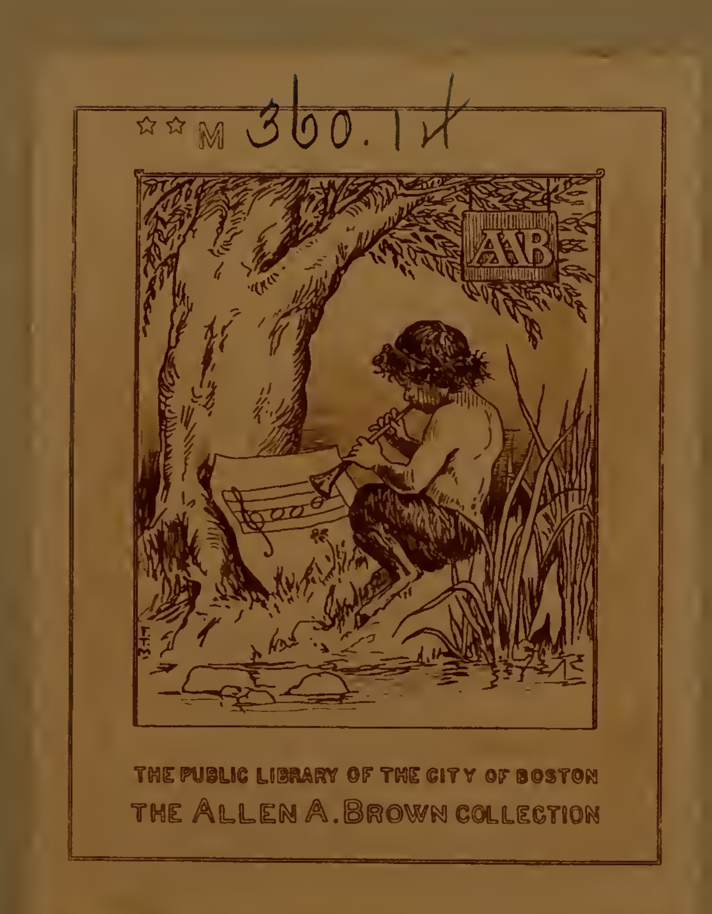
























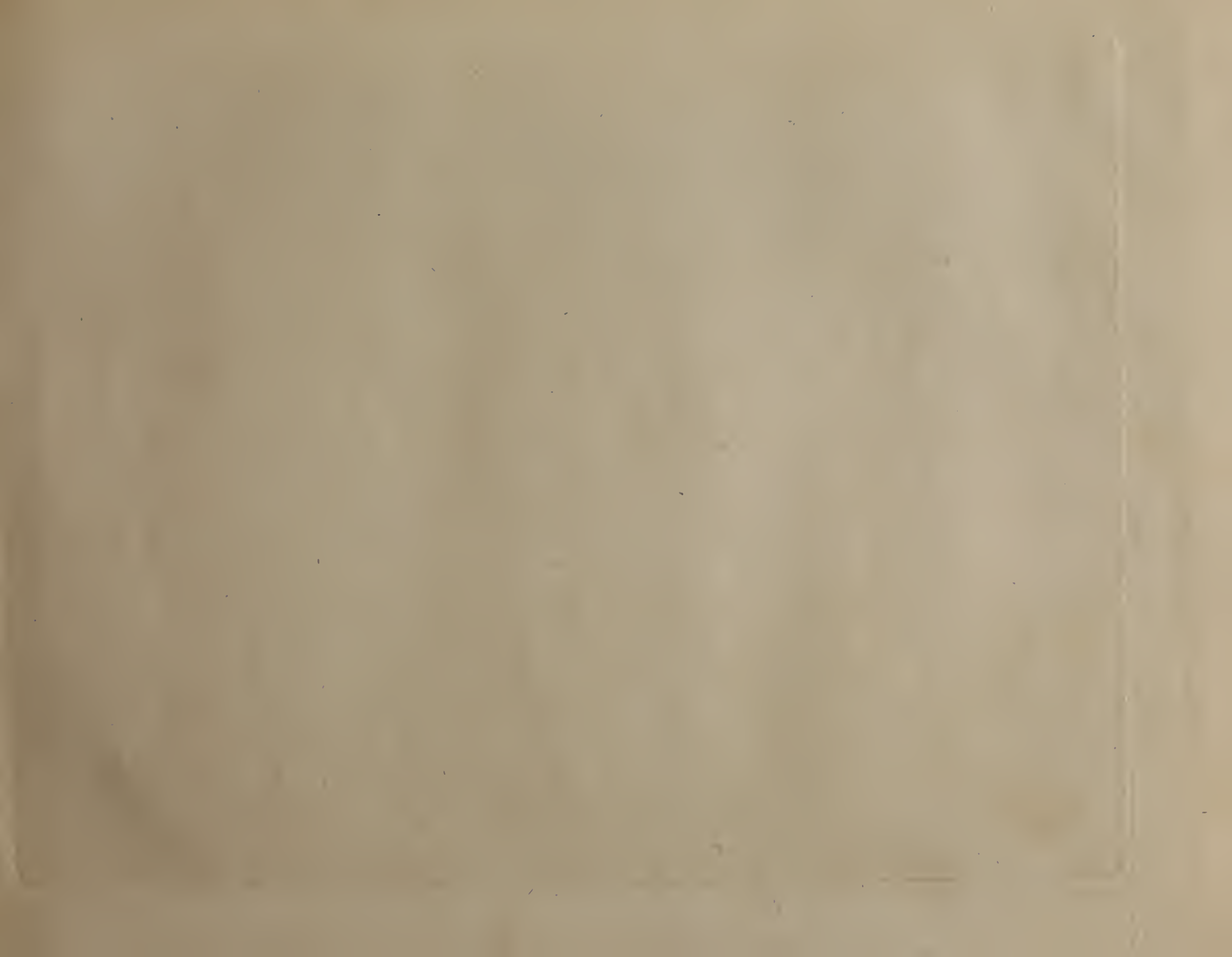









Die
Liebe im Narrenhaus
Eine komische Oper in zwei Aufzügen
vom
Herrn Ditters, Edlen von Dittersdorf
für das Clavier eingerichtet
von
Herrn Ignaz Walter
No 122.
bei Schott in Mainz.
f 10.
3277
BOSTON PUBLIC LIBRARY



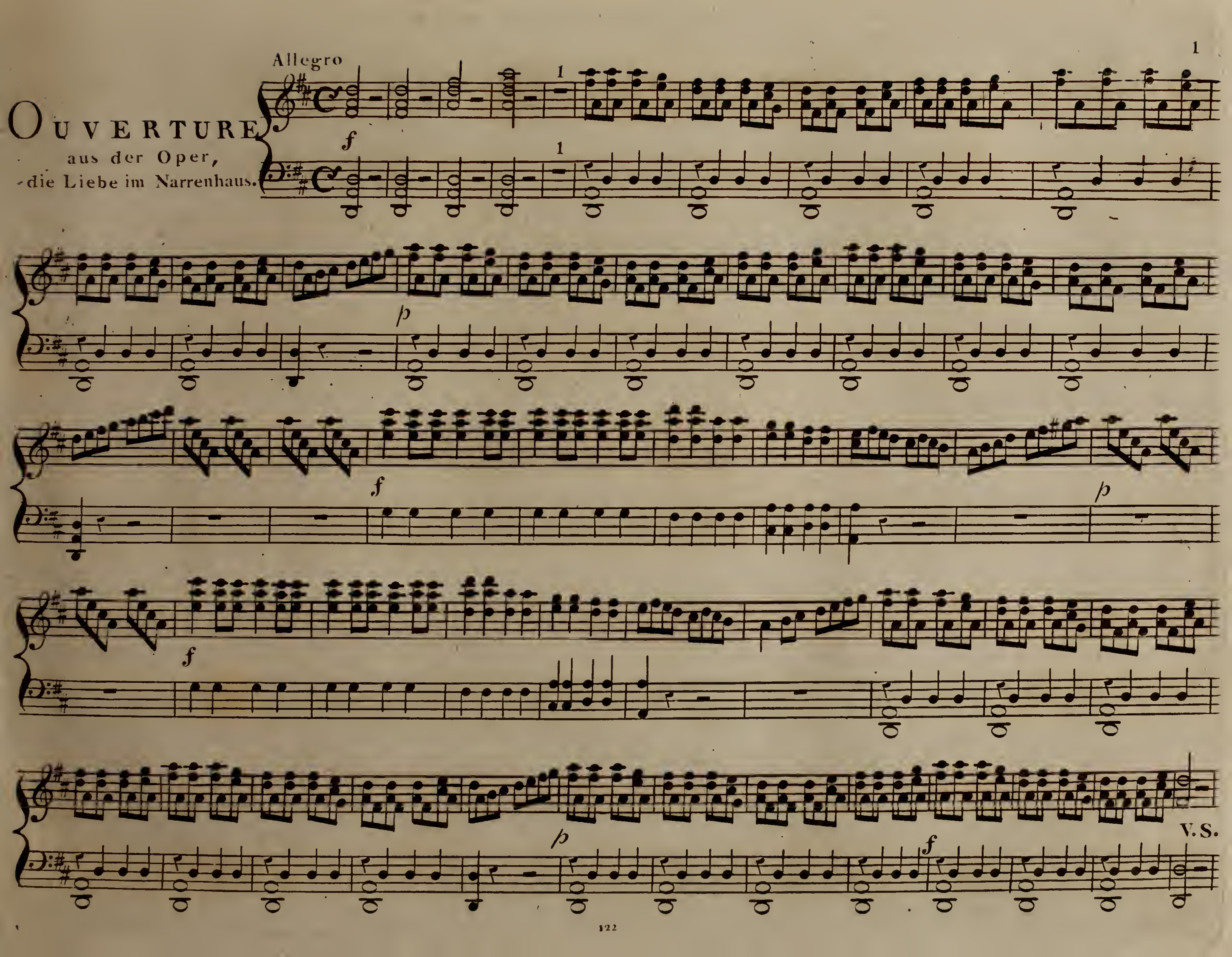
Perſonen.

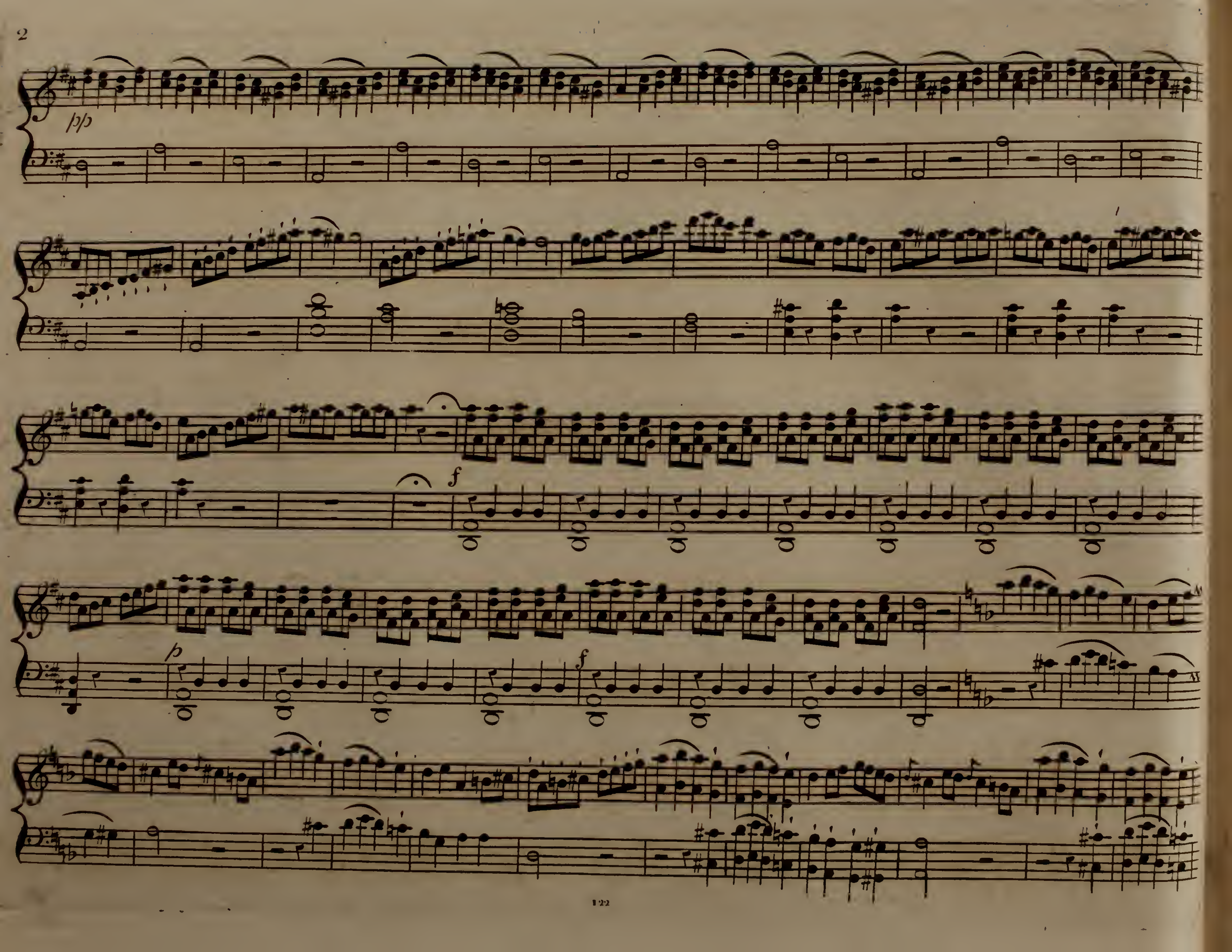
Conſtanze, Clärchen, Virginia, Lucrezia. } Soprani.

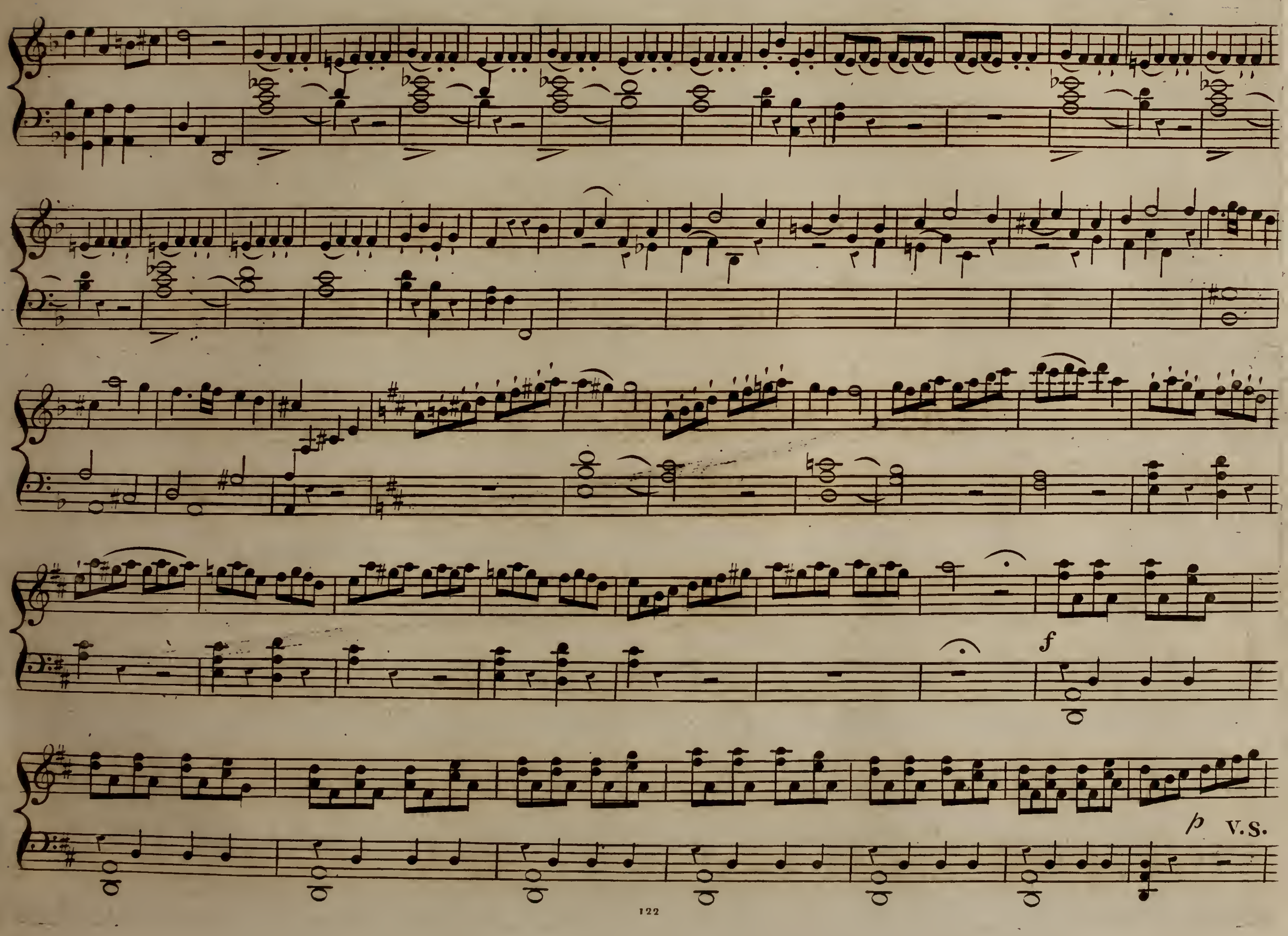
Albert, Orpheus, Nicolo, Erſter Poet, Zweiter Poet. } Tenori.

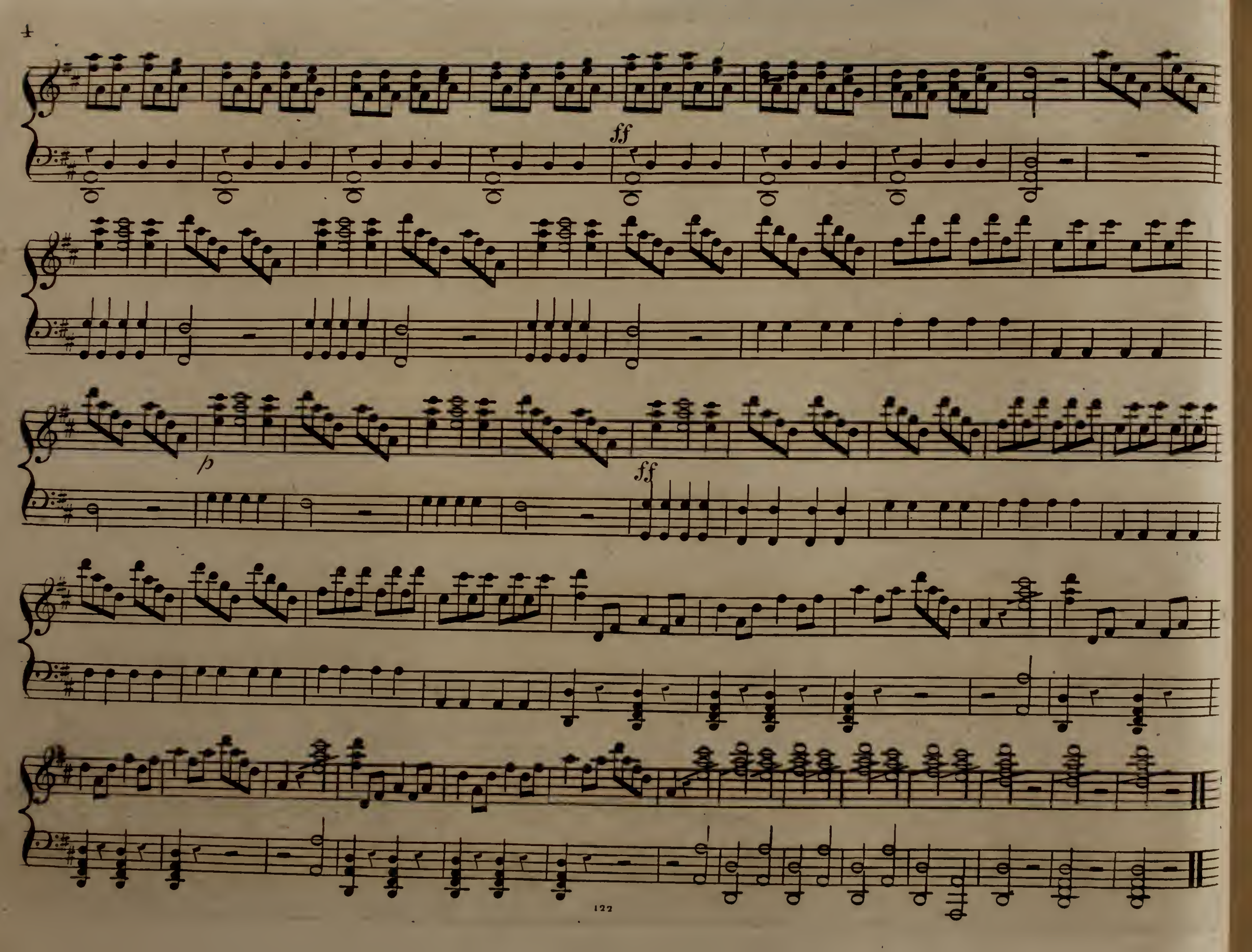
Trube, Baſt. } Baſsi.

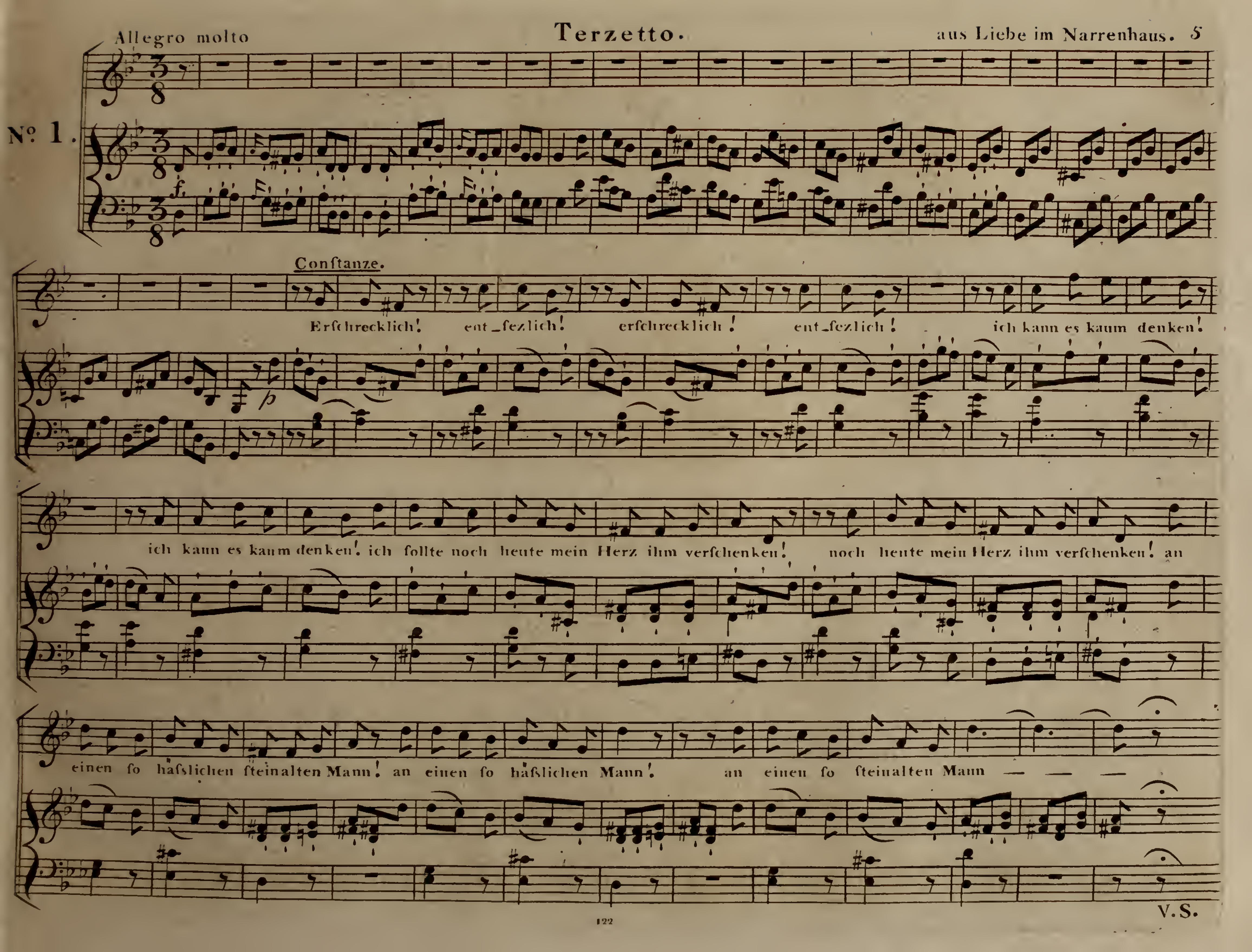
Verzeichniſs der Arien.

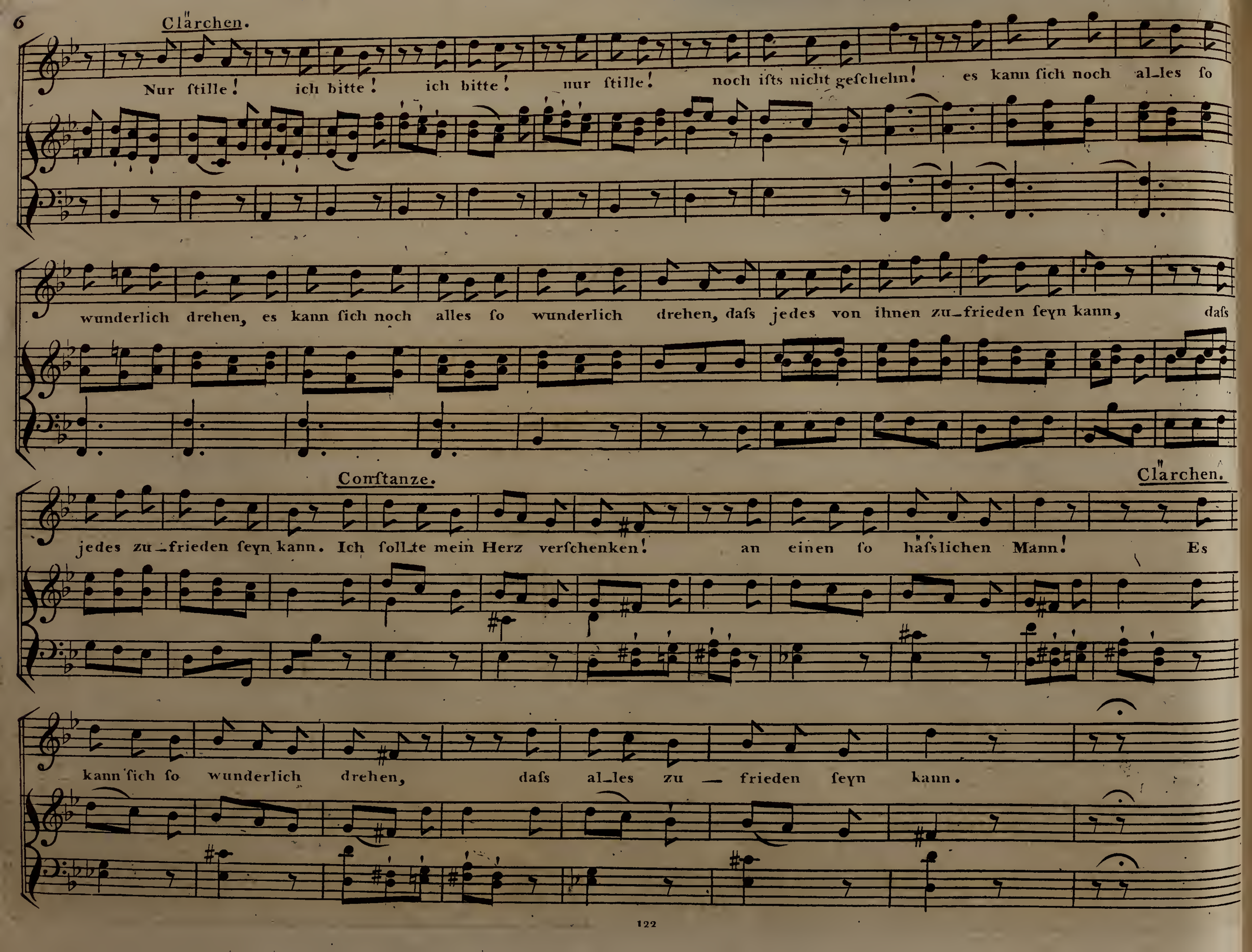

OUVERTURE
aus der Oper,
die Liebe im Narrenhaus.
Allegro
f
p
f
p
f
p
f
V.S.

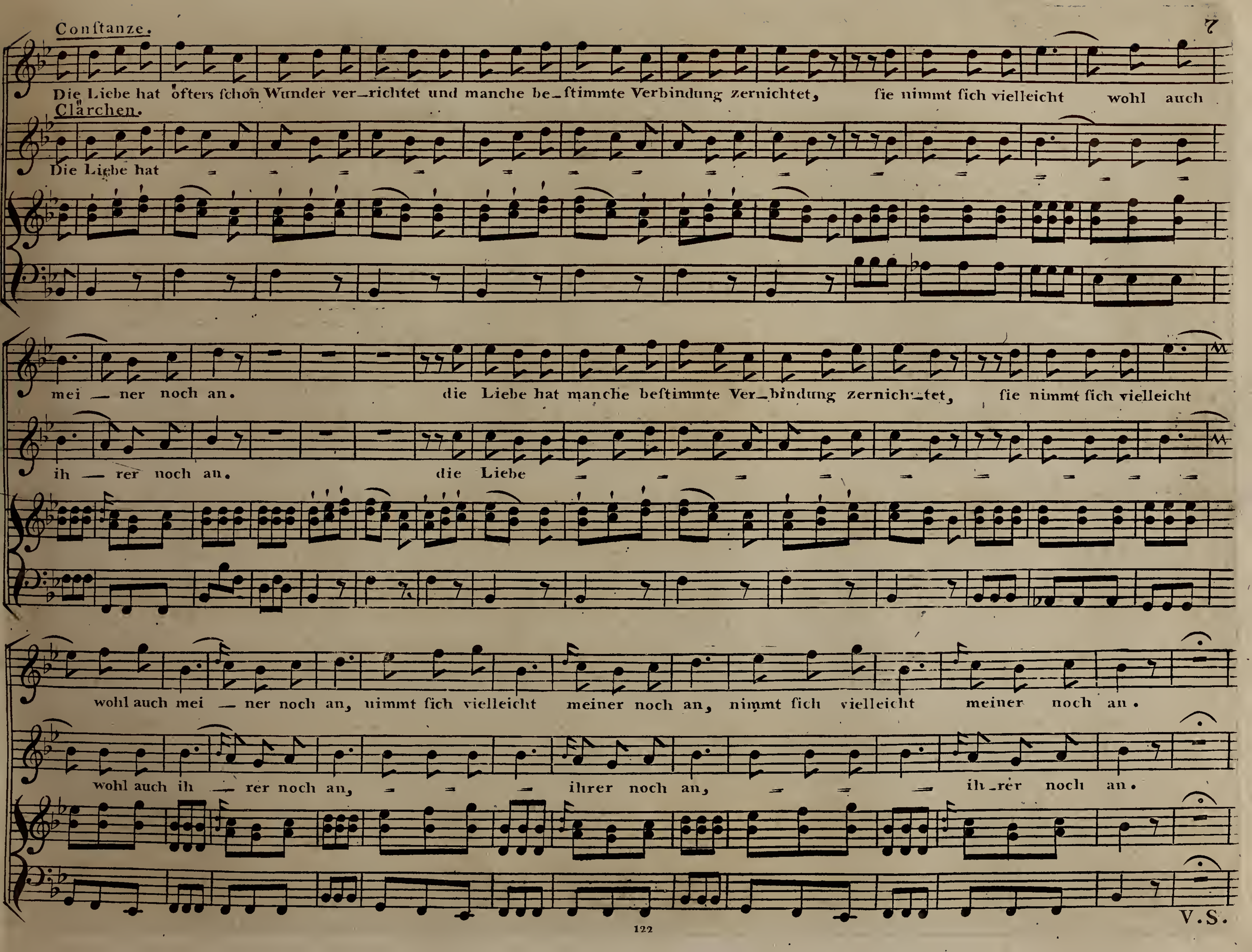

pp
f
p
f

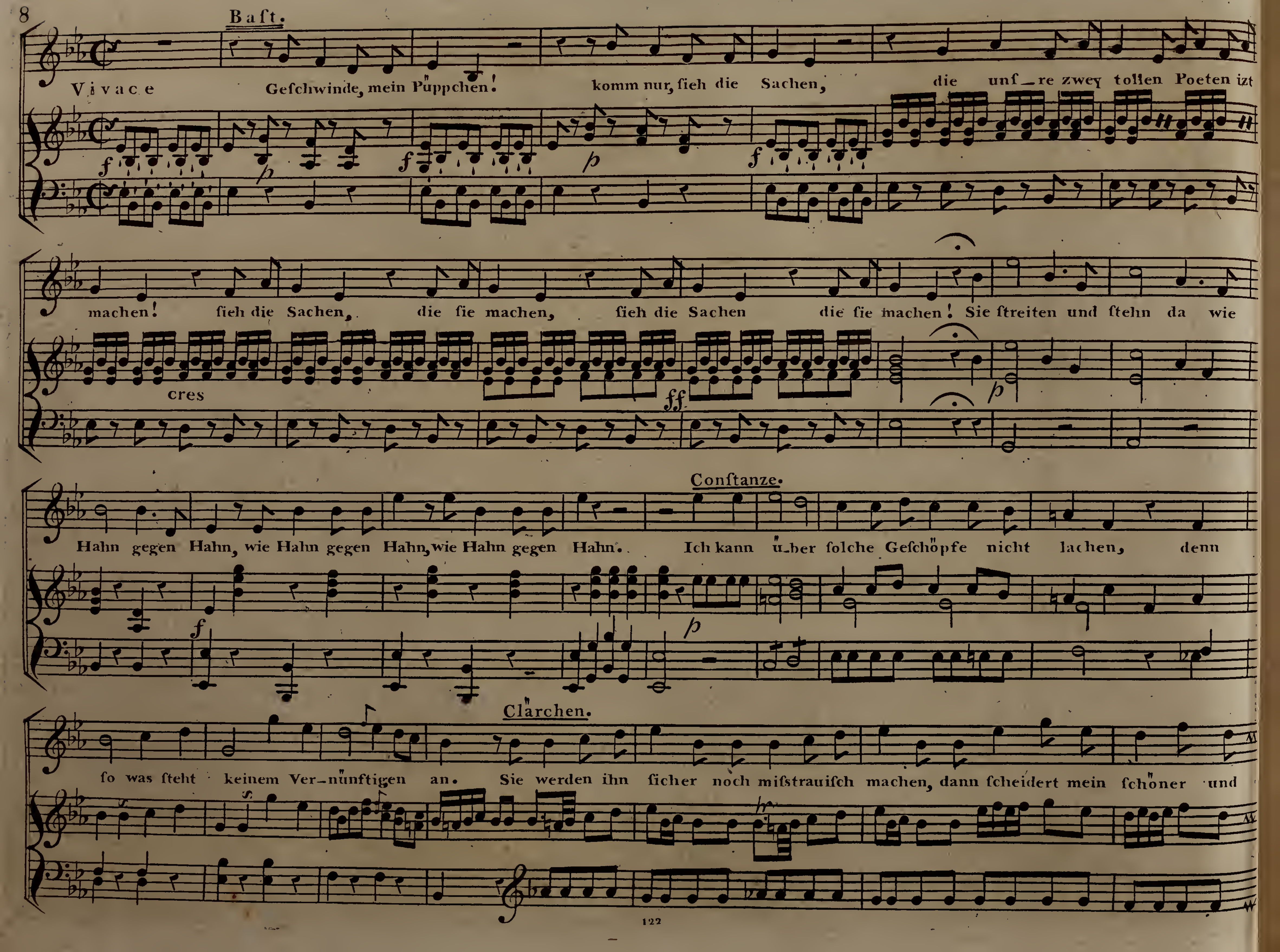

f
p
V.S.

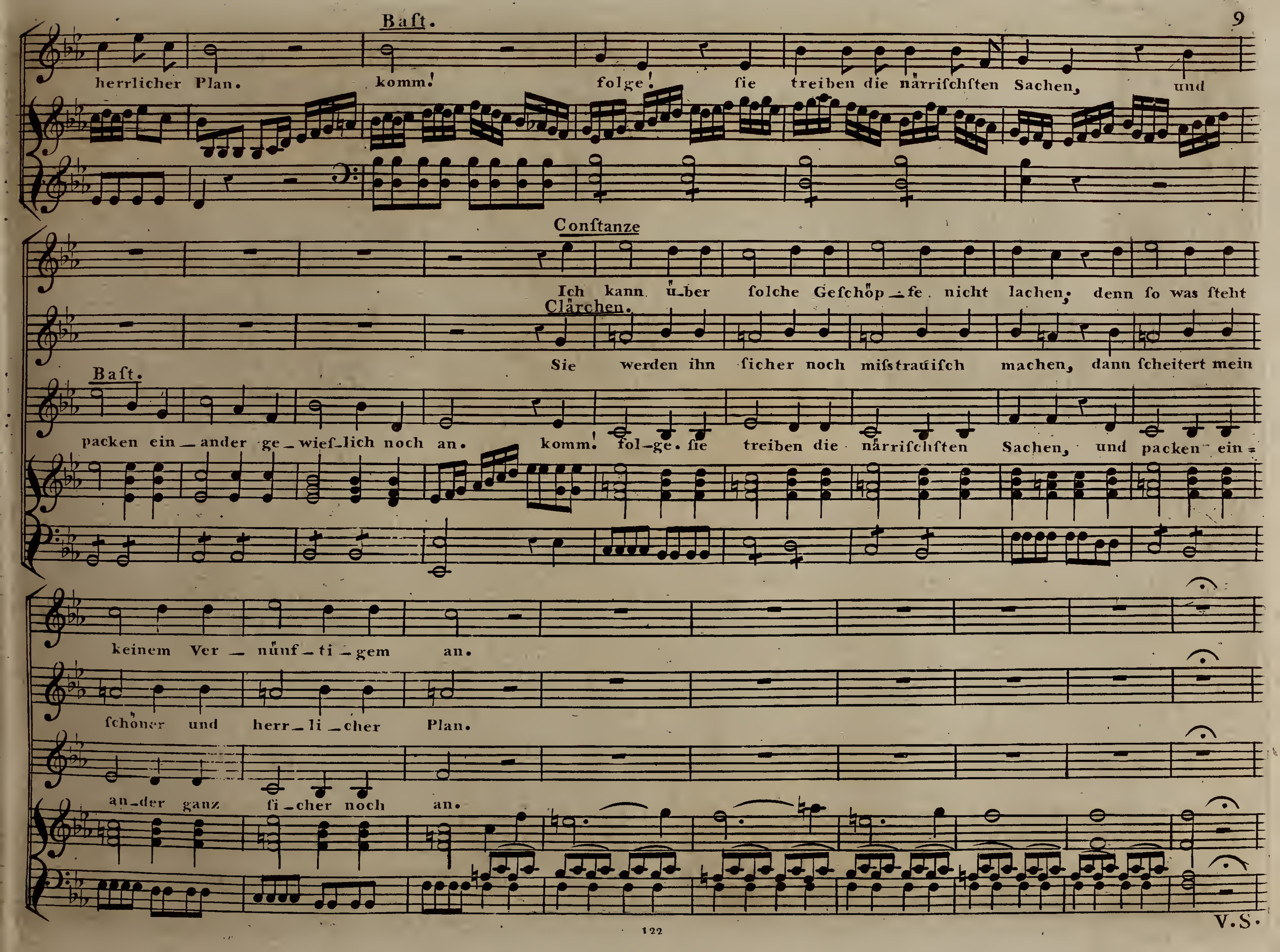

ff
p
ff


Allegro molto
Terzetto.
aus Liebe im Narrenhaus. 5
No 1.
Constanze.
Erschrecklich! ent_sezlich! erschrecklich! ent_sezlich! ich kann es kaum denken!
ich kann es kaum denken! ich sollte noch heute mein Herz ihm verschenken! noch heute mein Herz ihm verschenken! an
einen so hässlichen steinalten Mann! an einen so hässlichen Mann! an einen so steinalten Mann — — —
V.S.

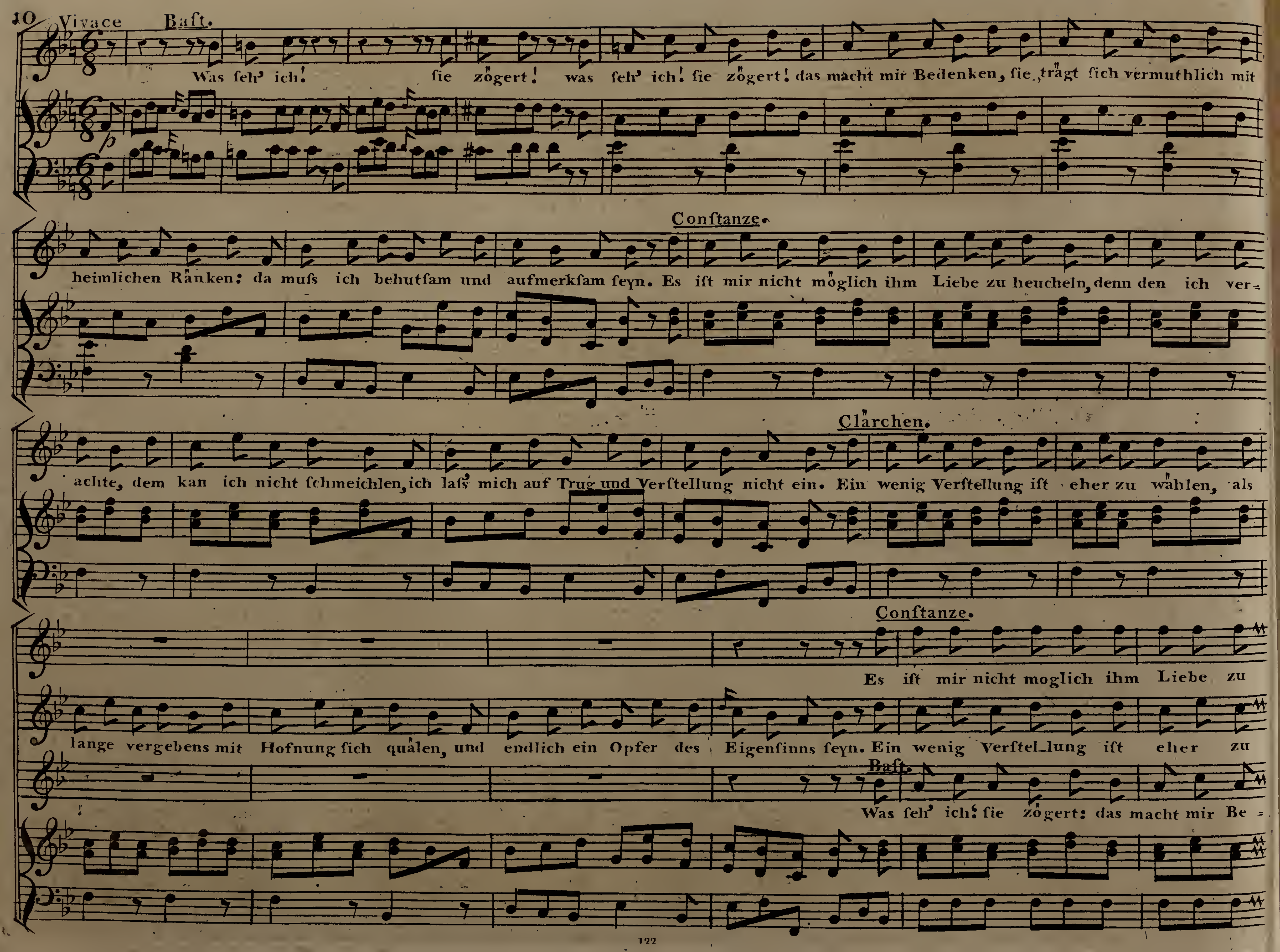

6
Clärchen.
Nur ſtille! ich bitte! ich bitte! nur ſtille! noch iſts nicht geſchehn! es kann ſich noch al_les ſo
wunderlich drehen, es kann ſich noch alles ſo wunderlich drehen, daſs jedes von ihnen zu_frieden ſeyn kann, daſs
Conſtanze.
Clärchen.
jedes zu_frieden ſeyn kann. Ich ſoll_te mein Herz verſchenken! an einen ſo häſslichen Mann! Es
kann ſich ſo wunderlich drehen, daſs al_les zu _ frieden ſeyn kann.
122

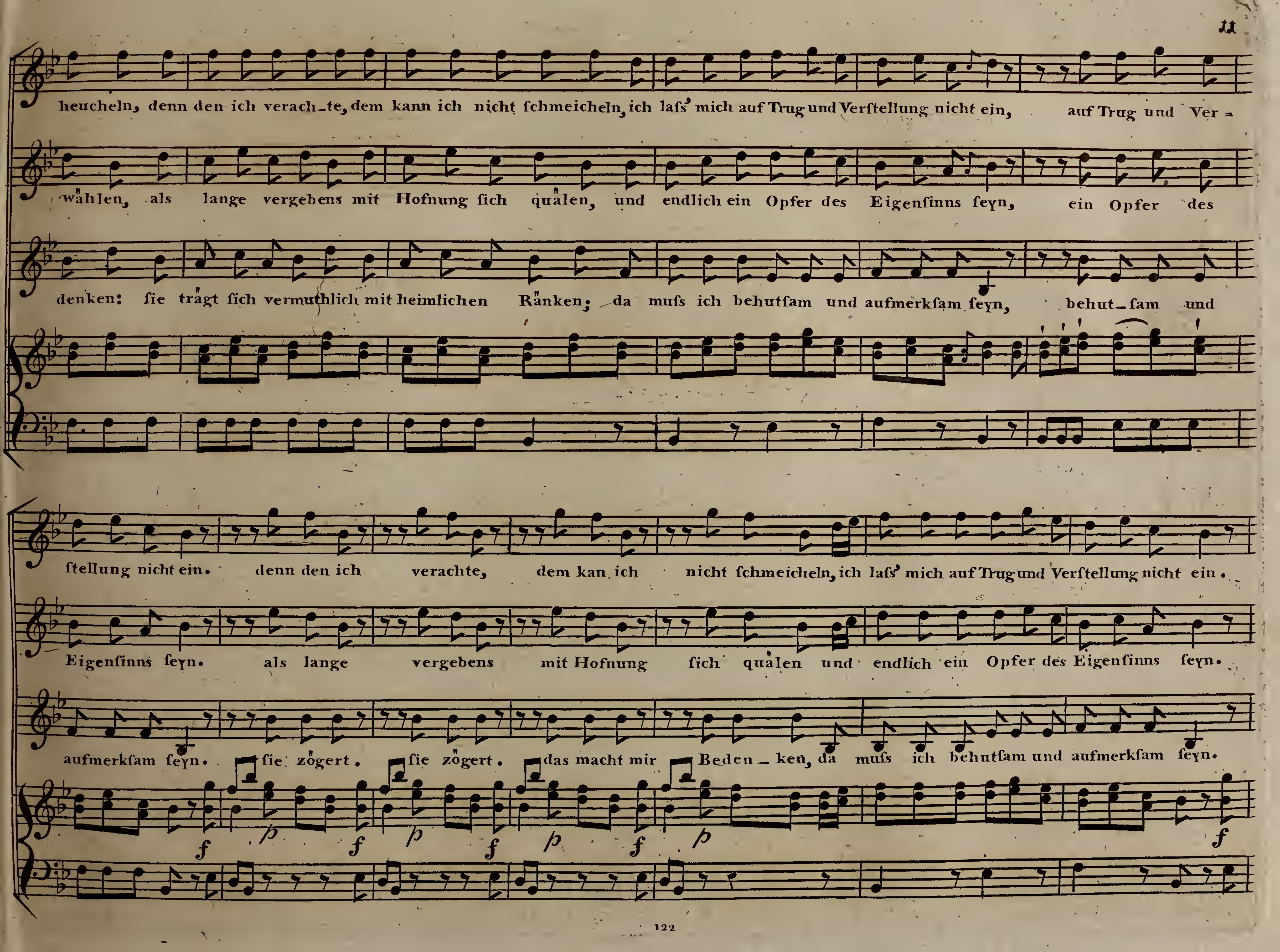

Constanze.
Die Liebe hat öfters schon Wunder ver_richtet und manche be_stimmte Verbindung zernichtet, sie nimmt sich vielleicht wohl auch
Clärchen.
Die Liebe hat
mei — ner noch an. die Liebe hat manche bestimmte Ver_bindung zernich_tet, sie nimmt sich vielleicht
ih — rer noch an. die Liebe
wohl auch mei — ner noch an, nimmt sich vielleicht meiner noch an, nimmt sich vielleicht meiner noch an.
wohl auch ih — rer noch an, ihrer noch an, ih_rer noch an.
V.S.

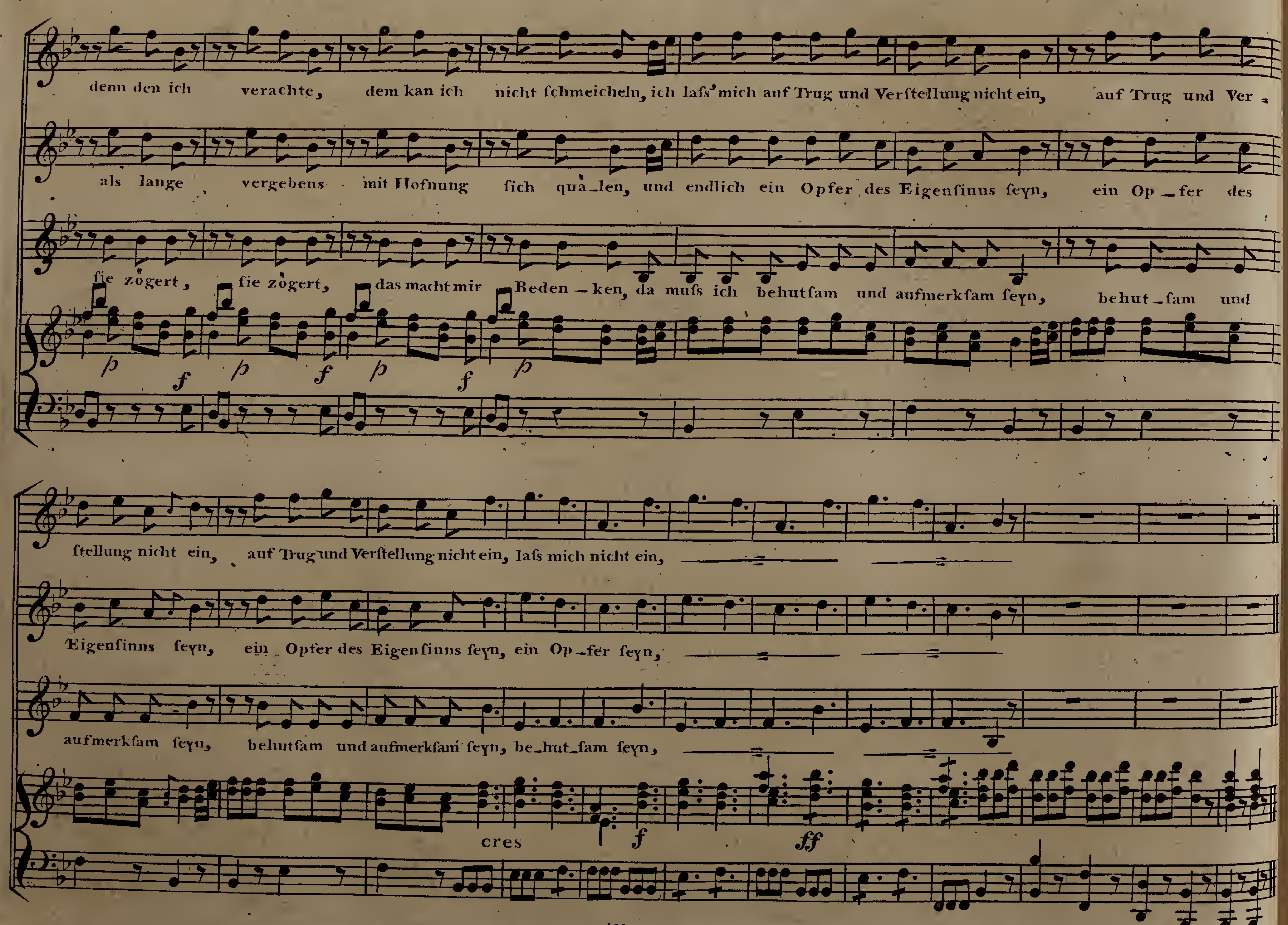

Baſt.
Vivace
Geſchwinde, mein Püppchen! komm nur, ſieh die Sachen, die unſ_re zwey tollen Poeten izt
machen! ſieh die Sachen, die ſie machen, ſieh die Sachen die ſie machen! Sie ſtreiten und ſtehn da wie
cres
ff
Hahn gegen Hahn, wie Hahn gegen Hahn, wie Hahn gegen Hahn.
Conſtanze.
Ich kann ü_ber ſolche Geſchöpfe nicht lachen, denn
Clärchen.
ſo was ſteht keinem Ver_nünftigen an. Sie werden ihn ſicher noch miſstrauiſch machen, dann ſcheidert mein ſchöner und

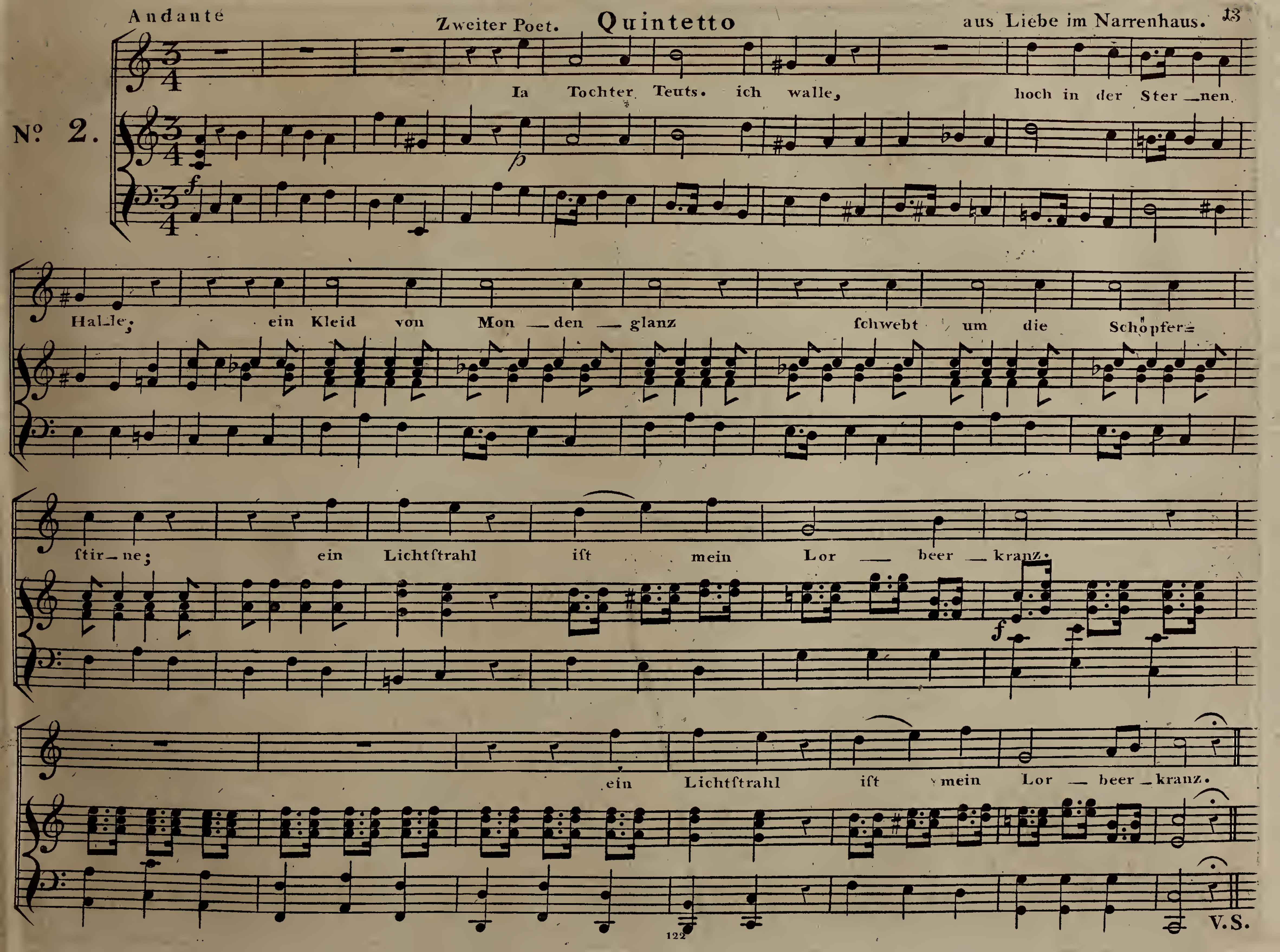

Bast.
herrlicher Plan. komm! folge! sie treiben die närrischsten Sachen, und
Constanze
Ich kann über solche Geschöp-fe nicht lachen, denn so was steht
Clärchen.
Sie werden ihn sicher noch misstrauisch machen, dann scheitert mein
Bast.
packen ein-ander ge-wiss-lich noch an. komm! fol-ge. sie treiben die närrischsten Sachen, und packen ein-
keinem Ver-nünf-ti-gem an.
schöner und herr-li-cher Plan.
an-der ganz si-cher noch an.

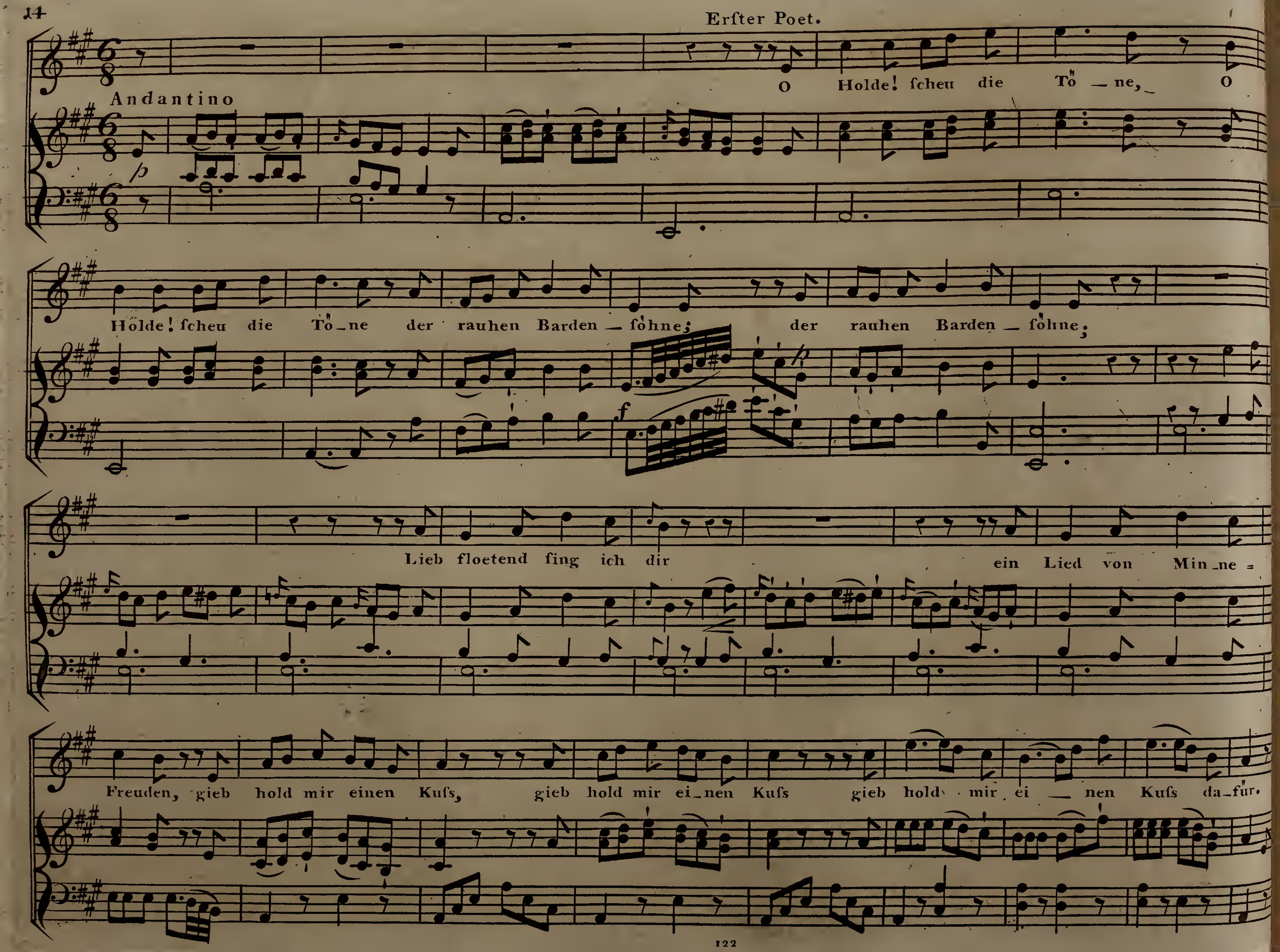
V.S.

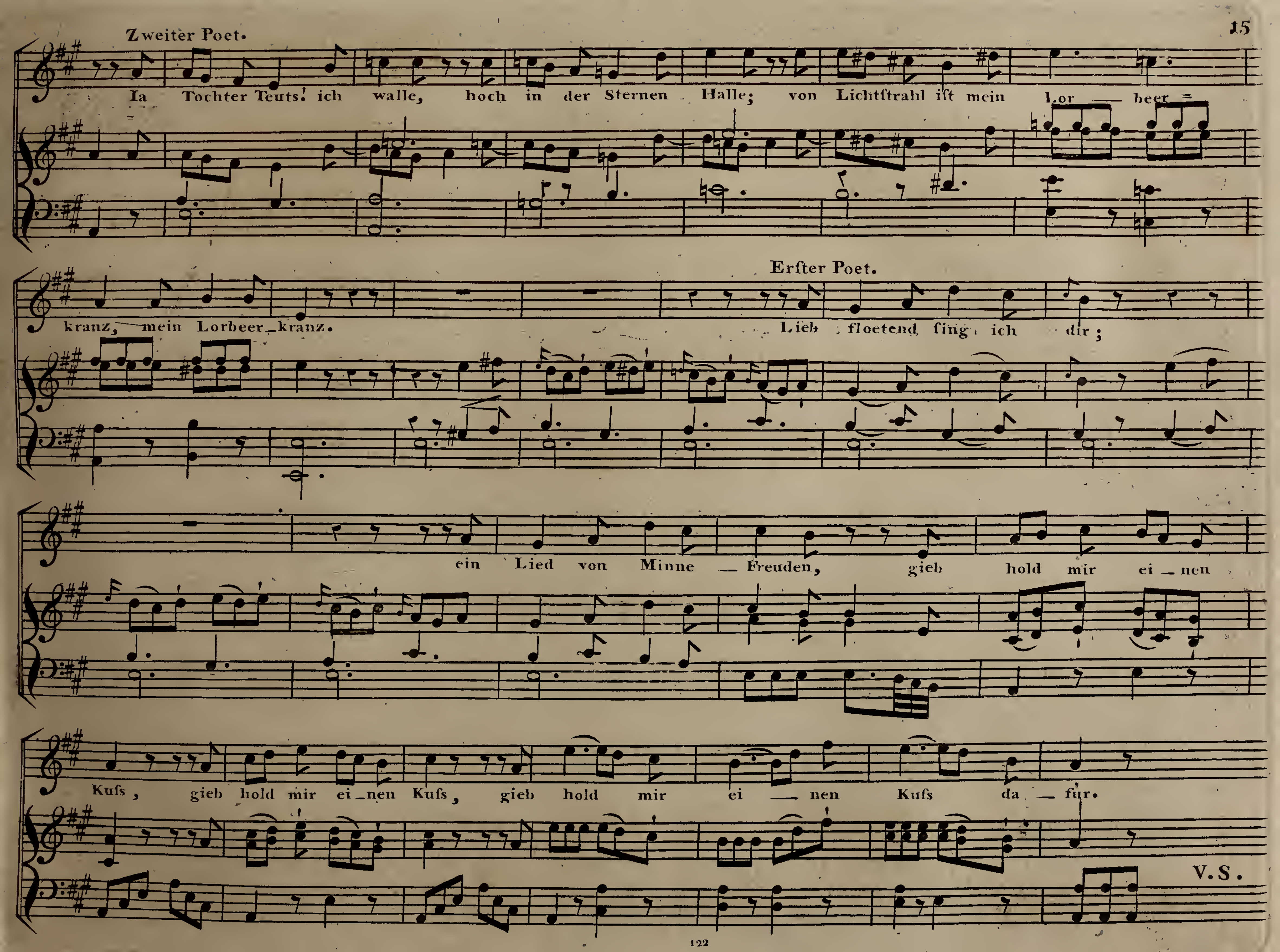

Vivace
Baſt.
Was ſeh' ich! ſie zögert! was ſeh' ich! ſie zögert! das macht mir Bedenken, ſie trägt ſich vermuthlich mit
p
Conſtanze.
heimlichen Ränken: da muſs ich behutſam und aufmerkſam ſeyn. Es iſt mir nicht möglich ihm Liebe zu heucheln, denn den ich ver=
Clärchen.
achte, dem kan ich nicht ſchmeichlen, ich laſs mich auf Trug und Verſtellung nicht ein. Ein wenig Verſtellung iſt eher zu wählen, als
Conſtanze.
Es iſt mir nicht moglich ihm Liebe zu
lange vergebens mit Hofnung ſich quälen, und endlich ein Opfer des Eigenſinns ſeyn. Ein wenig Verſtel_lung iſt eher zu
Baſt.
Was ſeh' ich! ſie zögert: das macht mir Be =

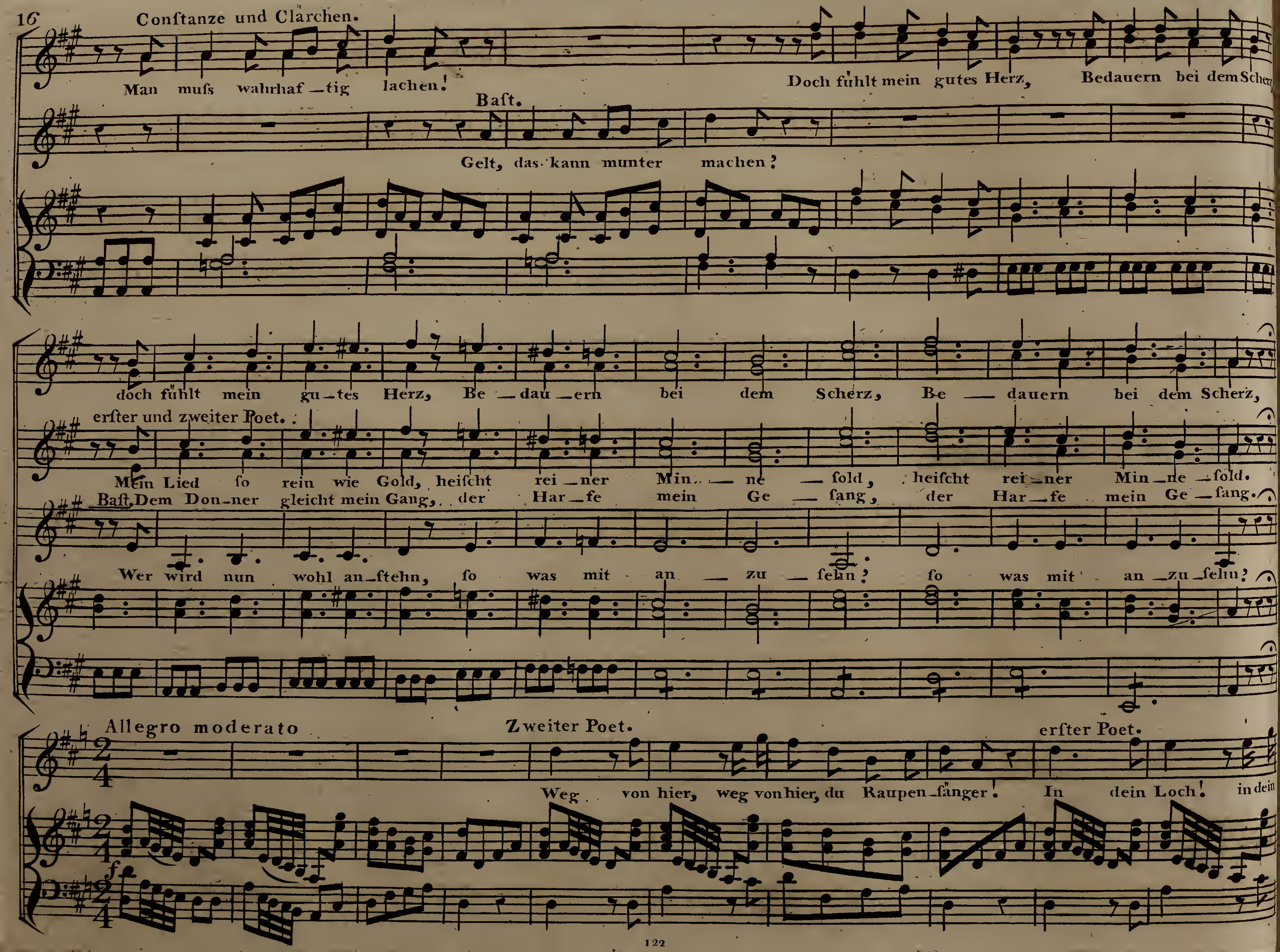

heucheln, denn den ich verach_te, dem kann ich nicht ſchmeicheln, ich laſs' mich auf Trug und Verſtellung nicht ein, auf Trug und Ver=
wählen, als lange vergebens mit Hofnung ſich qualen, und endlich ein Opfer des Eigenſinns ſeyn, ein Opfer des
denken: ſie trägt ſich vermuthlich mit heimlichen Ränken; da muſs ich behutſam und aufmerkſam ſeyn, behut_ſam und
ſtellung nicht ein. denn den ich verachte, dem kan ich nicht ſchmeicheln, ich laſs' mich auf Trug und Verſtellung nicht ein.
Eigenſinns ſeyn. als lange vergebens mit Hofnung ſich qualen und endlich ein Opfer des Eigenſinns ſeyn.
aufmerkſam ſeyn. ſie zögert. ſie zögert. das macht mir Beden_ken, da muſs ich behutſam und aufmerkſam ſeyn.
f p f p f p f p f

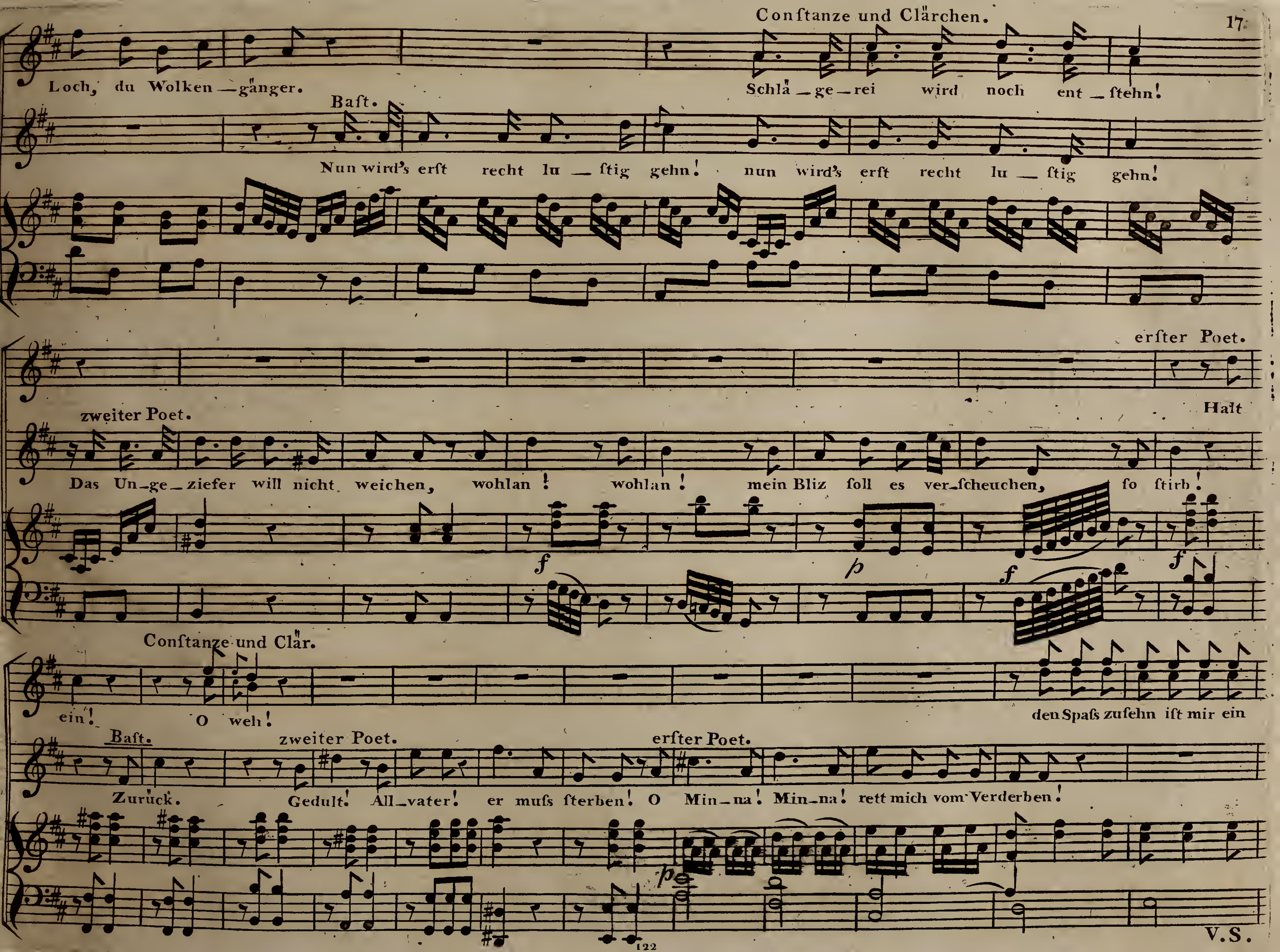

denn den ich verachte, dem kan ich nicht schmeicheln, ich lass' mich auf Trug und Verstellung nicht ein, auf Trug und Ver-
als lange vergebens mit Hofnung sich quä-len, und endlich ein Opfer des Eigensinns seyn, ein Op-fer des
sie zögert, sie zögert, das macht mir Beden-ken, da muss ich behutsam und aufmerksam seyn, behut-sam und
p f p f p f p
stellung nicht ein, auf Trug und Verstellung nicht ein, lass mich nicht ein,
Eigensinns seyn, ein Opfer des Eigensinns seyn, ein Op-fer seyn,
aufmerksam seyn, behutsam und aufmerksam seyn, be-hut-sam seyn,
cres f ff


Andante
Zweiter Poet.
Quintetto
aus Liebe im Narrenhaus.
No. 2.
Ia Tochter Teuts. ich walle, hoch in der Ster_nen Hal_le; ein Kleid von Mon_den_glanz schwebt um die Schöpfer=stir_ne; ein Lichtstrahl ist mein Lor_beer_kranz.
ein Lichtstrahl ist mein Lor_beer_kranz.
V.S.


Erfter Poet.
Andantino
O Holde! fcheu die Tö _ ne, _ O
Holde! fcheu die Tö _ ne der rauhen Barden _ föhne; der rauhen Barden _ föhne;
Lieb floetend fing ich dir ein Lied von Min _ ne =
Freuden, gieb hold mir einen Kufs, gieb hold mir ei _ nen Kufs gieb hold mir ei _ nen Kufs da _ für.


Zweiter Poet.
Ia Tochter Teuts! ich walle, hoch in der Sternen _ Halle; von Lichtſtrahl iſt mein Lor — beer =
kranz, mein Lorbeer _ kranz.
Erſter Poet.
Lieb floetend ſing ich dir;
ein Lied von Minne _ Freuden, gieb hold mir ei _ nen
Kuſs, gieb hold mir ei _ nen Kuſs, gieb hold mir ei — nen Kuſs da — für.
V.S.


Constanze und Clärchen.
Man muſs wahrhaf_tig lachen!
Doch fühlt mein gutes Herz, Bedauern bei dem Scherz,
Baſt.
Gelt, das kann munter machen?
doch fühlt mein gu_tes Herz, Be_dau_ern bei dem Scherz, Be_dauern bei dem Scherz,
erſter und zweiter Poet.
Mein Lied ſo rein wie Gold, heiſcht rei_ner Min_ne_fold, heiſcht rei_ner Min_ne_fold.
Baſt. Dem Donner gleicht mein Gang, der Har_fe mein Ge_fang, der Har_fe mein Ge_fang.
Wer wird nun wohl an_ſtehn, ſo was mit an_zu_ſehn? ſo was mit an_zu_ſehn?
Allegro moderato
Zweiter Poet.
erſter Poet.
Weg von hier, weg von hier, du Raupen_fänger! In dein Loch! in dein


Constanze und Clärchen.
Loch, du Wolken_gänger.
Schlä_ge_rei wird noch ent_stehn!
Bast.
Nun wird's erst recht lu_stig gehn! nun wird's erst recht lu_stig gehn!
erster Poet.
zweiter Poet.
Halt
Das Un_ge_ziefer will nicht weichen, wohlan! wohlan! mein Bliz soll es ver_scheuchen, so stirb!
Constanze und Clär.
ein! O weh!
den Spaß zusehn ist mir ein
Bast.
zweiter Poet.
erster Poet.
Zurück. Gedult! All_vater! er muſs sterben! O Min_na! Min_na! rett mich vom Verderben!
V.S.
122

Baſt.

Iam _ mer! Ein jeder gleich in ſeine Kammer! und heute kommt ihr nicht mehr frey!

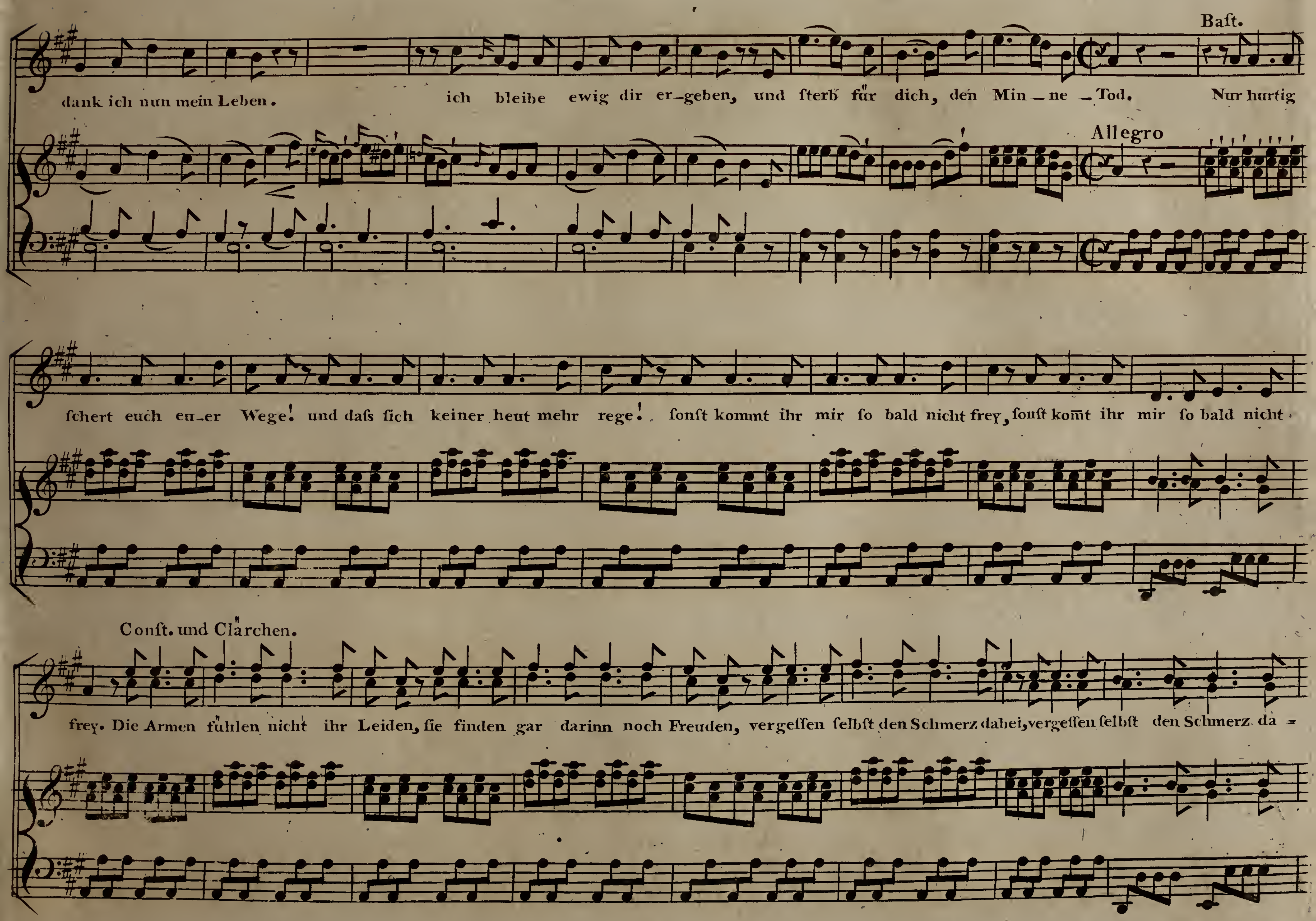
zweiter Poet.

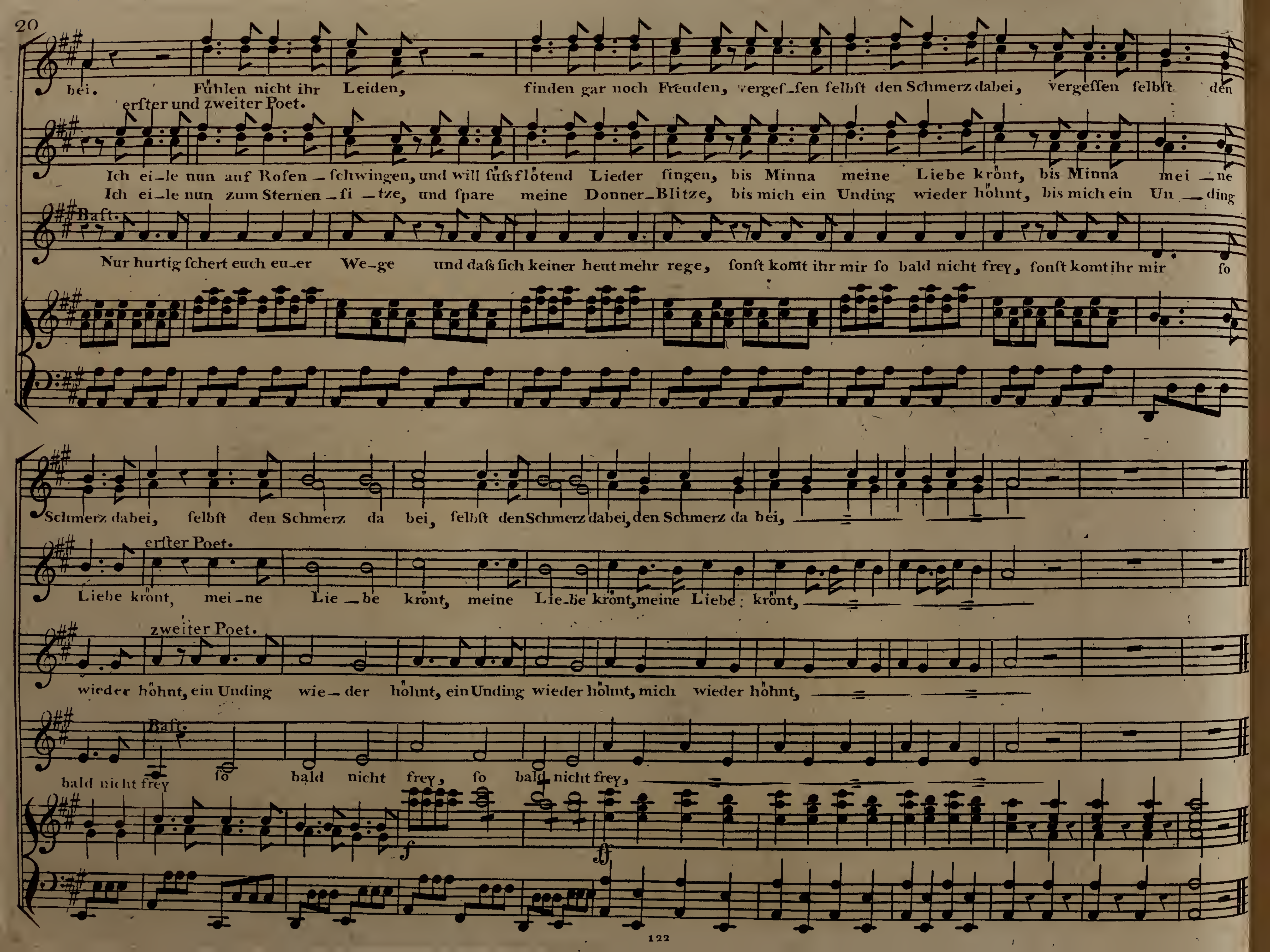
Ich eh _ re deine Feuer _ ſtimme, O Iu_pi_ter O Iu_pi_ter O Iu_pi_ter O Iu_pi_ter und meinem Grimme, und meinem Grimme, entreiſst den Frevler dein Ge _ both.

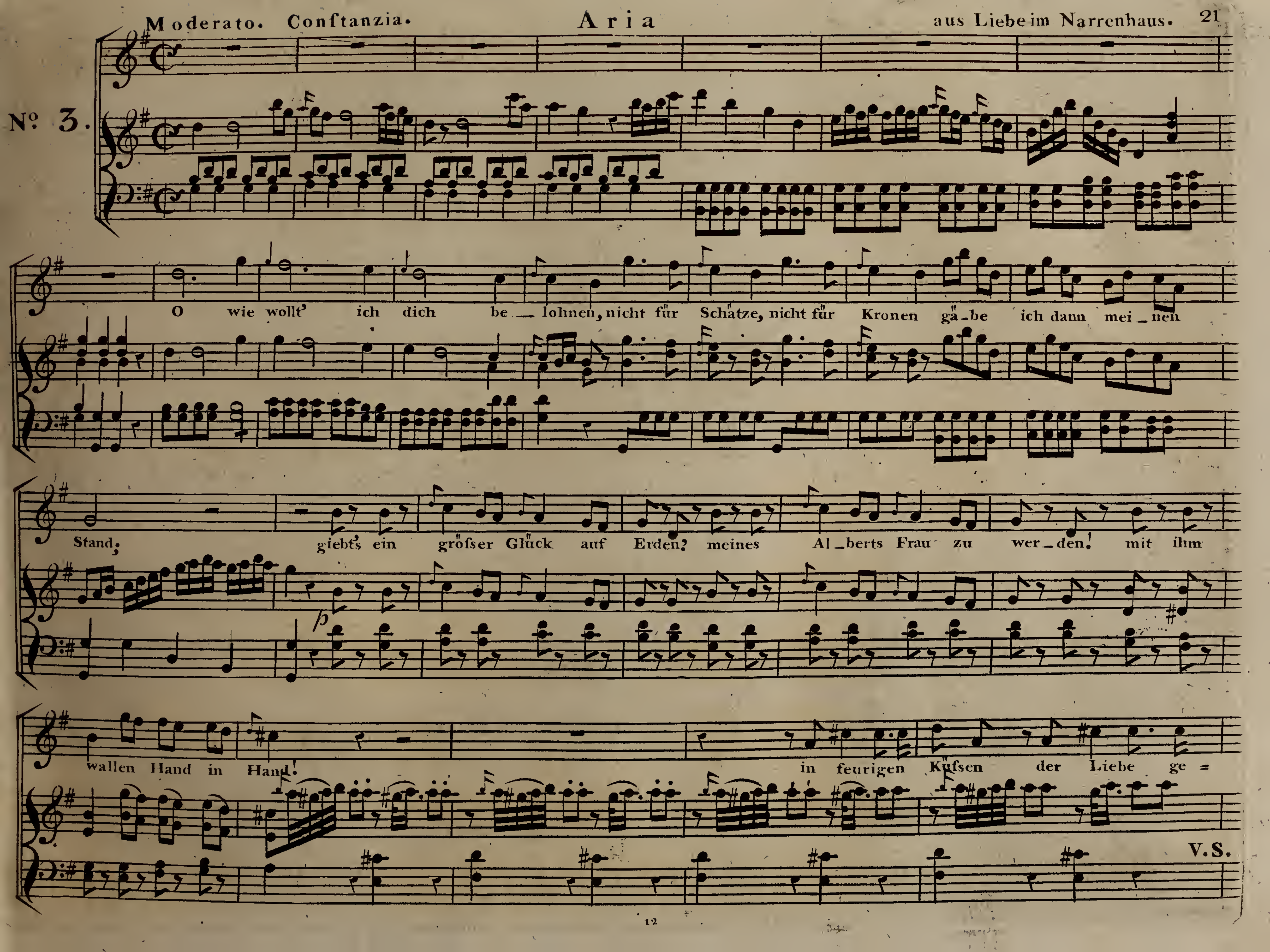
Andantino

erſter Poet.

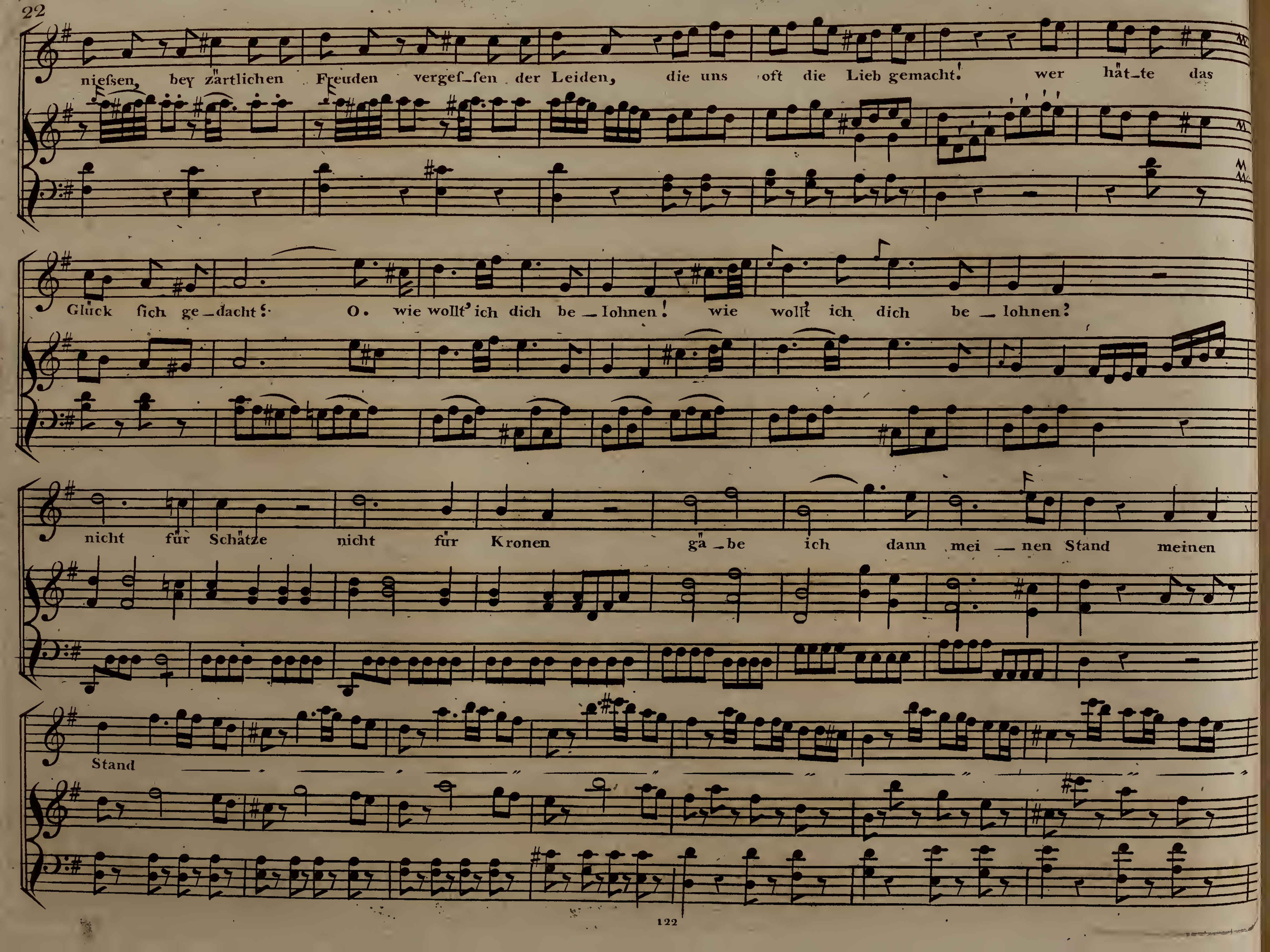
Dir dir holde!

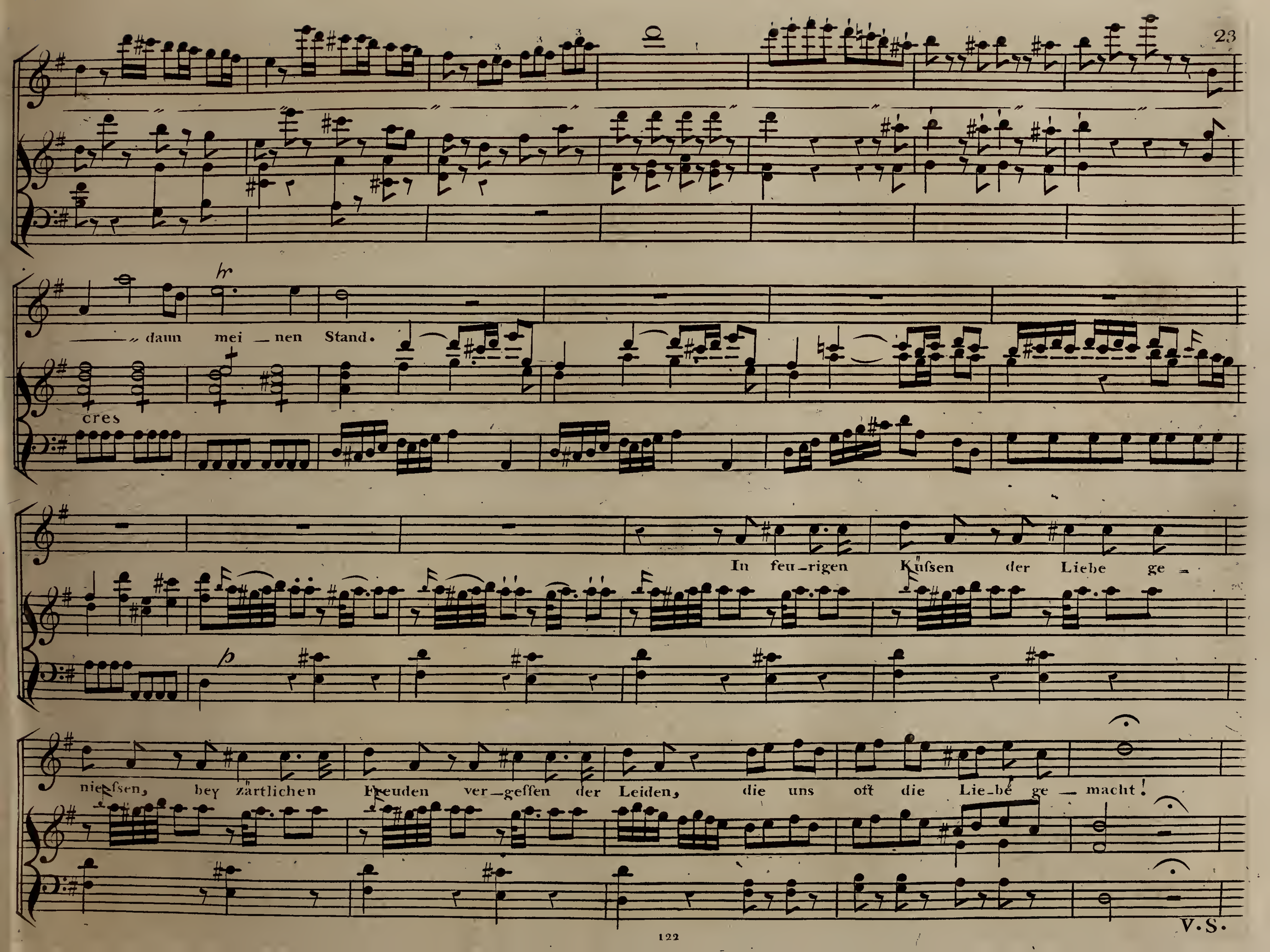

Baſt.
dank ich nun mein Leben. ich bleibe ewig dir er_geben, und ſterb für dich, den Min_ne_Tod. Nur hurtig
Allegro
ſchert euch eu_er Wege! und daſs ſich keiner heut mehr rege! ſonſt kommt ihr mir ſo bald nicht frey, ſonſt komt ihr mir ſo bald nicht
Conſt. und Clärchen.
frey. Die Armen fühlen nicht ihr Leiden, ſie finden gar darinn noch Freuden, vergeſſen ſelbſt den Schmerz dabei, vergeſſen ſelbſt den Schmerz da =


bei. Fühlen nicht ihr Leiden, finden gar noch Freuden, vergef_sen felbft den Schmerz dabei, vergeffen felbft den
erfter und zweiter Poet.
Ich ei_le nun auf Rofen _ fchwingen, und will füfs flötend Lieder fingen, bis Minna meine Liebe krönt, bis Minna mei _ ne
Ich ei_le nun zum Sternen _ fi _ tze, und fpare meine Donner_Blitze, bis mich ein Unding wieder höhnt, bis mich ein Un _ ding
Bafs.
Nur hurtig fchert euch eu_er We_ge und daß fich keiner heut mehr rege, fonft komt ihr mir fo bald nicht frey, fonft komt ihr mir fo
Schmerz dabei, felbft den Schmerz da bei, felbft den Schmerz dabei, den Schmerz da bei,
erfter Poet.
Liebe krönt, mei _ ne Lie _ be krönt, meine Lie_be krönt, meine Liebe krönt,
zweiter Poet.
wieder höhnt, ein Unding wie _ der höhnt, ein Unding wieder höhnt, mich wieder höhnt,
Bafs.
bald nicht frey fo bald nicht frey, fo bald nicht frey,
f
ff

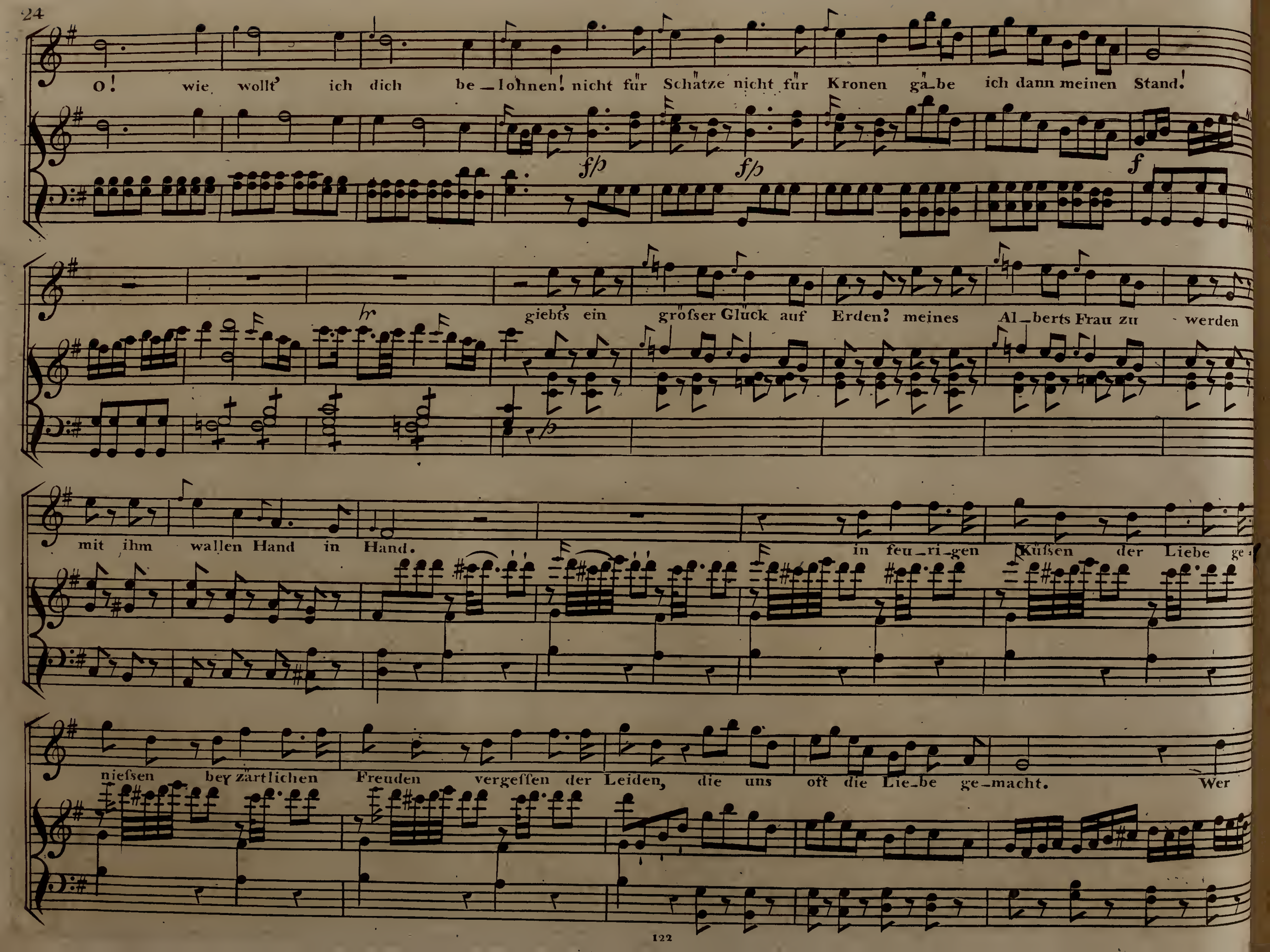


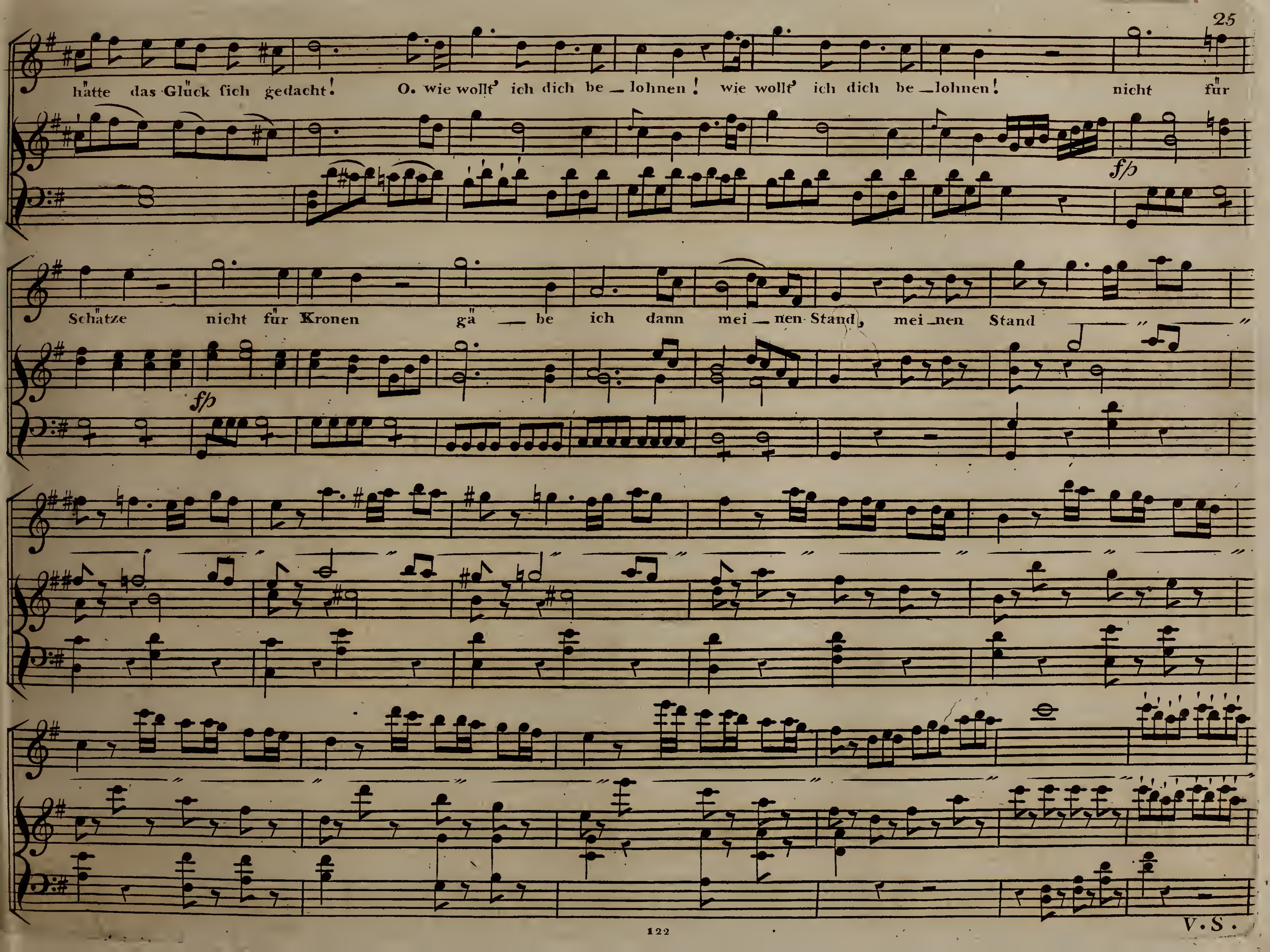
Moderato. Constanzia.
Aria
aus Liebe im Narrenhaus.
21
No. 3.
O wie wollt' ich dich be_lohnen, nicht für Schätze, nicht für Kronen gä_be ich dann mei_nen
Stand; giebt's ein grösser Glück auf Erden? meines Al_berts Frau zu wer_den! mit ihm
wallen Hand in Hand! in feurigen Küfsen der Liebe ge=
p
V.S.
12


nieſsen, bey zärtlichen Freuden vergeſ_ſen der Leiden, die uns oft die Lieb gemacht! wer hät_te das
Glück ſich ge_dacht! O. wie wollt' ich dich be_lohnen! wie wollt ich dich be_lohnen!
nicht für Schätze nicht für Kronen gä_be ich dann mei_nen Stand meinen
Stand

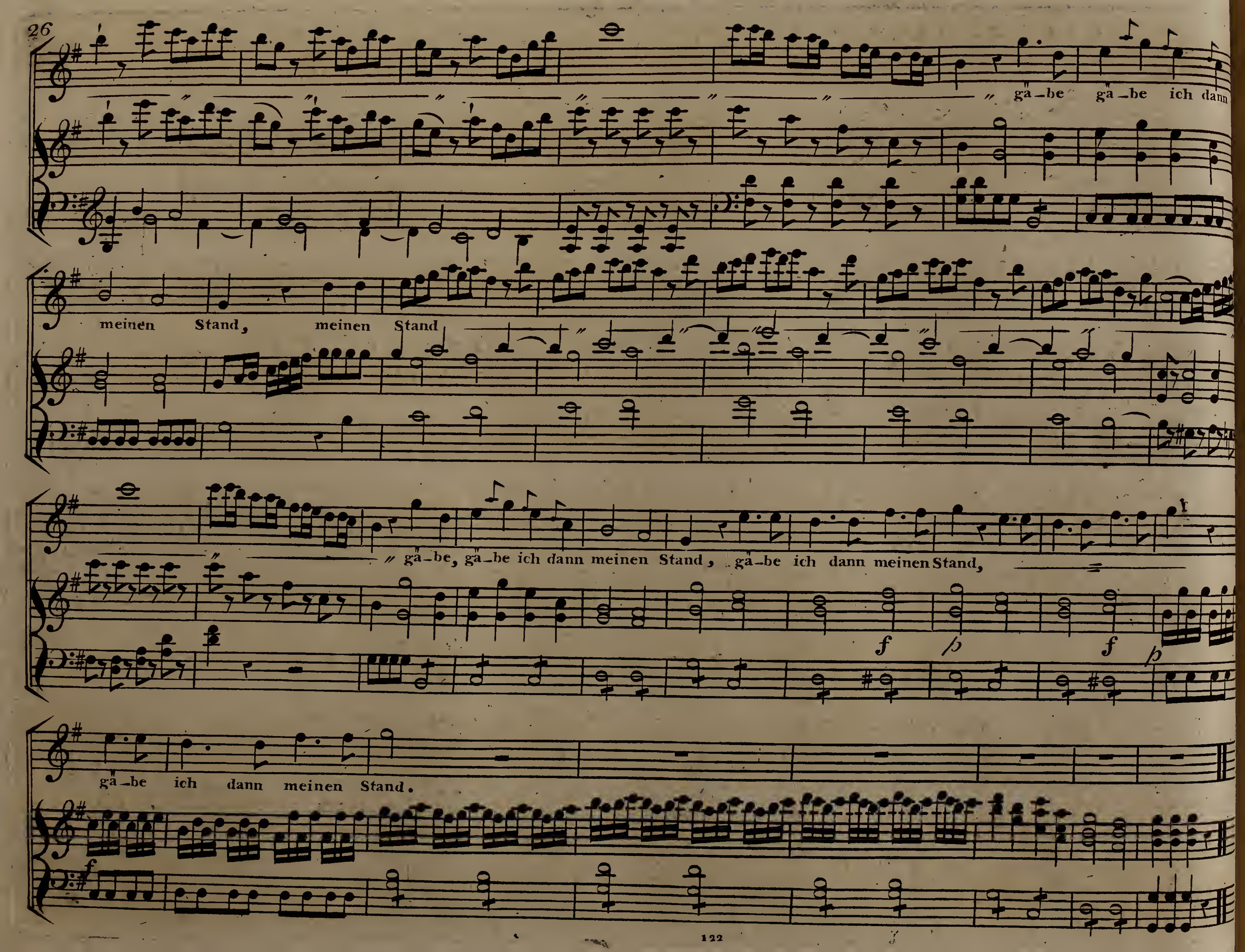


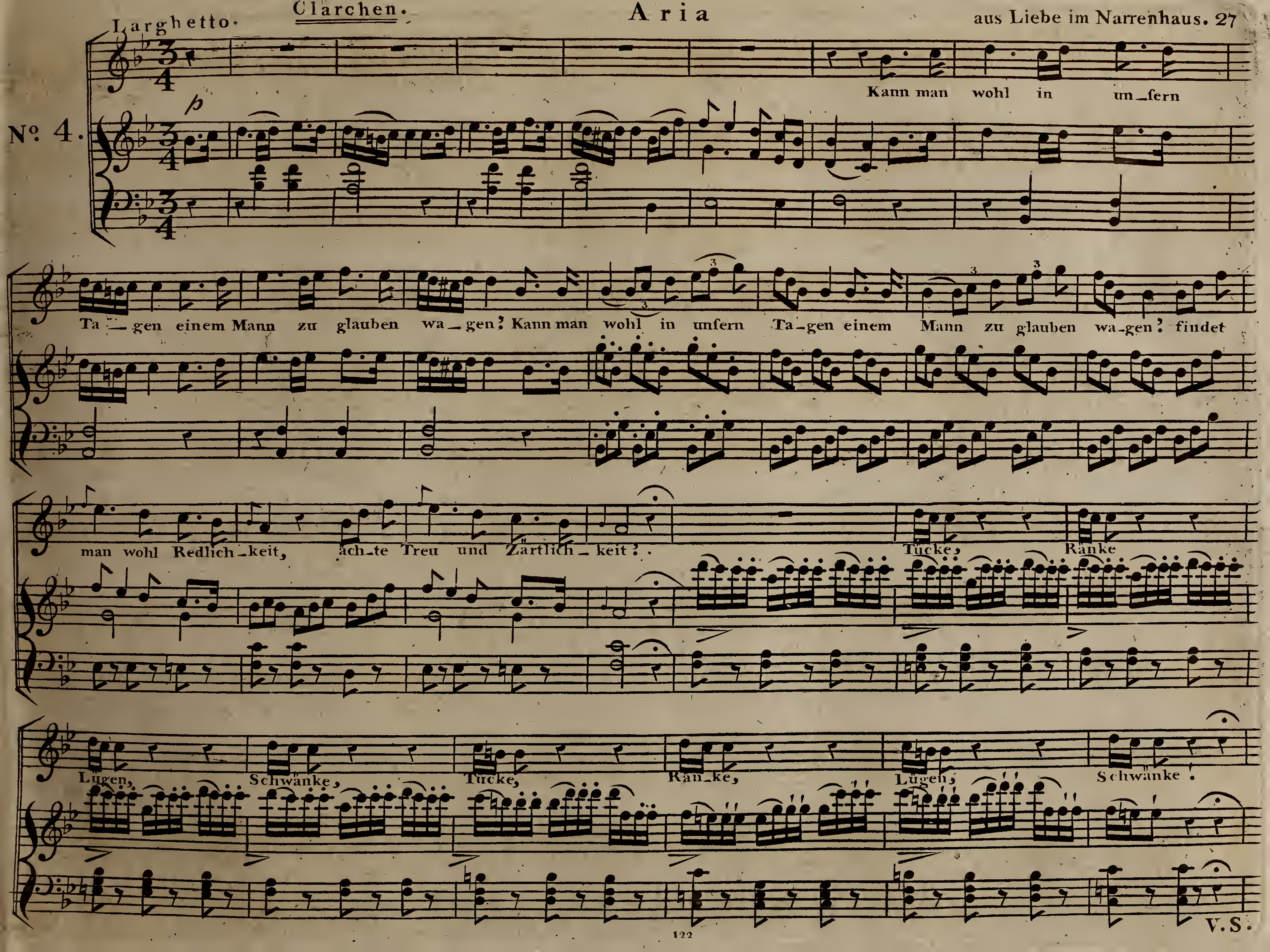
daun mei _ nen Stand.
cres
p
In feu_rigen Küfsen der Liebe ge_
nie_fsen, bey zärtlichen Freuden ver_geffen der Leiden, die uns oft die Lie_be ge _ macht!
V.S.

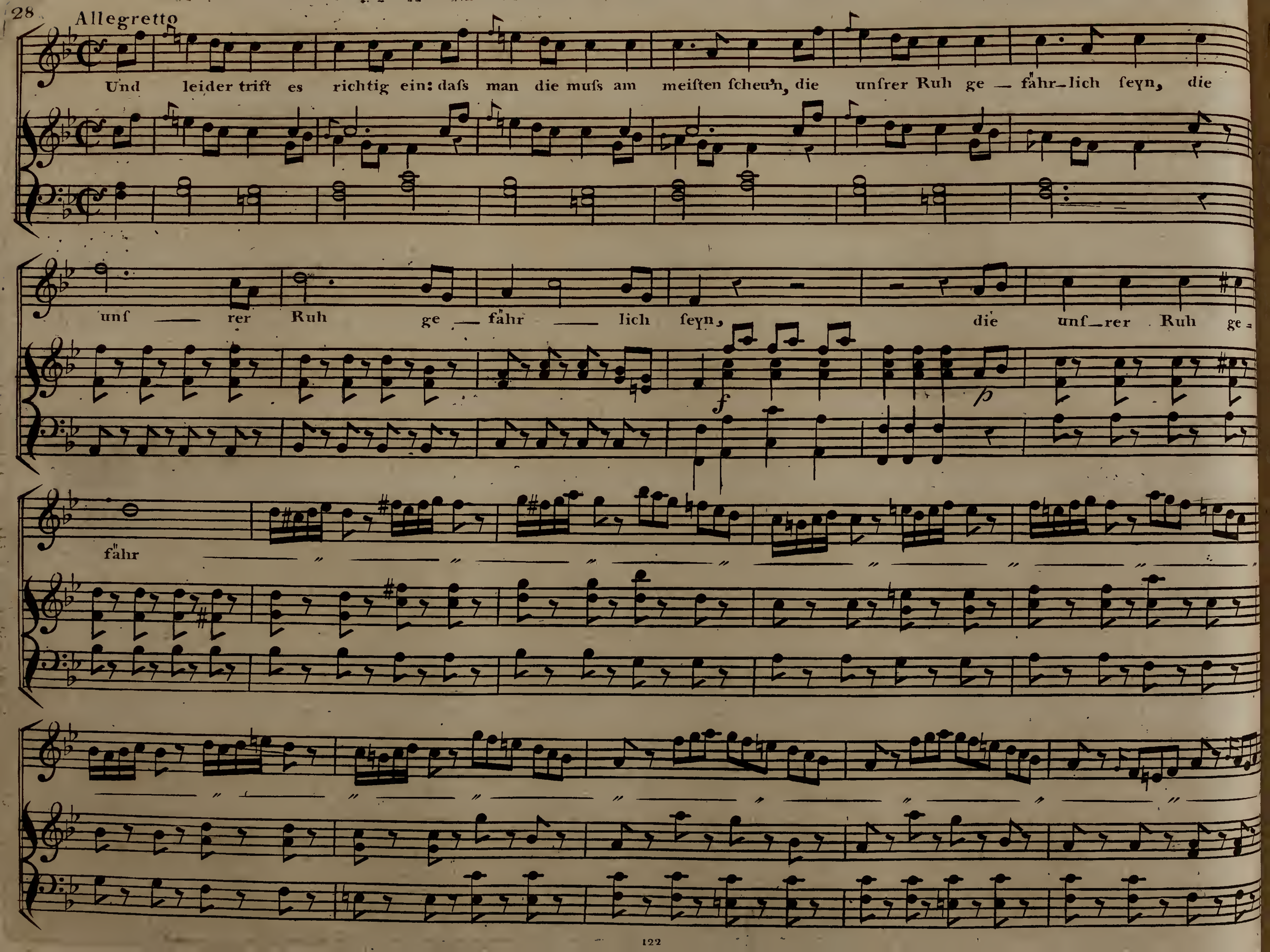

O! wie wollt' ich dich be_lohnen! nicht für Schätze nicht für Kronen gä_be ich dann meinen Stand!
giebts ein gröſser Glück auf Erden? meines Al_berts Frau zu werden
mit ihm wallen Hand in Hand. in feu_ri_gen Küſsen der Liebe ge_
nieſsen bey zärtlichen Freuden vergeſsen der Leiden, die uns oft die Lie_be ge_macht. Wer

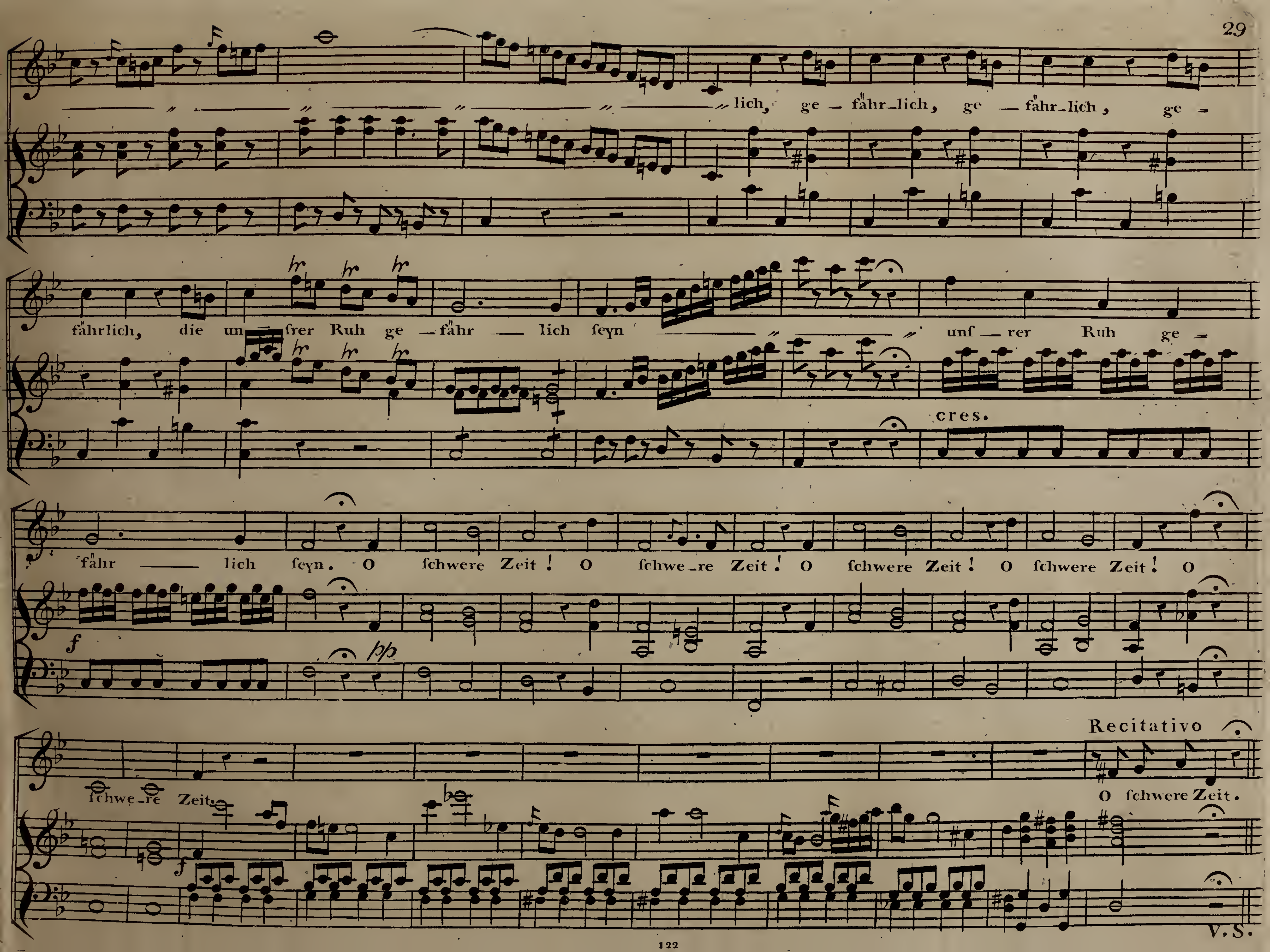

hätte das Glück sich gedacht! O. wie wollt' ich dich be _ lohnen! wie wollt' ich dich be _ lohnen! nicht für
fp
Schätze nicht für Kronen gä _ be ich dann mei _ nen Stand, mei _ nen Stand
fp

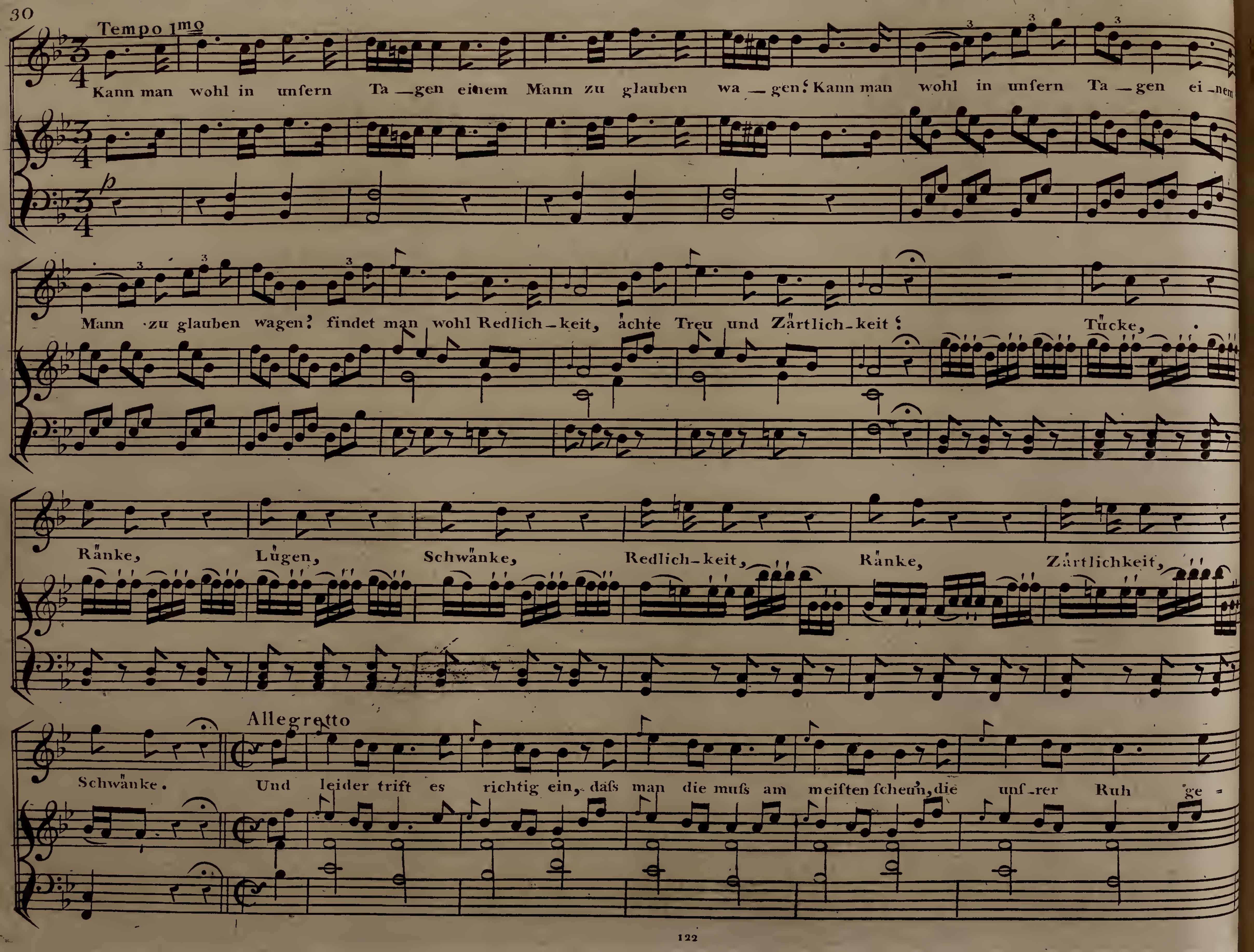
V. S.

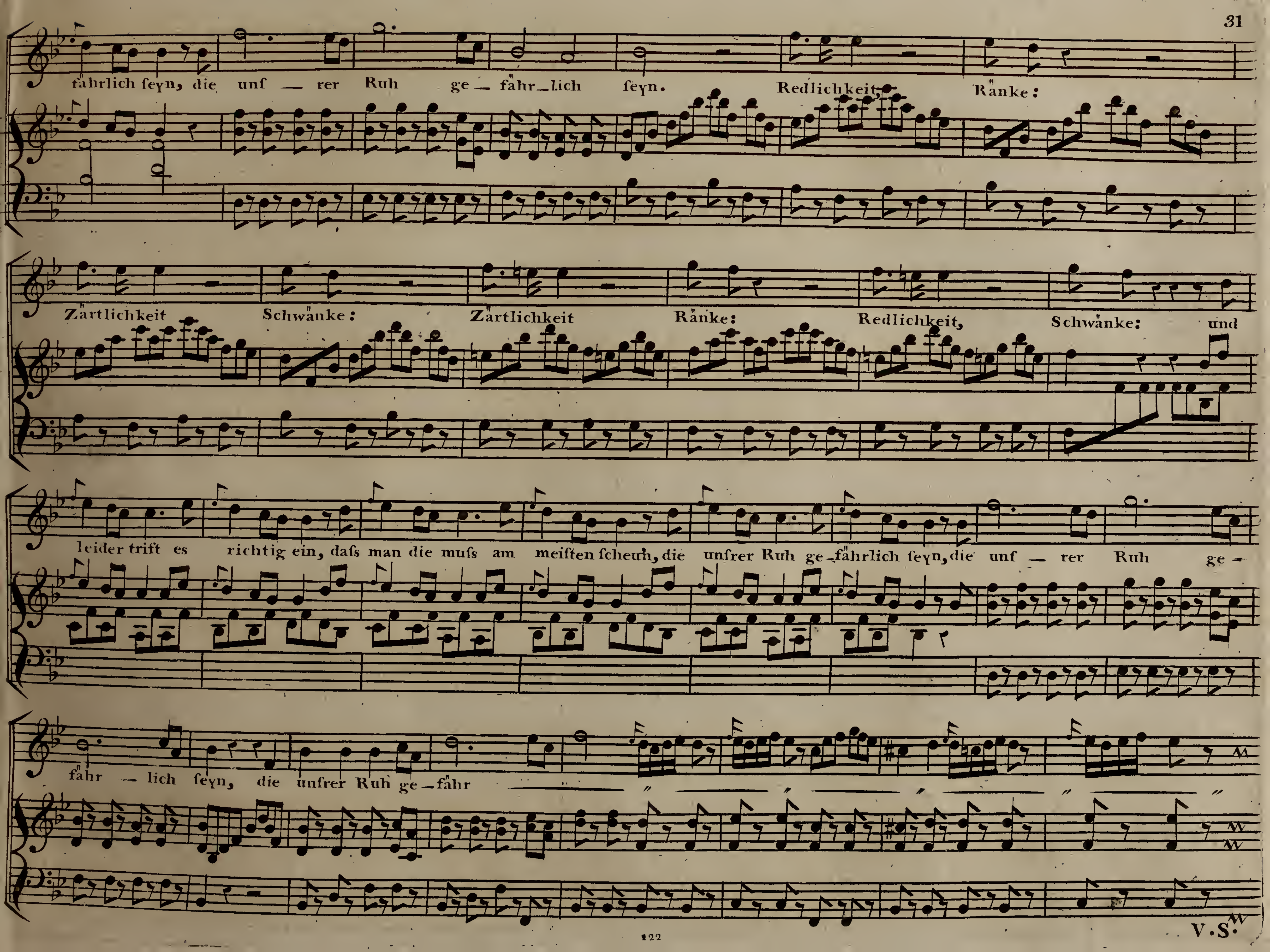

26
gä_be gä_be ich dann
meinen Stand, meinen Stand
gä_be, gä_be ich dann meinen Stand, gä_be ich dann meinen Stand,
gä_be ich dann meinen Stand.
122

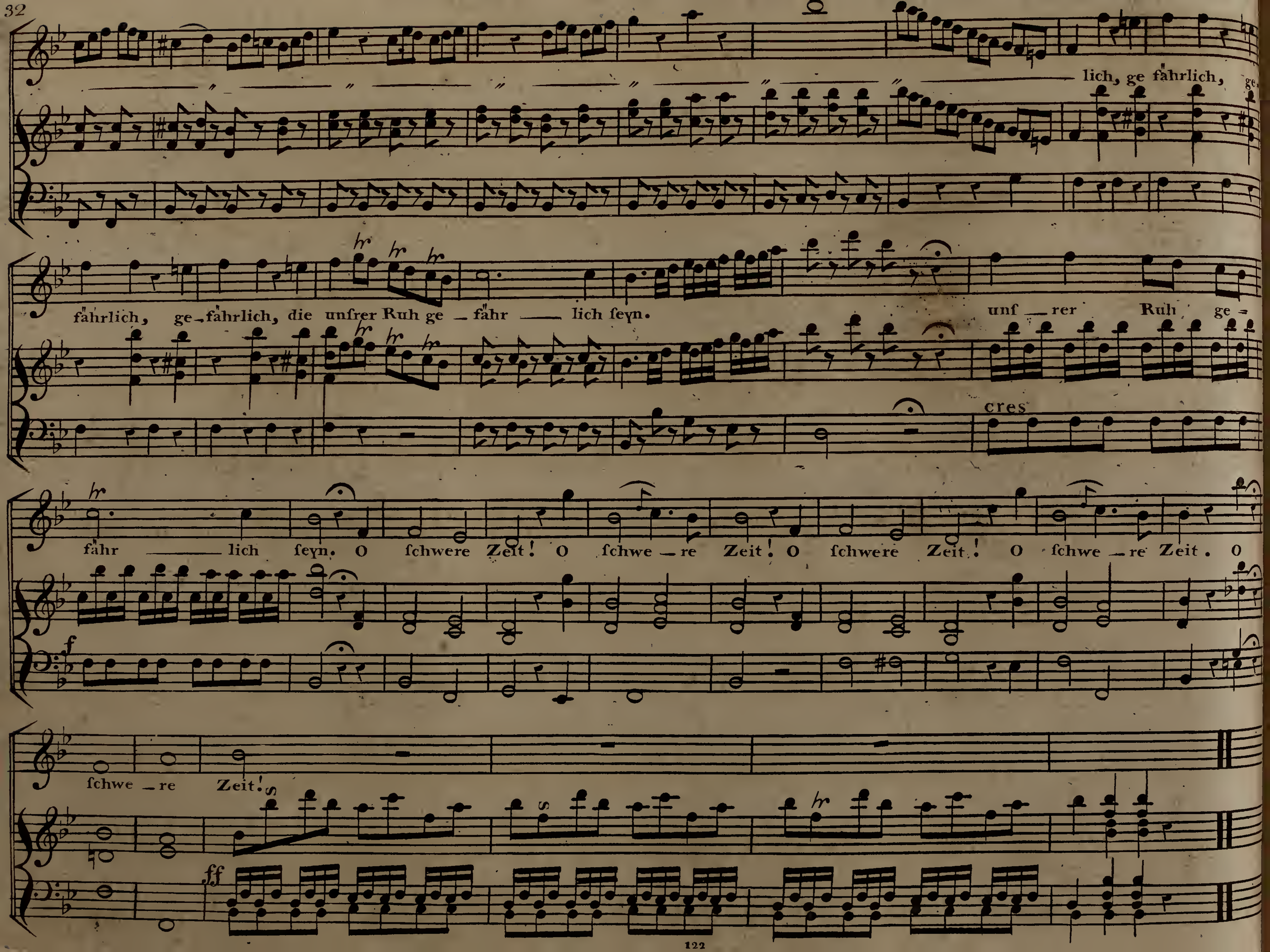

Larghetto.
Clärchen.
Aria
Nº 4.
p
Kann man wohl in unfern Ta_gen einem Mann zu glauben wa_gen? Kann man wohl in unfern Ta_gen einem Mann zu glauben wa_gen? findet man wohl Redlich_keit, äch_te Treu und Zärtlich_keit?
Tücke, Ränke Lügen, Schwänke, Tücke, Rän_ke, Lügen, Schwänke!
V.S.

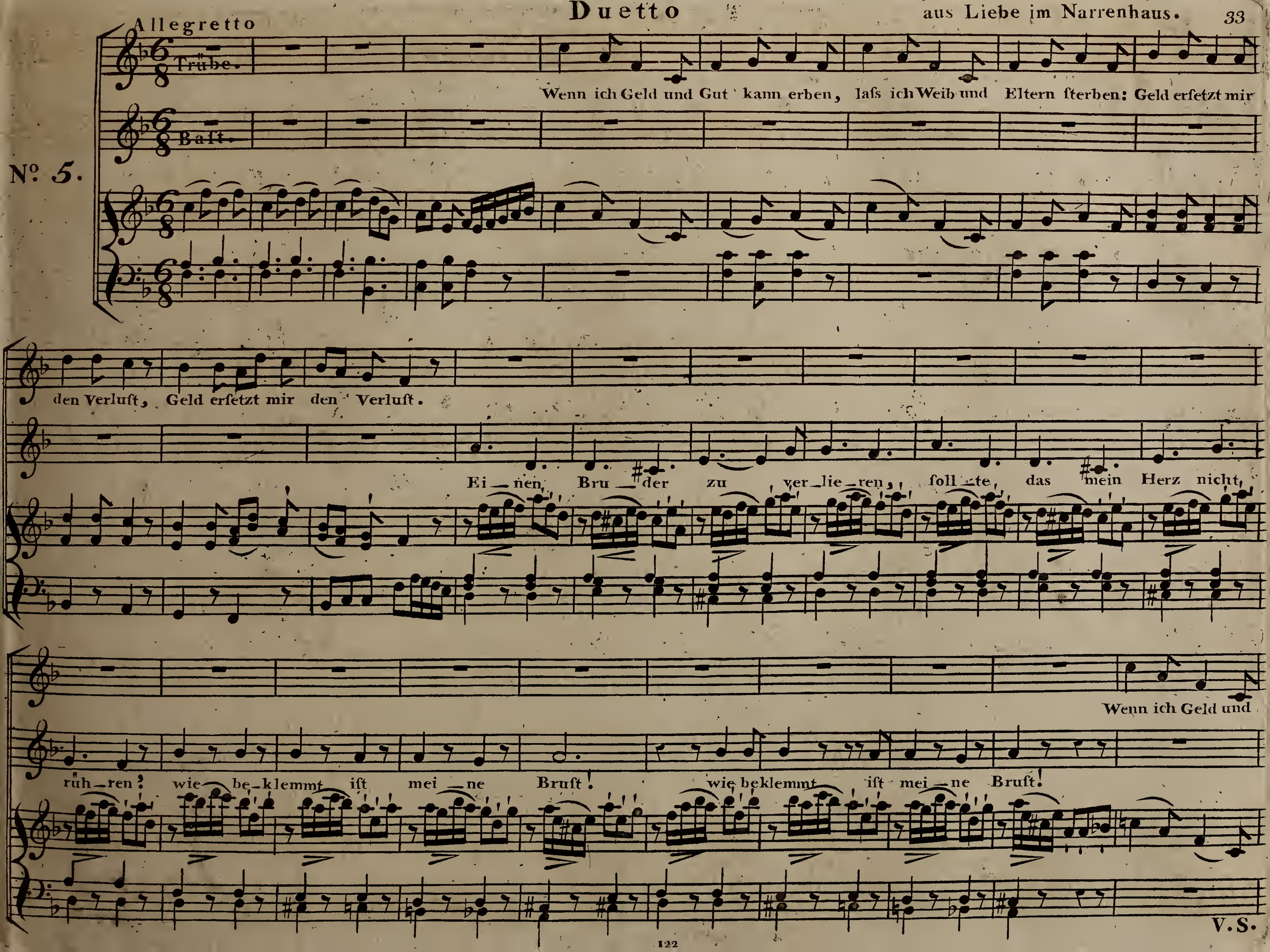

Allegretto
Und leider trift es richtig ein: dafs man die mufs am meiften fcheu'n, die unfrer Ruh ge_fähr_lich feyn, die
unf rer Ruh ge_fähr lich feyn,
die unf_rer Ruh ge_
f
p
fähr

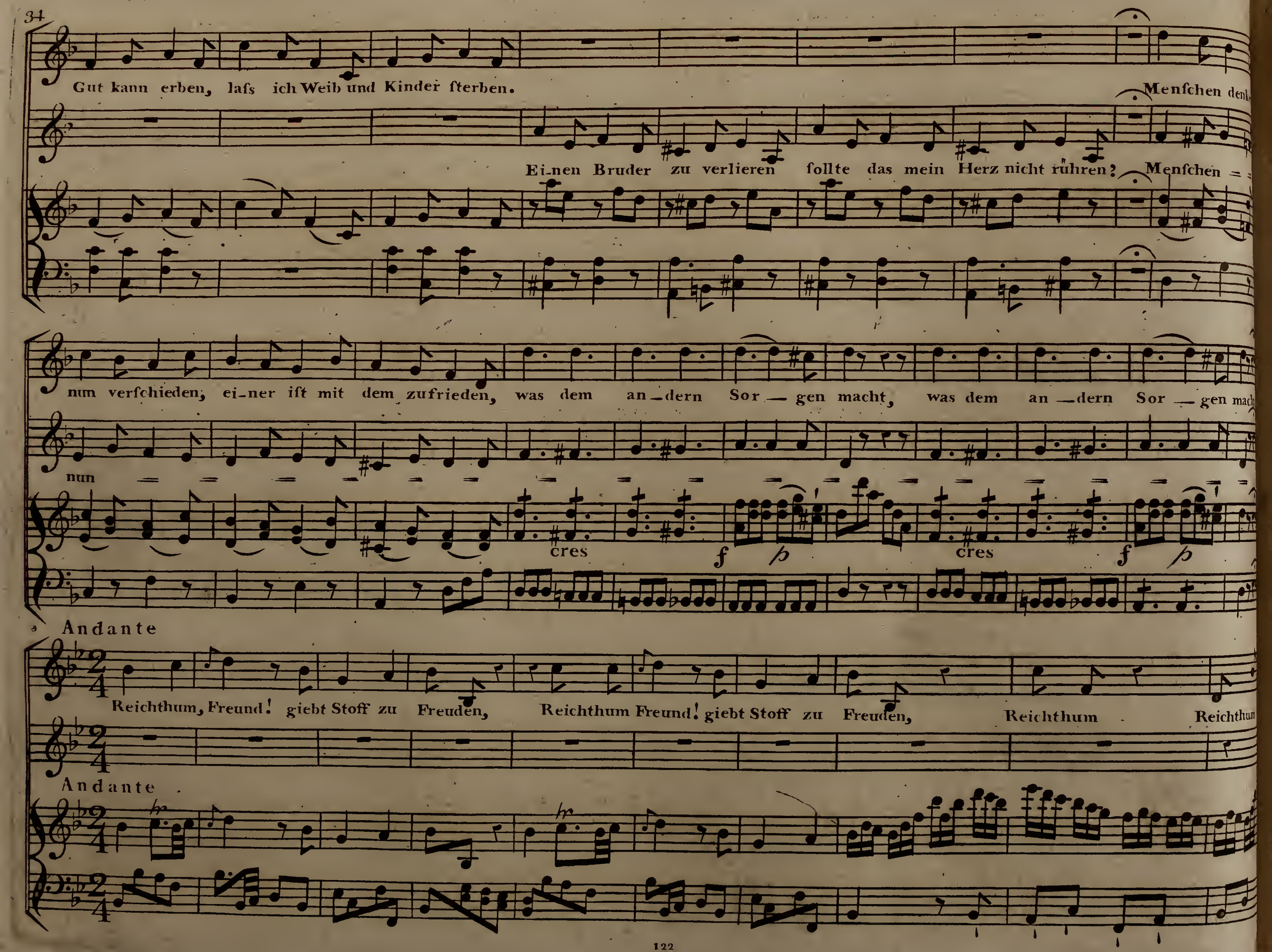

lich, ge - fährlich, ge - fährlich, ge -
fährlich, die unſrer Ruh ge - fähr - lich ſeyn
unſ - rer Ruh ge -
cres.
fähr - lich ſeyn. O ſchwere Zeit! O ſchwe-re Zeit! O ſchwere Zeit! O ſchwere Zeit! O
f
pp
ſchwe-re Zeit.
f
Recitativo
O ſchwere Zeit.
V. S.

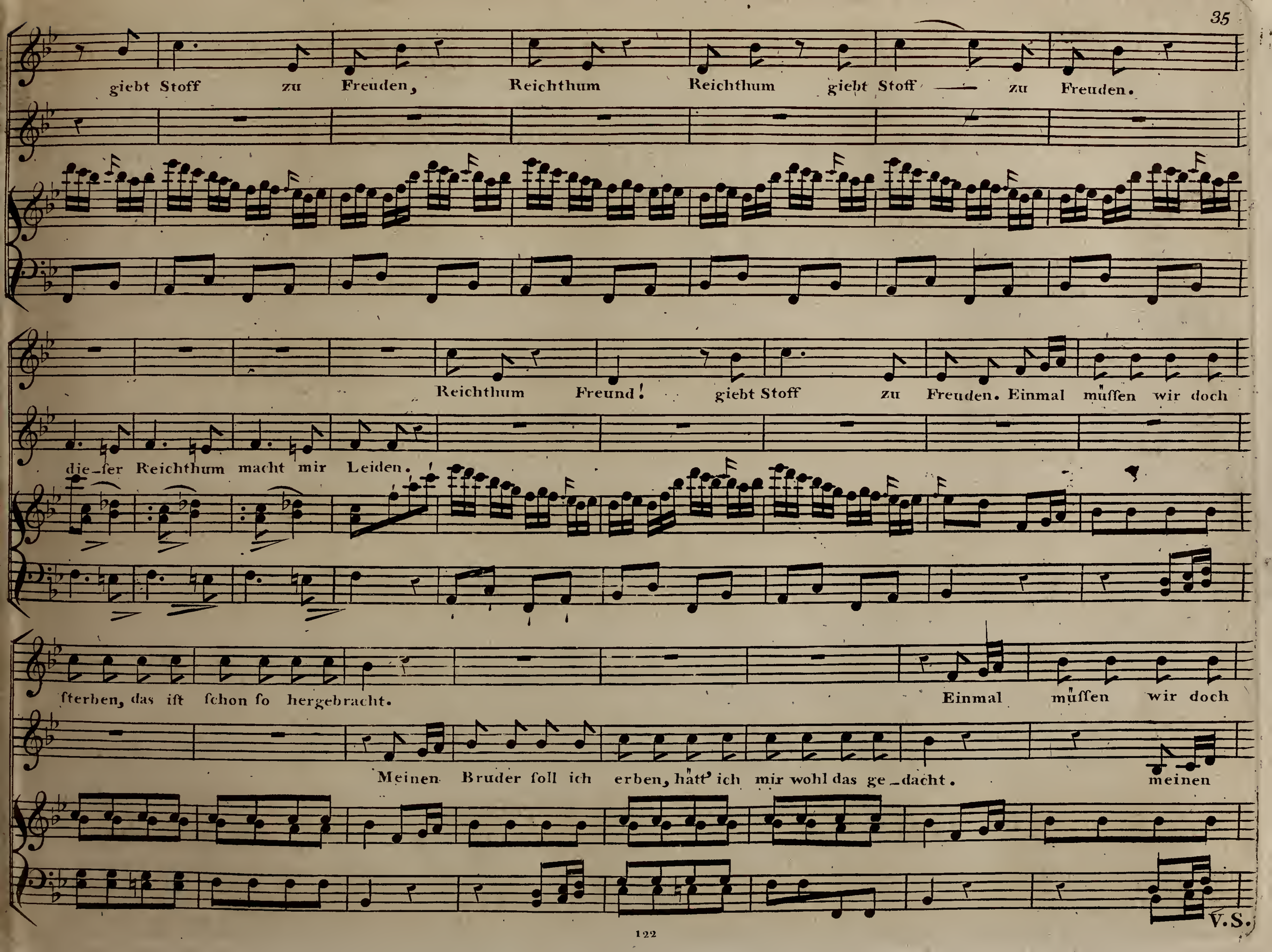

Tempo 1mo
Kann man wohl in unſern Ta_gen einem Mann zu glauben wa_gen? Kann man wohl in unſern Ta_gen ei_nem
Mann zu glauben wagen? findet man wohl Redlich_keit, ächte Treu und Zärtlich_keit?
Tücke,
Ränke, Lügen, Schwänke, Redlich_keit, Ränke, Zärtlichkeit,
Schwänke.
Allegretto
Und leider trift es richtig ein, daſs man die muſs am meiſten ſcheun, die unſ_rer Ruh ge_

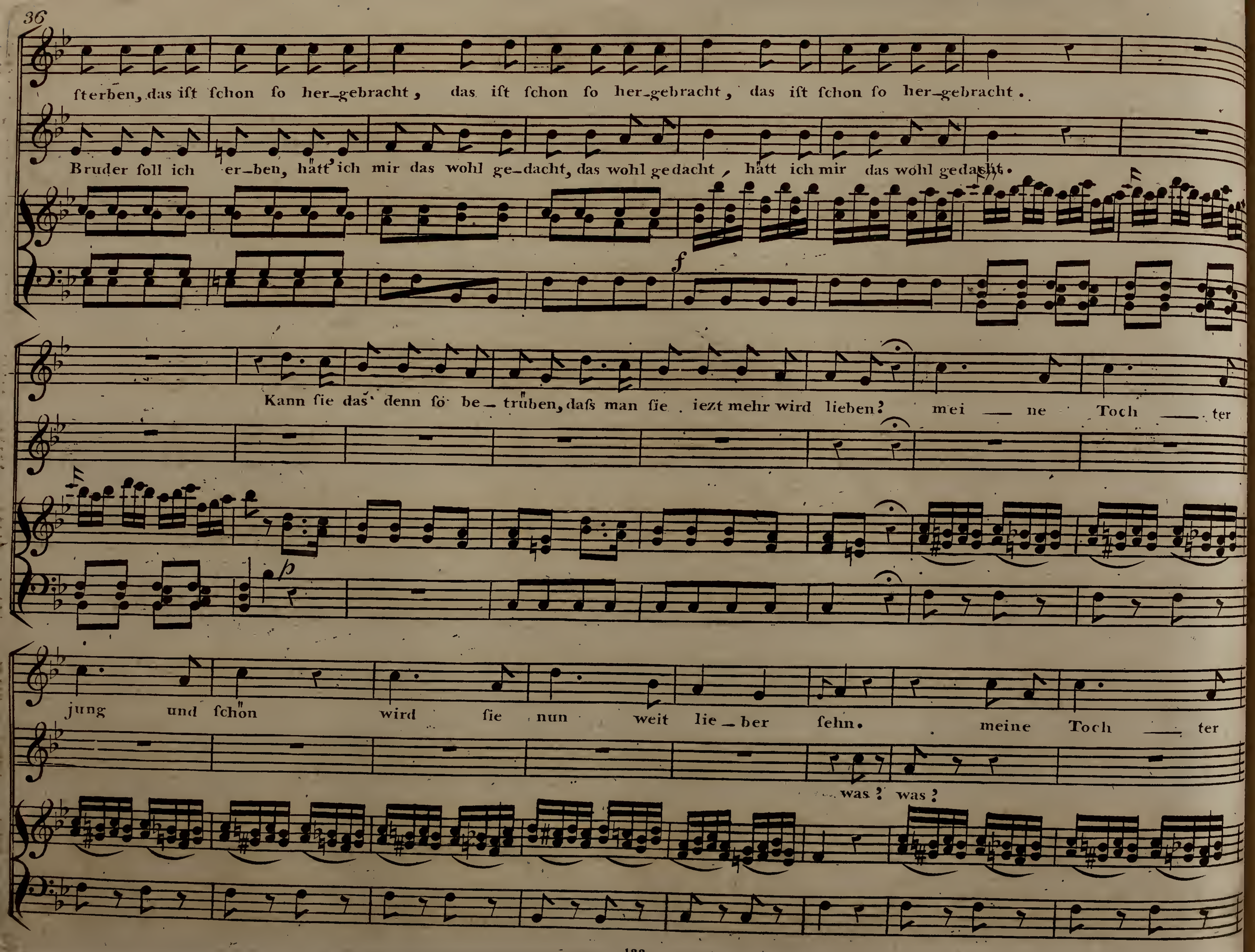

fährlich feyn, die unf — rer Ruh ge — fähr_lich feyn. Redlichkeit, Ränke:
Zärtlichkeit Schwänke: Zärtlichkeit Ränke: Redlichkeit, Schwänke: und
leider trift es richtig ein, dafs man die mufs am meiften fcheun, die unfrer Ruh ge_fährlich feyn, die unf — rer Ruh ge —
fähr — lich feyn, die unfrer Ruh ge — fähr
V.S.


lich, ge fährlich, ge
fährlich, ge-fährlich, die unfrer Ruh ge – fähr — lich feyn.
unf — rer Ruh ge –
cres
fähr — lich feyn. O fchwere Zeit! O fchwe – re Zeit! O fchwere Zeit! O fchwe – re Zeit. O
fchwe – re Zeit!
f
ff

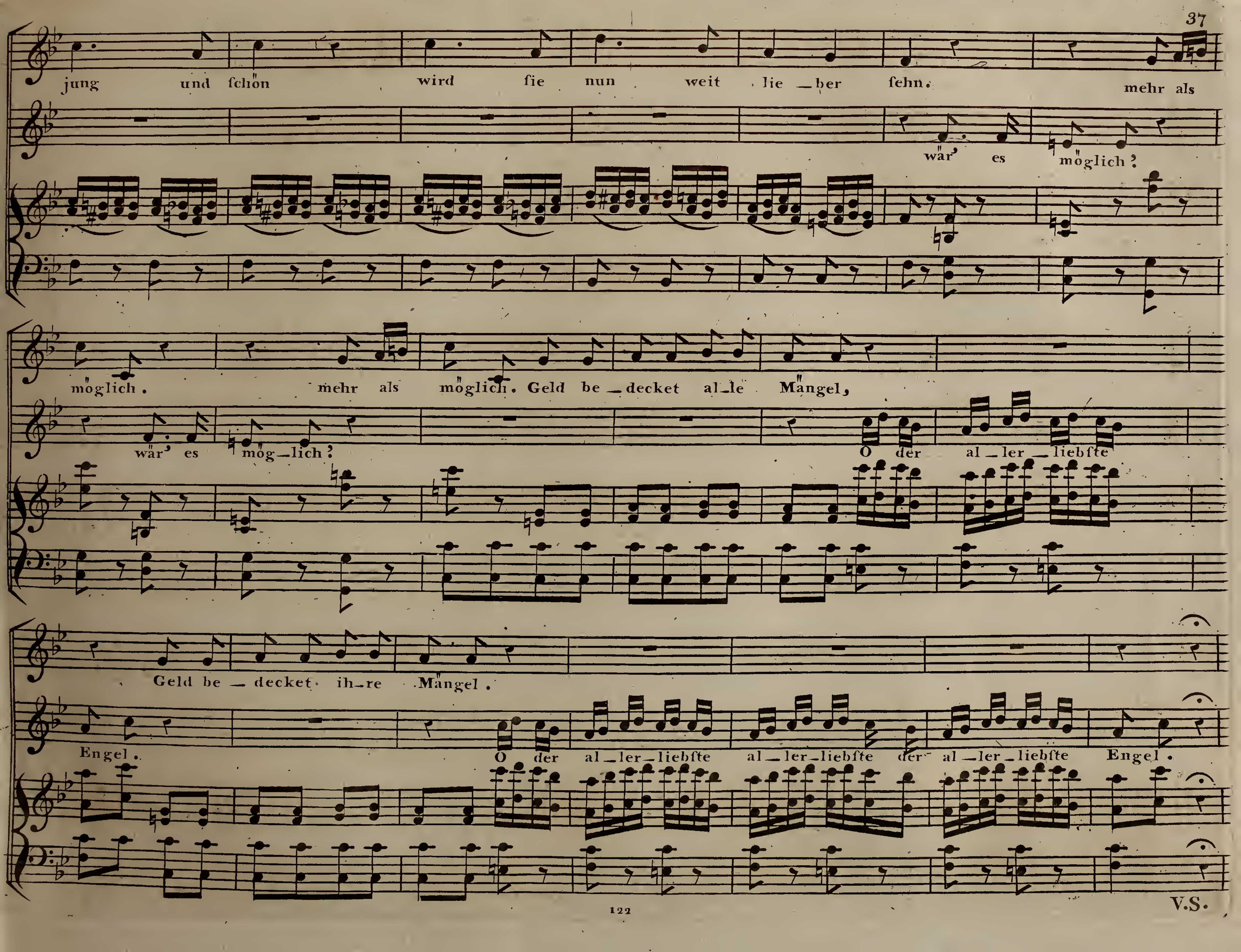

Allegretto
Trübe.
Baſs.
No. 5.
Wenn ich Geld und Gut kann erben, laſs ich Weib und Eltern ſterben: Geld erſetzt mir den Verluſt, Geld erſetzt mir den Verluſt.
Ei_nen Bru_der zu ver_lie_ren, ſoll_te das mein Herz nicht rüh_ren? wie be_klemmt iſt mei_ne Bruſt! wie beklemmt iſt mei_ne Bruſt!
Wenn ich Geld und
V.S.


Gut kann erben, lafs ich Weib und Kinder fterben.
Menfchen denk
Ei_nen Bruder zu verlieren follte das mein Herz nicht rühren? Menfchen
nun verfchieden, ei_ner ift mit dem zufrieden, was dem an_dern Sor_gen macht, was dem an_dern Sor_gen macht
nun
cres
f
p
cres
f
p
Andante
Reichthum, Freund! giebt Stoff zu Freuden, Reichthum Freund! giebt Stoff zu Freuden, Reichthum Reichthum
Andante

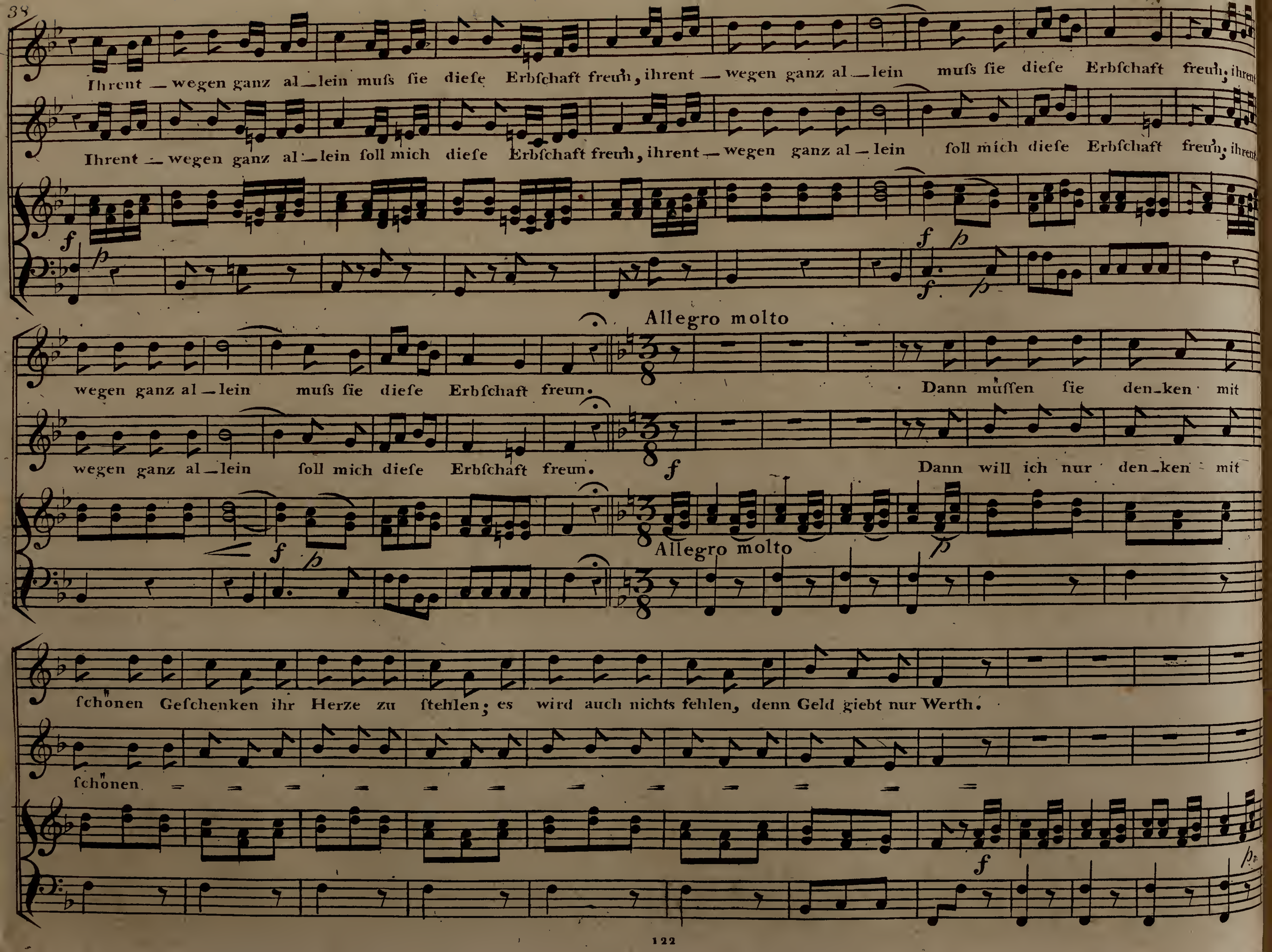

35
giebt Stoff zu Freuden, Reichthum Reichthum giebt Stoff — zu Freuden.
Reichthum Freund! giebt Stoff zu Freuden. Einmal müſſen wir doch
die_ſer Reichthum macht mir Leiden.
ſterben, das iſt ſchon ſo hergebracht. Einmal müſſen wir doch
Meinen Bruder ſoll ich erben, hätt' ich mir wohl das ge_dacht. meinen
V.S.
122

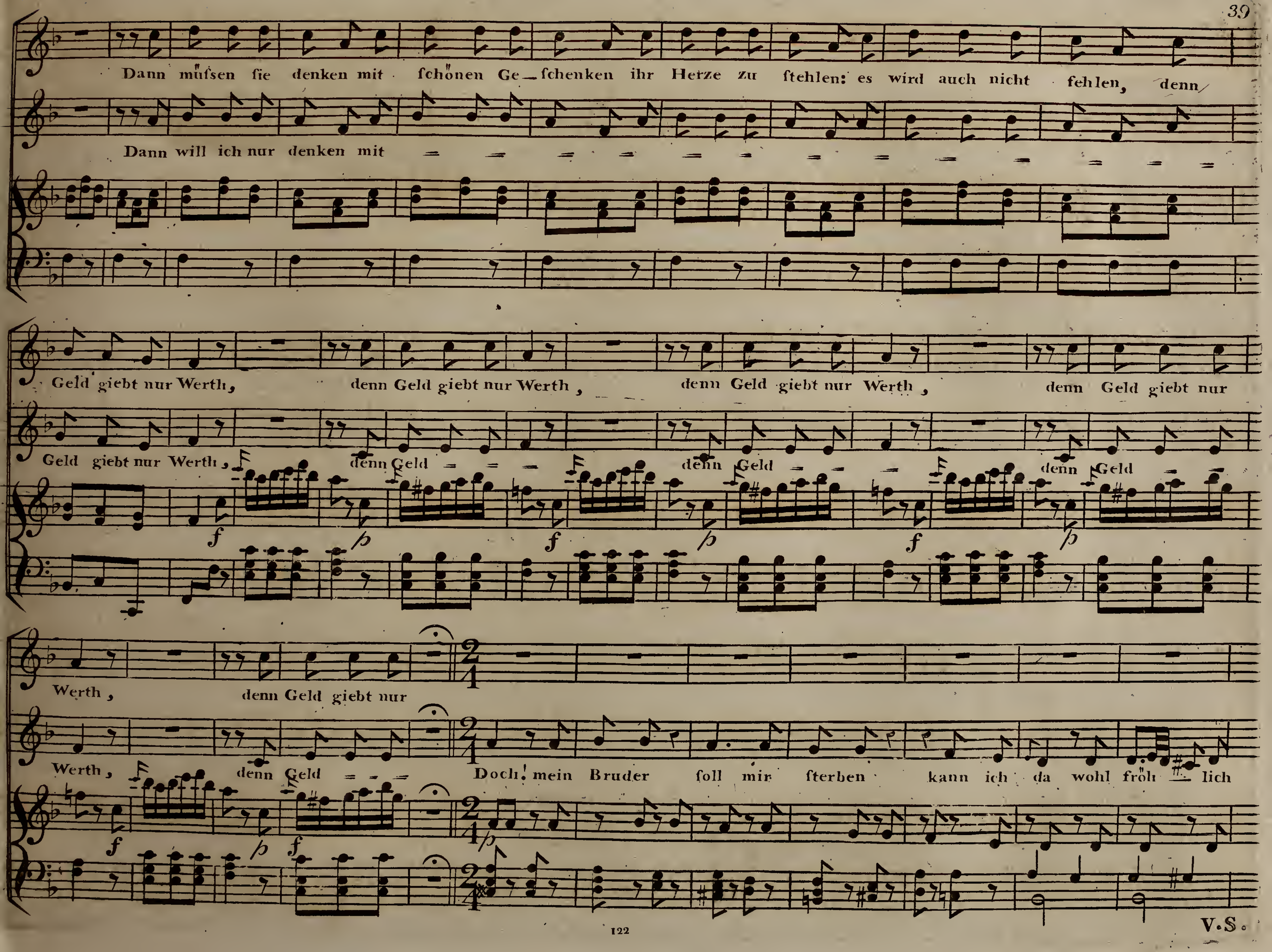


sterben, das ist schon so her_gebracht, das ist schon so her_gebracht, das ist schon so her_gebracht.
Bruder soll ich er_ben, hätt' ich mir das wohl ge_dacht, das wohl gedacht, hätt ich mir das wohl gedacht.
f
Kann sie das denn so be_trüben, daß man sie iezt mehr wird lieben? mei_ne Toch_ter
p
jung und schön wird sie nun weit lie_ber sehn. meine Toch_ter
was? was?


jung und schön wird sie nun weit lie _ ber sehn. mehr als
wär' es möglich?
möglich. mehr als möglich. Geld be _ decket al _ le Mangel,
wär' es mög _ lich?
O der al _ ler _ liebste
Geld be _ decket ih _ re Mangel.
Engel. O der al _ ler _ liebste al _ ler _ liebste der al _ ler _ liebste Engel.

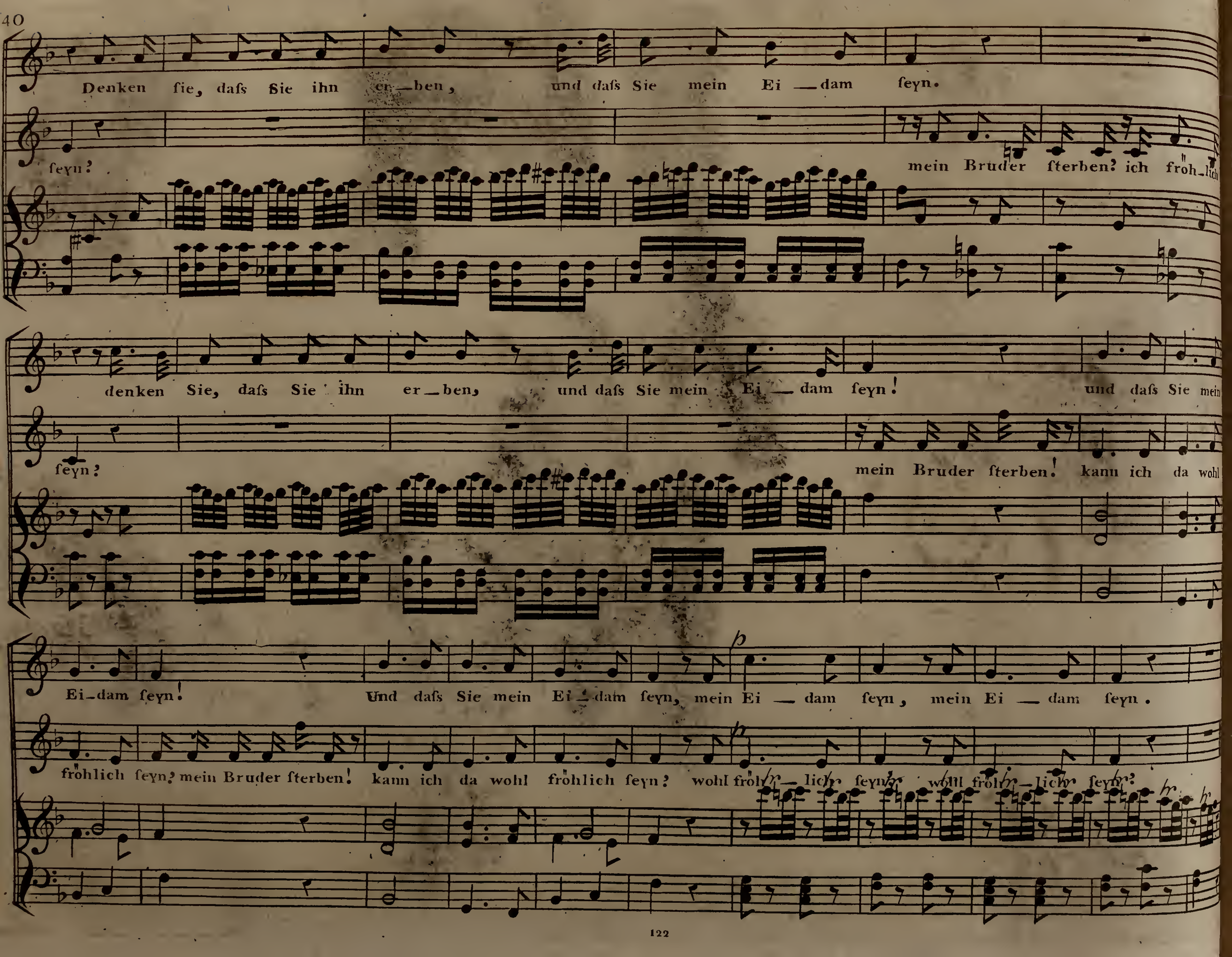
V.S.

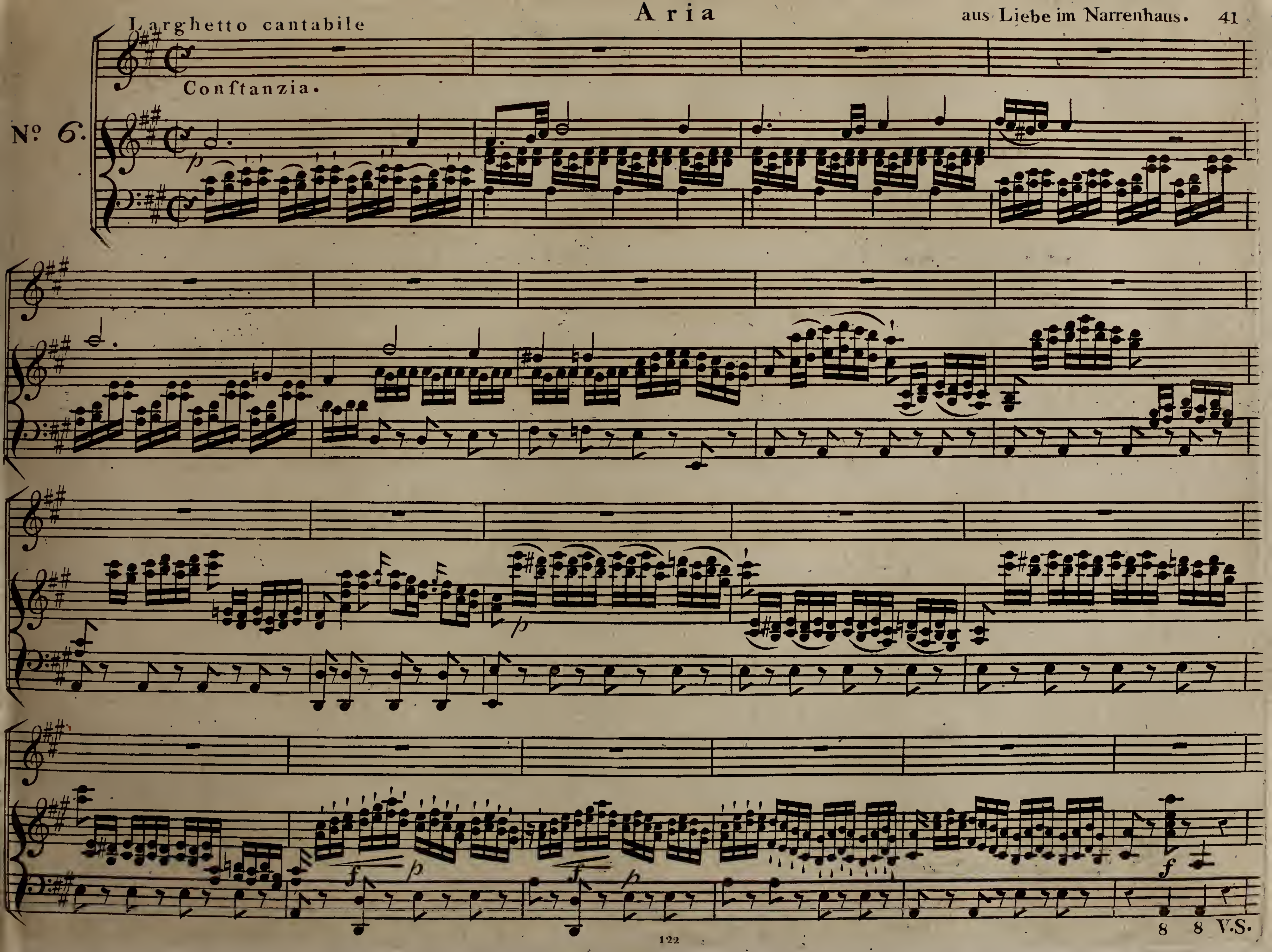

38
Ihrent _ wegen ganz al _ lein muſs ſie dieſe Erbſchaft freu'n, ihrent _ wegen ganz al _ lein muſs ſie dieſe Erbſchaft freu'n; ihrent
Ihrent _ wegen ganz al _ lein ſoll mich dieſe Erbſchaft freu'n, ihrent _ wegen ganz al _ lein ſoll mich dieſe Erbſchaft freu'n; ihrent
wegen ganz al _ lein muſs ſie dieſe Erbſchaft freun.
wegen ganz al _ lein ſoll mich dieſe Erbſchaft freun.
Allegro molto
Dann müſſen ſie den_ken mit
Dann will ich nur den_ken mit
ſchönen Geſchenken ihr Herze zu ſtehlen; es wird auch nichts fehlen, denn Geld giebt nur Werth.
ſchönen
122

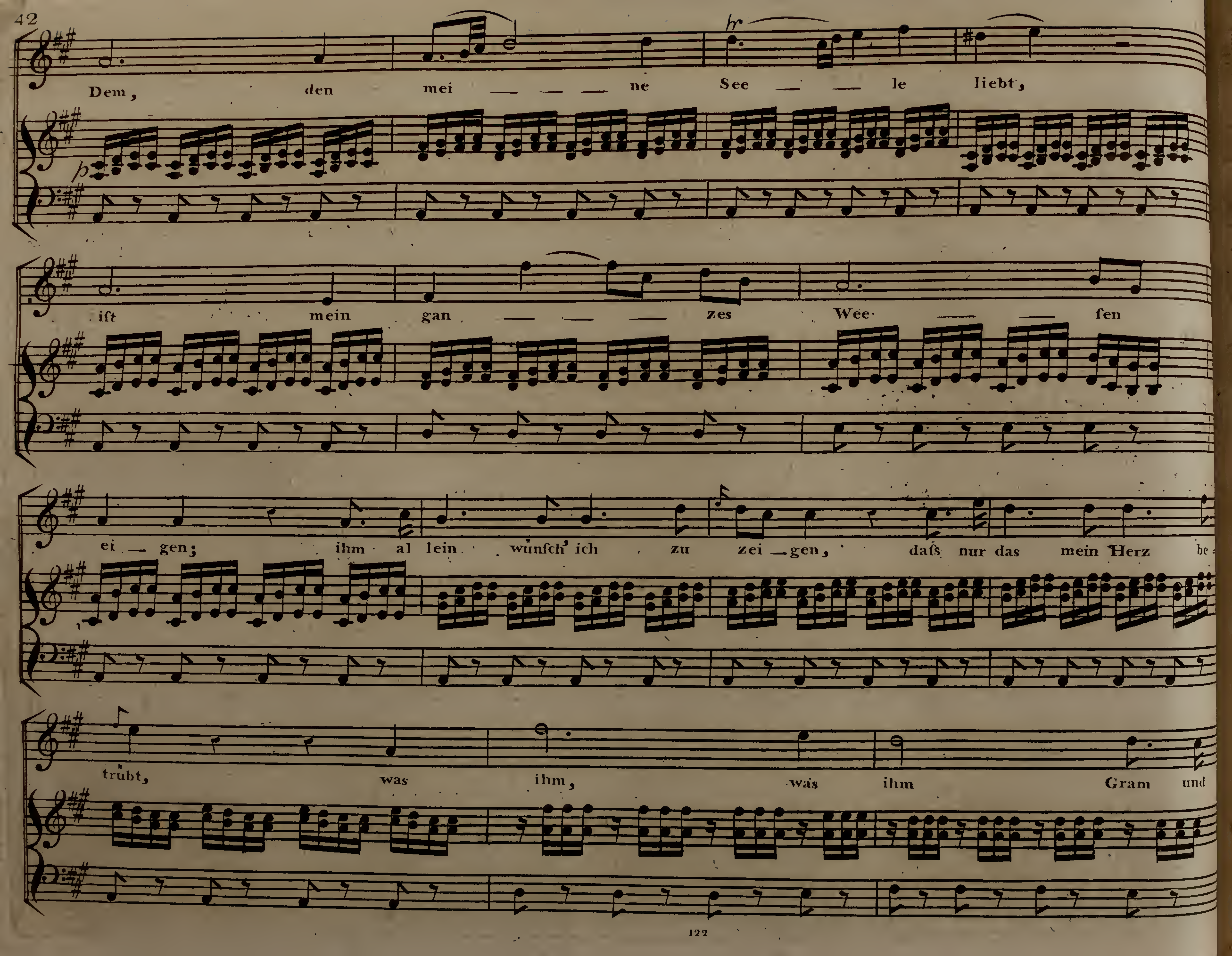


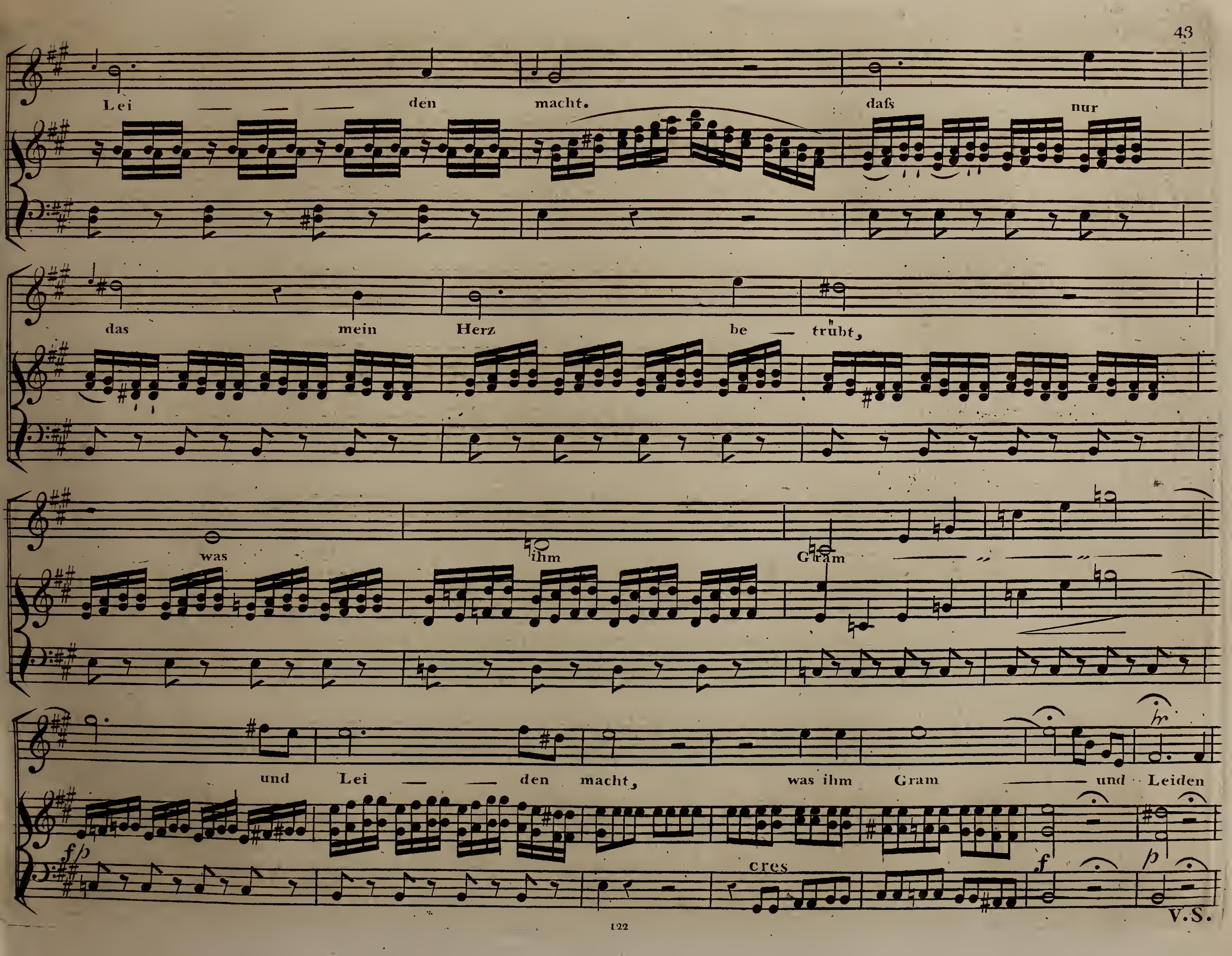
Dann müſsen ſie denken mit ſchönen Ge_ſchenken ihr Herze zu ſtehlen: es wird auch nicht fehlen, denn
Dann will ich nur denken mit
Geld giebt nur Werth, denn Geld giebt nur Werth, denn Geld giebt nur Werth, denn Geld giebt nur
Geld giebt nur Werth, denn Geld denn Geld denn Geld
Werth, denn Geld giebt nur
Werth, denn Geld Doch! mein Bruder ſoll mir ſterben kann ich da wohl fröh lich

V.S.


Denken fie, dafs Sie ihn er_ben, und dafs Sie mein Ei_dam feyn.
feyn? mein Bruder fterben? ich froh_lich
denken Sie, dafs Sie ihn er_ben, und dafs Sie mein Ei_dam feyn! und dafs Sie mein
feyn? mein Bruder fterben! kann ich da wohl
Ei_dam feyn! Und dafs Sie mein Ei_dam feyn, mein Ei_dam feyn, mein Ei_dam feyn.
p
fröhlich feyn? mein Bruder fterben! kann ich da wohl fröhlich feyn? wohl fröh_lich feyn, wohl fröh_lich feyn?
p
tr

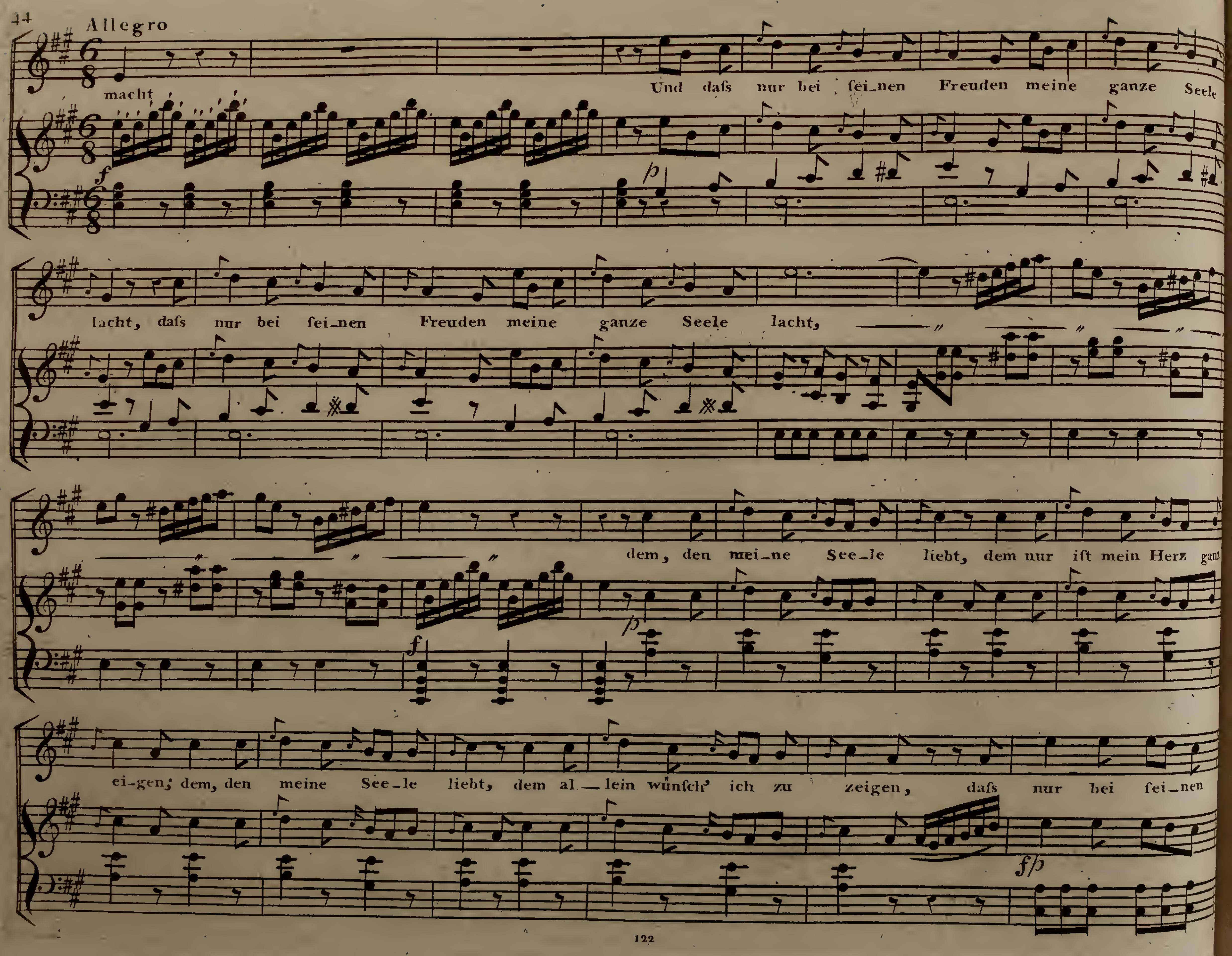

Larghetto cantabile
Conftanzia.
Nº 6.
p
f
p
V.S.

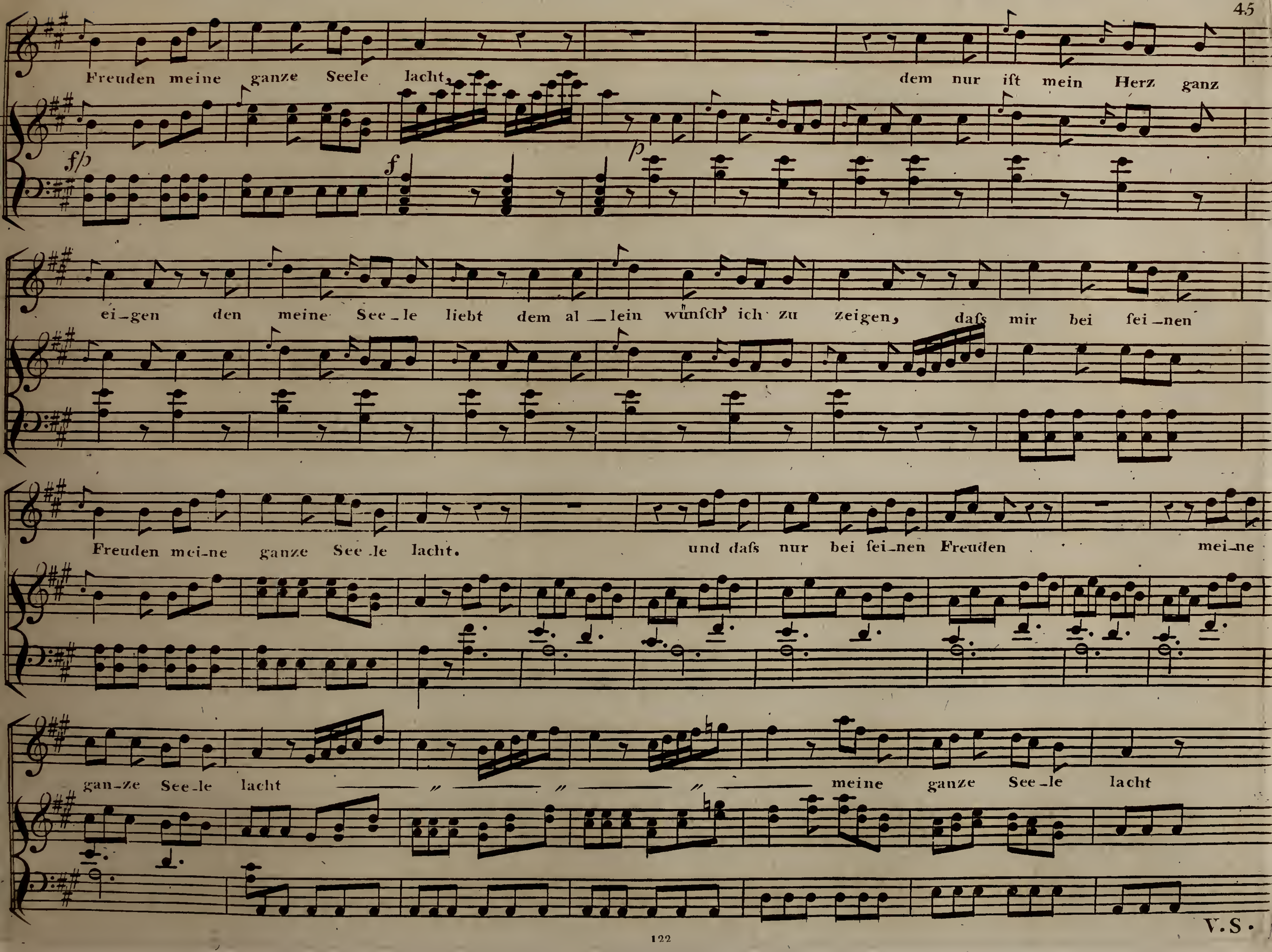

Dem, den mei — — — ne See — — le liebt,
ist mein gan — — — zes Wee — — sen
ei — gen; ihm al lein wünsch' ich zu zei — gen, daß nur das mein Herz be-
trübt, was ihm, was ihm Gram und

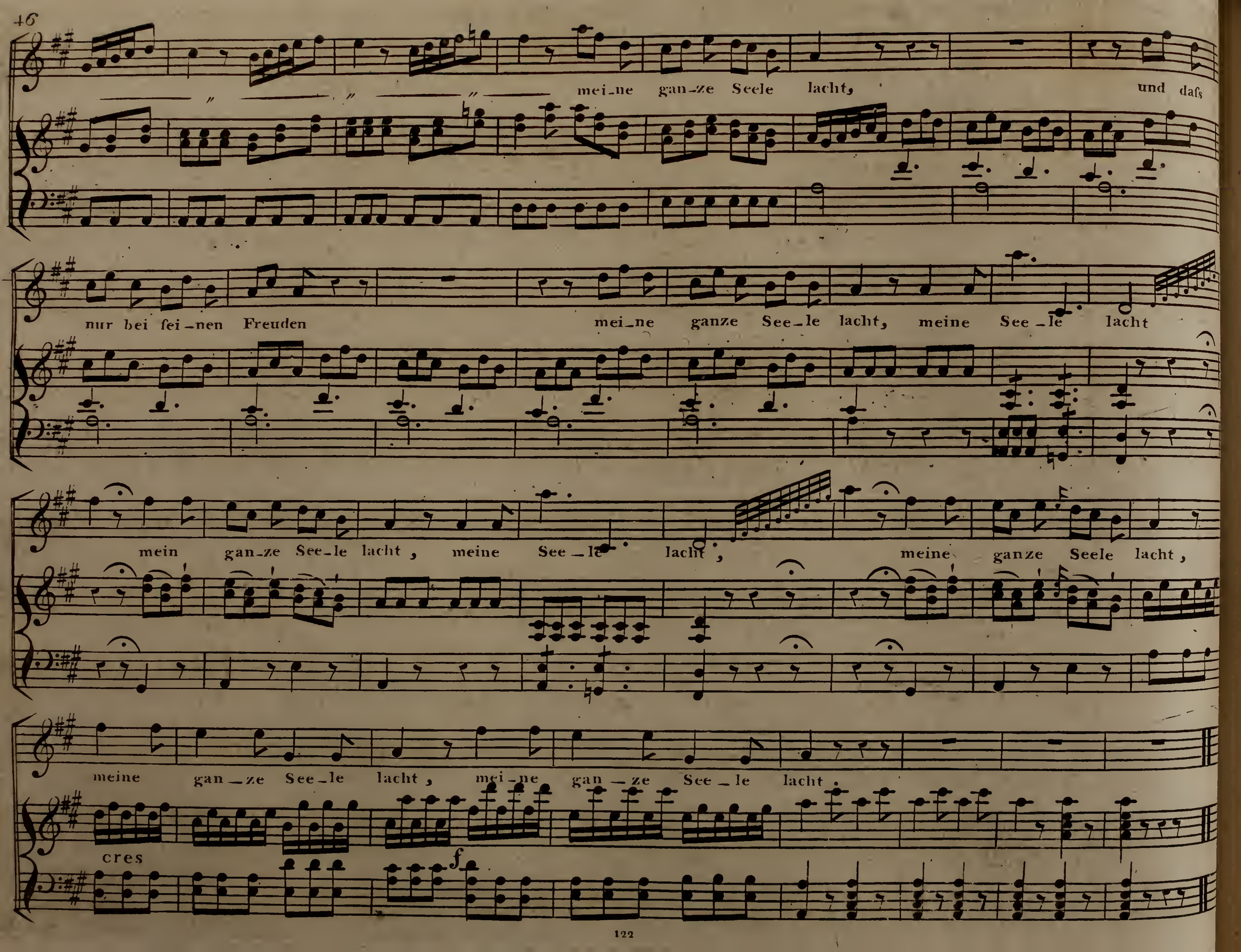


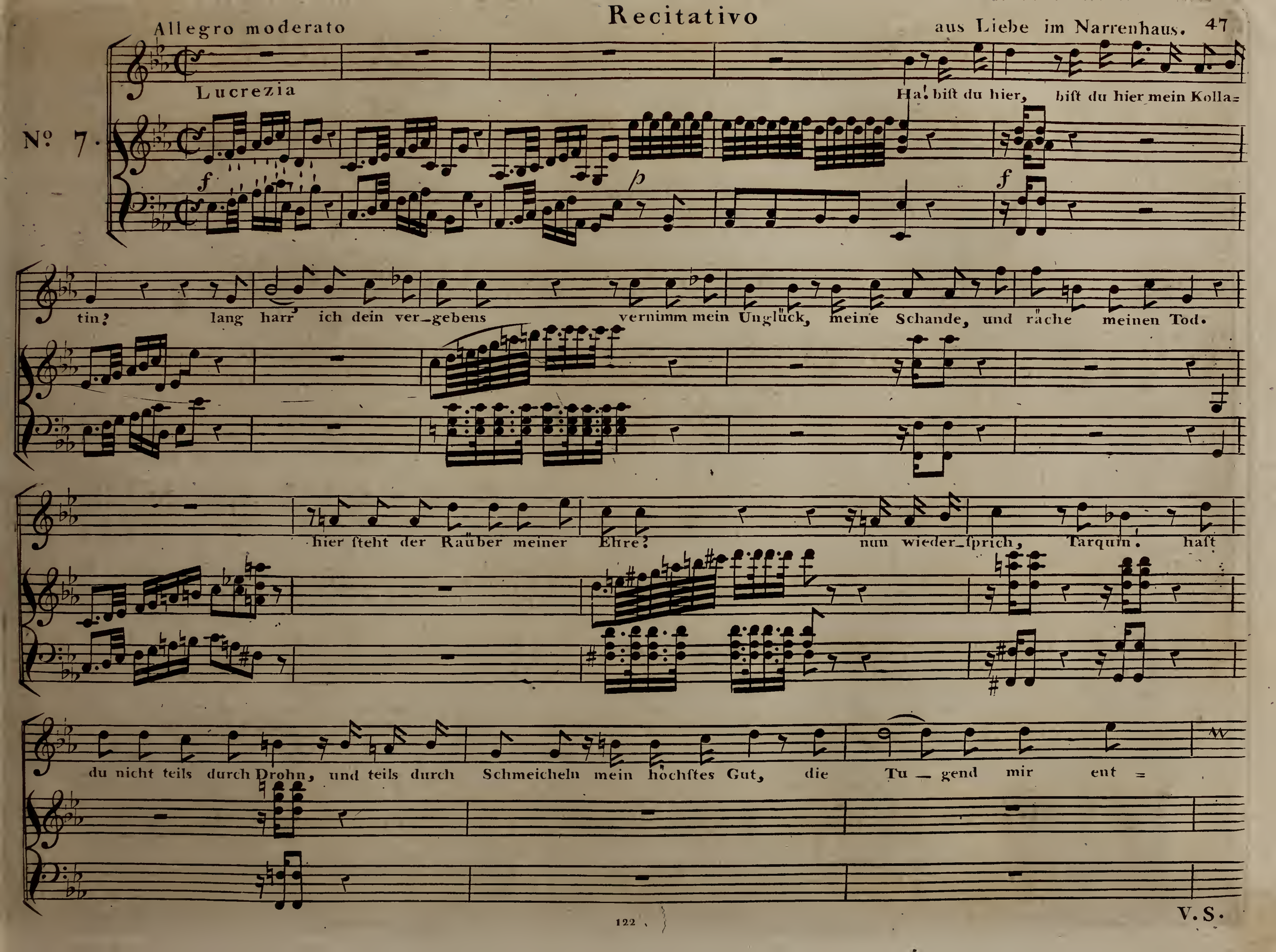
Lei — — — den macht.
dafs nur
das mein Herz be — trübt,
was ihm Gram
fp
und Lei — — den macht,
cres
was ihm Gram — und Leiden
f
p

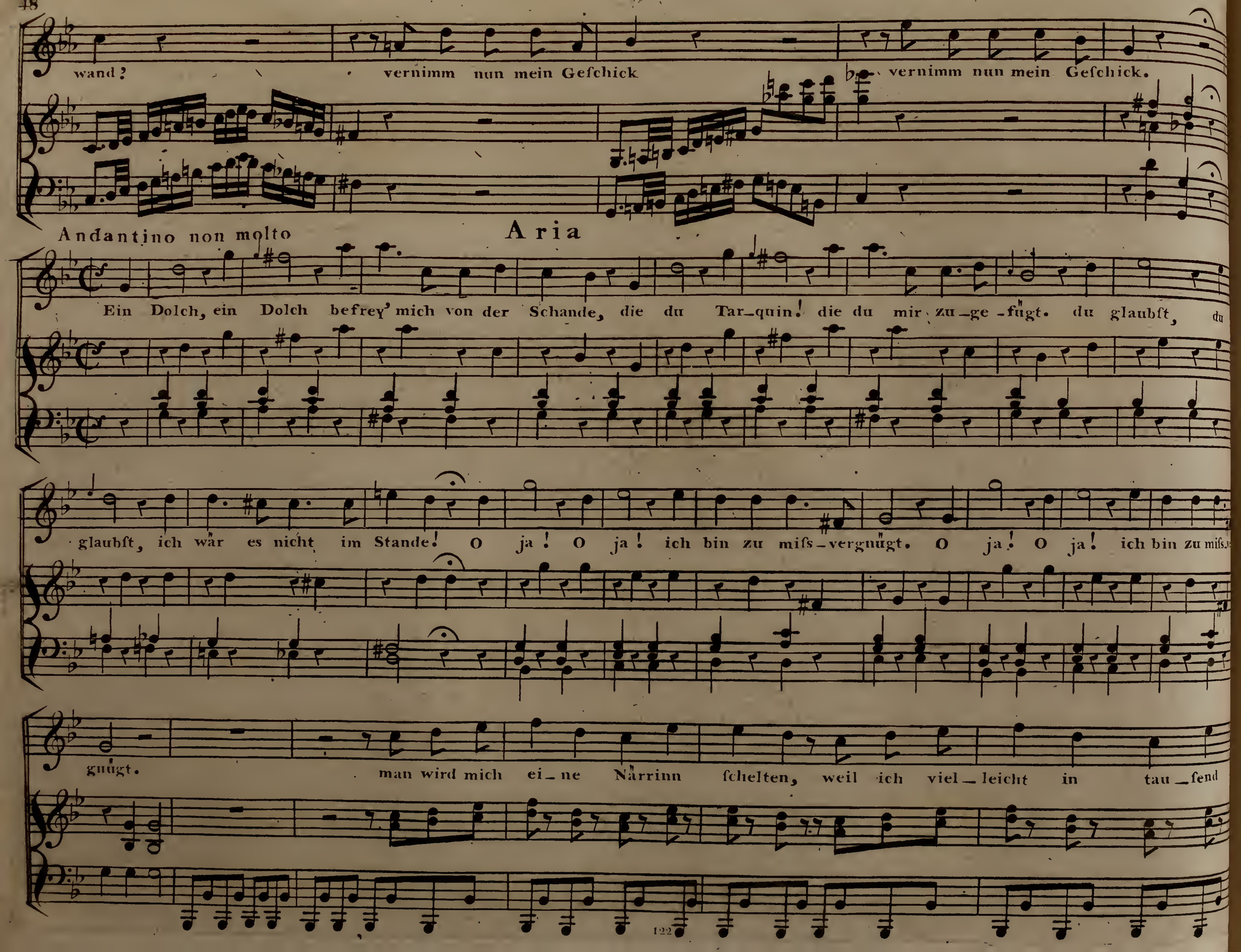
V.S.

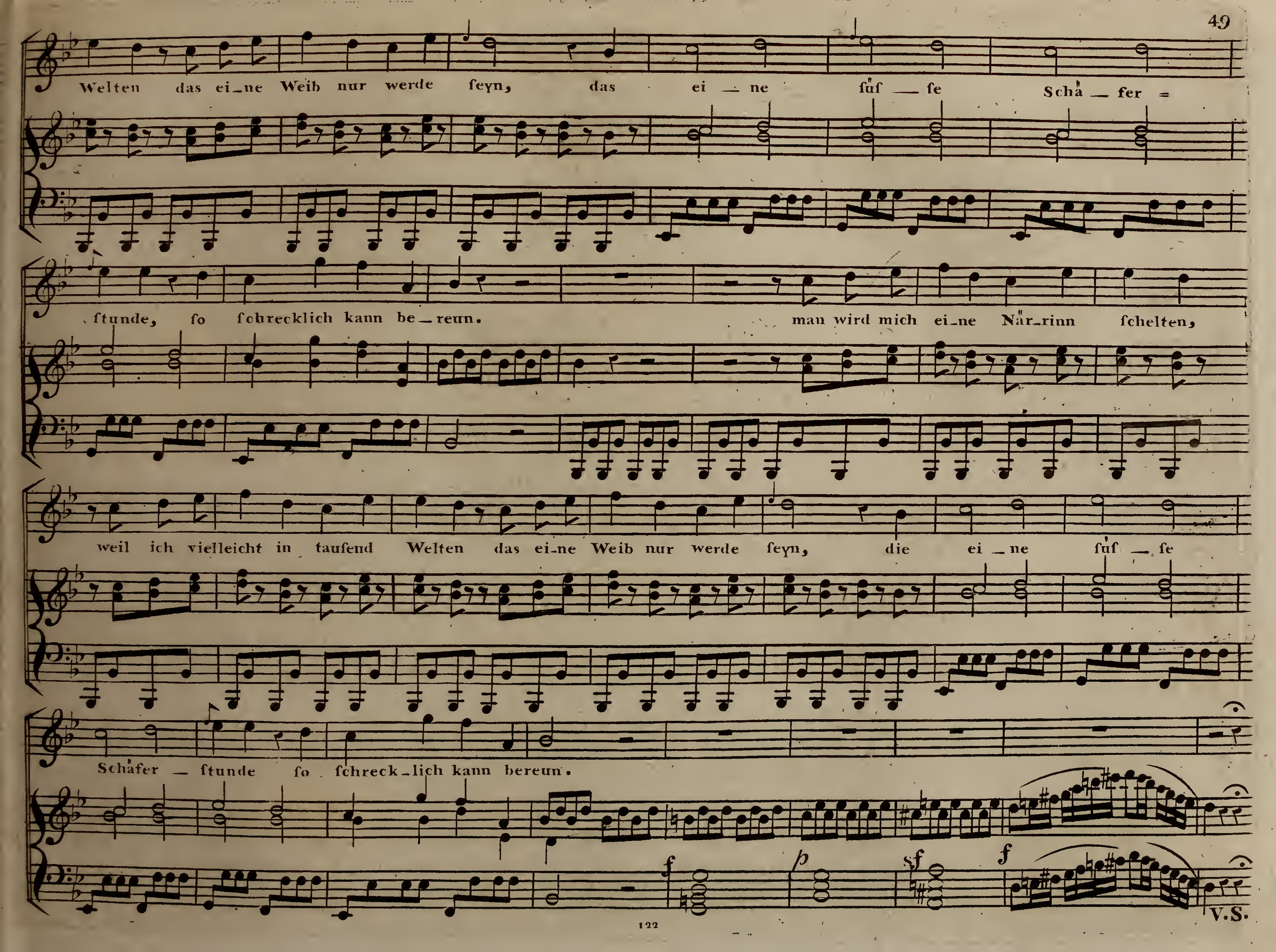

Allegro
macht
Und daſs nur bei ſei_nen Freuden meine ganze Seele
lacht, daſs nur bei fei_nen Freuden meine ganze Seele lacht,
dem, den mei_ne See_le liebt, dem nur ist mein Herz ganz
ei_gen; dem, den meine See_le liebt, dem al_lein wünſch' ich zu zeigen, daſs nur bei ſei_nen
f
p
fp

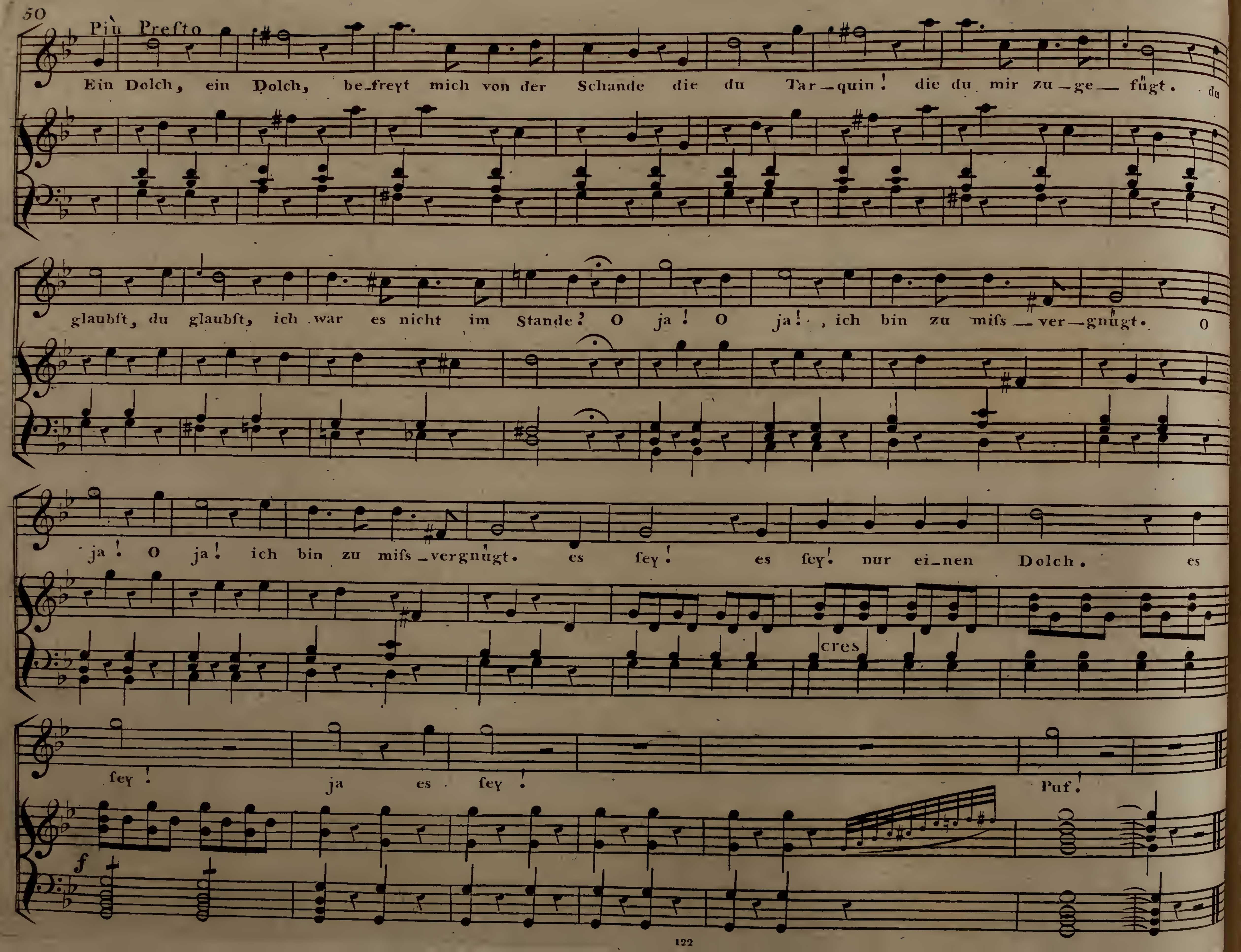

Freuden meine ganze Seele lacht, dem nur ist mein Herz ganz
ei_gen den meine See_le liebt dem al_lein wünsch' ich zu zeigen, daß mir bei sei_nen
Freuden mei_ne ganze See_le lacht. und daß nur bei sei_nen Freuden mei_ne
gan_ze See_le lacht meine ganze See_le lacht
fp
f
p
f
V.S.


mei_ne gan_ze Seele lacht, und daſs
nur bei fei_nen Freuden mei_ne ganze See_le lacht, meine See_le lacht
mein gan_ze See_le lacht, meine See_le lacht, meine ganze Seele lacht,
meine gan_ze See_le lacht, mei_ne gan_ze See_le lacht.
cres
f

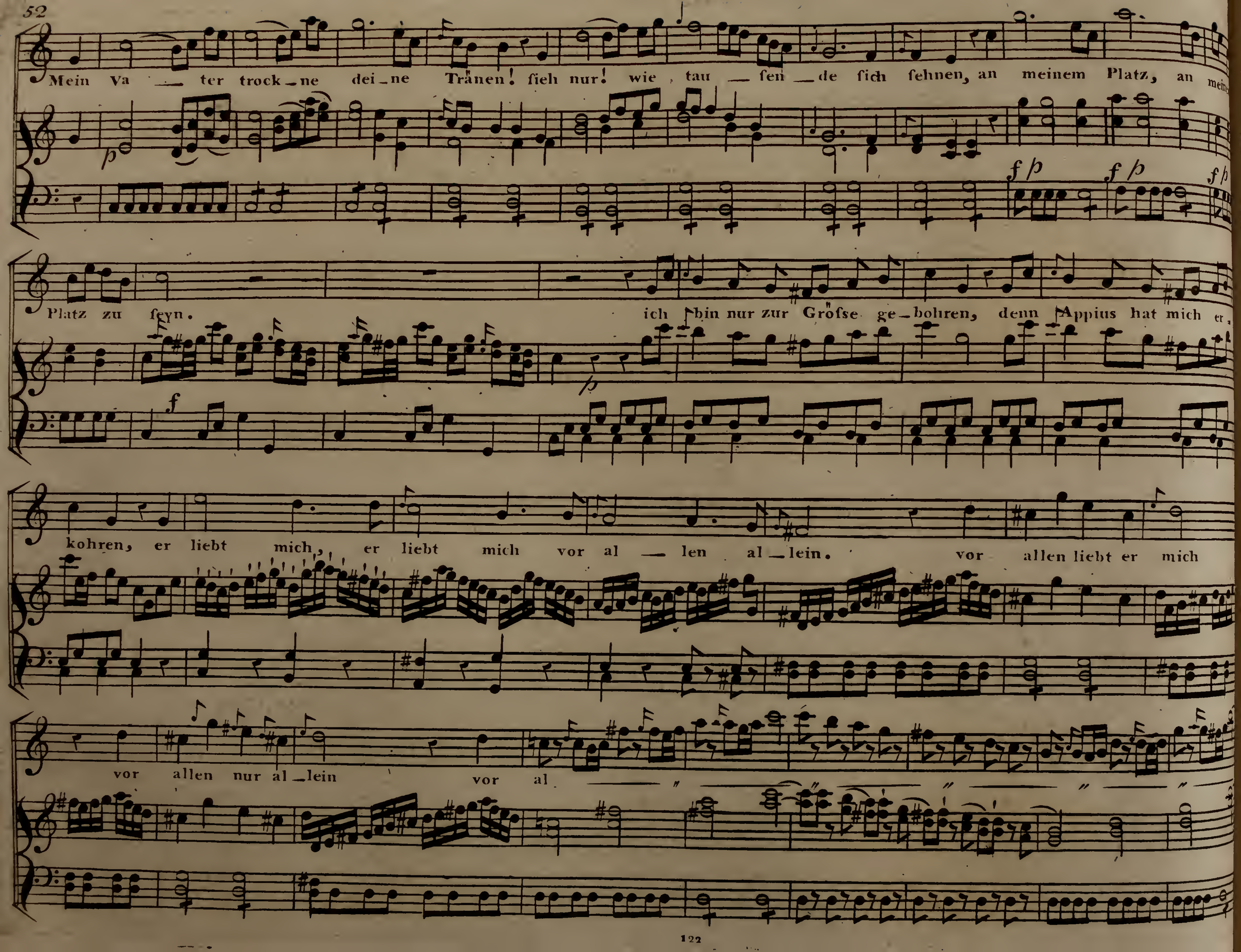

Recitativo
Allegro moderato
aus Liebe im Narrenhaus.
Lucrezia
No 7.
Ha! bist du hier, bist du hier mein Kolla=
tin? lang harr' ich dein ver_gebens vernimm mein Unglück, meine Schande, und räche meinen Tod.
hier steht der Räuber meiner Ehre? nun wieder_sprich, Tarquin. hast
du nicht teils durch Drohn, und teils durch Schmeicheln mein höchstes Gut, die Tu _ gend mir ent =
V.S.


wand? vernimm nun mein Geschick vernimm nun mein Geschick.
Andantino non molto
Aria
Ein Dolch, ein Dolch befrey' mich von der Schande, die du Tar_quin! die du mir zu_ge_fügt. du glaubst, du
glaubst, ich wär es nicht im Stande! O ja! O ja! ich bin zu miss_vergnügt. O ja! O ja! ich bin zu miss_ver
gnügt. man wird mich ei_ne Narrinn schelten, weil ich viel_leicht in tau_send


Welten das ei_ne Weib nur werde feyn, das ei _ ne füf _ fe Schä _ fer =
_ftunde, fo fchrecklich kann be_reun. man wird mich ei_ne När_rinn fchelten,
weil ich vielleicht in taufend Welten das ei_ne Weib nur werde feyn, die ei _ ne füf _ fe
Schäfer _ ftunde fo fchreck_lich kann bereun.
f
p
sf
f
V.S.

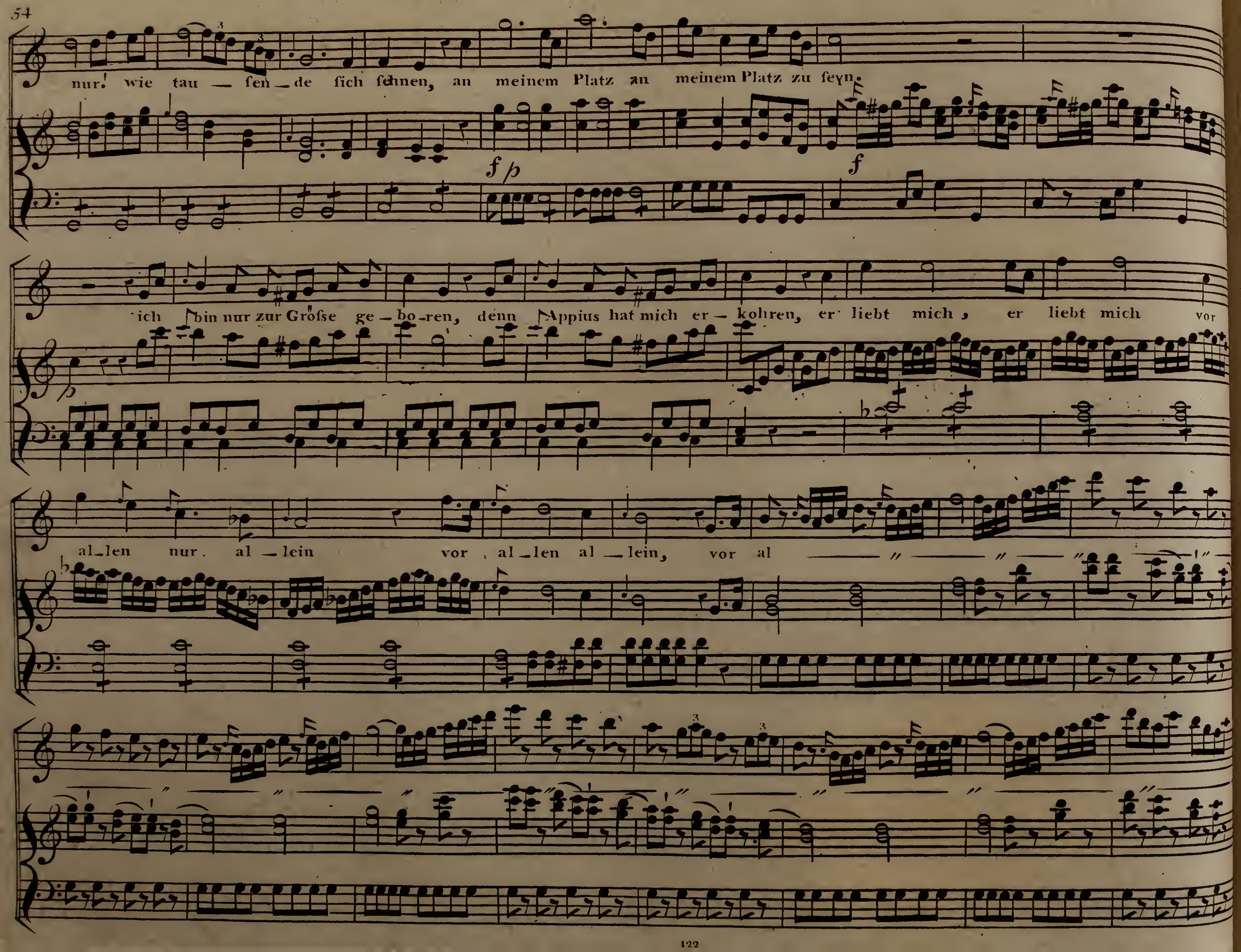

Più Presto
Ein Dolch, ein Dolch, be-freyt mich von der Schande die du Tar-quin! die du mir zu-ge-fügt. du
glaubst, du glaubst, ich war es nicht im Stande? O ja! O ja! ich bin zu miss-ver-gnügt. O
ja! O ja! ich bin zu miss-vergnügt. es sey! es sey! nur ei-nen Dolch. es
sey! ja es sey! Puf!
cres
f

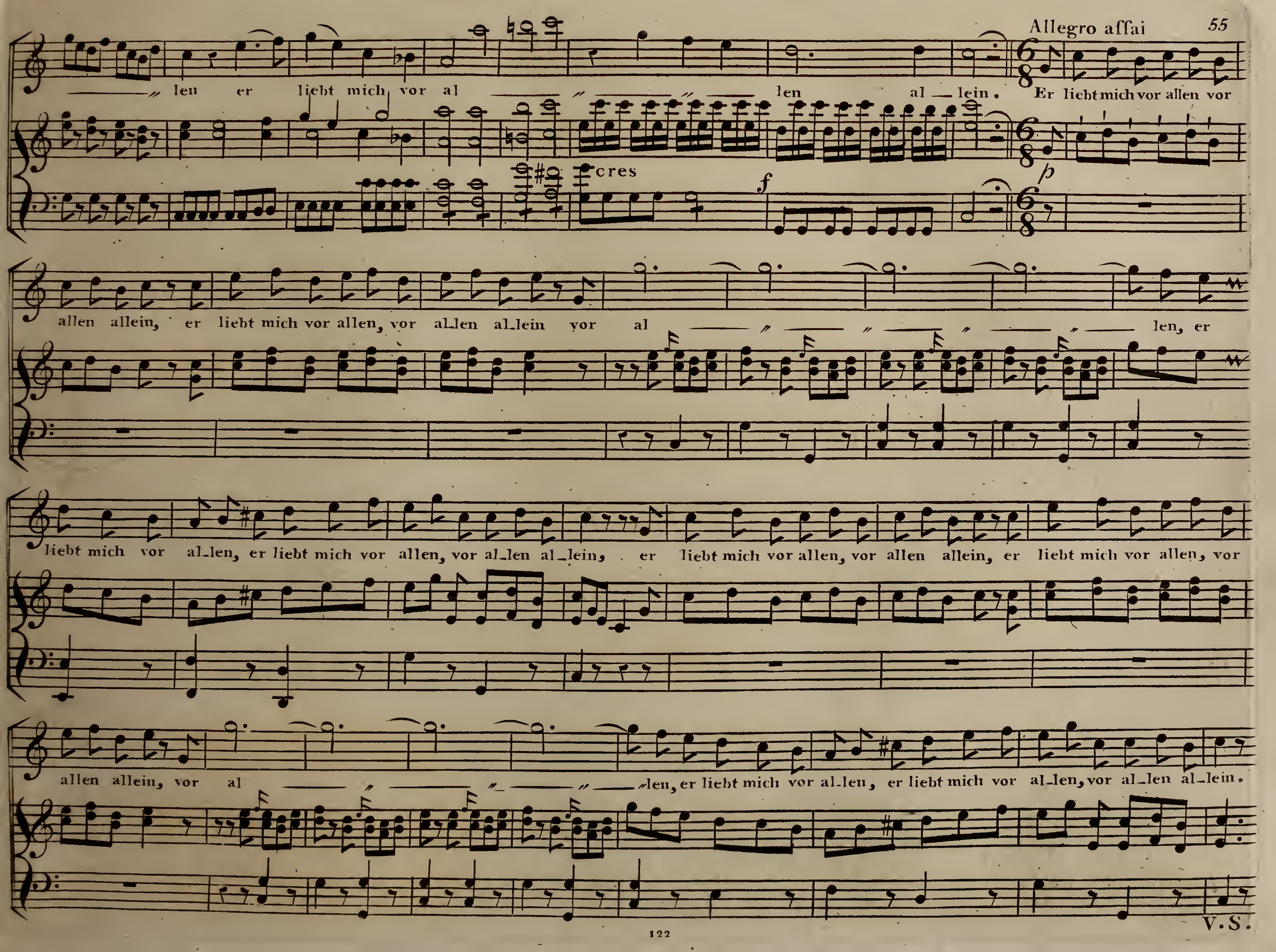

Recitativo
Allegro assai
Virginia
Nº 8.
ff
Ha. sieh mein Appius! der Vater will mich morden, weil du mich liebst. er_rette mich! er=rette mich!
gern bin ich deine Schlavinn: und schätze mich beglückt, wenn du mich liebst.
p
Andante
pp
f
Allegro
Aria
f
V.S.

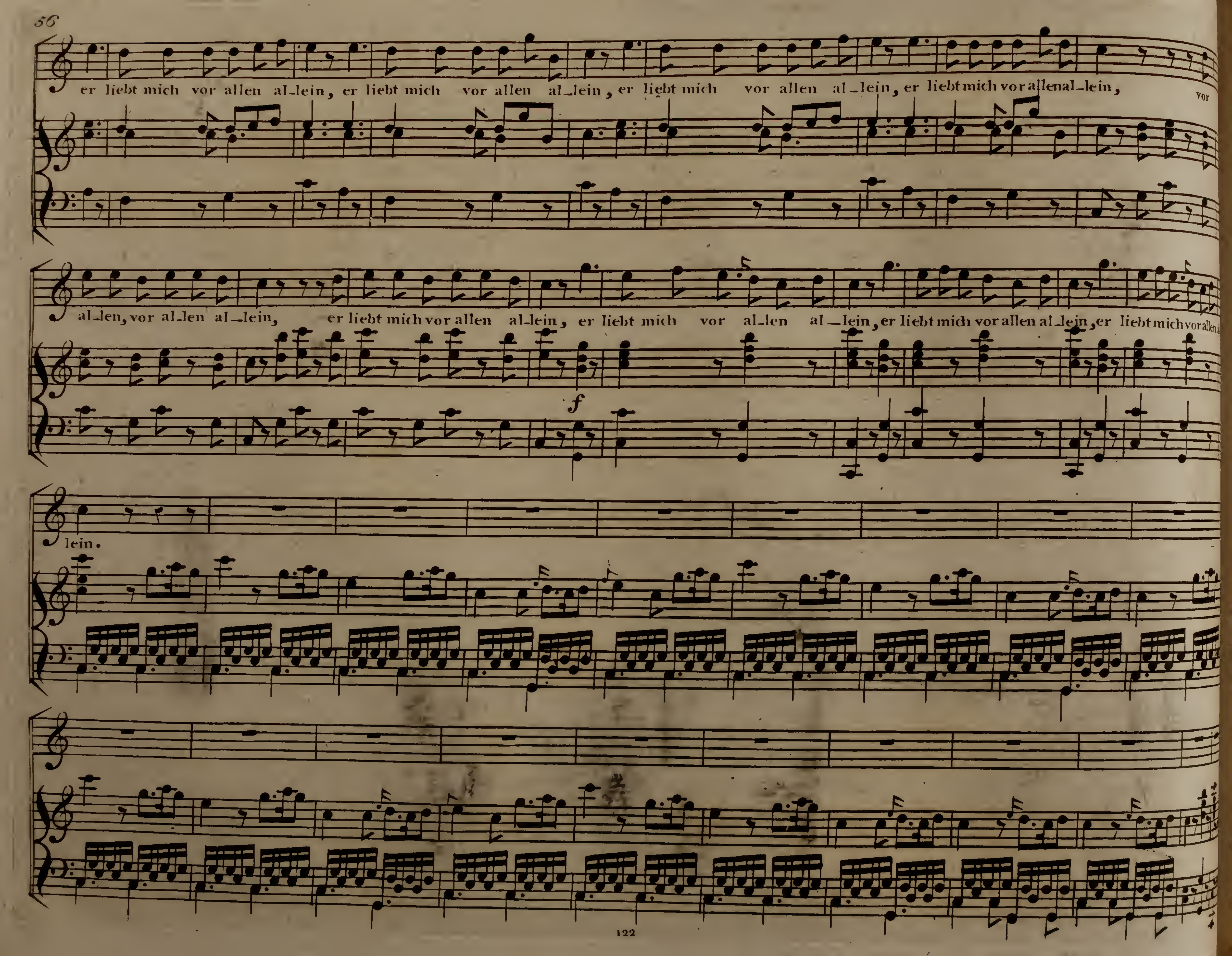

Mein Va — ter trock - ne dei - ne Tränen! sieh nur! wie tau — sen — de sich sehnen, an meinem Platz, an meinem
Platz zu seyn.
ich bin nur zur Grösse ge - bohren, denn Appius hat mich er -
kohren, er liebt mich, er liebt mich vor al — len al - lein.
vor allen liebt er mich
vor allen nur al - lein
vor al — " — " — " — "


len vor al _ len nur al _ lein
cres
f
p
Mein Vater! mein Va _ ter! trockne deine Tränen! sieh nur! sieh
f
p
nur! wie tausende sich sehnen an mei _ nem Platz zu seyn! an meinem Platz zu seyn! mein Va _ ter trock _ ne dei _ ne Tränen! sieh

V.S.


nur! wie tau — sen — de sich sehnen, an meinem Platz an meinem Platz zu seyn.
ich bin nur zur Größe ge — bo — ren, denn Appius hat mich er — kohren, er liebt mich, er liebt mich vor
al — len nur. al — lein vor al — len al — lein, vor al
fp
f
p


55
Allegro aſſai
len er liebt mich vor al len al lein. Er liebt mich vor allen vor
cres
f
p
allen allein, er liebt mich vor allen, vor al_len al_lein vor al len, er
liebt mich vor al_len, er liebt mich vor allen, vor al_len al_lein, er liebt mich vor allen, vor allen allein, er liebt mich vor allen, vor
allen allein, vor al len, er liebt mich vor al_len, er liebt mich vor al_len, vor al_len al_lein.
V.S.
122


er liebt mich vor allen al_lein, er liebt mich vor allen al_lein, er liebt mich vor allen al_lein, er liebt mich vor allen al_lein, vor
al_len, vor al_len al_lein, er liebt mich vor allen al_lein, er liebt mich vor al_len al_lein, er liebt mich vor allen al_lein, er liebt mich vor allen a
lein.
f


Recitativo
Moderato
Albert.
Nro. 9.
Wo
bin ich? wo bin ich? welch fürch_ter_lichen Ort betritt mein Fuſs?
Wie? dich find' ich hier, dich! keuſches Mädchen! keuſcher als der
Volti S.

Nicolaus.

Schnee. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, Ha

Albert.

Dich keuſcheſ_te von

Trübe.

Baſſ.

Ha Ha

f

al_len, wo gegen ſelbſt Lucre_zia nur ei_ne fei_le Dirne iſt,

Andante

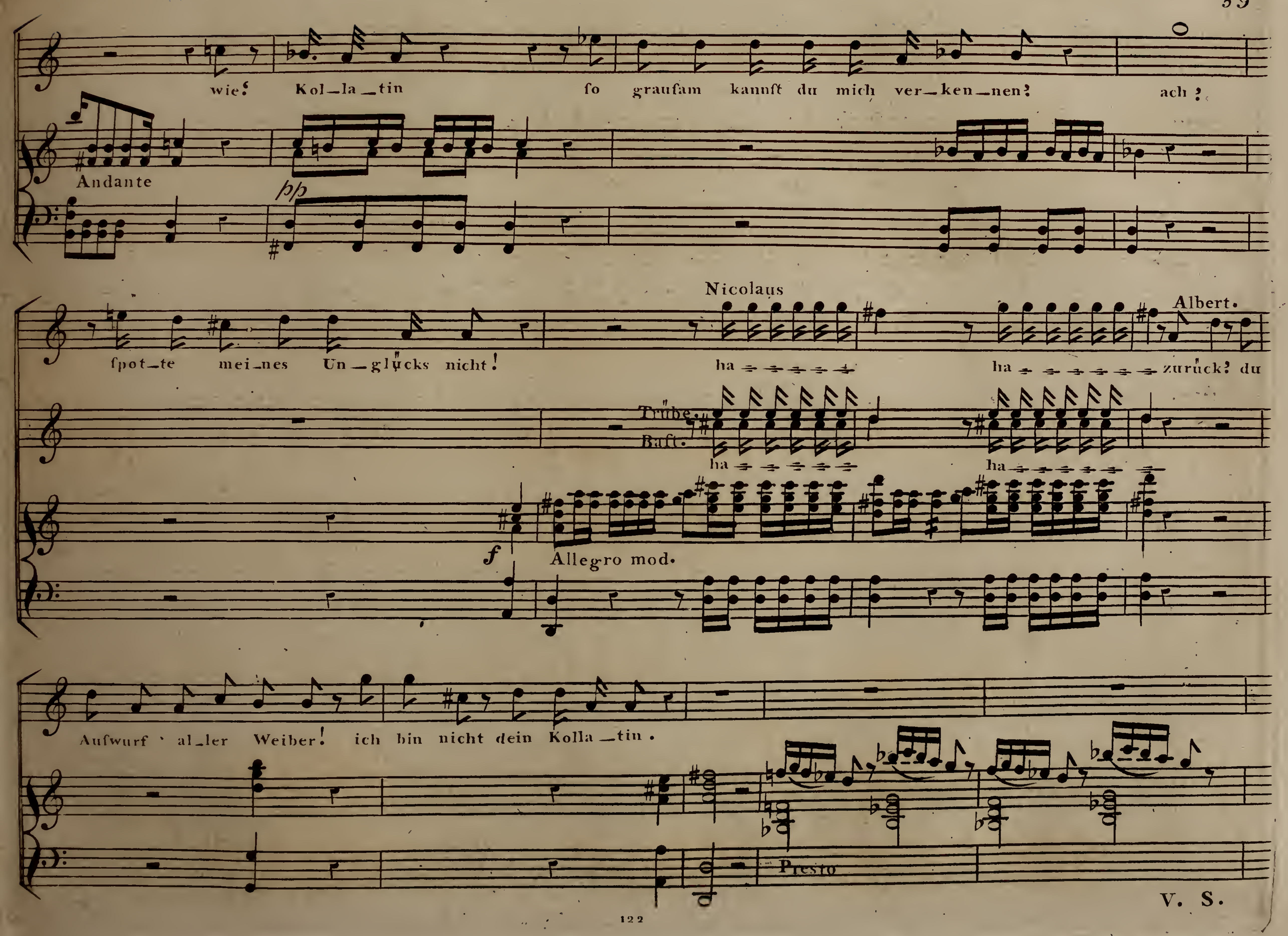
P

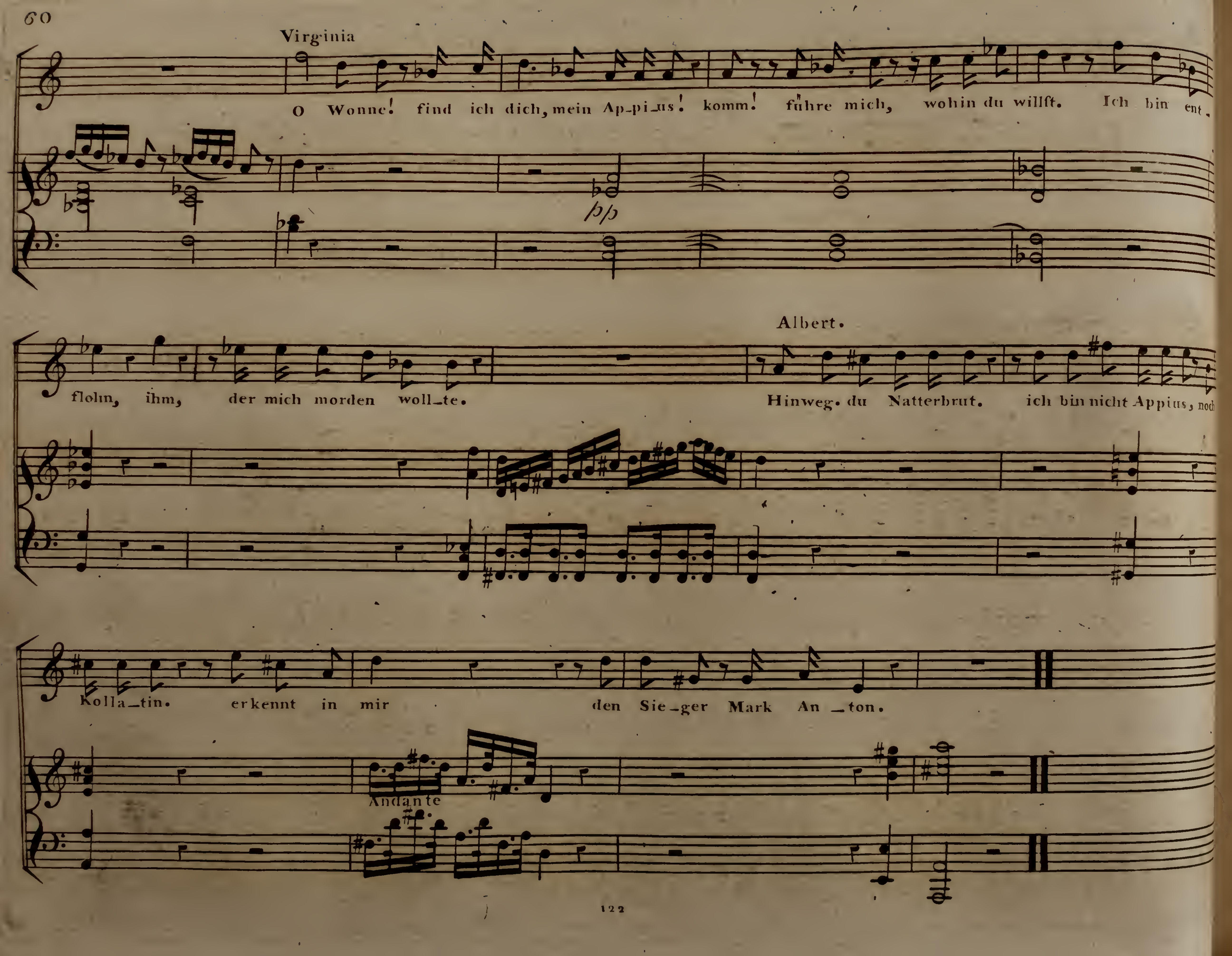
f

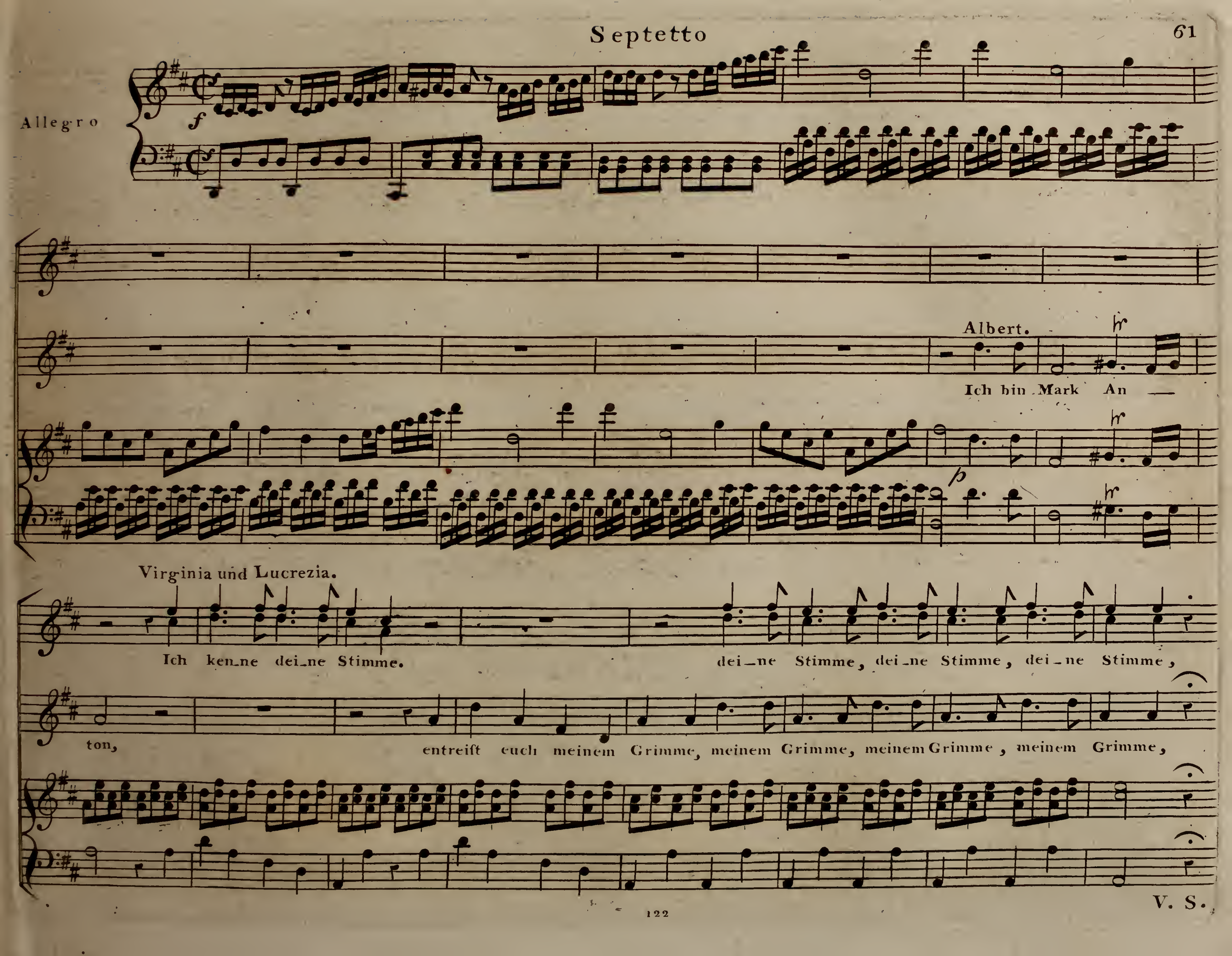
Presto

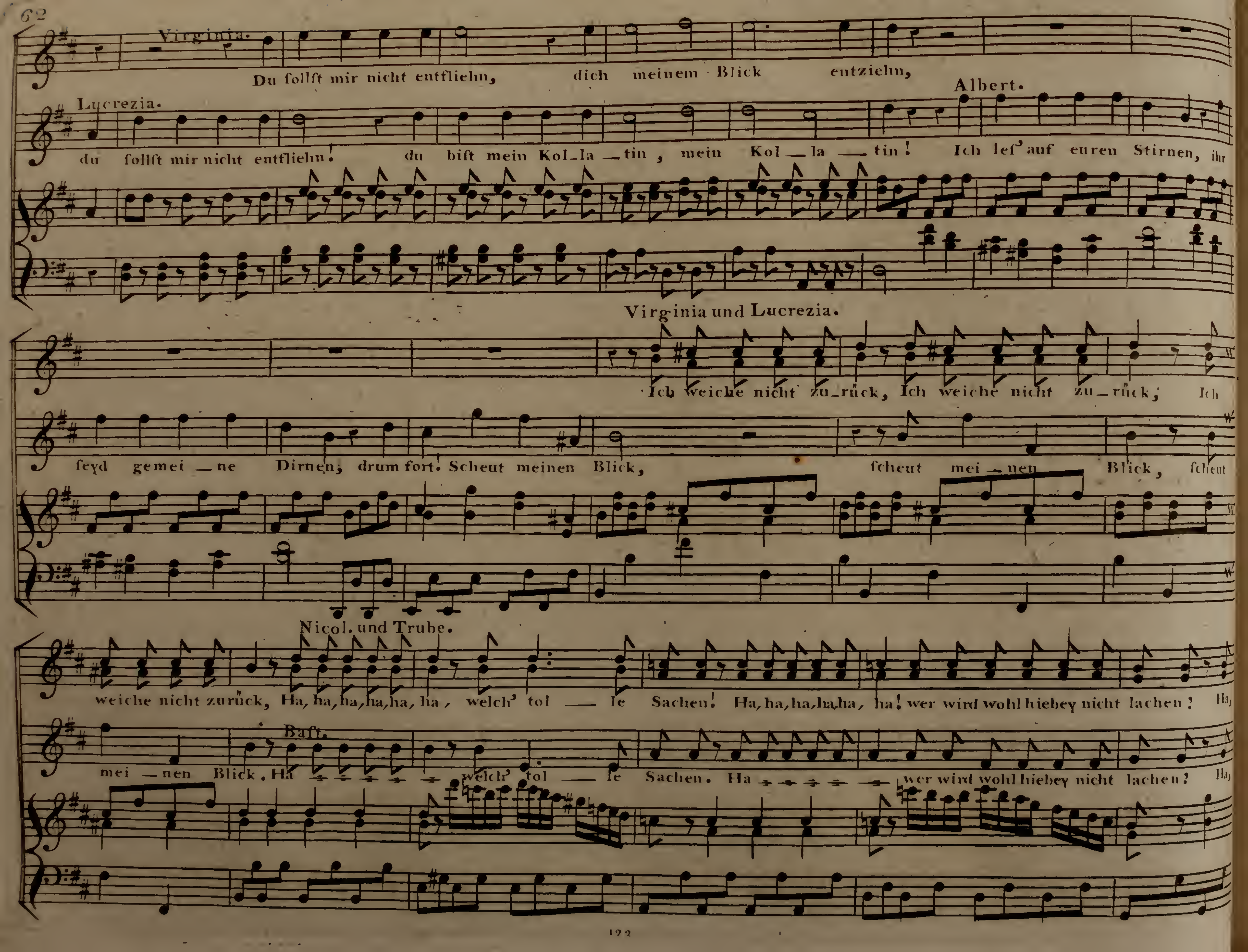
Lucrezia.

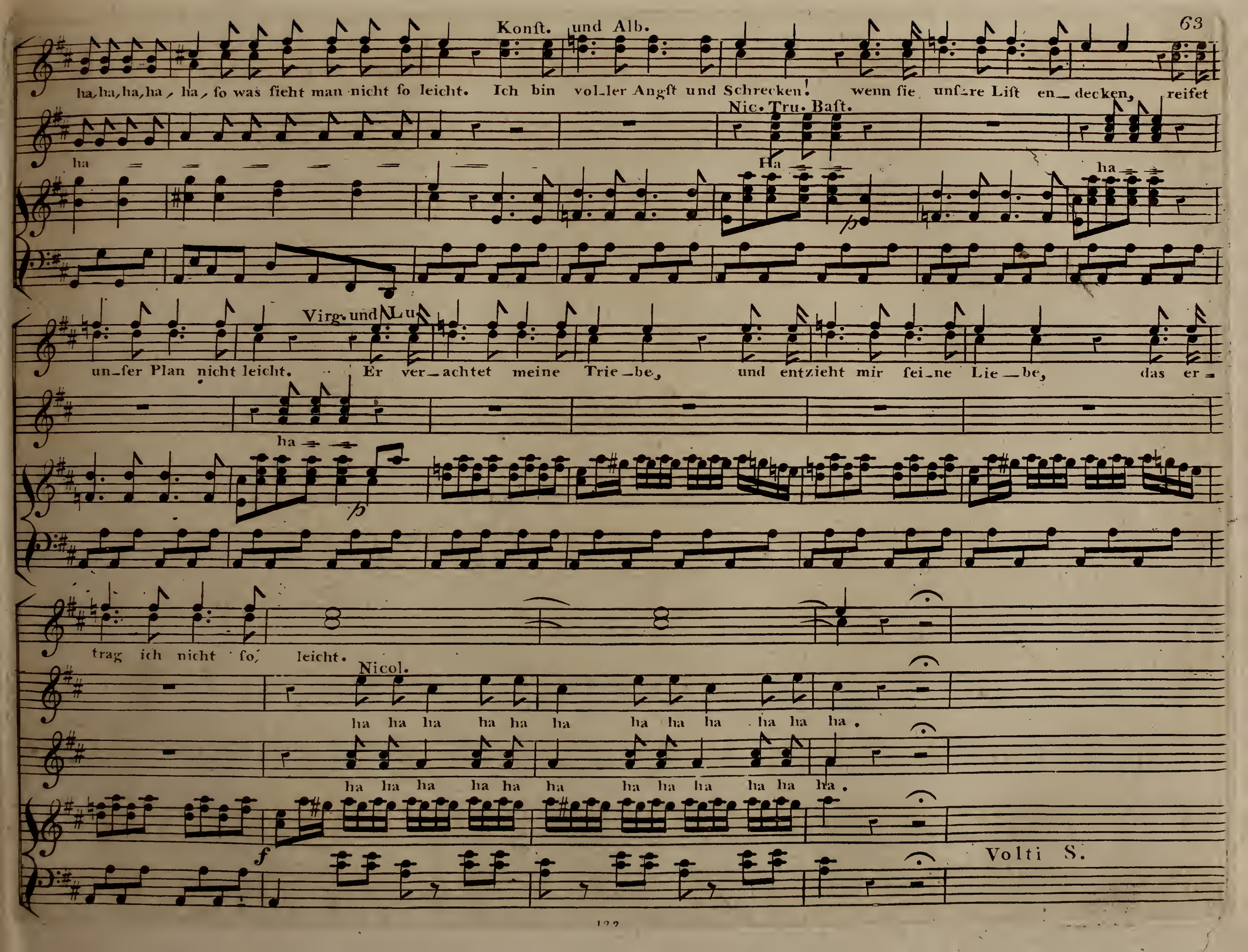
Hier ſteht Lucre_zi_a, Ver_weg_ner! ſprich!

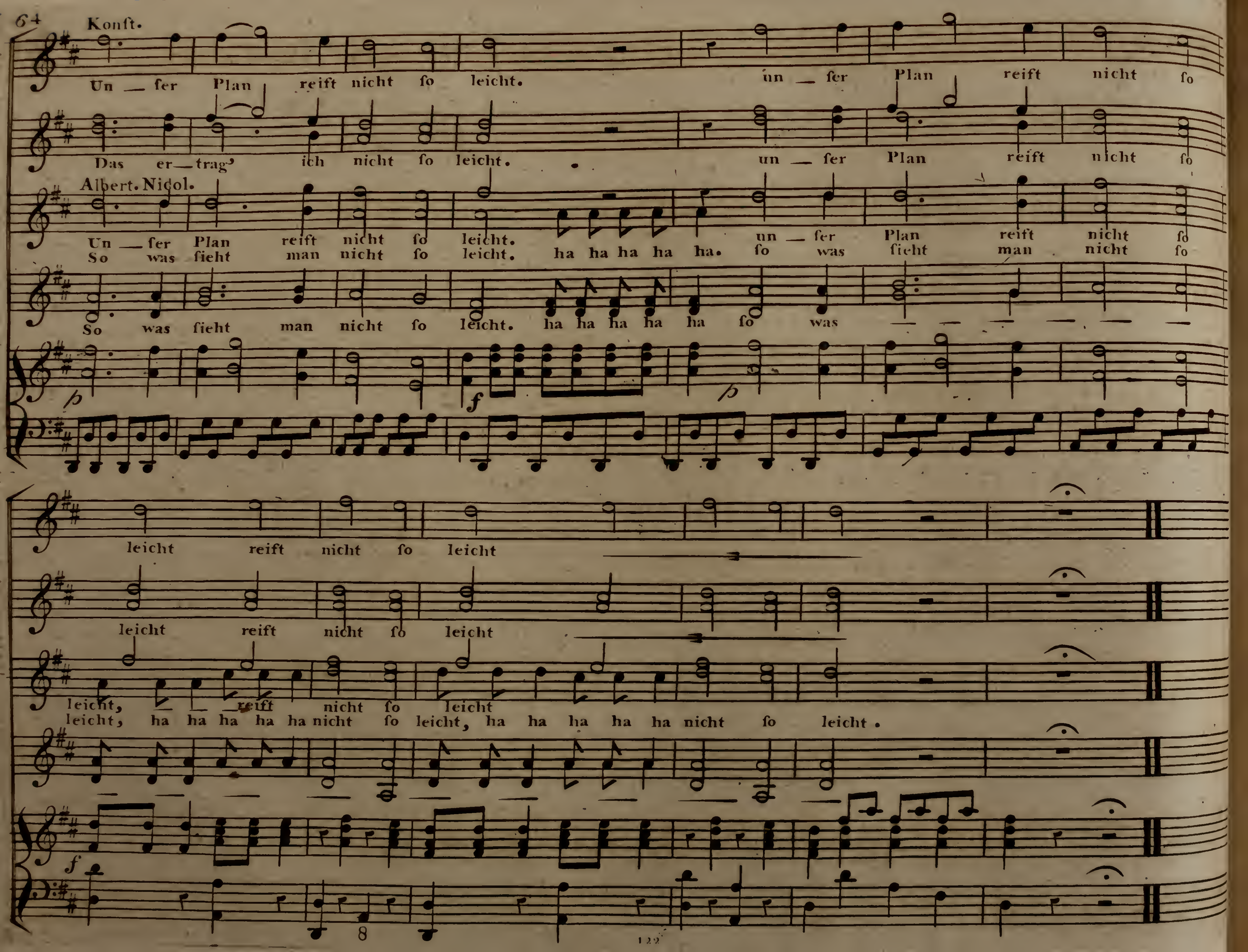

wie! Kol_la_tin so grausam kannst du mich ver_ken_nen! ach!
Andante
pp
spot_te mei_nes Un_glücks nicht!
Nicolaus
ha
Albert.
ha
zurück! du
Trube.
Bast.
ha
ha
f
Allegro mod.
Aufwurf al_ler Weiber! ich bin nicht dein Kolla_tin.
Presto
V. S.

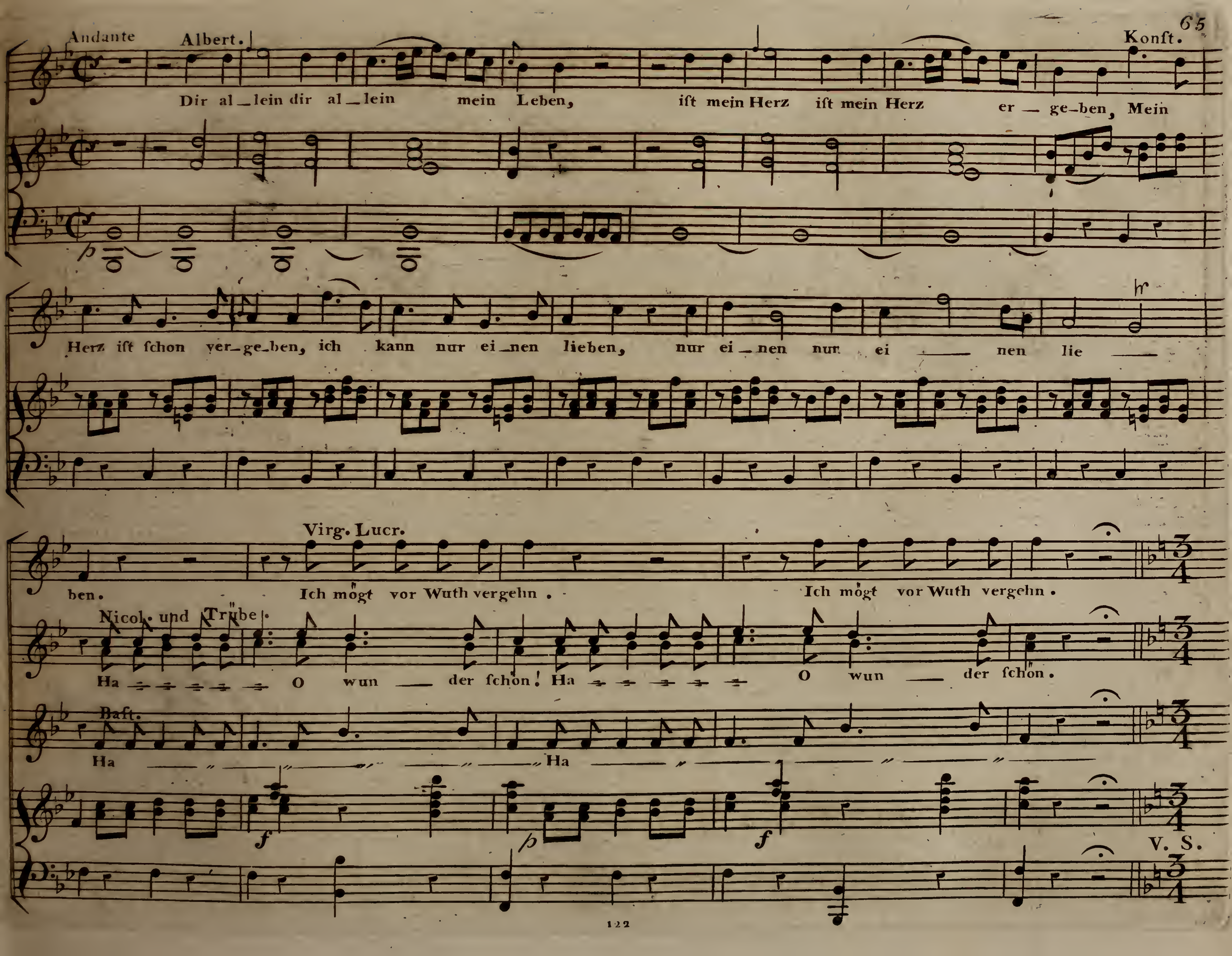

Virginia
O Wonne! find ich dich, mein Ap_pi_us! komm! führe mich, wohin du willst. Ich bin ent_
pp
flohn, ihm, der mich morden woll_te.
Albert.
Hinweg. du Natterbrut. ich bin nicht Appius, noch
Kolla_tin. erkennt in mir den Sie_ger Mark An_ton.
Andante

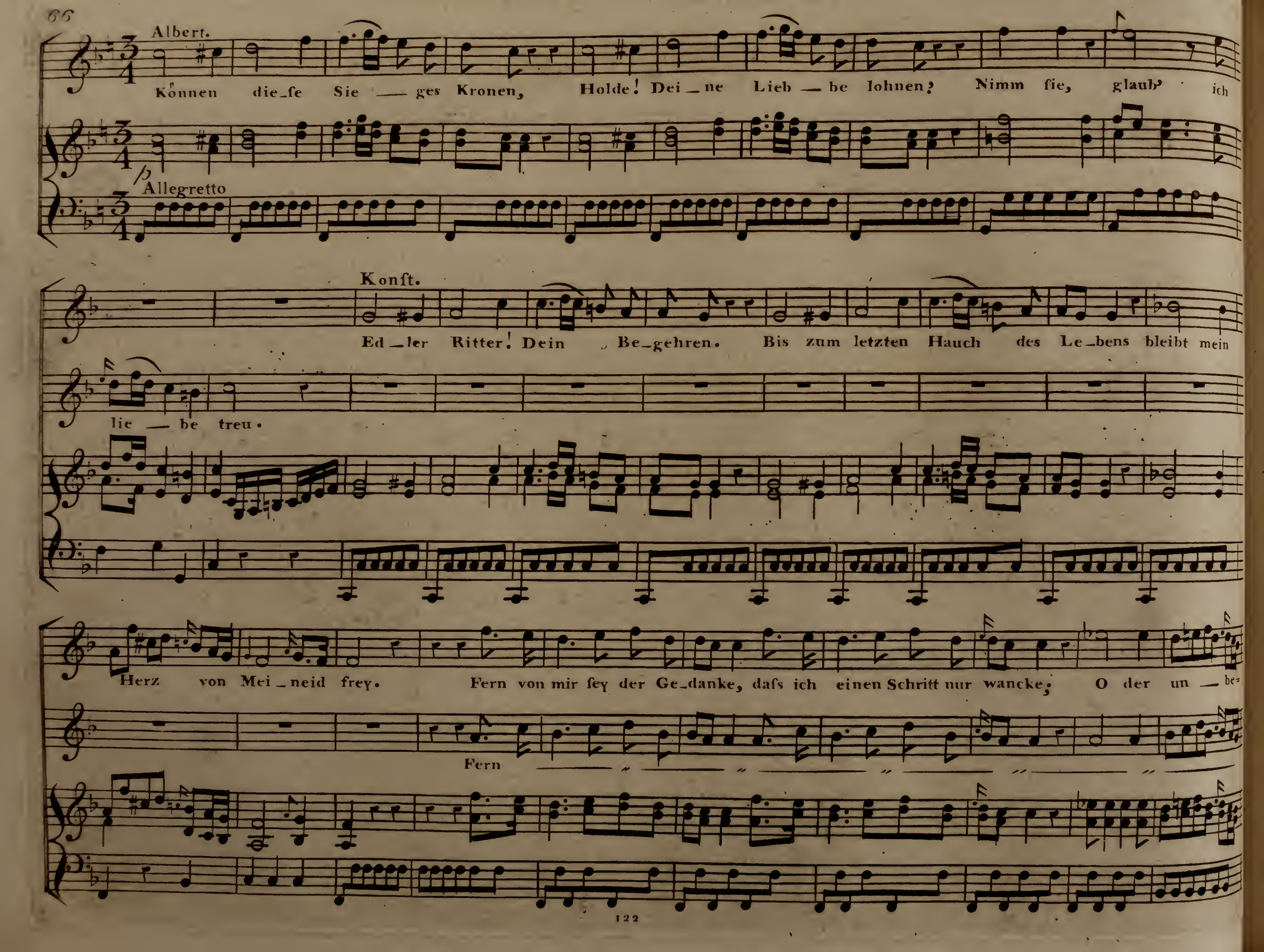

Septetto
Allegro
Albert.
Ich bin Mark An
Virginia und Lucrezia.
Ich ken_ne dei_ne Stimme. dei_ne Stimme, dei_ne Stimme, dei_ne Stimme,
ton, entreißt euch meinem Grimme, meinem Grimme, meinem Grimme, meinem Grimme,
V. S.

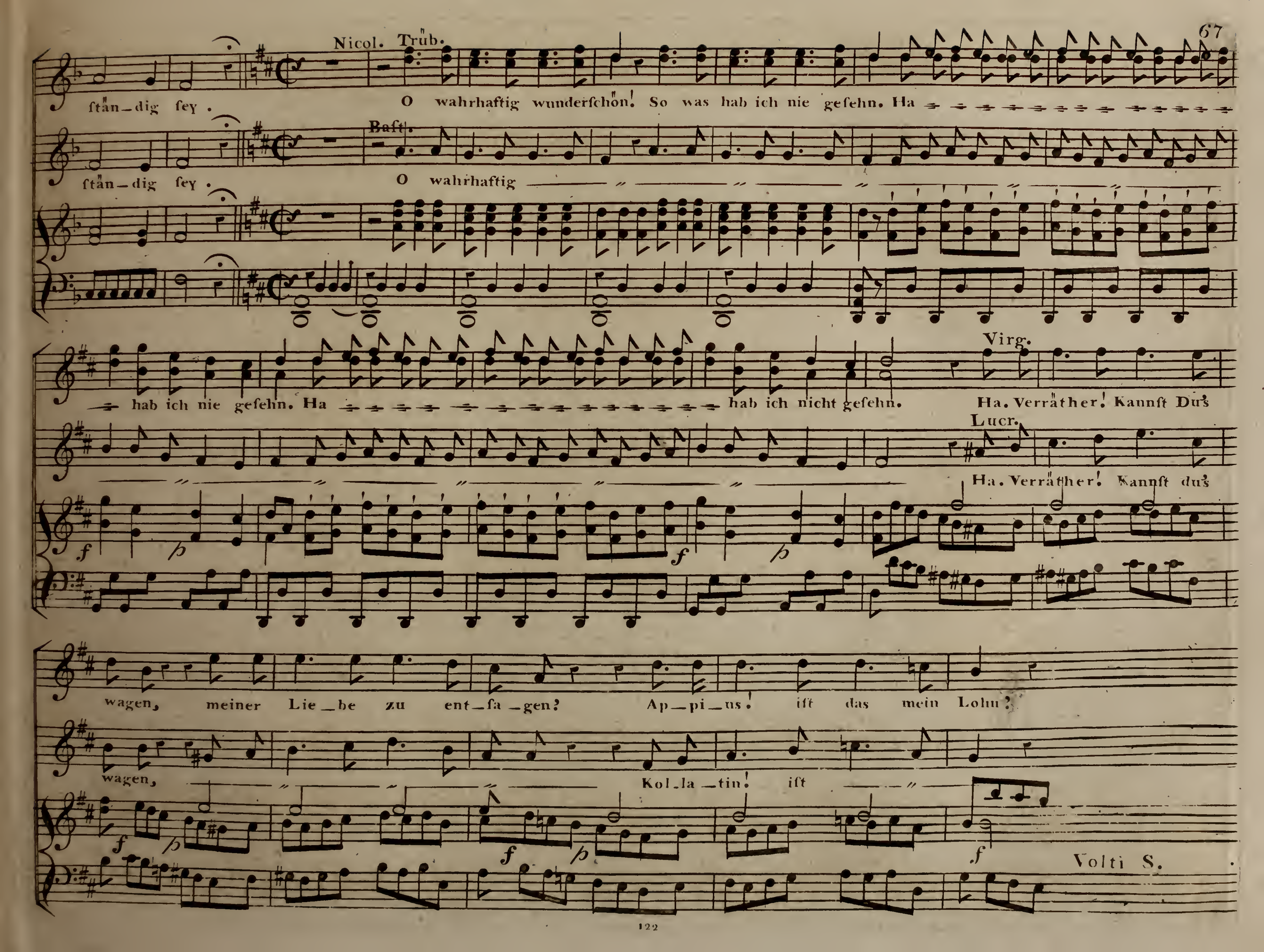

Virginia.
Du follft mir nicht entfliehn, dich meinem Blick entziehn,
Albert.
Lucrezia.
du follft mir nicht entfliehn! du bift mein Kol_la _ tin, mein Kol _ la _ tin! Ich lef' auf euren Stirnen, ihr
Virginia und Lucrezia.
Ich weiche nicht zu_rück, Ich weiche nicht zu_rück, Ich
feyd gemei _ ne Dirnen, drum fort! Scheut meinen Blick, fcheut mei _ nen Blick, fcheut
Nicol. und Trube.
weiche nicht zurück, Ha, ha, ha, ha, ha, ha, welch' tol _ le Sachen! Ha, ha, ha, ha, ha, ha! wer wird wohl hiebey nicht lachen? Ha,
Baſs.
mei _ nen Blick. Ha welch' tol _ le Sachen. Ha wer wird wohl hiebey nicht lachen? Ha,

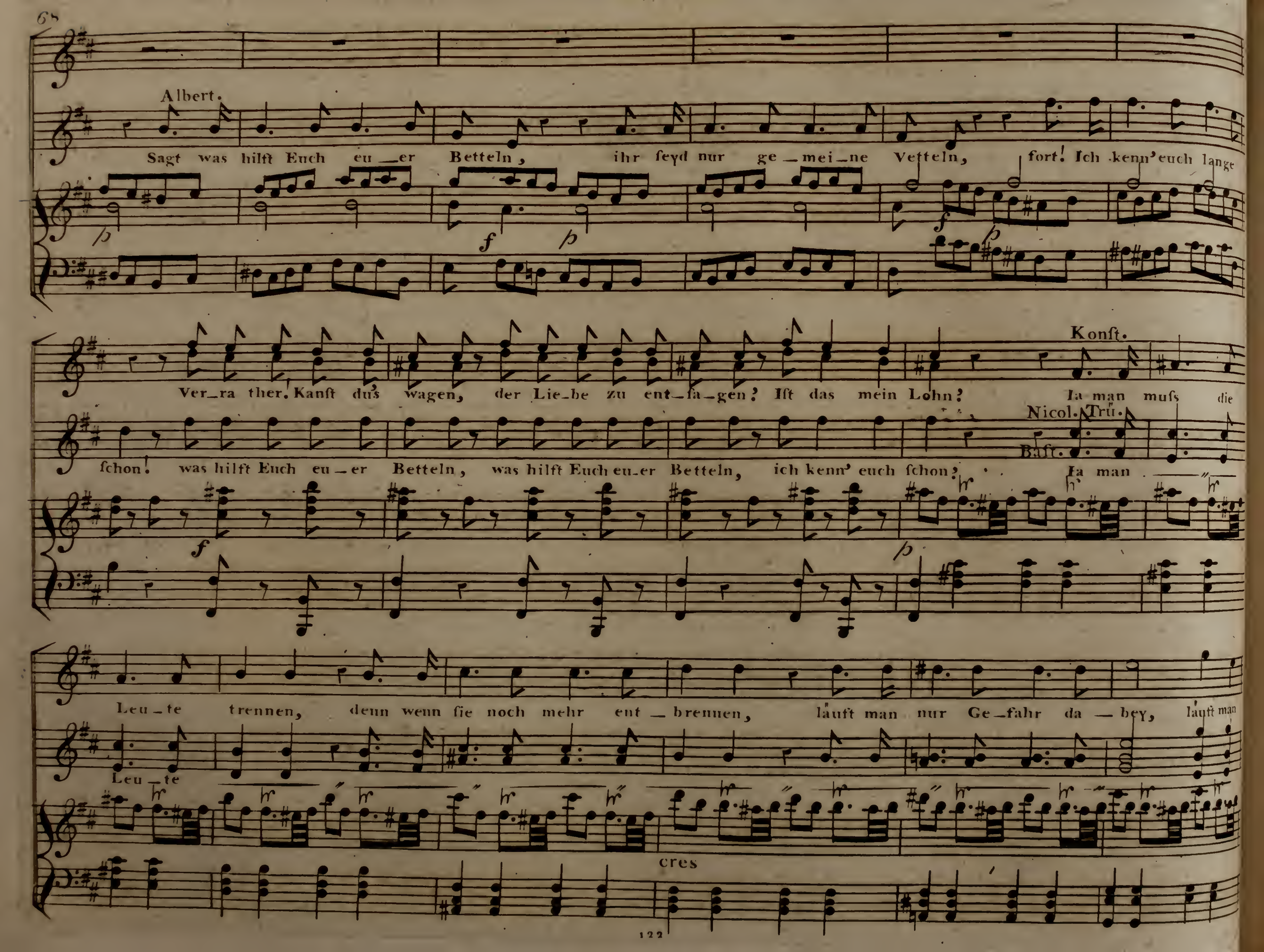

Konst. und Alb.
ha, ha, ha, ha, ha, so was sieht man nicht so leicht. Ich bin vol-ler Angst und Schrecken! wenn sie uns-re List en-decken, reifet
ha
Nic. Tru. Bast.
Ha
ha
Virg. und Lu.
un-ser Plan nicht leicht. Er ver-achtet meine Trie-be, und entzieht mir sei-ne Lie-be, das er-
ha
trag ich nicht so, leicht.
Nicol.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.
Volti S.

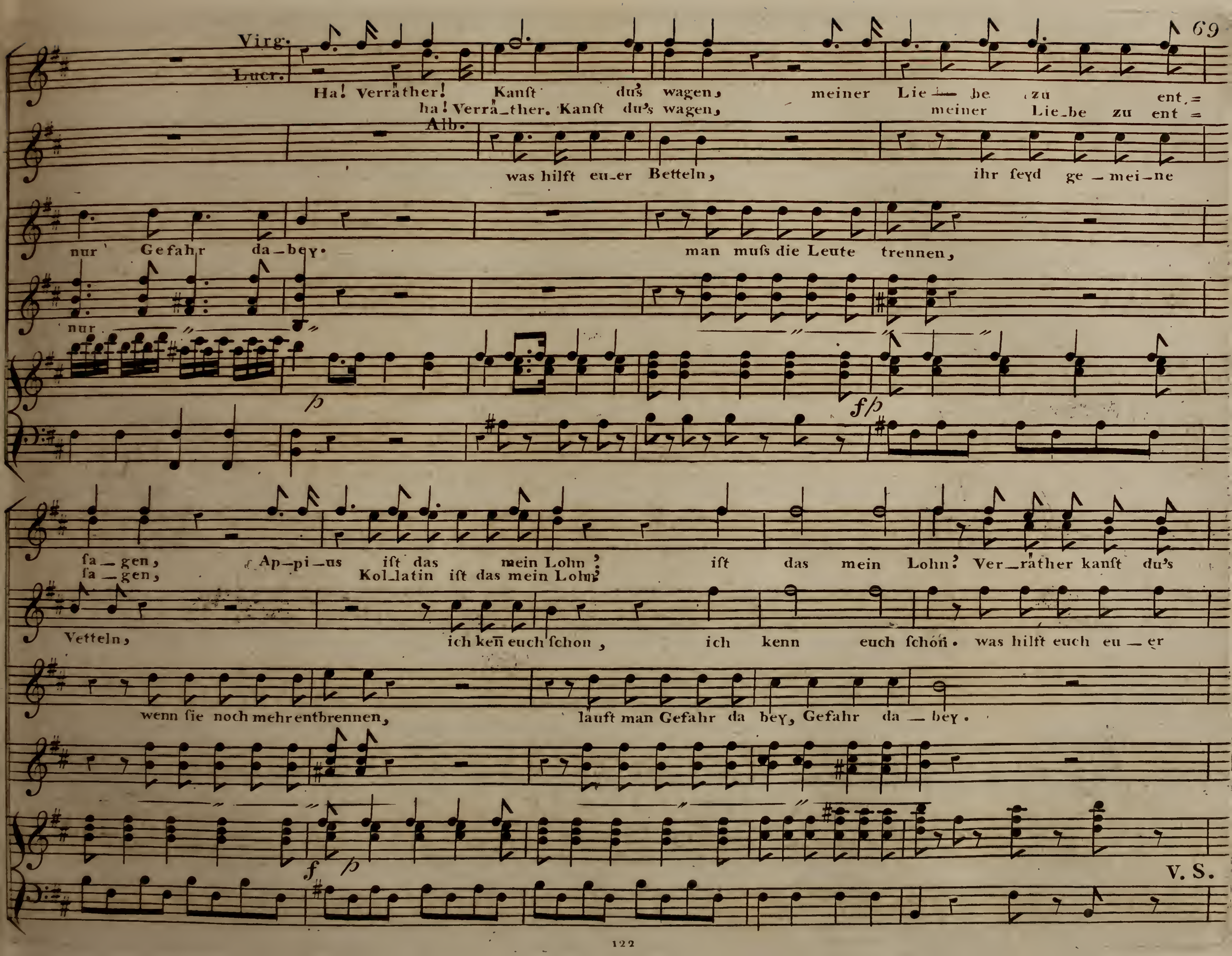

Konſt.
Un _ ſer Plan reift nicht ſo leicht. un _ ſer Plan reift nicht ſo
Das er_trag' ich nicht ſo leicht. un _ ſer Plan reift nicht ſo
Albert. Nicol.
Un _ ſer Plan reift nicht ſo leicht. un _ ſer Plan reift nicht ſo
So was ſieht man nicht ſo leicht. ha ha ha ha ha. ſo was ſieht man nicht ſo
So was ſieht man nicht ſo leicht. ha ha ha ha ha ſo was
leicht reift nicht ſo leicht
leicht reift nicht ſo leicht
leicht, reift nicht ſo leicht
leicht, ha ha ha ha ha nicht ſo leicht, ha ha ha ha ha nicht ſo leicht.

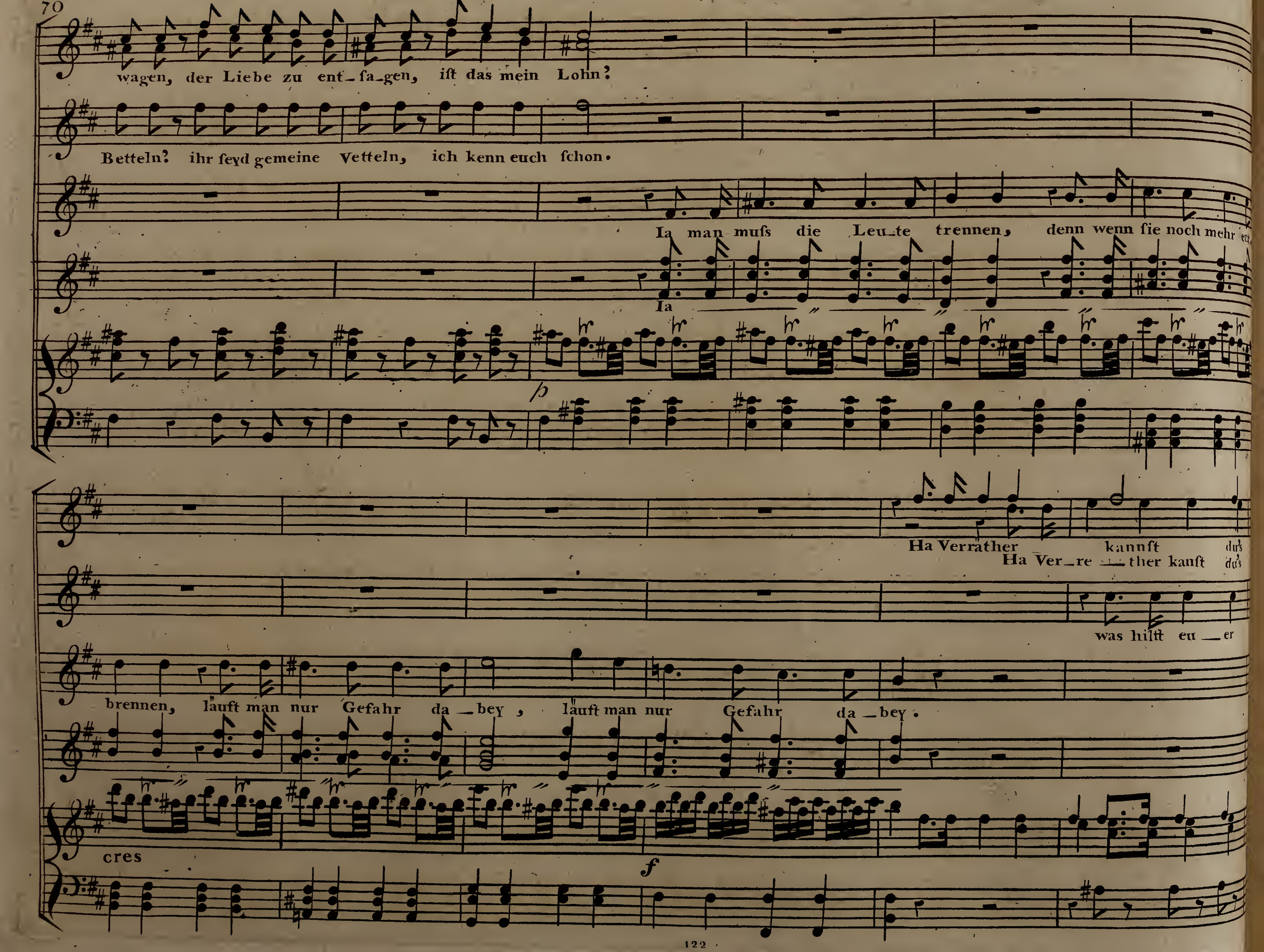

Andante
Albert.
Dir al_lein dir al_lein mein Leben, ist mein Herz ist mein Herz er_ge_ben, Mein
Konst.
p
Herz ist schon ver_ge_ben, ich kann nur ei_nen lieben, nur ei_nen nur ei nen lie
ben.
Virg. Lucr.
Ich mögt vor Wuth vergehn. Ich mögt vor Wuth vergehn.
Nicol. und Trübe.
Ha O wun der schön! Ha O wun der schön.
Bast.
Ha Ha
f
p
f
V. S.

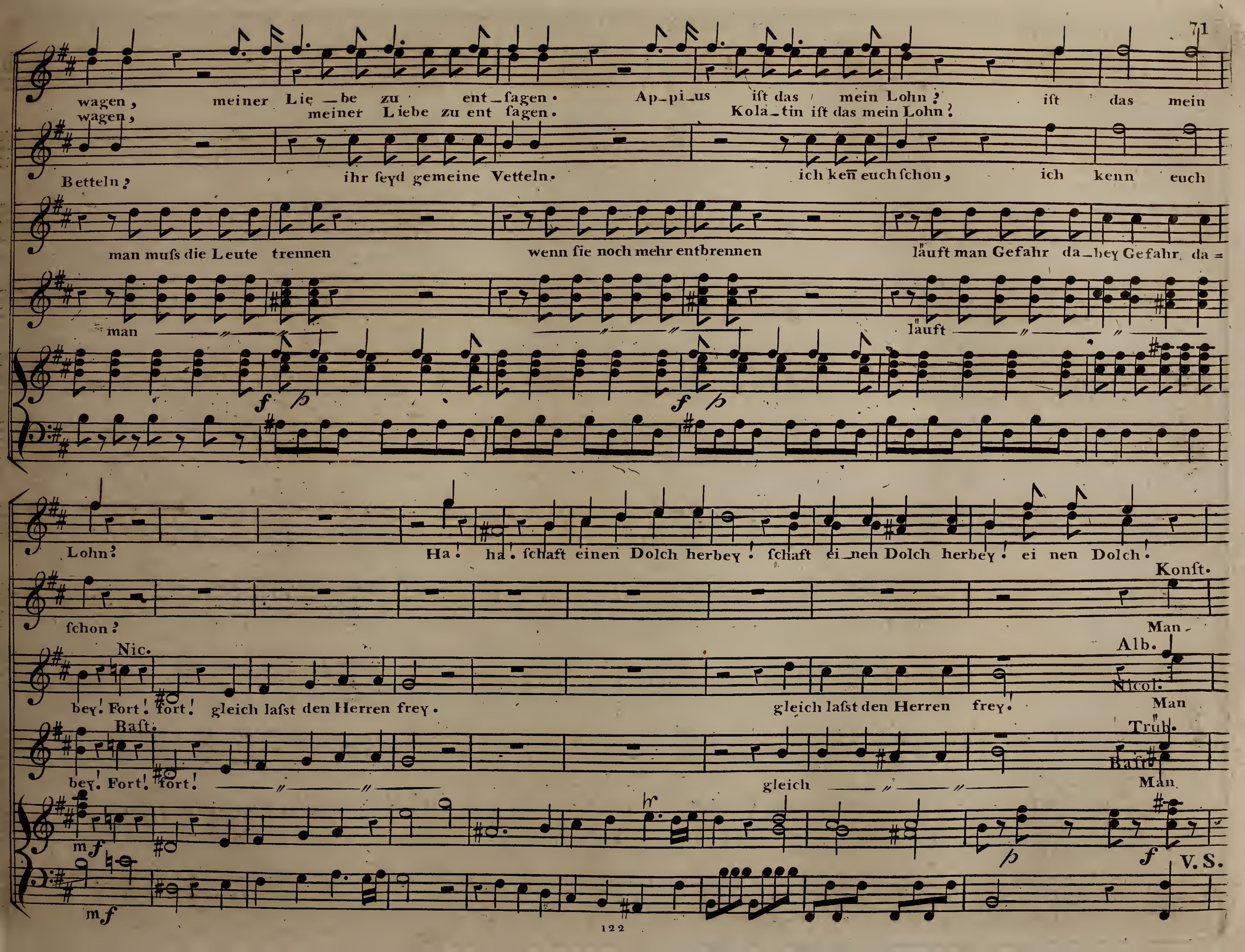

Albert.
Können die_se Sie _ ges Kronen, Holde! Dei_ne Lieb _ be lohnen? Nimm sie, glaub' ich
p
Allegretto
Konst.
Ed_ler Ritter! Dein Be_gehren. Bis zum letzten Hauch des Le_bens bleibt mein
lie _ be treu.
Herz von Mei_neid frey. Fern von mir sey der Ge_danke, daſs ich einen Schritt nur wancke; O der un _ be
Fern

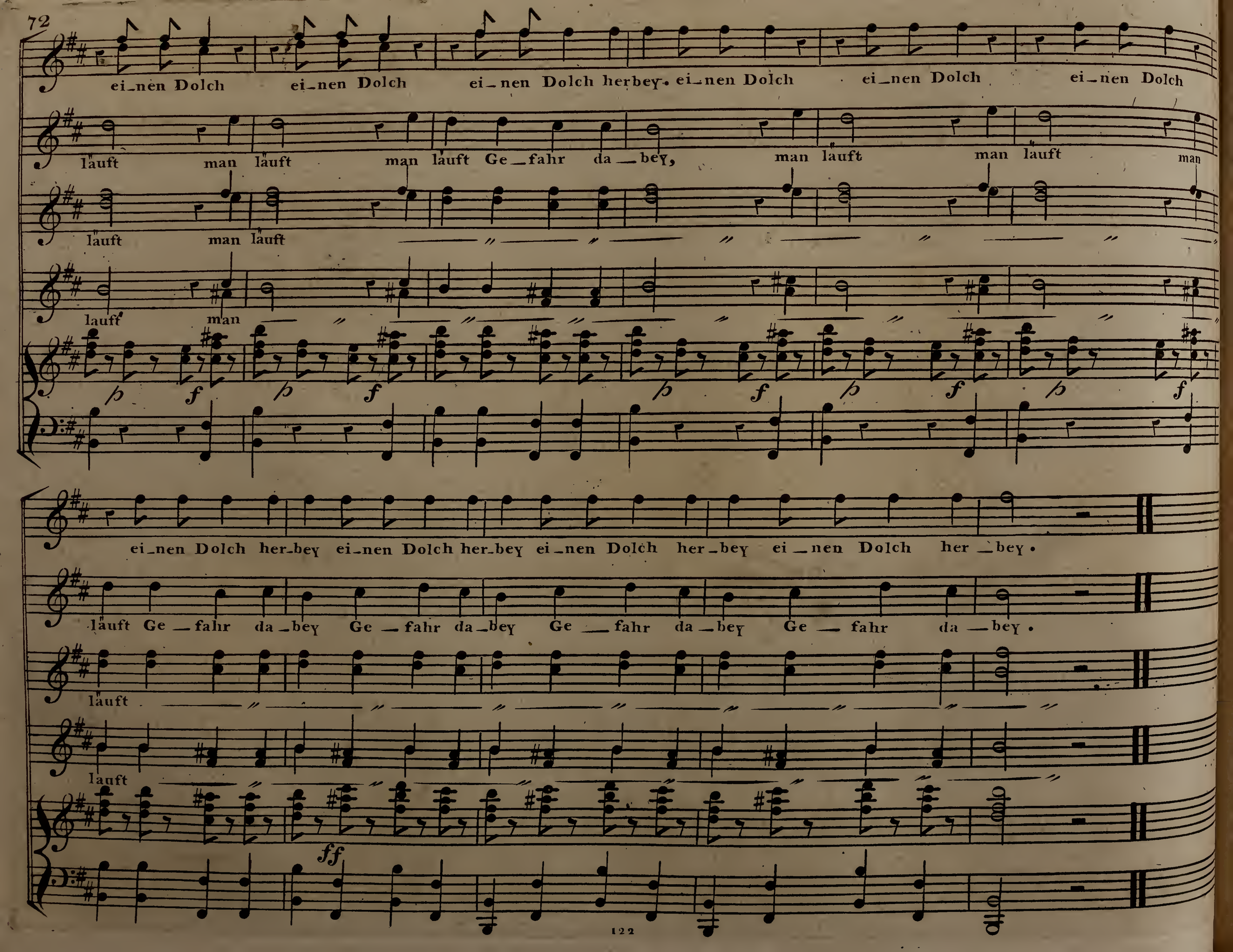

Nicol. Trüb.
ſtän_dig ſey. O wahrhaftig wunderſchön! So was hab ich nie geſehn. Ha
Baſt.
ſtän_dig ſey. O wahrhaftig
hab ich nie geſehn. Ha hab ich nicht geſehn.
Virg.
Ha. Verräther! Kannſt Dus
Lucr.
Ha. Verräther! Kannſt dus
wagen, meiner Lie_be zu ent_ſa_gen? Ap_pi_us! iſt das mein Lohn?
wagen, Kol_la_tin! iſt
Volti S.

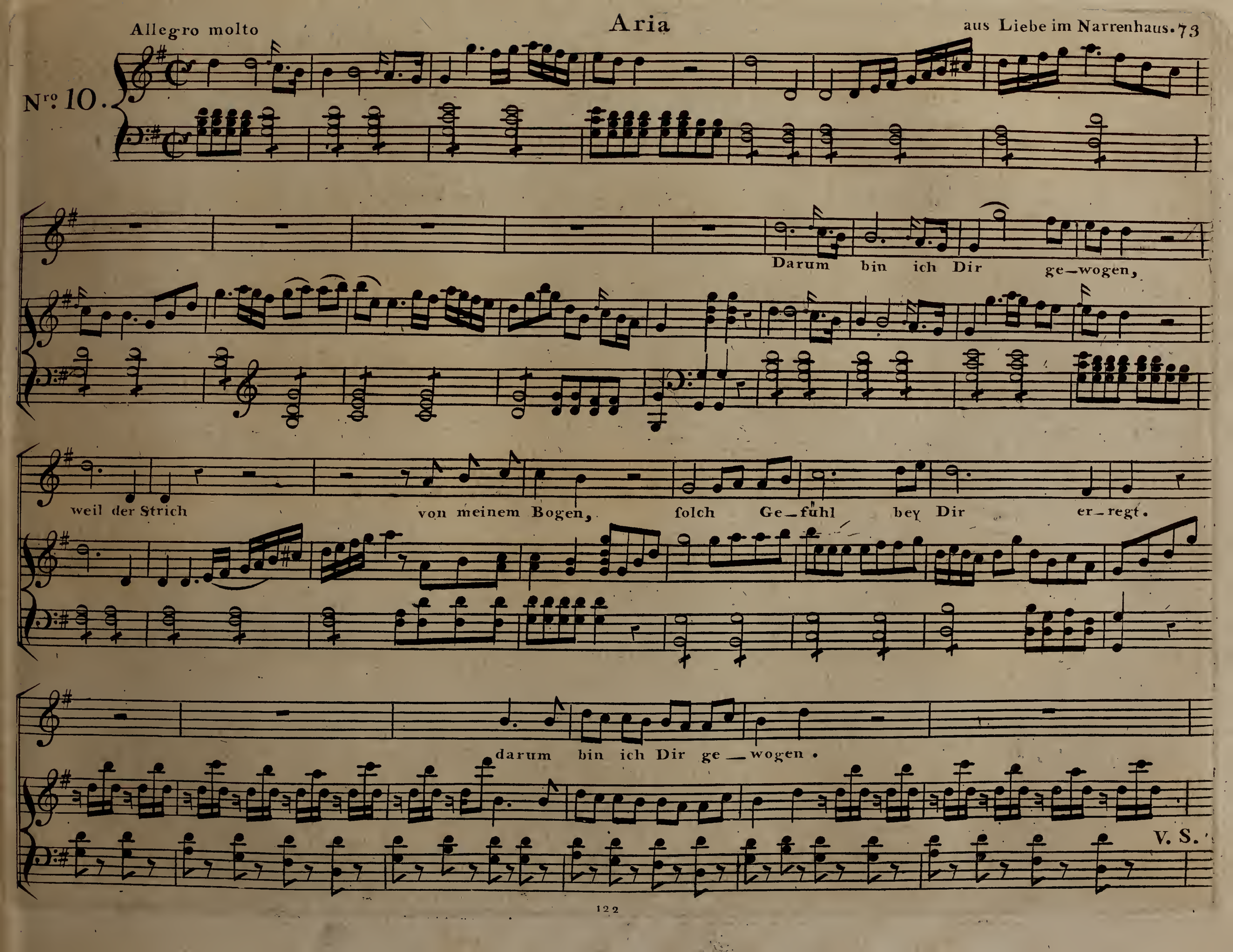

Albert.
Sagt was hilft Euch eu_er Betteln, ihr seyd nur ge_mei_ne Vetteln, fort! Ich kenn' euch lange
p
f
p
f
p
Konst.
Ver_ra ther. Kanst du's wagen, der Lie_be zu ent_sa_gen? Ist das mein Lohn? Ia man muss die
Nicol. Trü.
Bass.
schon! was hilft Euch eu_er Betteln, was hilft Euch eu_er Betteln, ich kenn' euch schon! Ia man
f
p
Leu_te trennen, denn wenn sie noch mehr ent_brennen, läuft man nur Ge_fahr da_bey, läuft man
Leu_te
cres


Virg.
Lucr.
Ha! Verräther! Kanſt du's wagen, meiner Lie_be zu ent=
ha! Verrä_ther. Kanſt du's wagen, meiner Lie_be zu ent=
Alb.
was hilft eu_er Betteln, ihr ſeyd ge_mei_ne
nur Gefahr da_bey. man muſs die Leute trennen,
nur
p
fp
ſa_gen, Ap_pi_us iſt das mein Lohn? iſt das mein Lohn? Ver_räther kanſt du's
ſa_gen, Kol_latin iſt das mein Lohn?
Vetteln, ich ken̄ euch ſchon, ich kenn euch ſchon. was hilft euch eu_er
wenn ſie noch mehr entbrennen, lauft man Gefahr da bey, Gefahr da_bey.
f
p
V. S.


wagen, der Liebe zu ent_sa_gen, ist das mein Lohn?
Betteln? ihr seyd gemeine Vetteln, ich kenn euch schon.
Ia man muss die Leu_te trennen, denn wenn sie noch mehr ent_
Ia
p
brennen, läuft man nur Gefahr da_bey, läuft man nur Gefahr da_bey.
Ha Verräther kannst du's
Ha Ver_re_ther kanst du's
was hilft eu_er
cres
f


wagen, meiner Lie_be zu ent_sagen. Ap_pi_us ist das mein Lohn? ist das mein
wagen, meiner Liebe zu ent sagen. Kola_tin ist das mein Lohn?
Betteln? ihr seyd gemeine Vetteln. ich ken̄ euch schon, ich kenn euch
man muss die Leute trennen wenn sie noch mehr entbrennen läuft man Gefahr da_bey Gefahr da=
man läuft
f p f p
Lohn? Ha! ha. schaft einen Dolch herbey! schaft ei_nen Dolch herbey! ei nen Dolch!
schon? Konst. Man_
Nic. bey! Fort! fort! gleich lasst den Herren frey. gleich lasst den Herren frey! Alb. Nicol. Man
Bast. bey! Fort! fort! gleich Trub. Bast. Man
mf mf p f V.S.


72
ei_nen Dolch ei_nen Dolch ei_nen Dolch herbey. ei_nen Dolch ei_nen Dolch ei_nen Dolch
läuft man läuft man läuft Ge_fahr da_bey, man läuft man läuft man
läuft man läuft
lauft man
p f p f p f p f p f
ei_nen Dolch her_bey ei_nen Dolch her_bey ei_nen Dolch her_bey ei_nen Dolch her_bey.
läuft Ge_fahr da_bey Ge_fahr da_bey Ge_fahr da_bey Ge_fahr da_bey.
läuft
lauft
ff
122


Aria
aus Liebe im Narrenhaus. 73
Allegro molto
Nro 10.
Darum bin ich Dir ge–wogen,
weil der Strich von meinem Bogen, solch Ge–fühl bey Dir er–regt.
darum bin ich Dir ge – wogen.
V. S.
122

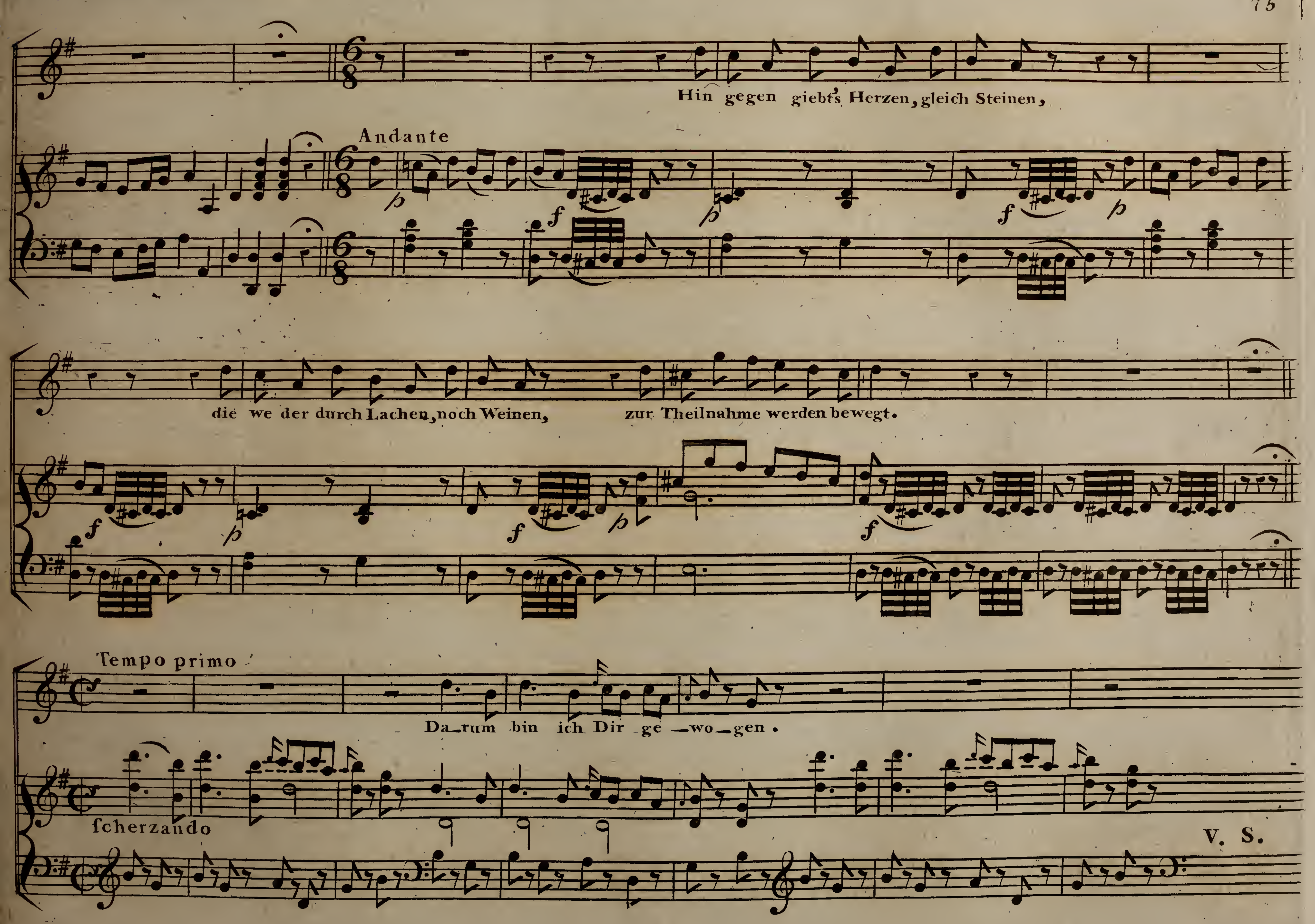
weil der Strich von mei_nem Bo_gen folch Gefühl bey Dir er_regt er_regt

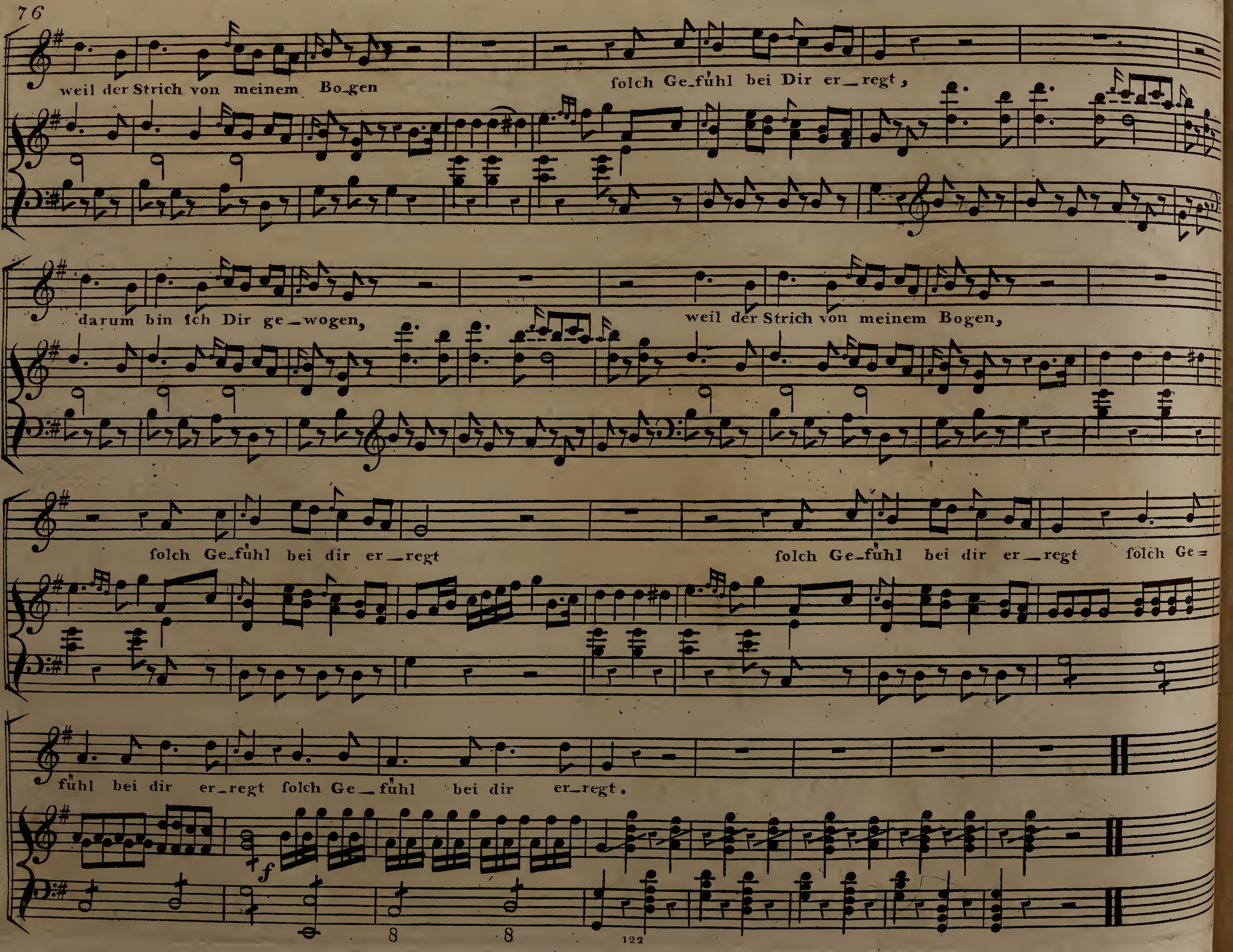
er_regt er_regt weil der Strich von meinem Bo

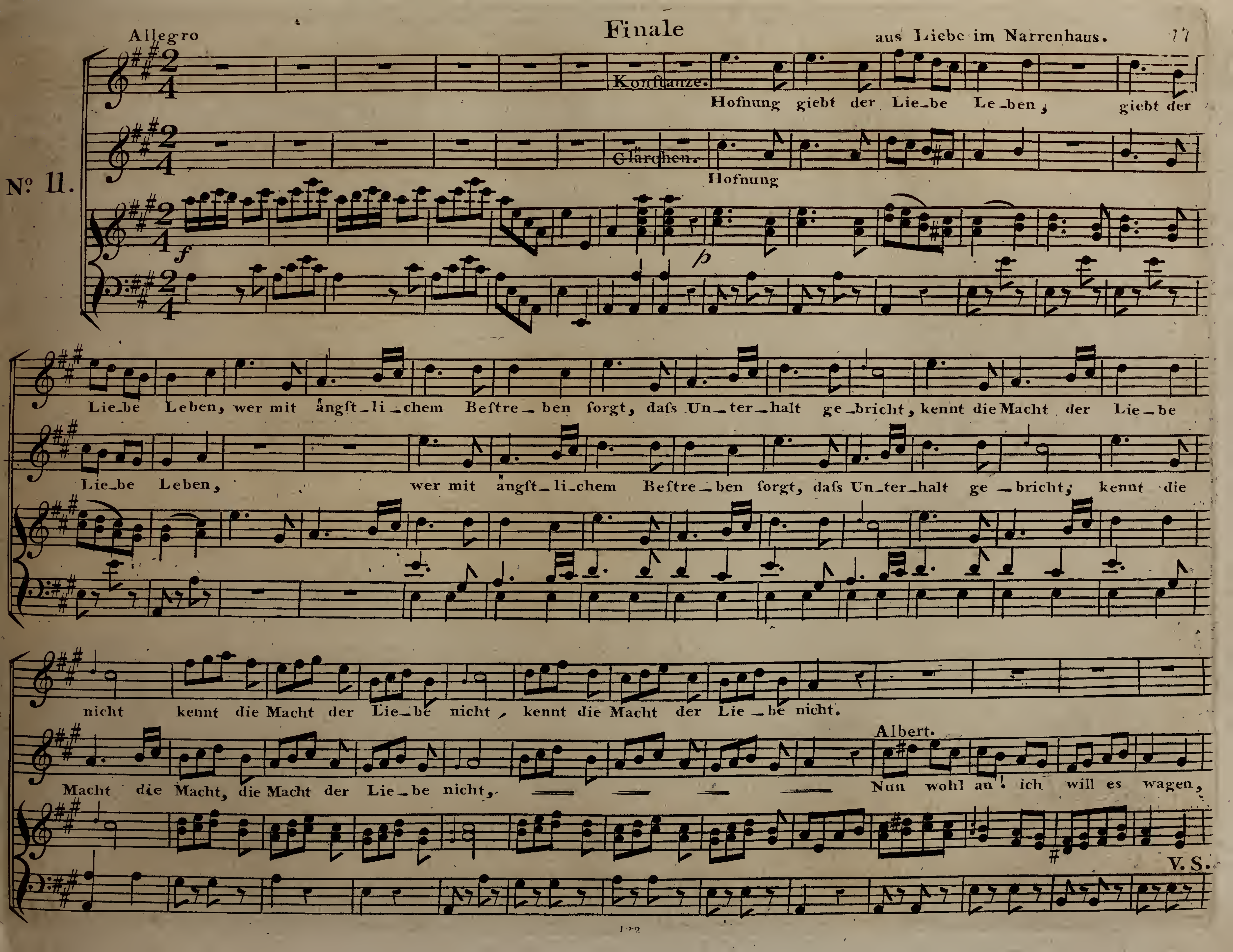
gen folch Ge fühl er regt.

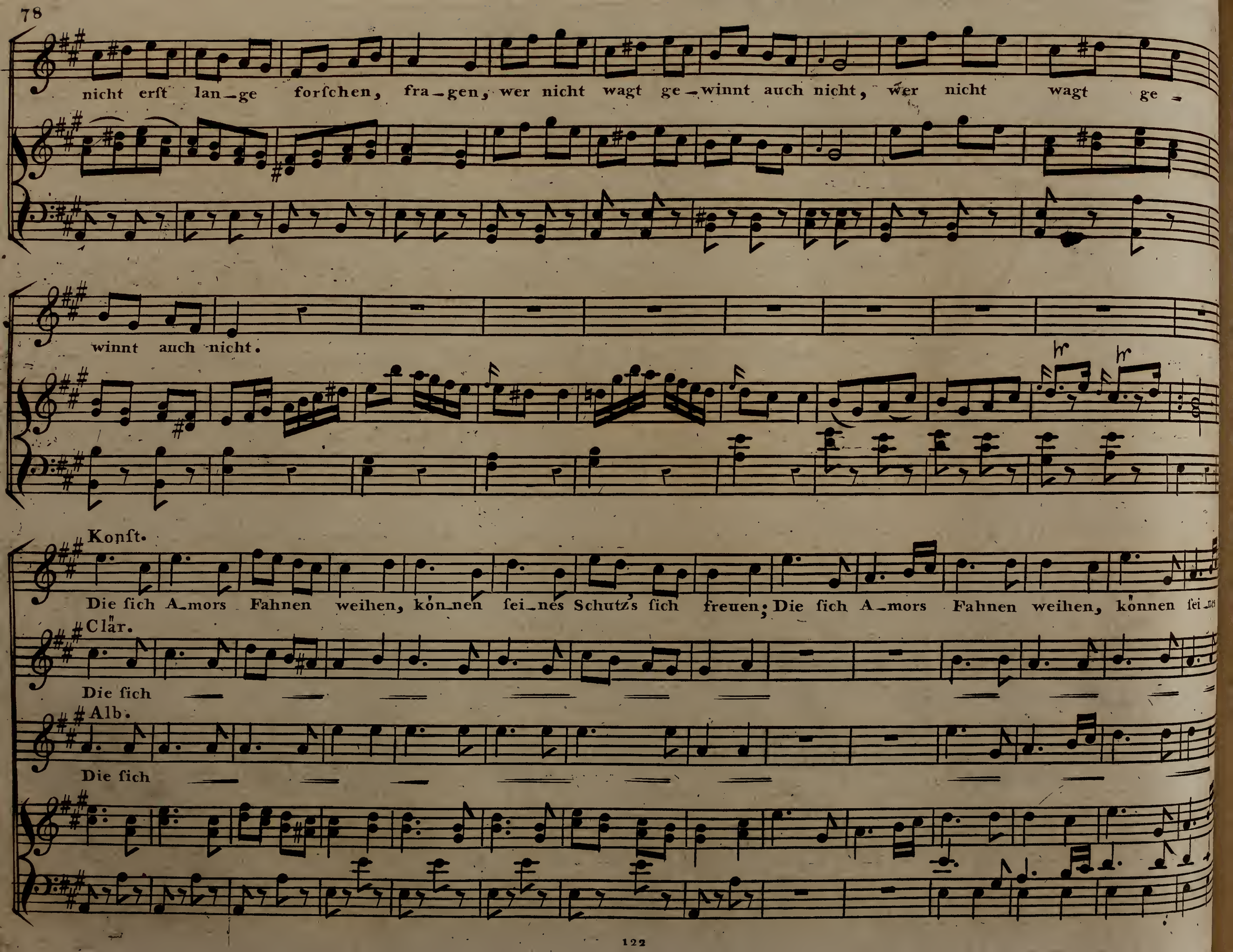
cres

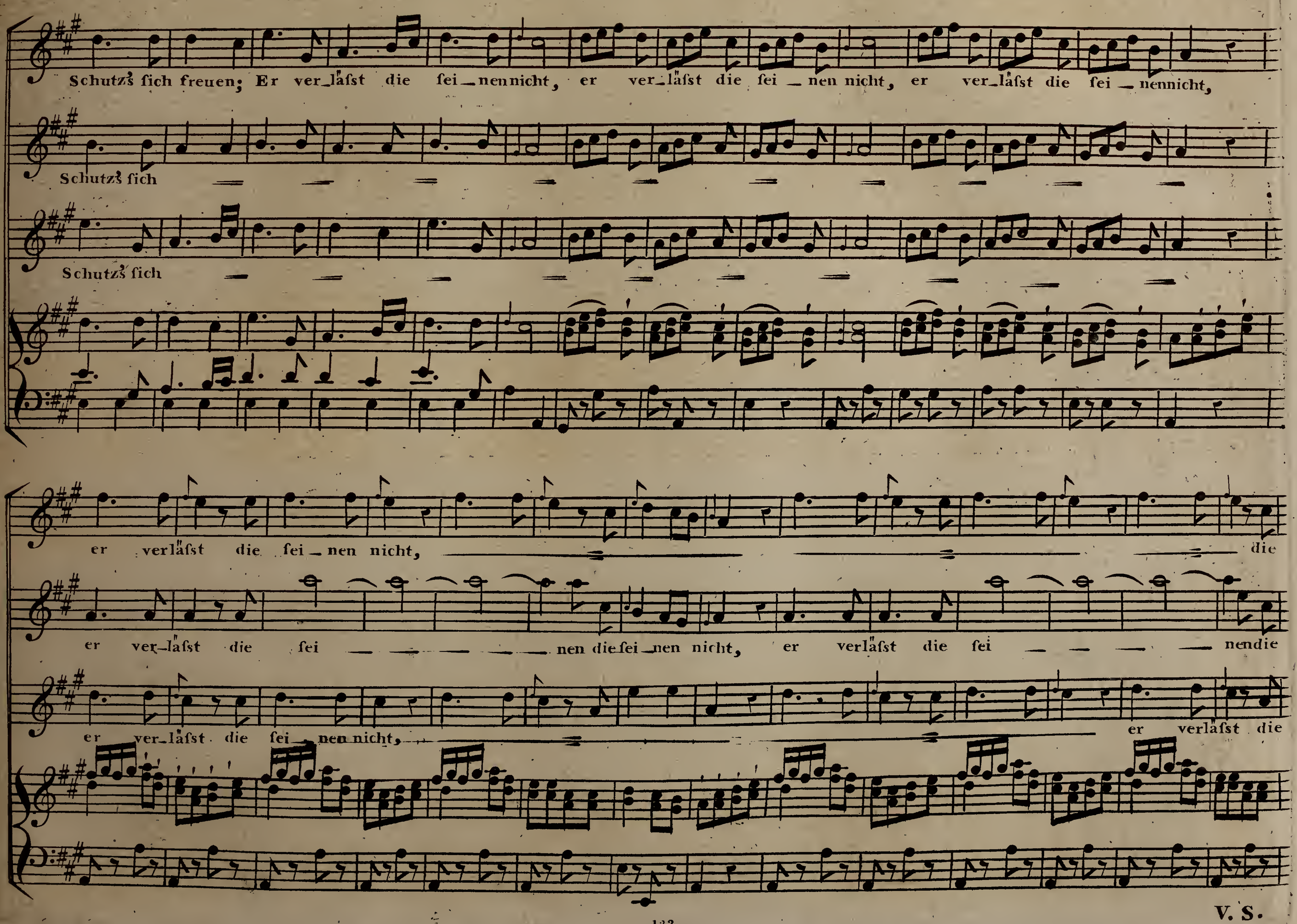
f

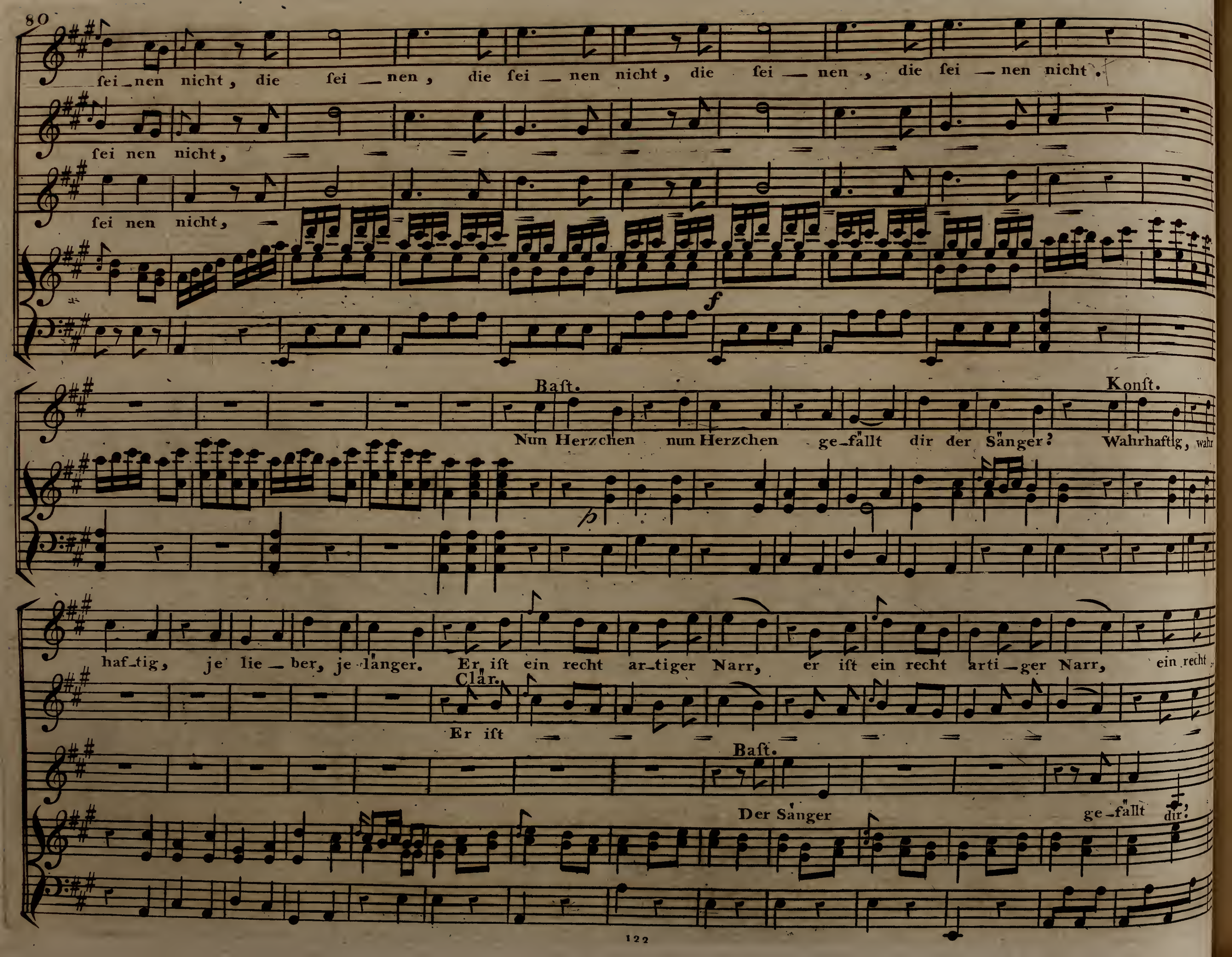

Andante
Hin gegen giebts Herzen, gleich Steinen,
die we der durch Lachen, noch Weinen, zur Theilnahme werden bewegt.
Tempo primo
scherzando
Da_rum bin ich Dir ge_wo_gen.
V. S.

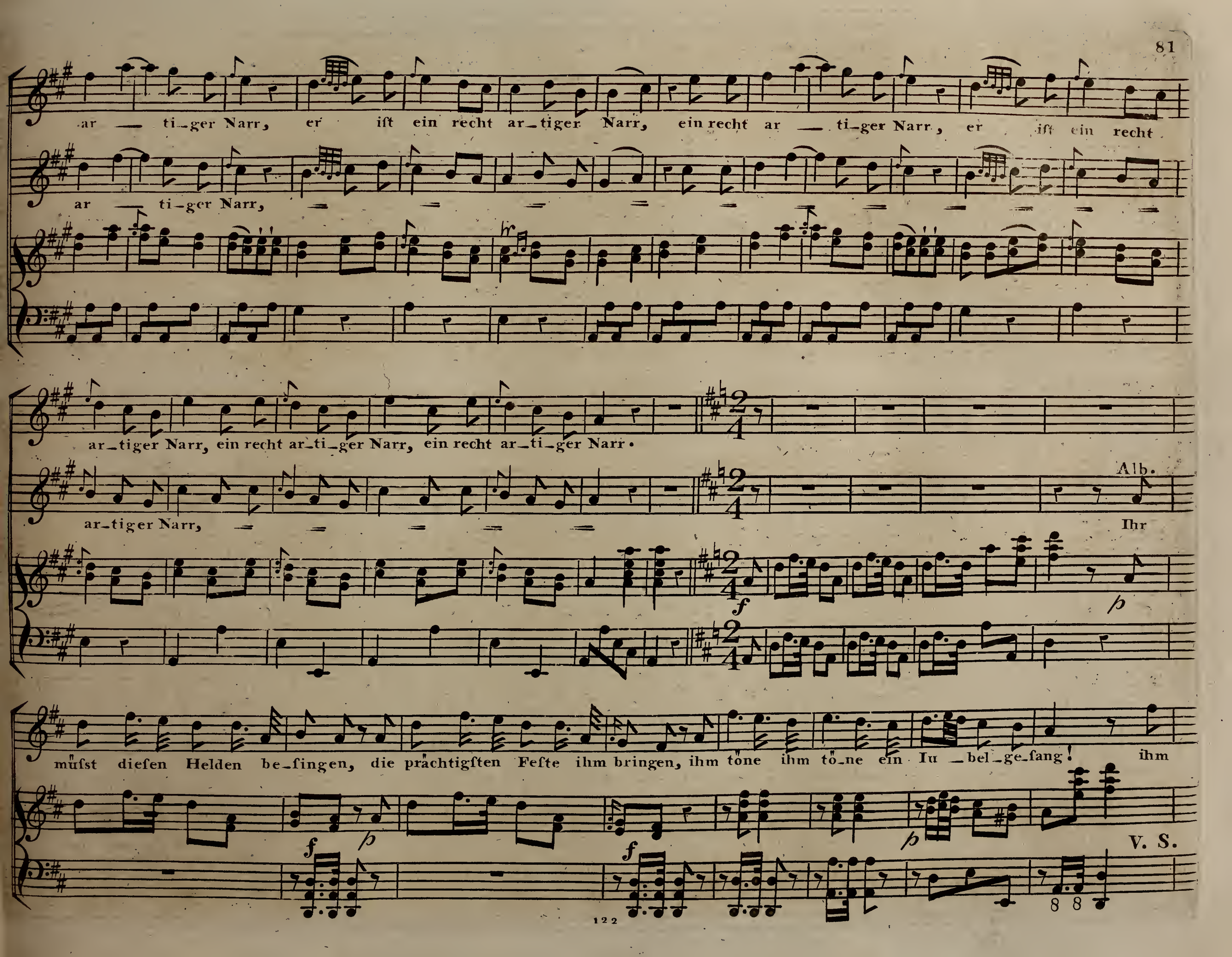

weil der Strich von meinem Bo_gen
folch Ge_fühl bei Dir er_regt,
darum bin ich Dir ge_wogen,
weil der Strich von meinem Bogen,
folch Ge_fühl bei dir er_regt
folch Ge_fühl bei dir er_regt
folch Ge_
fühl bei dir er_regt folch Ge_fühl bei dir er_regt.
f
8
8

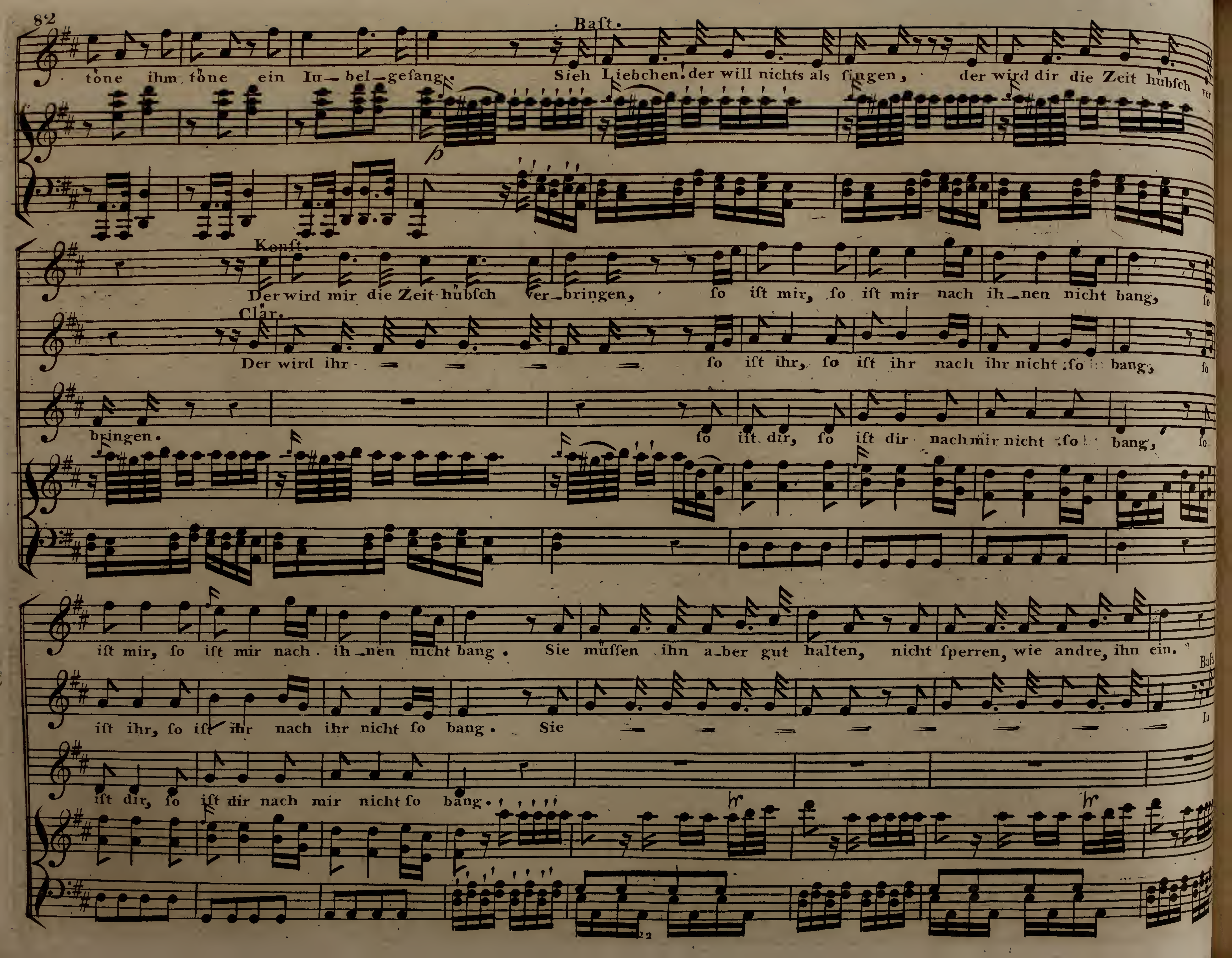

Allegro
Finale
aus Liebe im Narrenhaus.
17
No. 11.
Konstanze.
Hofnung giebt der Lie_be Le_ben, giebt der
Clärchen.
Hofnung
f
p
Lie_be Leben, wer mit ängst_li_chem Bestre_ben sorgt, dass Un_ter_halt ge_bricht, kennt die Macht der Lie_be
Lie_be Leben, wer mit ängst_li_chem Bestre_ben sorgt, dass Un_ter_halt ge_bricht; kennt die
nicht kennt die Macht der Lie_be nicht, kennt die Macht der Lie_be nicht.
Albert.
Macht die Macht, die Macht der Lie_be nicht, Nun wohl an! ich will es wagen,
V. S.

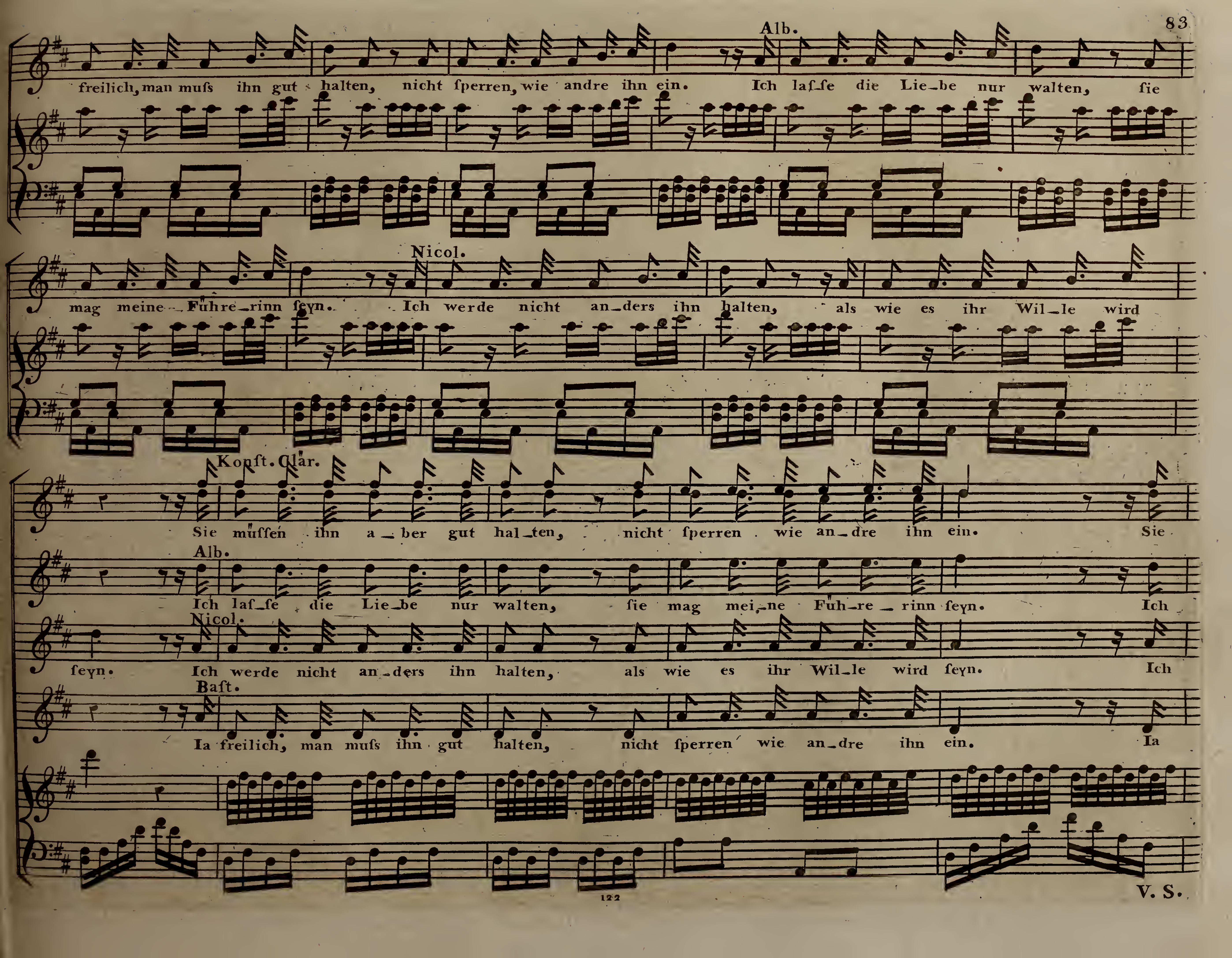

nicht erst lan_ge forschen, fra_gen, wer nicht wagt ge_winnt auch nicht, wer nicht wagt ge_
winnt auch nicht.
Konst.
Die sich A_mors Fahnen weihen, kön_nen sei_nes Schutz's sich freuen; Die sich A_mors Fahnen weihen, können sei_nes
Clar.
Die sich
Alb.
Die sich

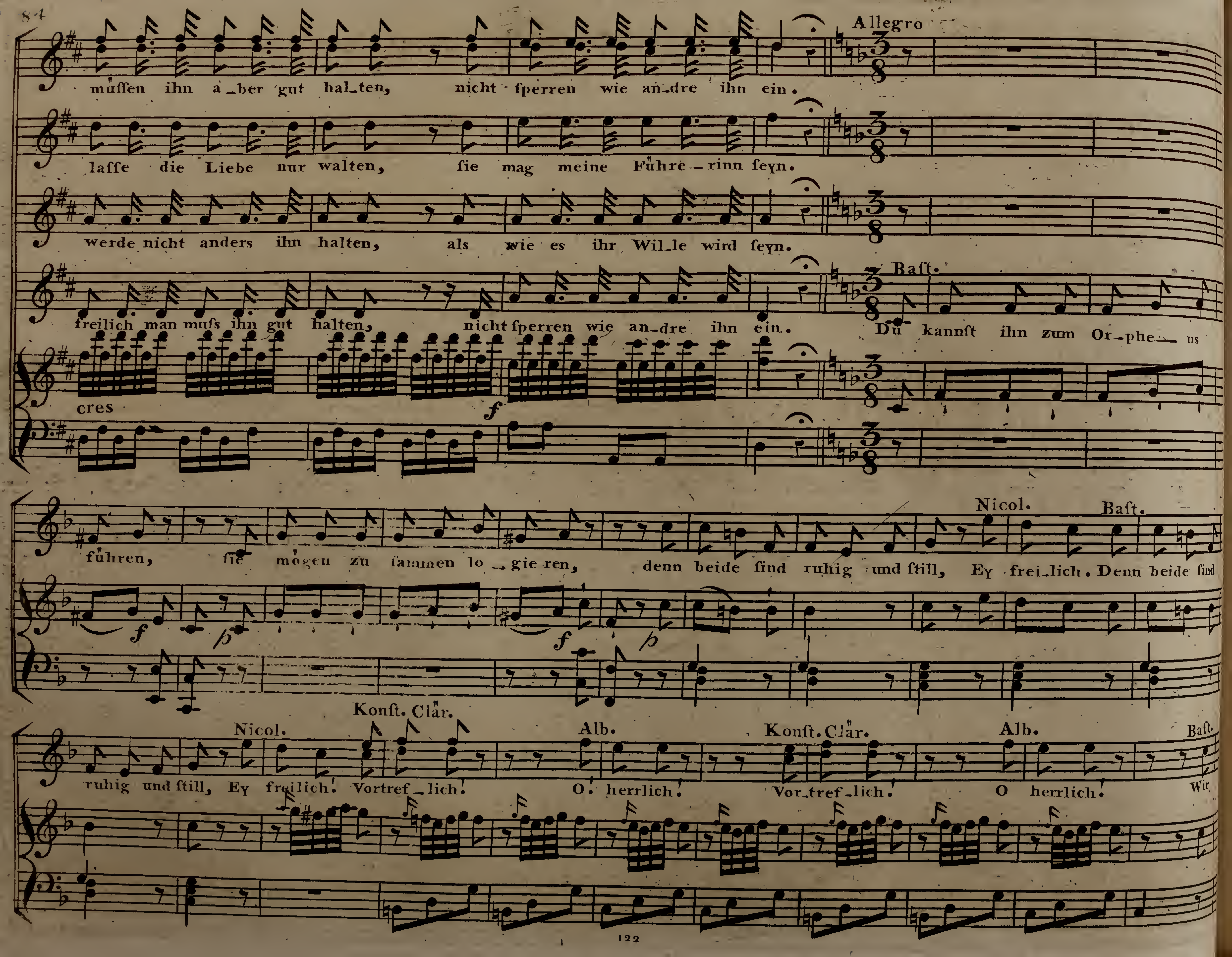

Schutzs fich freuen; Er ver_läfst die fei_nennicht, er ver_läfst die fei_nen nicht, er ver_läfst die fei_nennicht,
Schutzs fich
Schutzs fich
er verläfst die fei_nen nicht, die
er ver_läfst die fei nen diefei_nen nicht, er verläfst die fei nendie
er ver_läfst die fei_nen nicht, er verläfst die

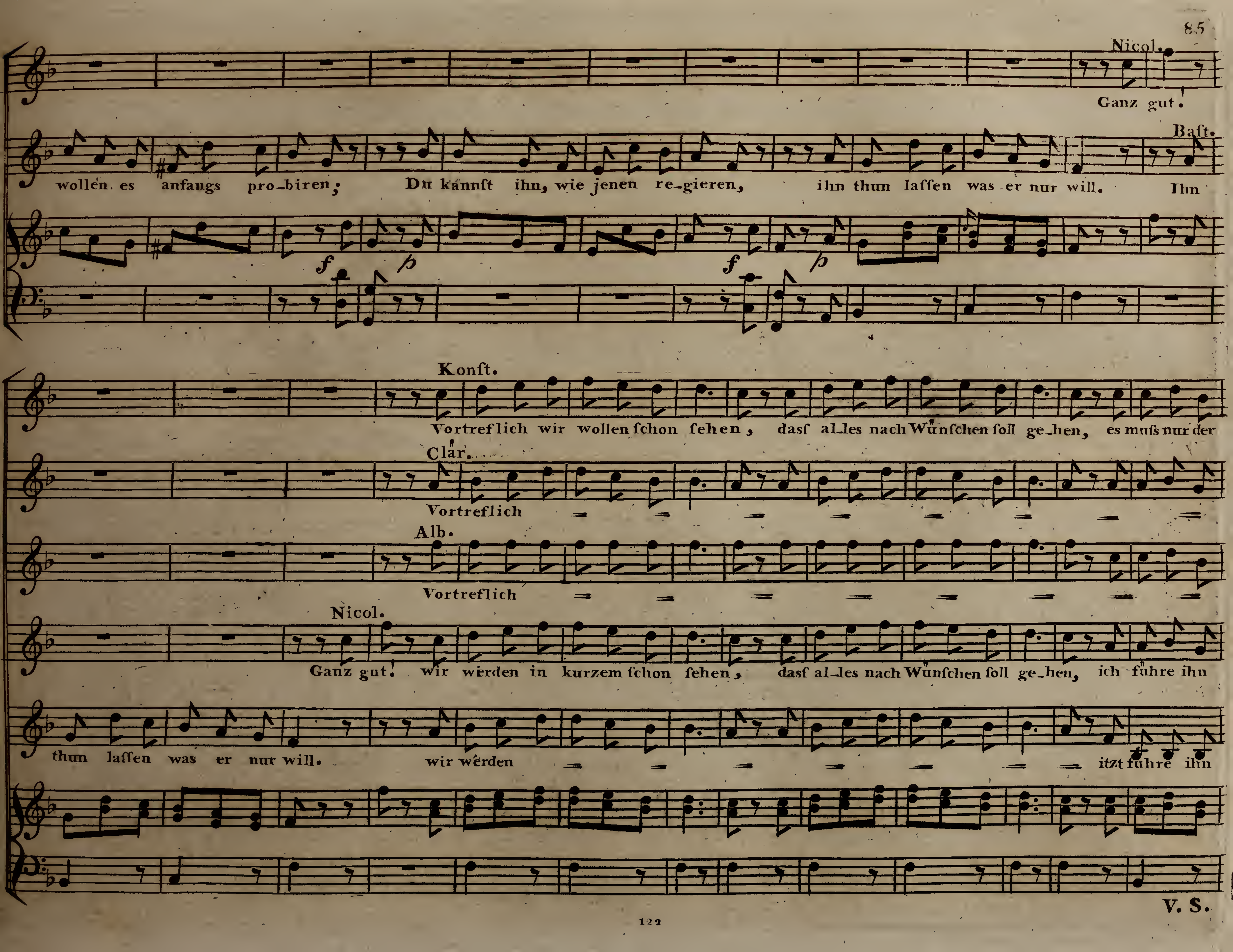

fei _ nen nicht, die fei _ nen, die fei _ nen nicht, die fei _ nen, die fei _ nen nicht.
fei nen nicht,
fei nen nicht,
f
Baſt.
Nun Herzchen nun Herzchen ge_fällt dir der Sänger?
Konſt.
Wahrhaftig, wahr
p
haf_tig, je lie _ ber, je länger. Er iſt ein recht ar_tiger Narr, er iſt ein recht arti _ ger Narr, ein recht
Clar.
Er iſt
Baſt.
Der Sänger ge_fällt dir?

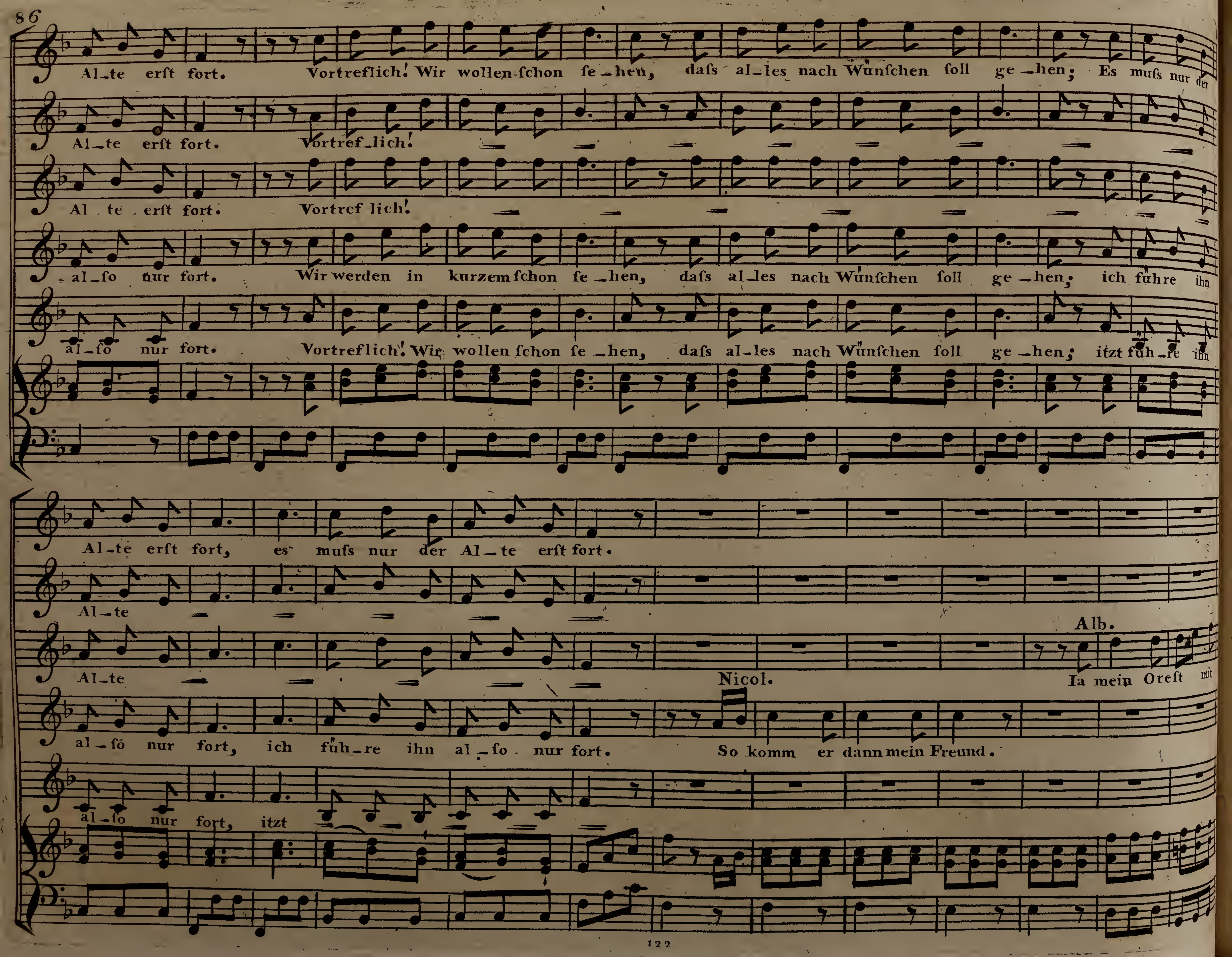

ar — ti_ger Narr, er ist ein recht ar_tiger Narr, ein recht ar — ti_ger Narr, er ist ein recht
ar — ti_ger Narr,
ar_tiger Narr, ein recht ar_ti_ger Narr, ein recht ar_ti_ger Narr.
ar_tiger Narr,
Alb.
Ihr
müſst dieſen Helden be_ſingen, die prächtigſten Feſte ihm bringen, ihm töne ihm tö_ne ein Iu — bel_ge_ſang! ihm
V. S.

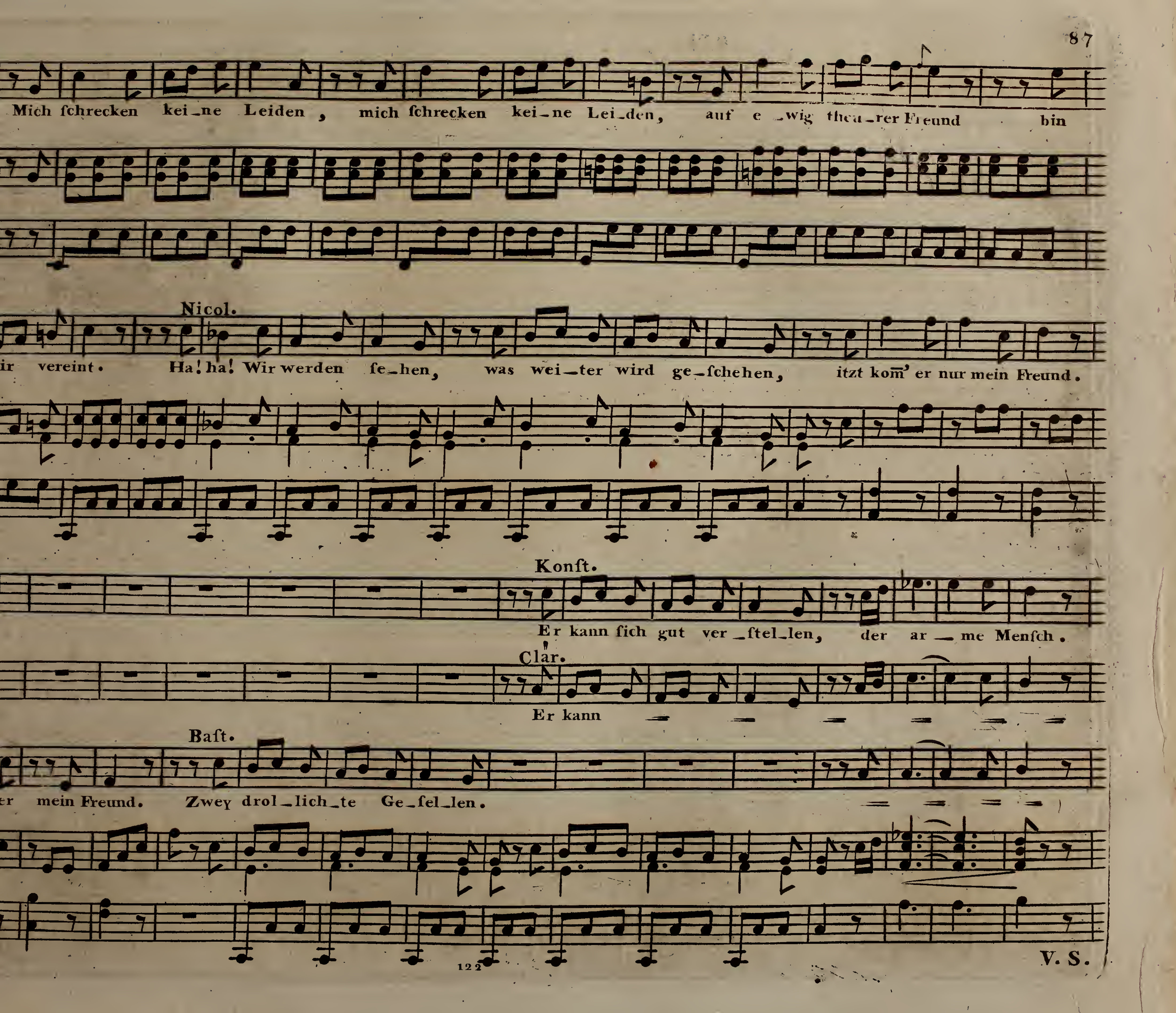

Baſt.
tone ihm tone ein Ju-bel-geſang. Sieh Liebchen! der will nichts als ſingen, der wird dir die Zeit hübſch ver
Konſt.
Der wird mir die Zeit hübſch ver-bringen, ſo iſt mir, ſo iſt mir nach ih-nen nicht bang, ſo
Clar.
Der wird ihr ſo iſt ihr, ſo iſt ihr nach ihr nicht ſo bang, ſo
bringen. ſo iſt dir, ſo iſt dir nach mir nicht ſo bang, ſo
p
iſt mir, ſo iſt mir nach ih-nen nicht bang. Sie müſſen ihn a-ber gut halten, nicht ſperren, wie andre, ihn ein.
Baſt.
iſt ihr, ſo iſt ihr nach ihr nicht ſo bang. Sie
la
iſt dir, ſo iſt dir nach mir nicht ſo bang.

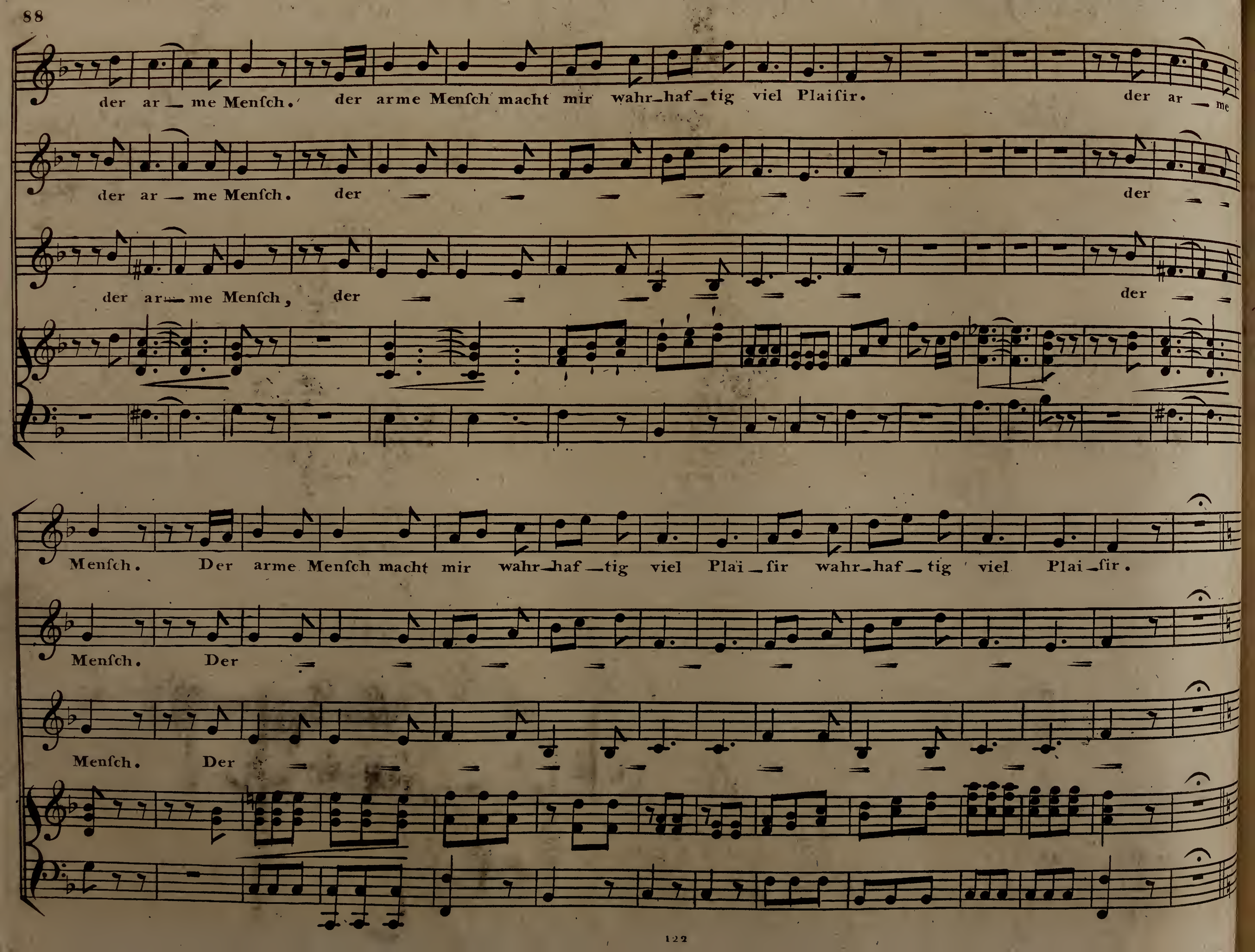

Alb.
freilich, man muſs ihn gut halten, nicht ſperren, wie andre ihn ein. Ich laſ_ſe die Lie_be nur walten, ſie
mag meine_Führe_rinn ſeyn.
Nicol.
Ich werde nicht an_ders ihn halten, als wie es ihr Wil_le wird
Konſt. Clar.
Sie müſſen ihn a_ber gut hal_ten, nicht ſperren wie an_dre ihn ein. Sie
Alb.
Ich laſ_ſe die Lie_be nur walten, ſie mag mei_ne Füh_re_rinn ſeyn. Ich
Nicol.
ſeyn. Ich werde nicht an_ders ihn halten, als wie es ihr Wil_le wird ſeyn. Ich
Baſt.
Ia freilich, man muſs ihn gut halten, nicht ſperren wie an_dre ihn ein. Ia
122
V. S.

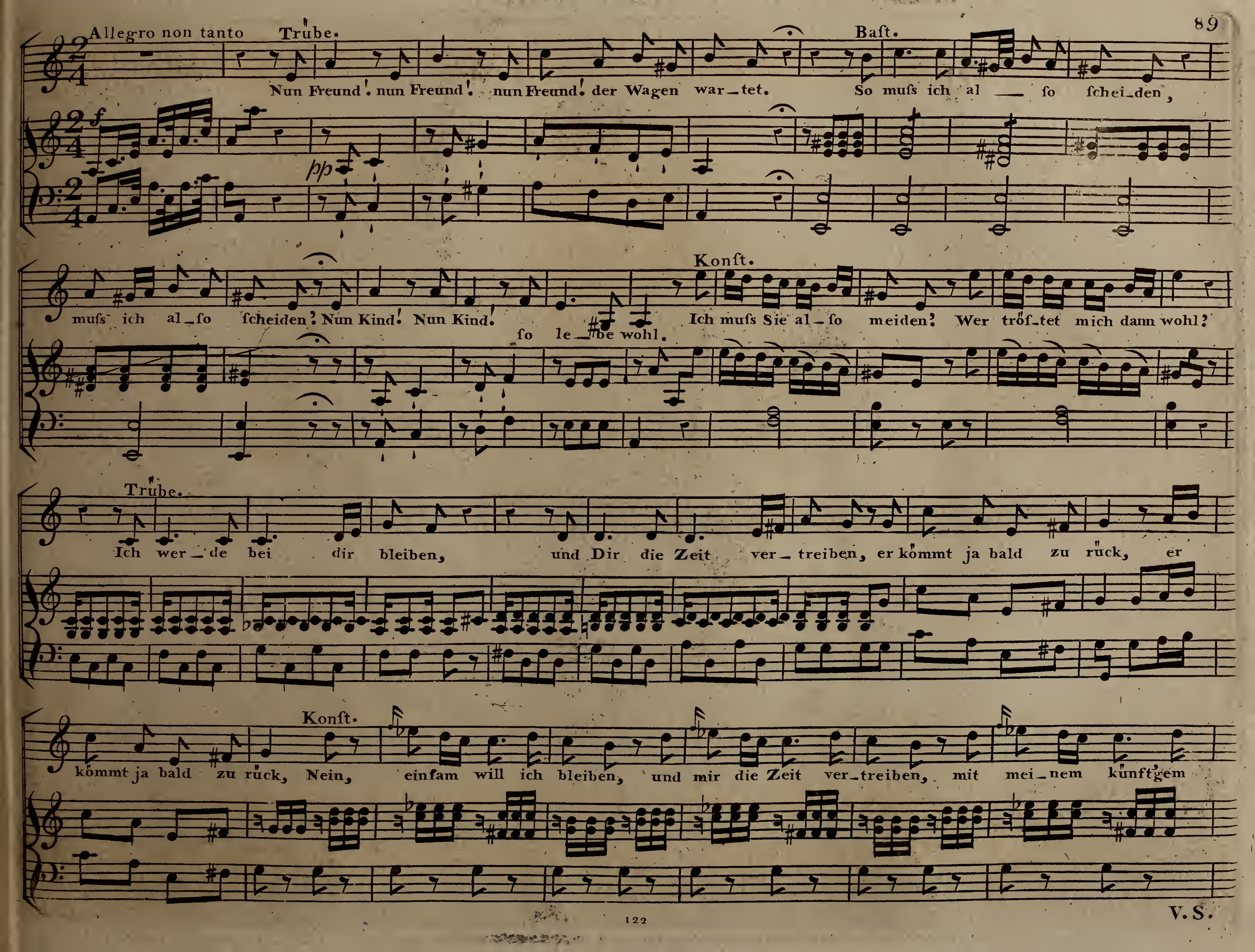

Allegro
müssen ihn a_ber gut hal_ten, nicht sperren wie an_dre ihn ein.
lasse die Liebe nur walten, sie mag meine Führe_rinn seyn.
werde nicht anders ihn halten, als wie es ihr Wil_le wird seyn.
Bast.
freilich man muss ihn gut halten, nicht sperren wie an_dre ihn ein. Du kannst ihn zum Or_phe_us
cres
f
führen, sie mögen zu sammen lo_gie ren, denn beide sind ruhig und still,
Nicol.
Ey frei_lich.
Bast.
Denn beide sind
f
p
f
p
Konst. Clär.
Nicol.
Alb.
Konst. Clär.
Alb.
Bast.
ruhig und still, Ey freilich! Vortref_lich! O! herrlich! Vor_tref_lich! O herrlich! Wir


Nicol.
Ganz gut!
Bast.
wollen. es anfangs pro_biren; Du kännst ihn, wie jenen re_gieren, ihn thun lassen was er nur will. Ihn
Konst.
Vortreflich wir wollen schon sehen, dasſ al_les nach Wünschen soll ge_hen, es muſs nur der
Clar.
Vortreflich
Alb.
Vortreflich
Nicol.
Ganz gut! wir werden in kurzem schon sehen, dasſ al_les nach Wünschen soll ge_hen, ich führe ihn
thun lassen was er nur will. wir werden itzt führe ihn
V. S.

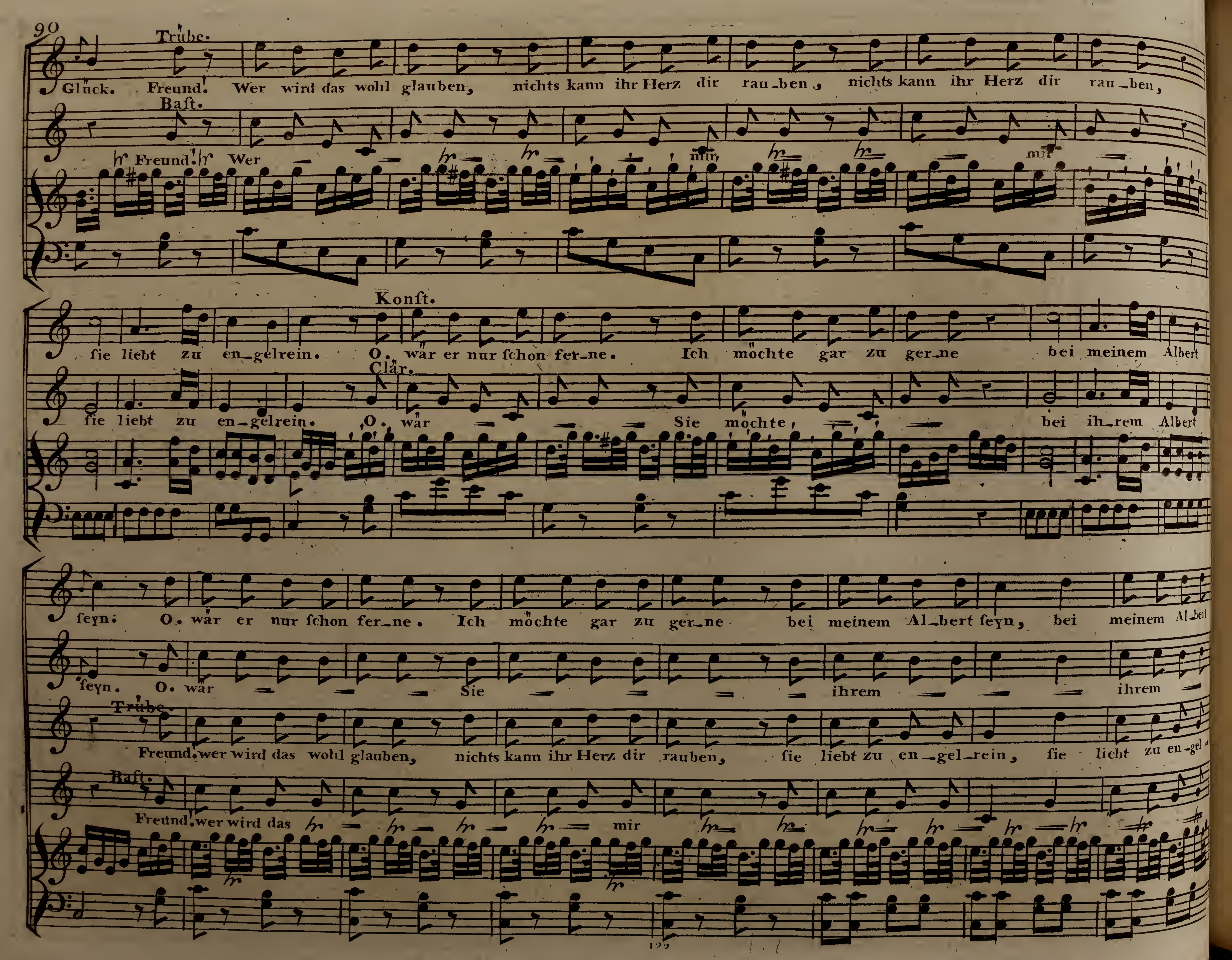

Al_te erst fort. Vortreflich! Wir wollen schon se_hen, dass al_les nach Wünschen soll ge_hen; Es muss nur der
Al_te erst fort. Vortref_lich!
Al te erst fort. Vortref lich!
al_so nur fort. Wir werden in kurzem schon se_hen, dass al_les nach Wünschen soll ge_hen; ich führe ihn
al_so nur fort. Vortreflich! Wir wollen schon se_hen, dass al_les nach Wünschen soll ge_hen; itzt füh_re ihn
Al_te erst fort, es muss nur der Al_te erst fort.
Al_te
Alb.
Al_te
Ia mein Orest mit
Nicol.
al_so nur fort, ich füh_re ihn al_so nur fort. So komm er dann mein Freund.
al_so nur fort, itzt


Mich ſchrecken kei_ne Leiden , mich ſchrecken kei_ne Lei_den , auf e_wig theu_rer Freund bin
Nicol.
ir vereint . Ha! ha! Wir werden ſe_hen, was wei_ter wird ge_ſchehen, itzt kom' er nur mein Freund.
Konſt.
Er kann ſich gut ver_ſtel_len, der ar_me Menſch.
Clar.
Er kann
Baſt.
er mein Freund. Zwey drol_lich_te Ge_ſel_len.
V. S.


der ar _ me Mensch. der arme Mensch macht mir wahr_haf_tig viel Plaisir. der ar _ me
der ar _ me Mensch. der der
der ar _ me Mensch, der der
Mensch. Der arme Mensch macht mir wahr_haf_tig viel Plai_fir wahr_haf_tig viel Plai_fir.
Mensch. Der
Mensch. Der


Allegro non tanto
Trube.
Nun Freund! nun Freund! nun Freund! der Wagen war_tet.
Bast.
So muſs ich al _ ſo ſchei_den,
f
pp
muſs ich al_ſo ſcheiden? Nun Kind! Nun Kind!
ſo le_be wohl.
Konſt.
Ich muſs Sie al_ſo meiden? Wer trö ſ_tet mich dann wohl?
Trube.
Ich wer_de bei dir bleiben, und Dir die Zeit ver_treiben, er kömmt ja bald zu rück, er
kömmt ja bald zu rück, Nein,
Konſt.
einſam will ich bleiben, und mir die Zeit ver_treiben, mit mei_nem künftgem

V. S.


Trübe.
Glück. Freund! Wer wird das wohl glauben, nichts kann ihr Herz dir rau_ben, nichts kann ihr Herz dir rau_ben,
Bast.
Freund! Wer mir mir
Konst.
sie liebt zu en_gelrein. O, wär er nur schon fer_ne. Ich möchte gar zu ger_ne bei meinem Albert
Clär.
sie liebt zu en_gelrein. O, wär Sie möchte, bei ih_rem Albert
seyn: O, wär er nur schon fer_ne. Ich möchte gar zu ger_ne bei meinem Al_bert seyn, bei meinem Al_bert
seyn. O, wär Sie ihrem ihrem
Trübe.
Freund, wer wird das wohl glauben, nichts kann ihr Herz dir rauben, sie liebt zu en_gel_rein, sie liebt zu en_gel
Bast.
Freund, wer wird das mir



ſeyn. Wenn ſie nicht ei-lends gehn, ſo

ſeyn. Sie müſſen ei-lends gehn, ſonſt

rein. Ich will mit Ih - nen gehen.

rein. Nun Kind! Auf wie - der - ſehen.

sf *p* *f*

piu Allegro

laſs ich's nicht geſchehn, ſo laſs ich's nicht geſchehn, O weh! O

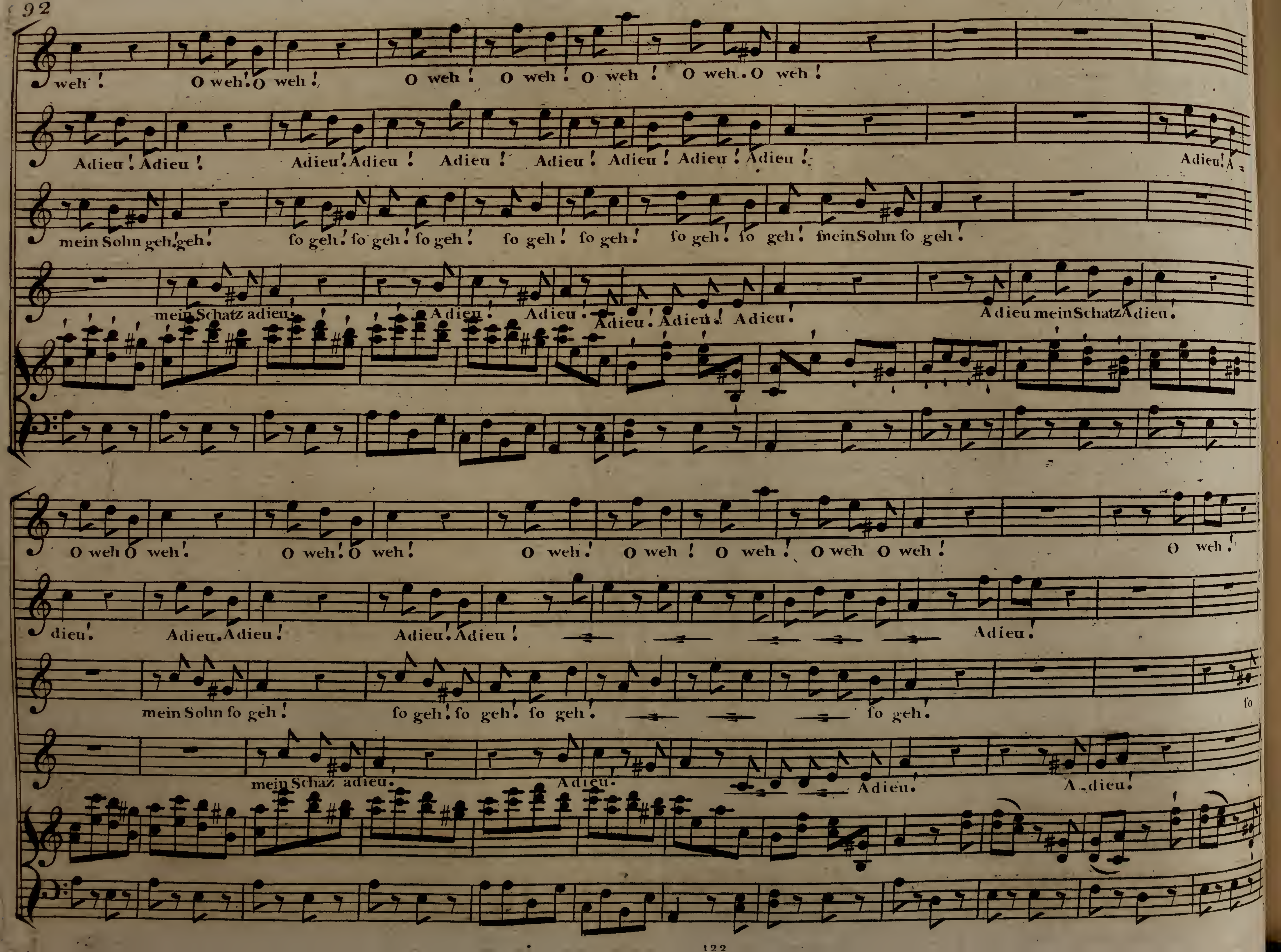
laſst ſie's nicht geſchehn, ſonſt laſst ſie's nicht geſchehn, Adieu Adieu!

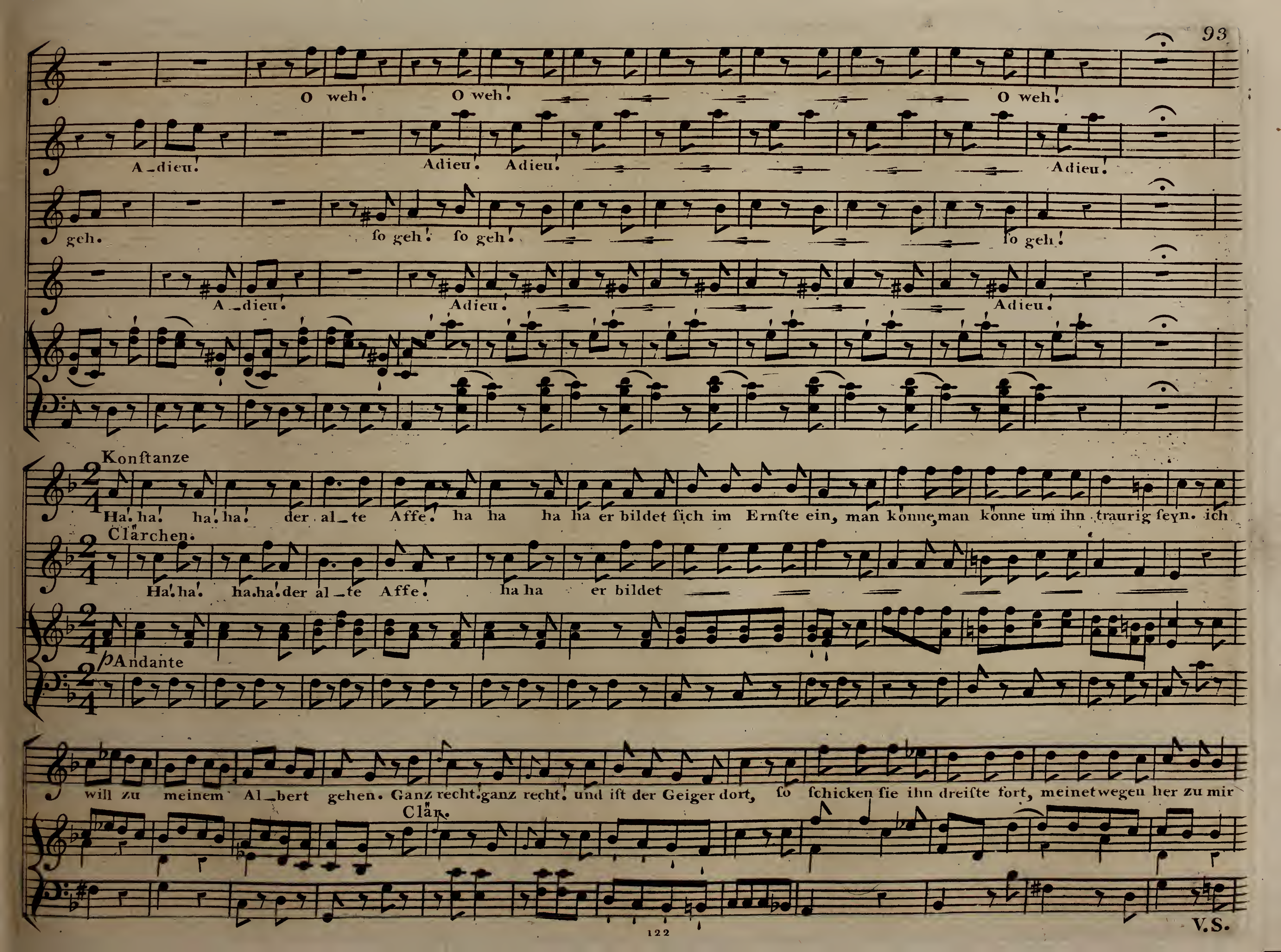
So geh mein Sohn! geh! geh!

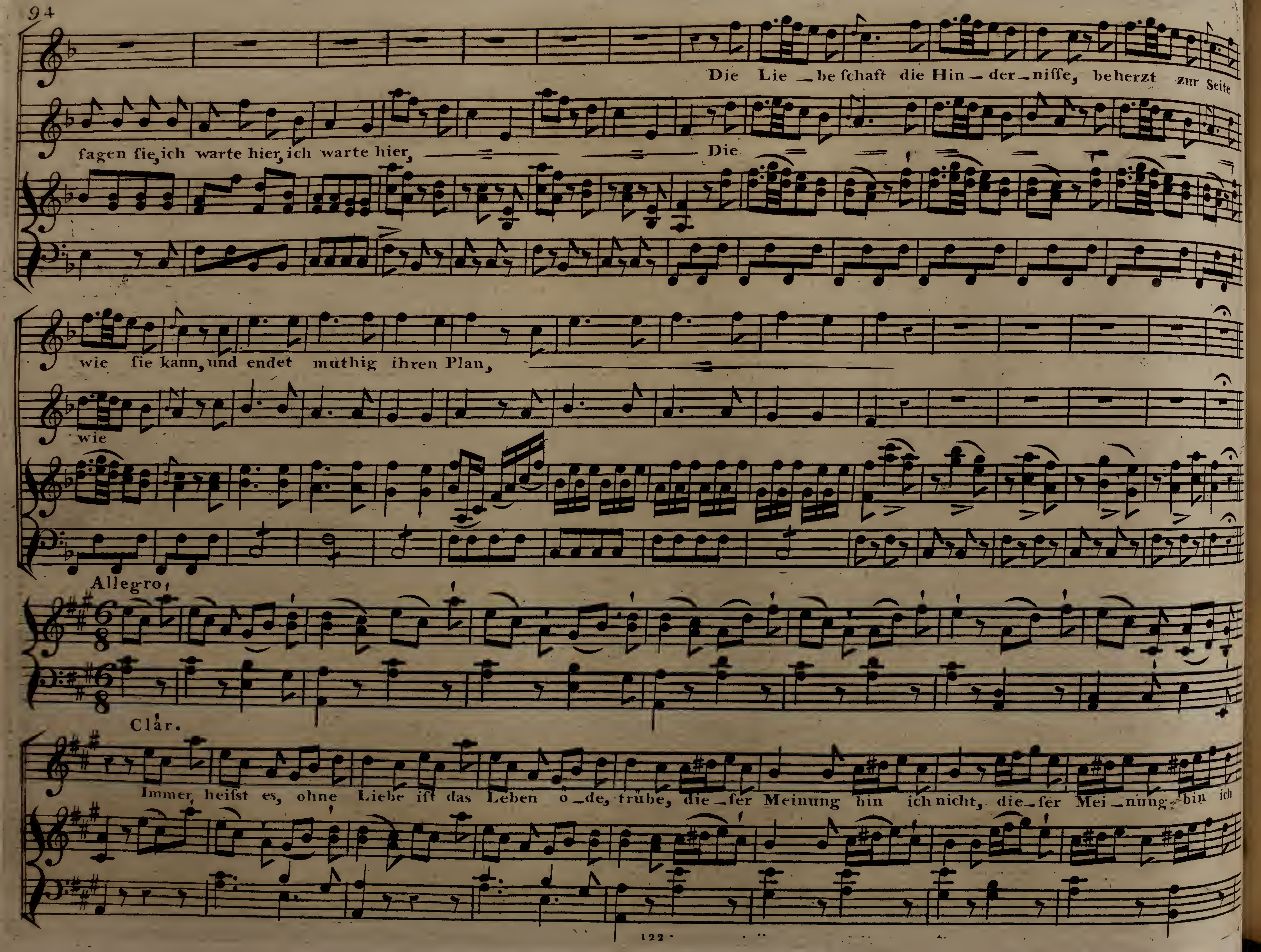
Adieu mein Schatz Adieu.

piu Allegro

f *f* *p*


weh ! O weh! O weh ! O weh ! O weh ! O weh ! O weh . O weh !
Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu ! Adieu !
Adieu! A
mein Sohn geh! geh! so geh! so geh! so geh! so geh! so geh! so geh! so geh! mein Sohn so geh!
mein Schatz adieu. Adieu! Adieu! Adieu! Adieu! Adieu!
Adieu mein Schatz Adieu.
O weh O weh! O weh! O weh! O weh! O weh! O weh! O weh O weh! O weh!
dieu! Adieu. Adieu! Adieu! Adieu! Adieu!
mein Sohn so geh! so geh! so geh! so geh! so geh! so
mein Schaz adieu. Adieu. Adieu. A-dieu!


O weh! O weh! O weh!
A_dieu! Adieu! Adieu! Adieu!
geh. so geh! so geh! so geh!
A_dieu! Adieu! Adieu!
Konftanze
Ha! ha! ha! ha! der al_te Affe! ha ha ha ha er bildet fich im Ernfte ein, man könne, man könne um ihn traurig feyn. ich
Clärchen.
Ha! ha! ha. ha! der al_te Affe! ha ha er bildet
p Andante
will zu meinem Al_bert gehen. Ganz recht! ganz recht! und ift der Geiger dort, fo fchicken fie ihn dreifte fort, meinetwegen her zu mir
Clär.
V.S.



Die Lie _ be fchaft die Hin _ der _ niffe, beherzt zur Seite
fagen fie, ich warte hier, ich warte hier, Die
wie fie kann, und endet muthig ihren Plan,
wie
Allegro,
Clar.
Immer heifst es, ohne Liebe ift das Leben ö _ de, trübe, die _ fer Meinung bin ich nicht, die _ fer Mei _ nung bin ich

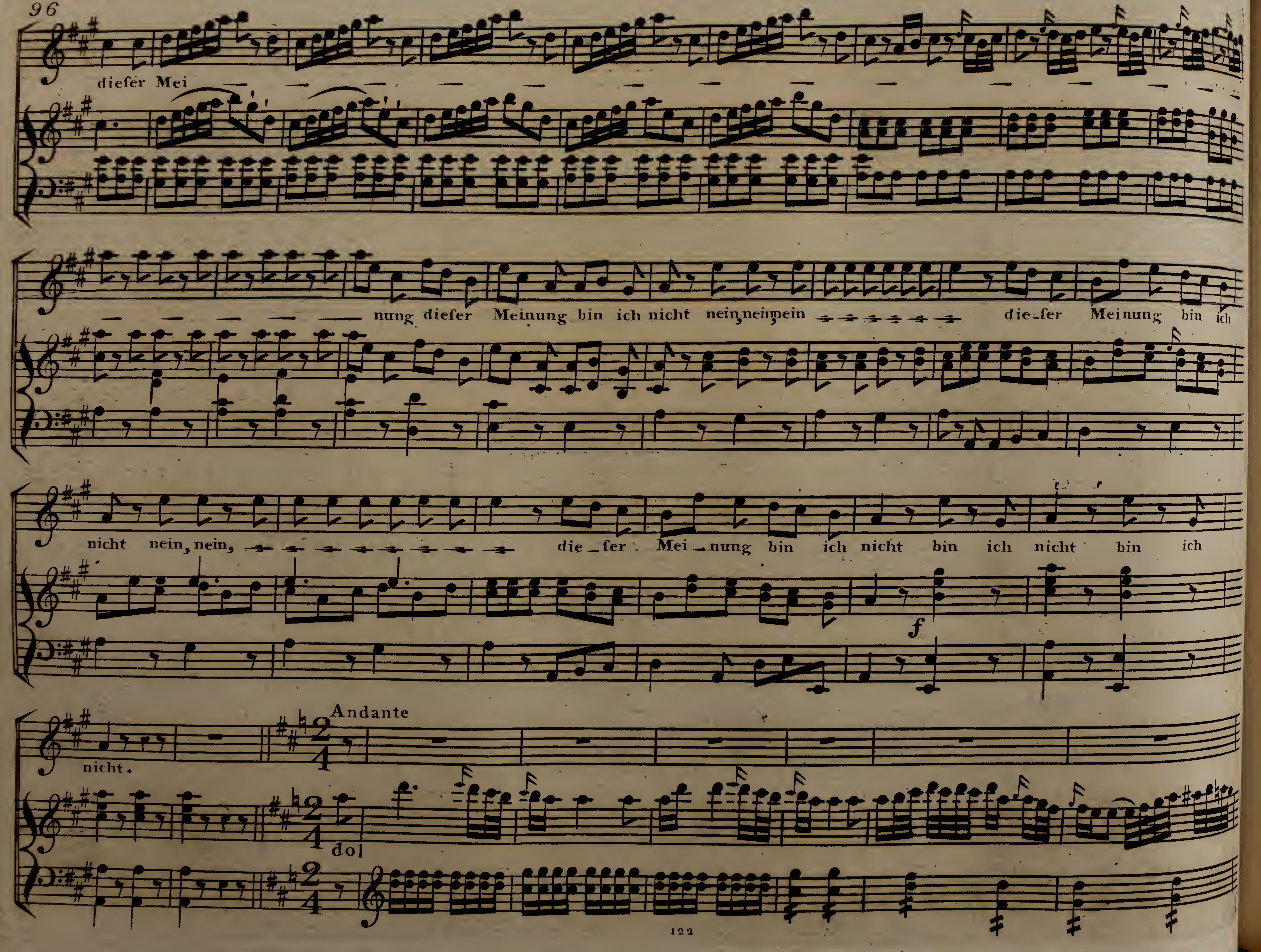
nicht, die — ser Meinung bin ich Meinung bin ich nicht. Ia ich

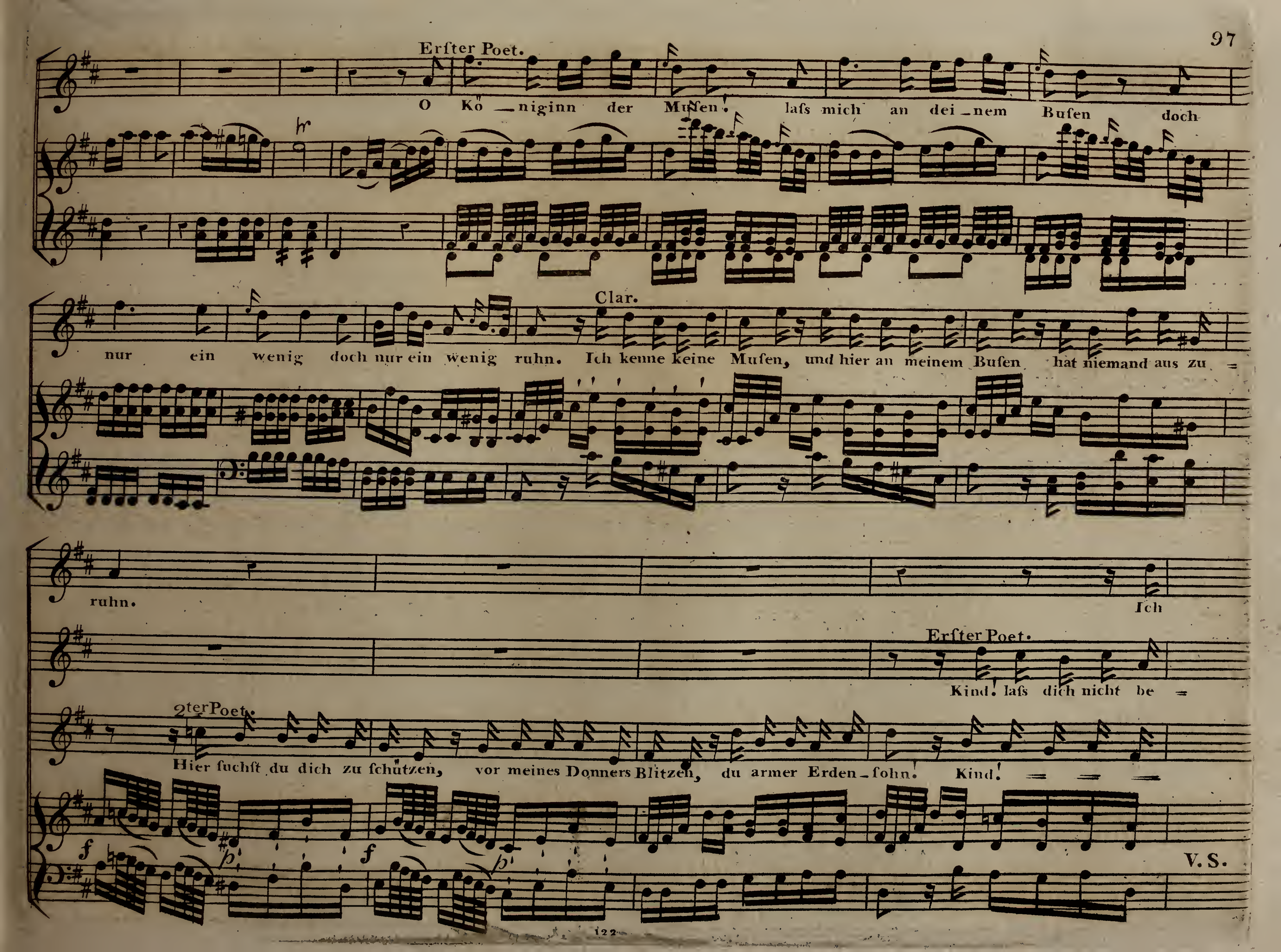
sage: nur die Liebe nur nur nur die Liebe macht das Leben meistens trübe dies beweist mein muntrer

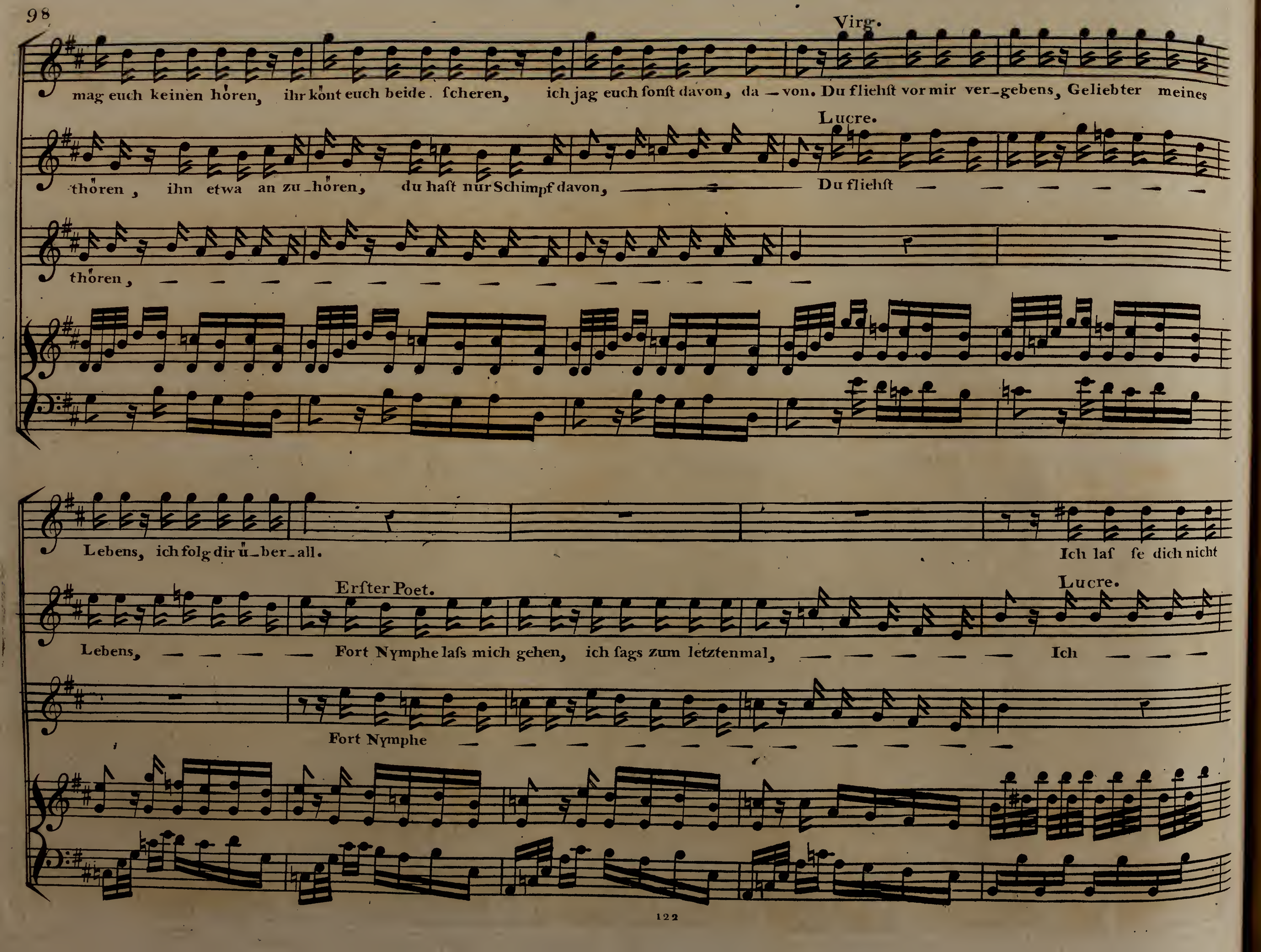
Sinn. wenn ich nicht ver_liebet bin, wenn ich nicht ver_lie_bet bin, nicht ver_lie — — — bet

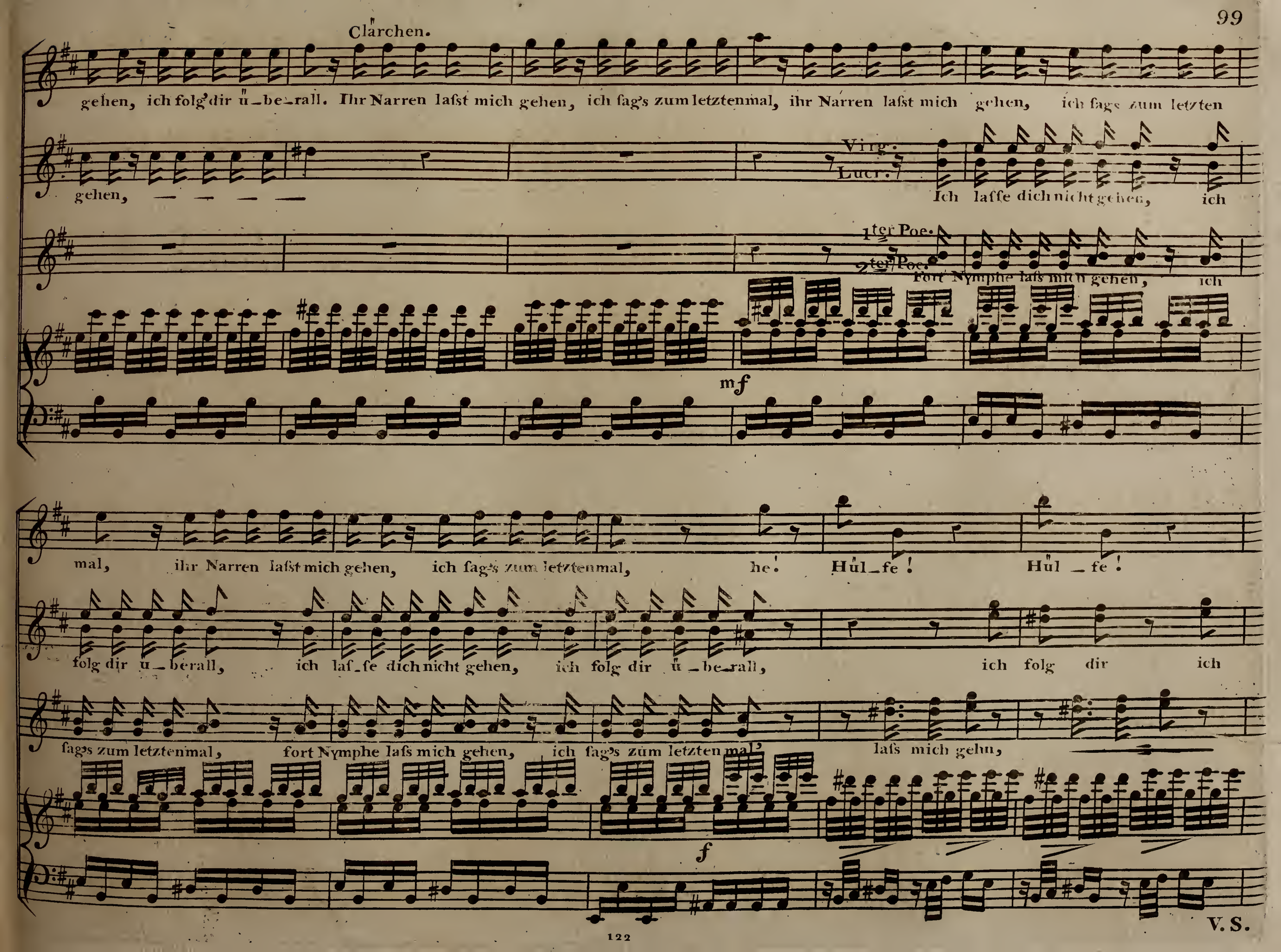
bin. Immer heisst es ohne Liebe ist das Leben ö — de, trübe, die — ser Mei — nung bin ich nicht.

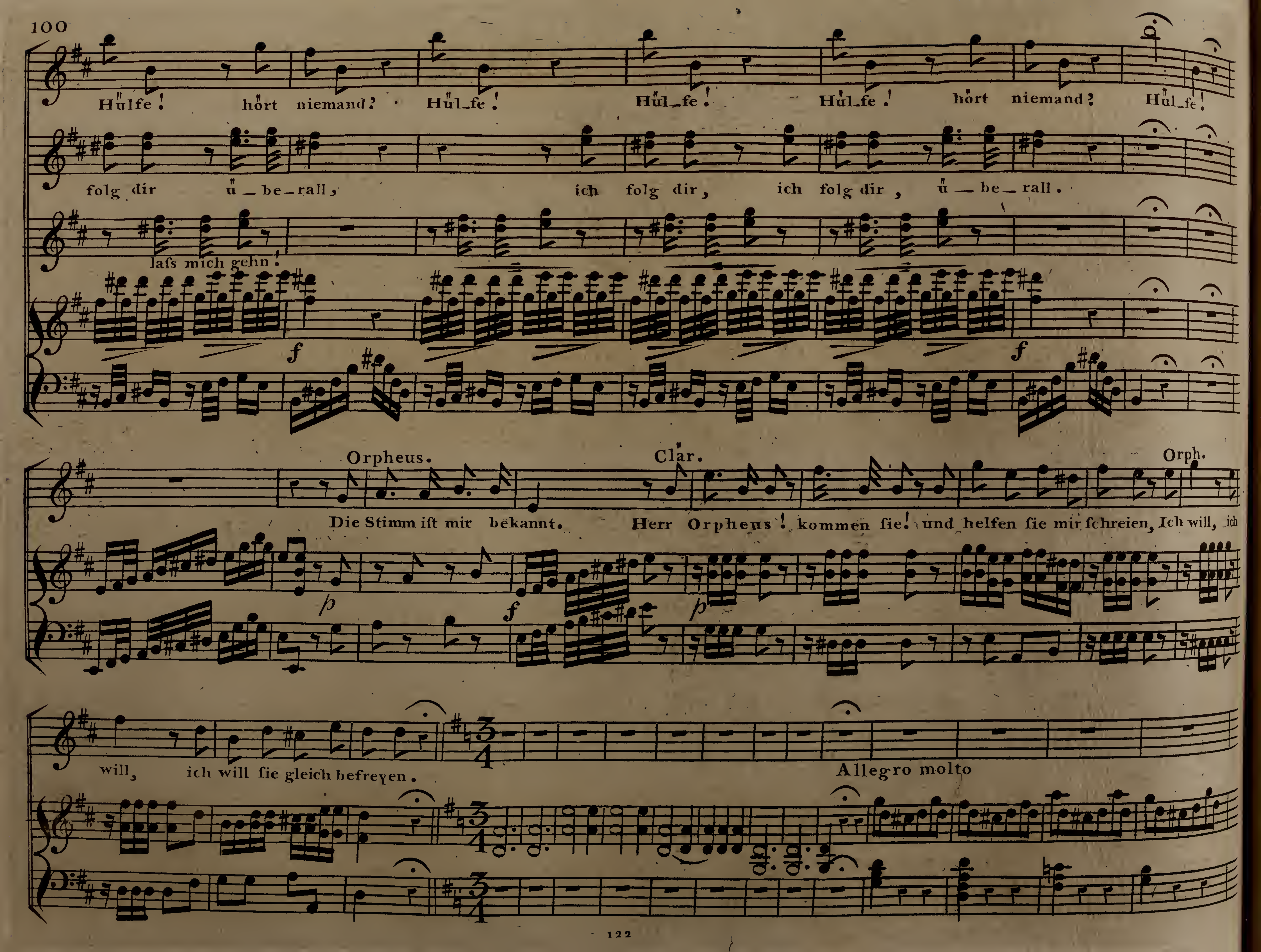
V. S.


dieser Mei
nung dieser Meinung bin ich nicht nein, nein, nein
die-ser Meinung bin ich
nicht nein, nein,
die-fer Mei-nung bin ich nicht bin ich nicht bin ich
f
nicht.
Andante
dol


Erster Poet.
O Kö _ niginn der Musen! lafs mich an dei _ nem Busen doch
nur ein wenig doch nur ein wenig ruhn. Ich kenne keine Musen, und hier an meinem Busen hat niemand aus zu =
Clar.
ruhn.
Ich
Erster Poet.
Kind! lafs dich nicht be =
2terPoet.
Hier suchst du dich zu schützen, vor meines Donners Blitzen, du armer Erden _ sohn! Kind!
f
p
V.S.


Virg.
mag euch keinen hören, ihr könt euch beide. scheren, ich jag euch sonst davon, da — von. Du fliehst vor mir ver_gebens, Geliebter meines
Lucre.
thören, ihn etwa an zu_hören, du hast nur Schimpf davon, Du fliehst
thören,
Lebens, ich folg dir ü_ber_all.
Ich laſ ſe dich nicht
Erster Poet.
Lucre.
Lebens, Fort Nymphe laſs mich gehen, ich ſags zum letztenmal, Ich
Fort Nymphe


Clärchen.
gehen, ich folg' dir ü_be_rall. Ihr Narren lafst mich gehen, ich fag's zum letztenmal, ihr Narren lafst mich gehen, ich fags zum letzten
gehen,
Virg.
Lucr.
Ich laffe dich nicht gehen, ich
1ter Poe.
2ter Poe.
fort Nymphe lafs mich gehen, ich
mf
mal, ihr Narren lafst mich gehen, ich fag's zum letztenmal, he! Hül_fe! Hül_fe!
folg dir ü_berall, ich laf_fe dich nicht gehen, ich folg dir ü_be_rall, ich folg dir ich
fag's zum letztenmal, fort Nymphe lafs mich gehen, ich fag's zum letzten mal, lafs mich gehn,
f
V.S.



Hülfe! hört niemand? Hül_fe! Hül_fe! Hül_fe! hört niemand? Hül_fe!
folg dir ü_be_rall, ich folg dir, ich folg dir, ü_be_rall.
lafs mich gehn!
f
f
Orpheus.
Clar.
Orph.
Die Stimm ist mir bekannt. Herr Orpheus! kommen sie! und helfen sie mir schreien, Ich will, ich
p
f
p
will, ich will sie gleich befreyen.
Allegro molto



Clar.

Was hilft mich all mein Strauben? ich muſs ge_fangen bleiben, kömmt

Virg. Lucr.

Du magſt dich noch ſo Strauben, doch werd' ich treu dir bleiben, ich

1ter 2ter Poet.

Du ———

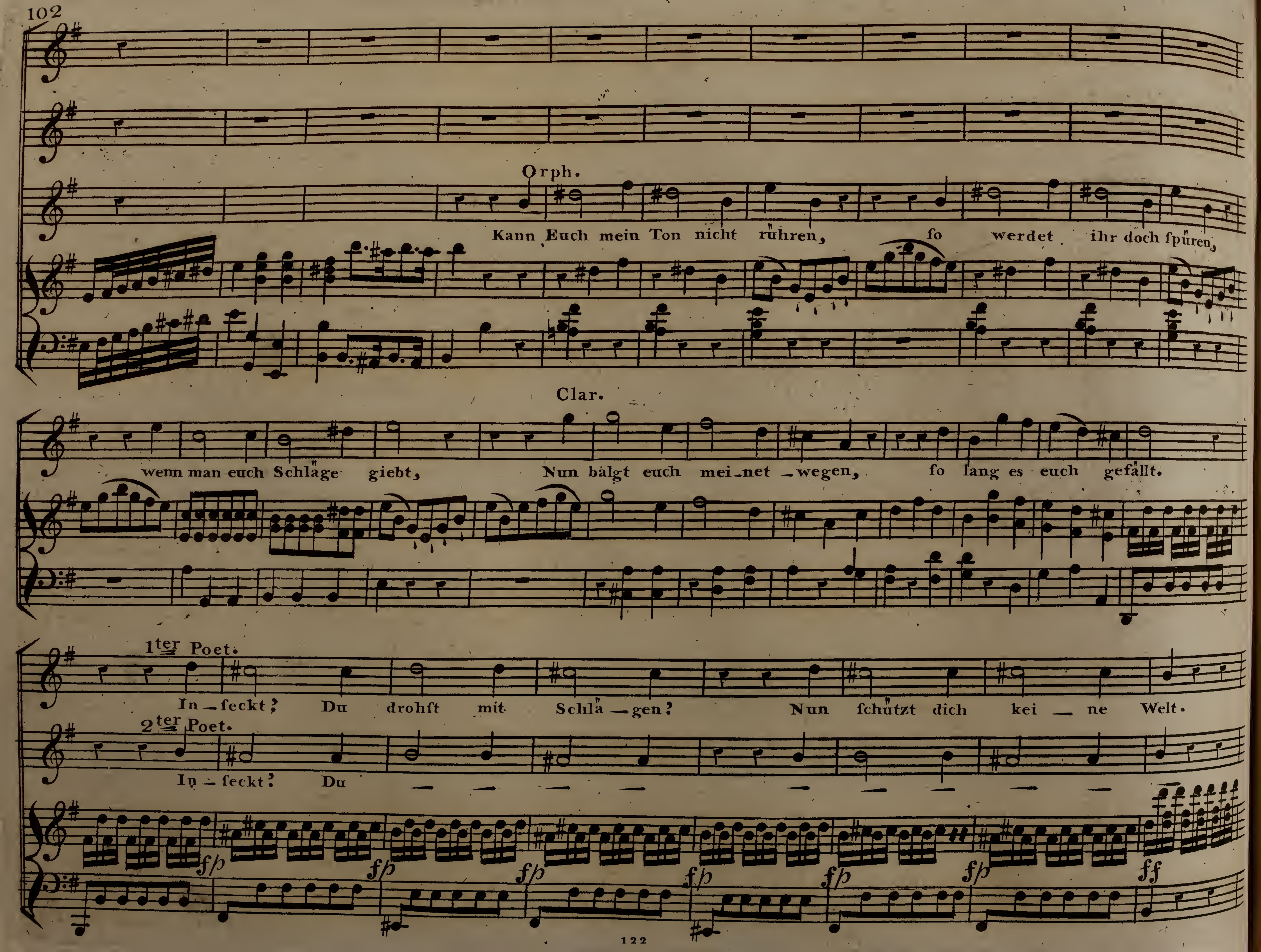
keins zu Hül_fe mir, kömmt keins zu Hül_fe mir.

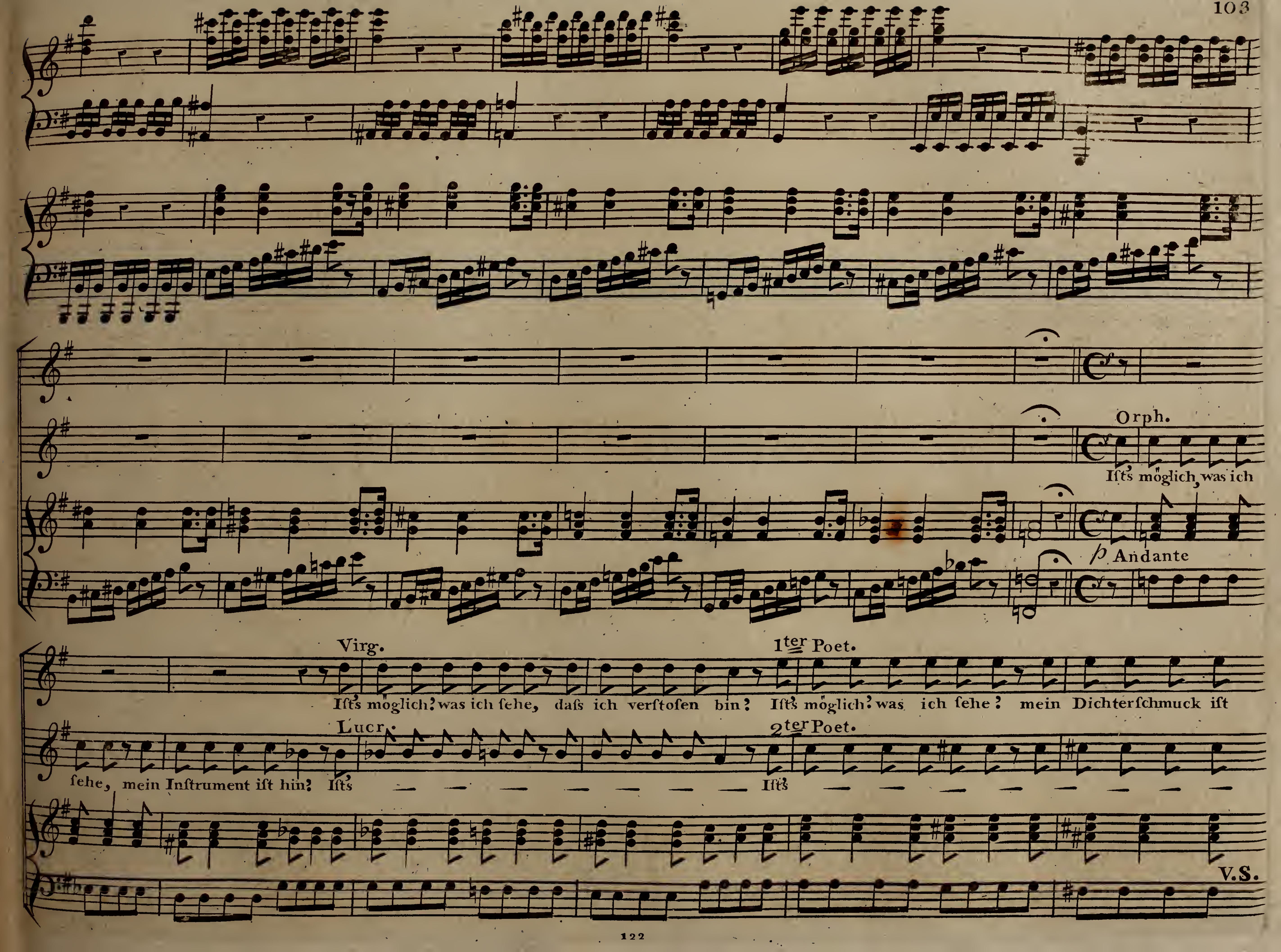
laſ_ſe nicht von dir, ich laſ_ſe nicht von dir.

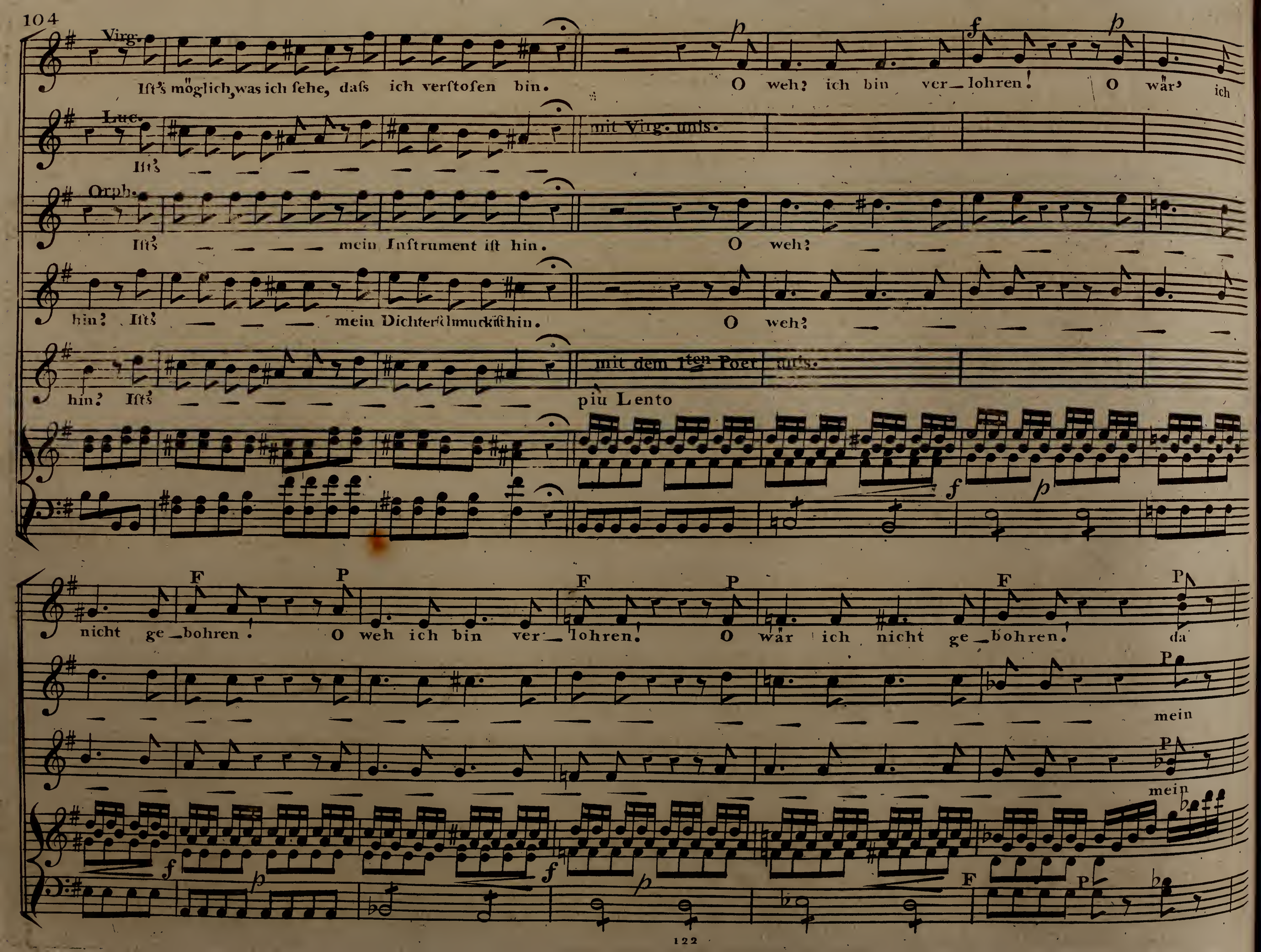
laſ_ſe ———

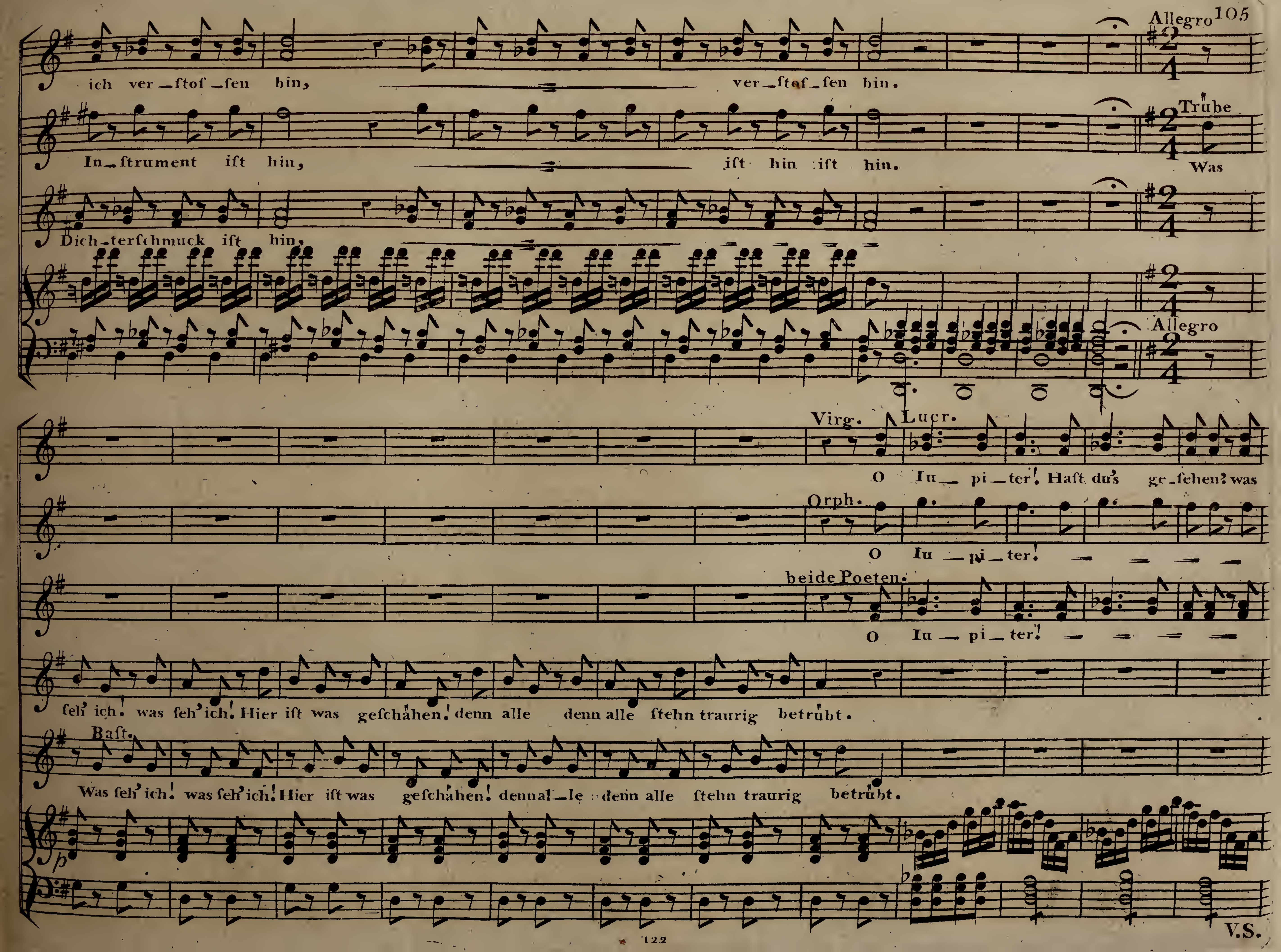
f

Volti S.

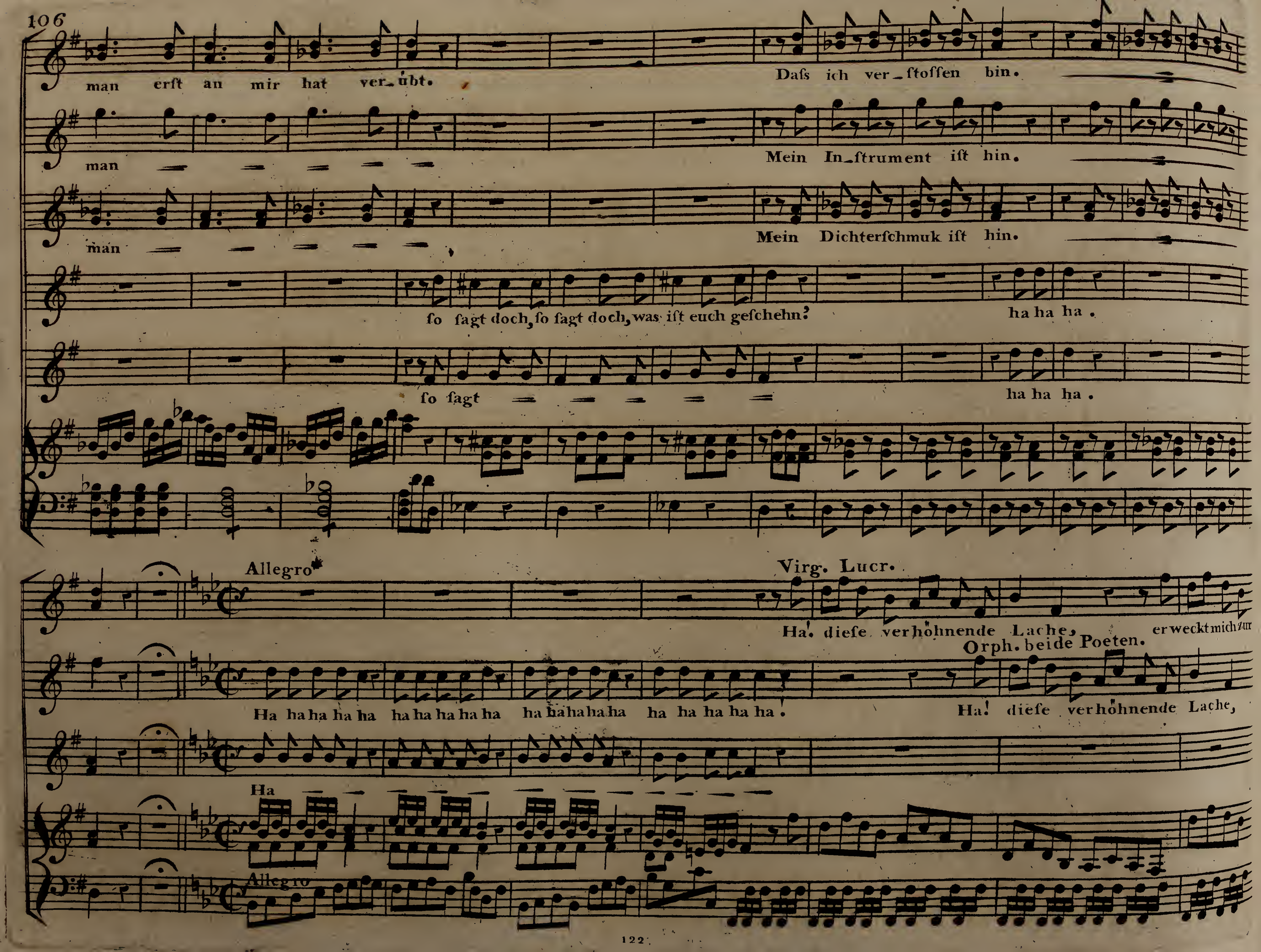

Orph.
Kann Euch mein Ton nicht rühren, fo werdet ihr doch fpüren,
Clar.
wenn man euch Schläge giebt, Nun bälgt euch mei_net _wegen, fo lang es euch gefällt.
1ter Poet.
In _ feckt? Du drohft mit Schlä _ gen? Nun fchützt dich kei _ ne Welt.
2ter Poet.
In _ feckt? Du
fp
fp
fp
fp
fp
fp
ff

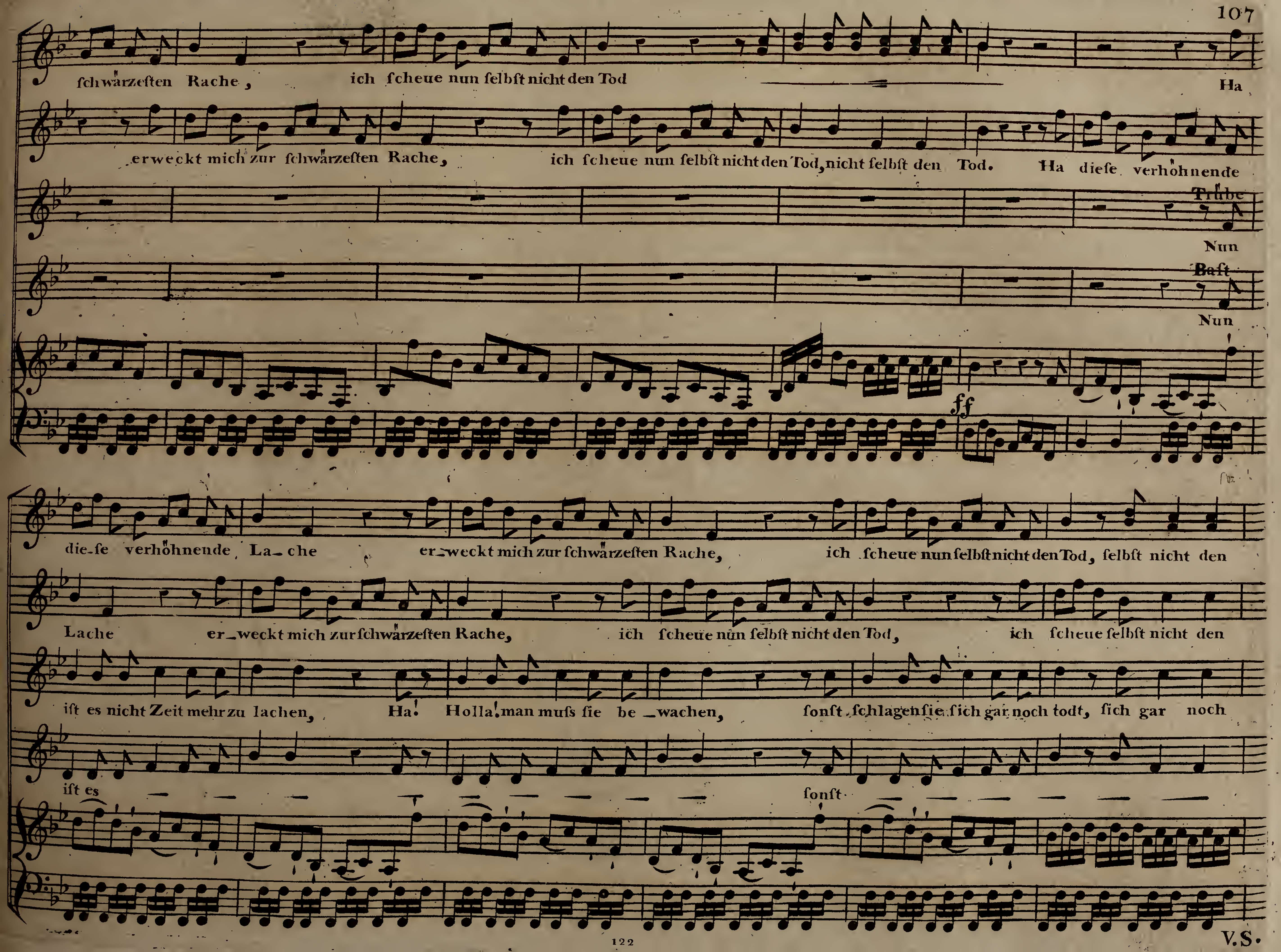

Orph.
Ists möglich, was ich
p Andante
Virg.
Ists möglich? was ich sehe, dass ich verstosen bin? Ists möglich? was ich sehe? mein Dichterschmuck ist
1ter Poet.
Lucr.
sehe, mein Instrument ist hin? Ists
2ter Poet.
Ists
V.S.

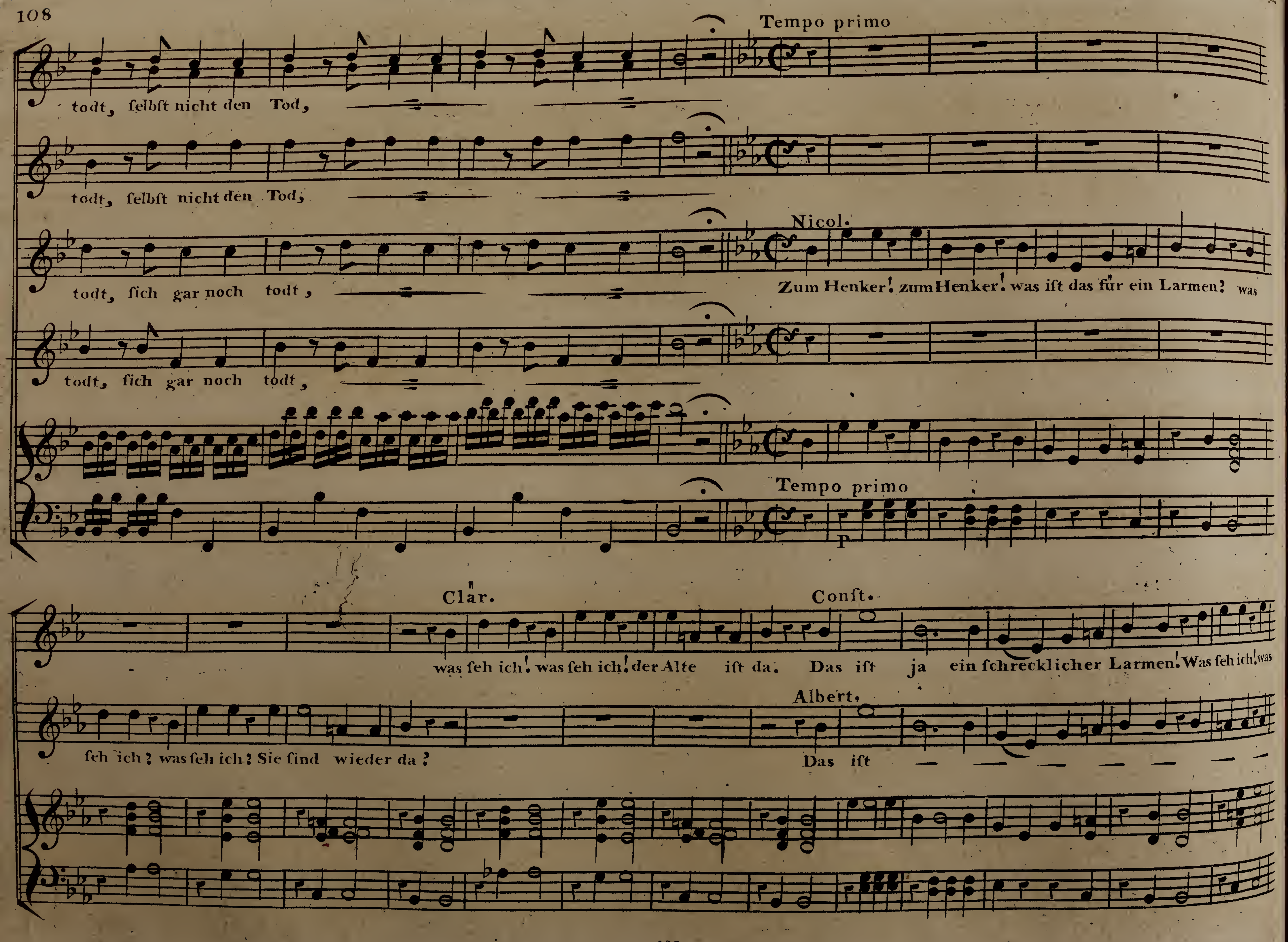

104
Virg.
Ist's möglich, was ich sehe, daſs ich verstoſen bin.
O weh! ich bin ver_lohren! O wär' ich
Luc.
Ist's
mit Virg. unis.
Orph.
Ist's mein Instrument ist hin.
O weh!
hin! Ist's mein Dichterschmuck ist hin.
O weh!
hin! Ist's
mit dem 1ten Poet unis.
piu Lento
nicht ge_bohren! O weh ich bin ver_lohren. O wär ich nicht ge_bohren.
da
mein
mein
122

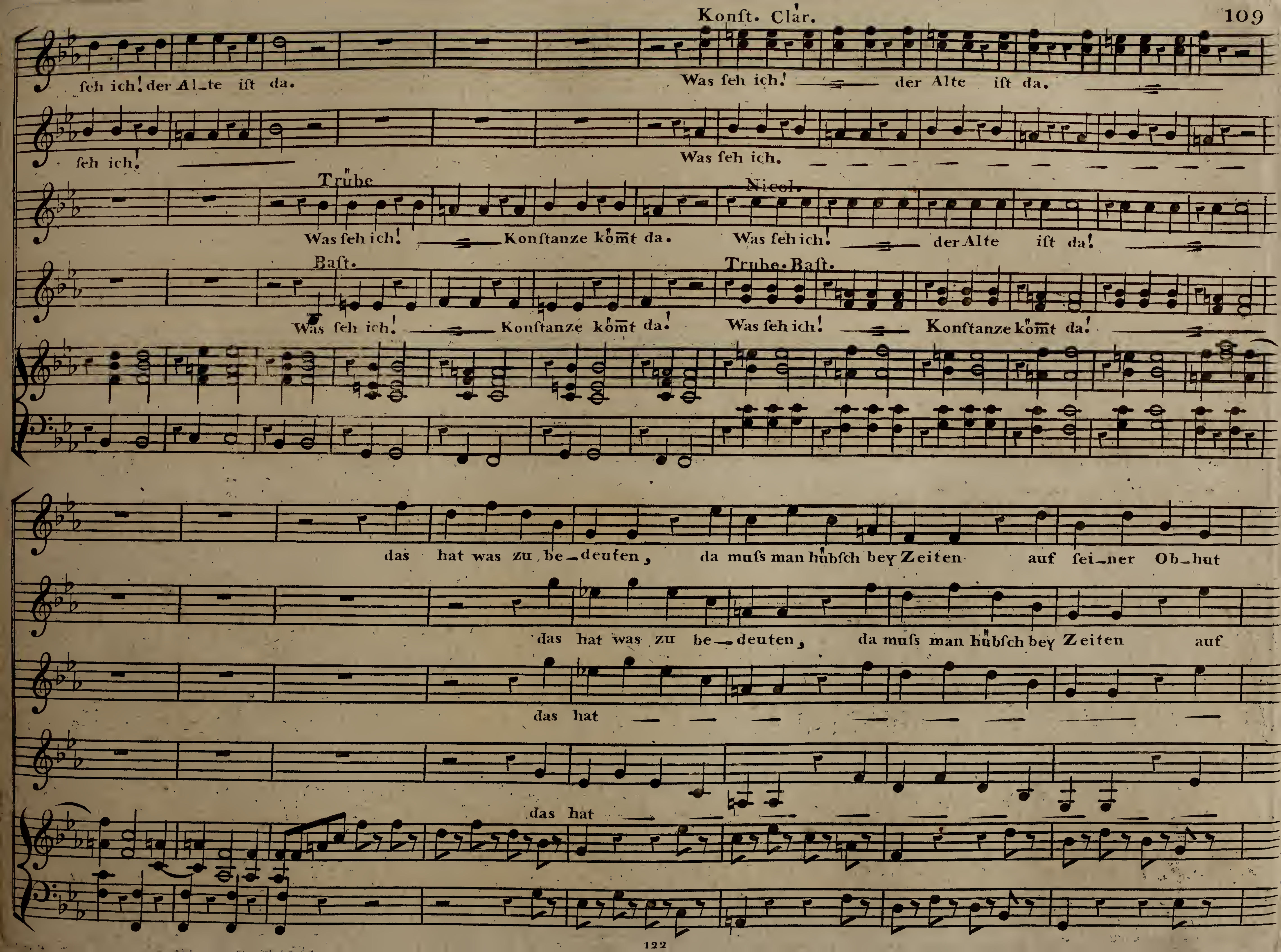


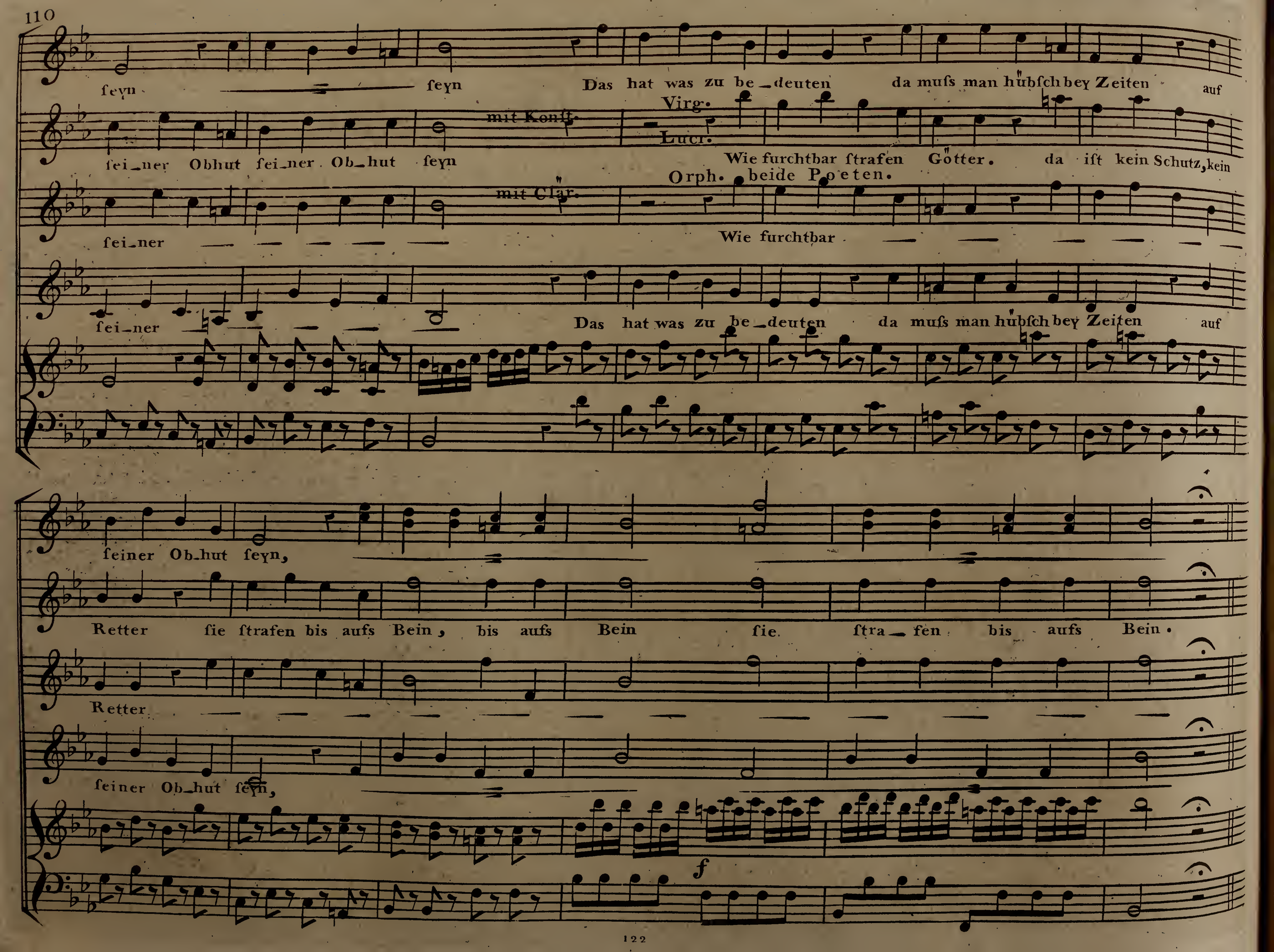
Allegro
ich ver_ftof_fen bin, ver_ftof_fen bin.
Trube
In_ftrument ift hin, ift hin ift hin. Was
Dich_terfchmuck ift hin,
Allegro
Virg. Lucr.
O Iu_ pi_ter! Haft du's ge_fehen? was
Orph.
O Iu _pi_ter!
beide Poeten.
O Iu _ pi _ ter!
feh' ich! was feh' ich! Hier ift was gefchähen! denn alle denn alle ftehn traurig betrübt.
Baſt.
Was feh' ich! was feh' ich! Hier ift was gefchähen! dennal_le denn alle ftehn traurig betrübt.
p
V.S.


man erst an mir hat ver_übt.
Dafs ich ver_stoffen bin.
man
Mein In_strument ist hin.
man
Mein Dichterschmuk ist hin.
so sagt doch, so sagt doch, was ist euch geschehn?
ha ha ha.
so sagt
ha ha ha.
Allegro
Virg. Lucr.
Ha! diese verhöhnende Lache, erweckt mich zur
Orph. beide Poeten.
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Ha! diese verhöhnende Lache,
Ha
Allegro

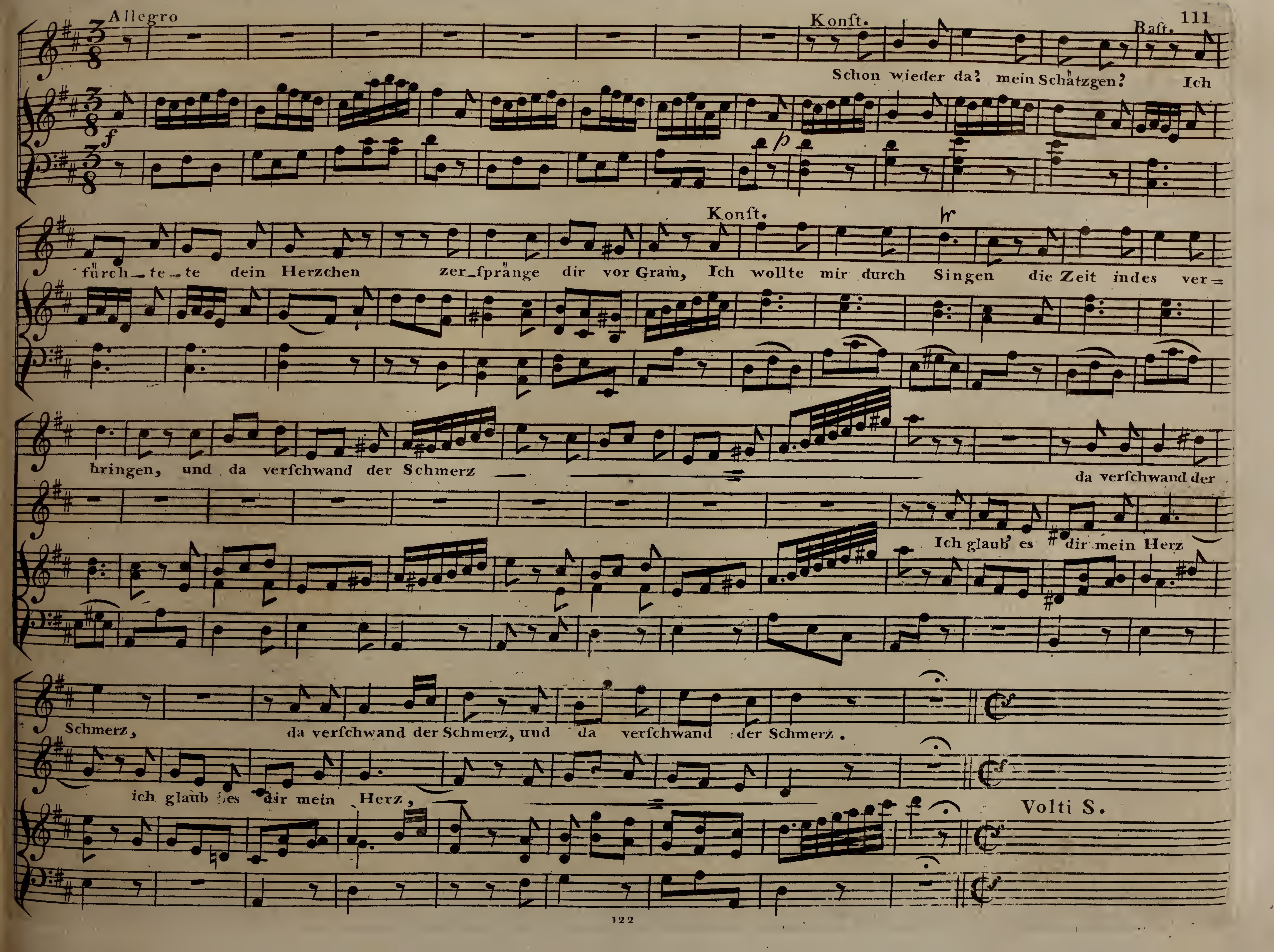

schwärzesten Rache, ich scheue nun selbst nicht den Tod
Ha
erweckt mich zur schwärzesten Rache, ich scheue nun selbst nicht den Tod, nicht selbst den Tod. Ha diese verhöhnende
Trube
Nun
Bast
Nun
ff
die_se verhöhnende La_che er_weckt mich zur schwärzesten Rache, ich scheue nun selbst nicht den Tod, selbst nicht den
Lache er_weckt mich zur schwärzesten Rache, ich scheue nun selbst nicht den Tod, ich scheue selbst nicht den
ist es nicht Zeit mehr zu lachen, Ha! Holla! man muss sie be_wachen, sonst schlagen sie sich gar noch todt, sich gar noch
ist es
sonst
V.S.

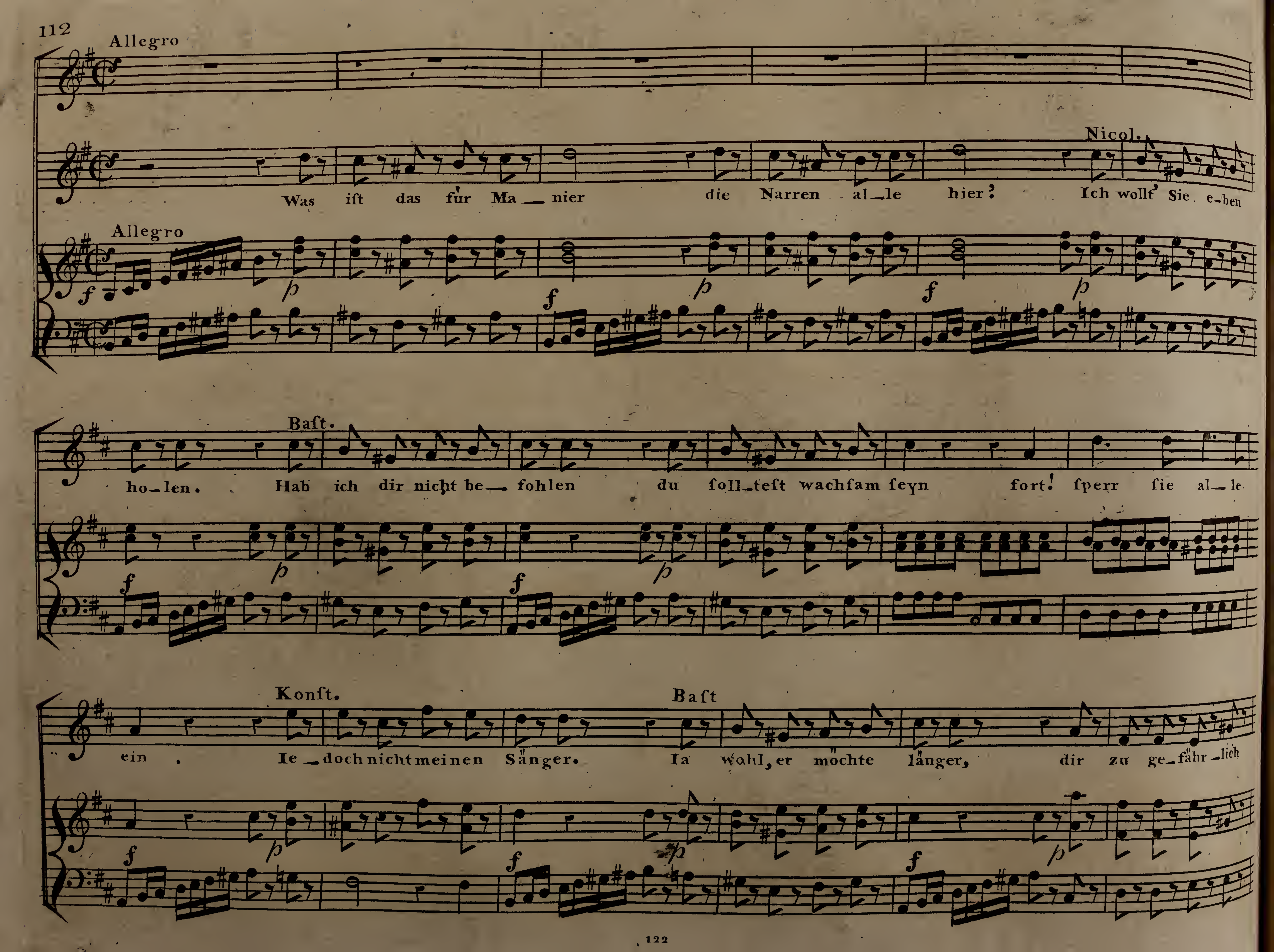

Tempo primo
todt, felbft nicht den Tod,
todt, felbft nicht den Tod,
Nicol.
todt, fich gar noch todt,
Zum Henker! zum Henker! was ift das für ein Larmen? was
todt, fich gar noch todt,
Tempo primo
p
Clar.
Conft.
was feh ich! was feh ich! der Alte ift da. Das ift ja ein fchrecklicher Larmen! Was feh ich! was
Albert.
feh ich? was feh ich? Sie find wieder da?
Das ift

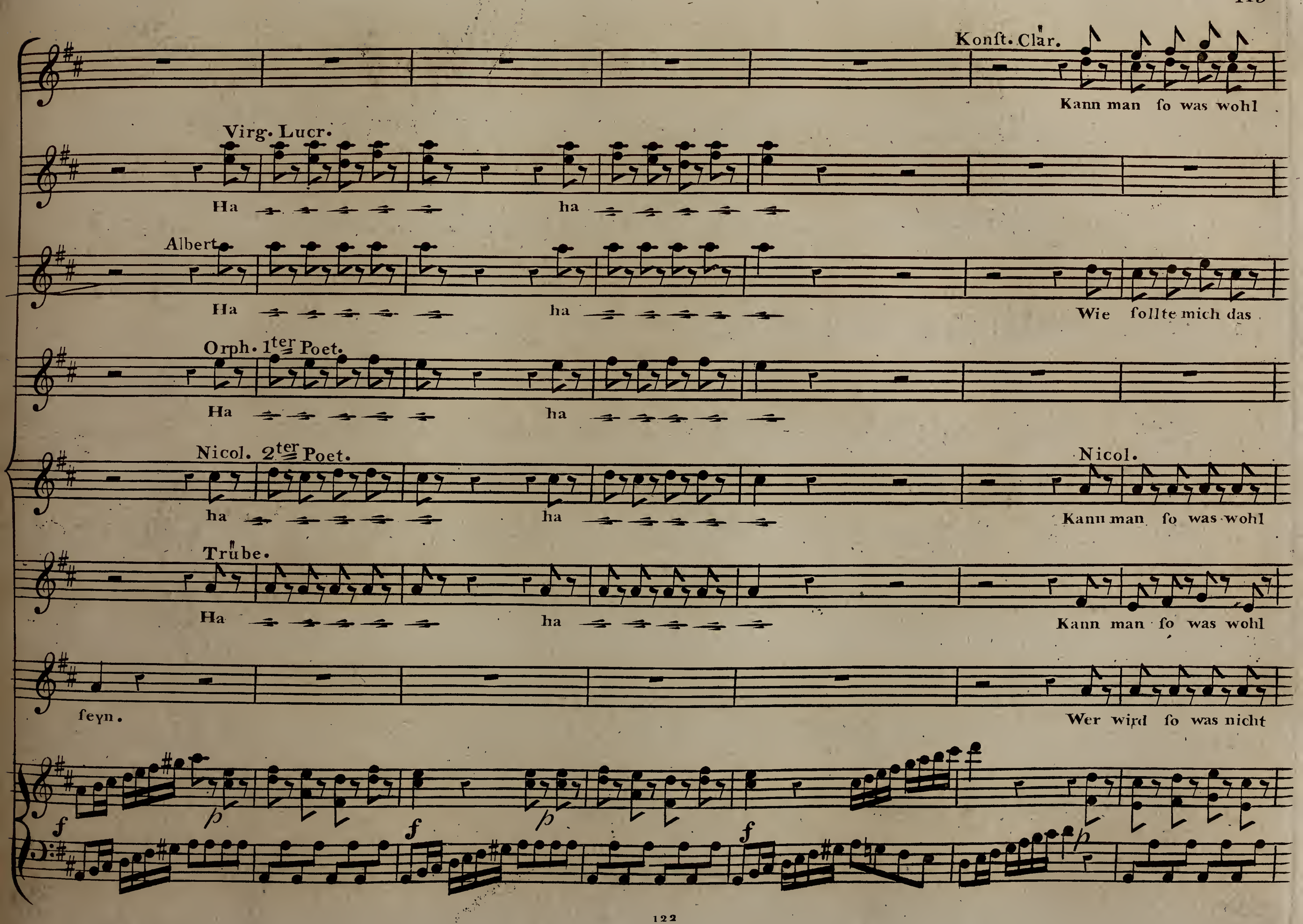

Konst. Clar.
seh ich! der Al_te ist da.
Was seh ich! der Alte ist da.
seh ich!
Was seh ich.
Trube
Nicol.
Was seh ich! Konstanze komt da.
Was seh ich! der Alte ist da!
Bast.
Trube. Bast.
Was seh ich! Konstanze komt da!
Was seh ich! Konstanze komt da!
das hat was zu be_deuten, da muss man hübsch bey Zeiten auf sei_ner Ob_hut
das hat was zu be_deuten, da muss man hübsch bey Zeiten auf
das hat
das hat

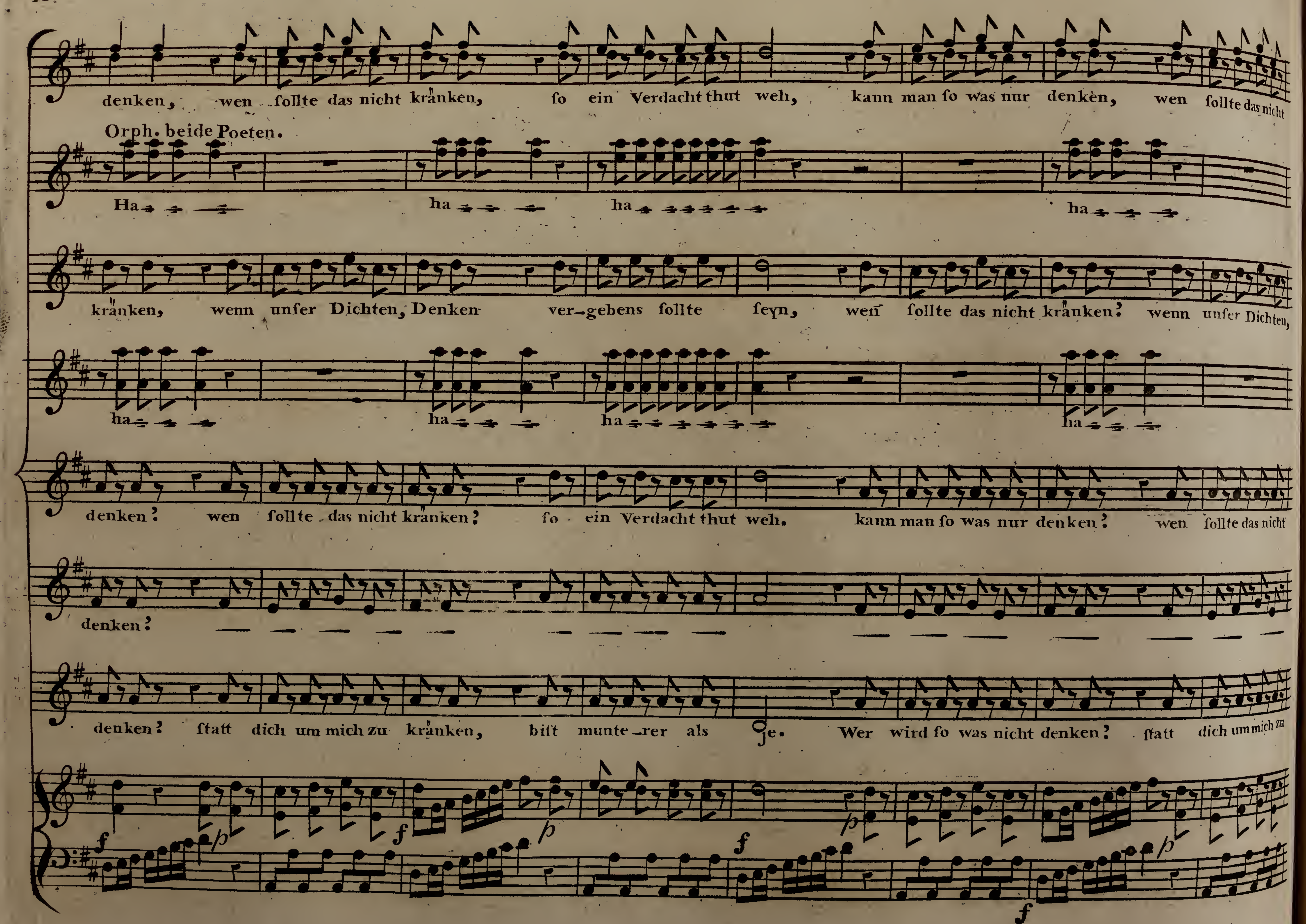


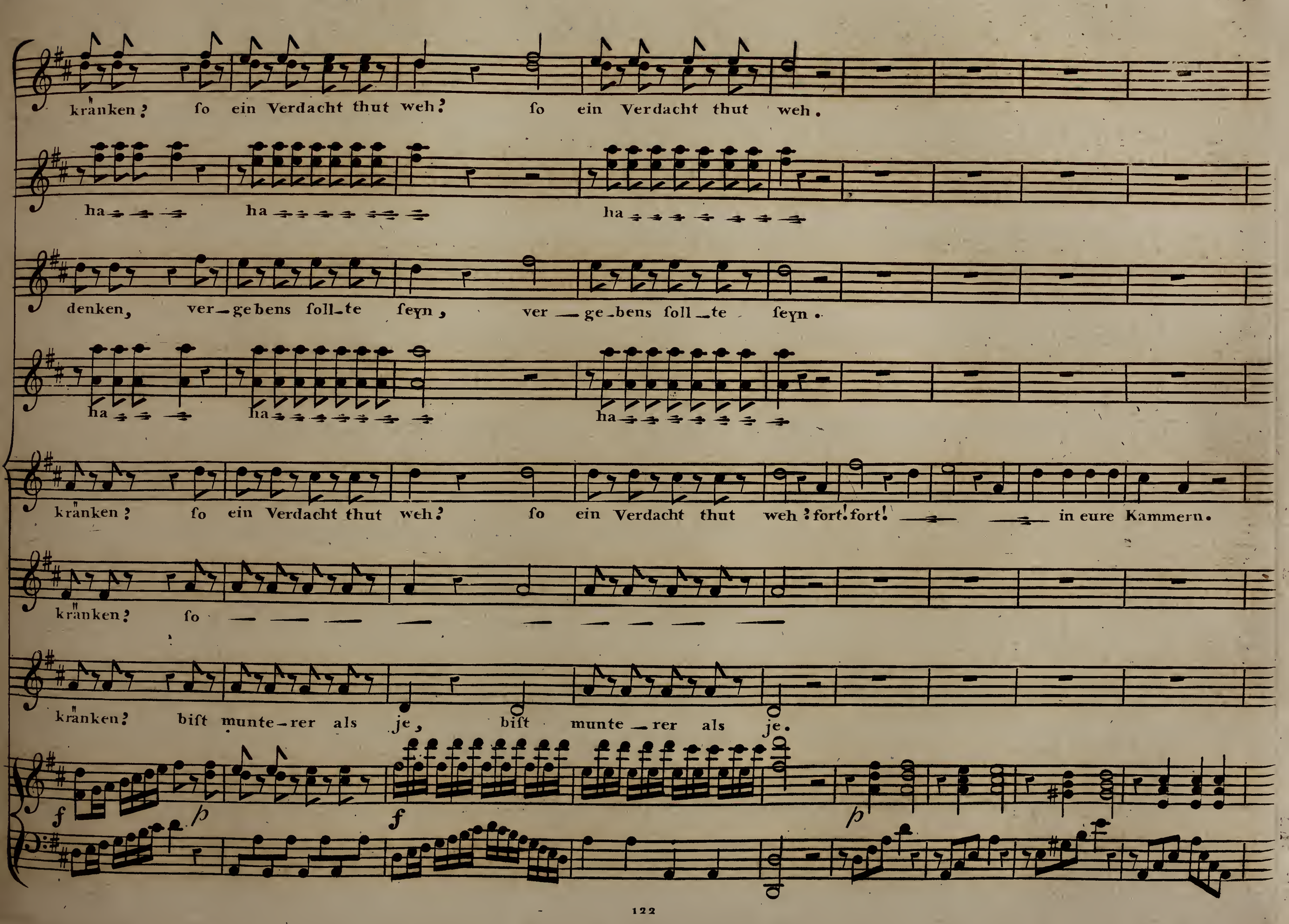
110
feyn feyn Das hat was zu be_deuten da mufs man hübfch bey Zeiten auf
Virg.
Lucr.
mit Konft.
fei_ner Obhut fei_ner Ob_hut feyn Wie furchtbar ftrafen Götter. da ift kein Schutz, kein
Orph. beide Poeten.
mit Clar.
fei_ner Wie furchtbar
fei_ner Das hat was zu be_deuten da mufs man hübfch bey Zeiten auf
feiner Ob_hut feyn,
Retter fie ftrafen bis aufs Bein, bis aufs Bein fie. ftra_fen bis aufs Bein.
Retter
feiner Ob_hut feyn,
f
122

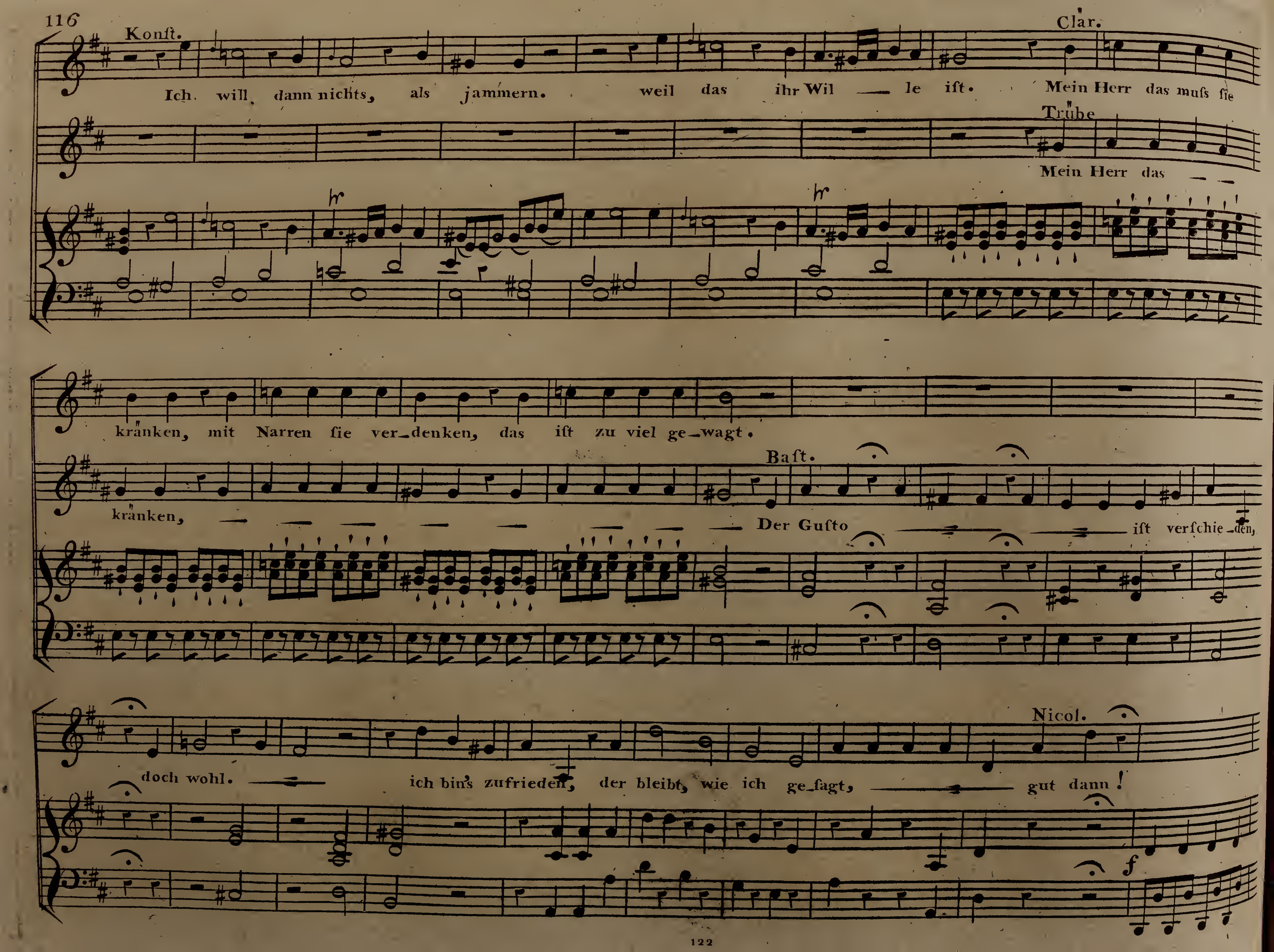

Allegro
Konst.
Schon wieder da? mein Schätzgen?
Bast.
Ich fürch-te-te dein Herzchen zer-spränge dir vor Gram,
Konst.
Ich wollte mir durch Singen die Zeit indes ver-bringen, und da verschwand der Schmerz
da verschwand der Schmerz, da verschwand der Schmerz, und da verschwand der Schmerz.
Ich glaub' es dir mein Herz ich glaub es dir mein Herz,
Volti S.


Allegro
Nicol.
Was ist das für Ma_nier die Narren al_le hier? Ich wollt' Sie e_ben
Allegro
Bast.
ho_len. Hab ich dir nicht be_fohlen du soll_test wachsam seyn fort! sperr sie al_le
Konst.
Bast
ein. Je_doch nicht meinen Sänger. Ja wohl, er möchte länger, dir zu ge_fähr_lich

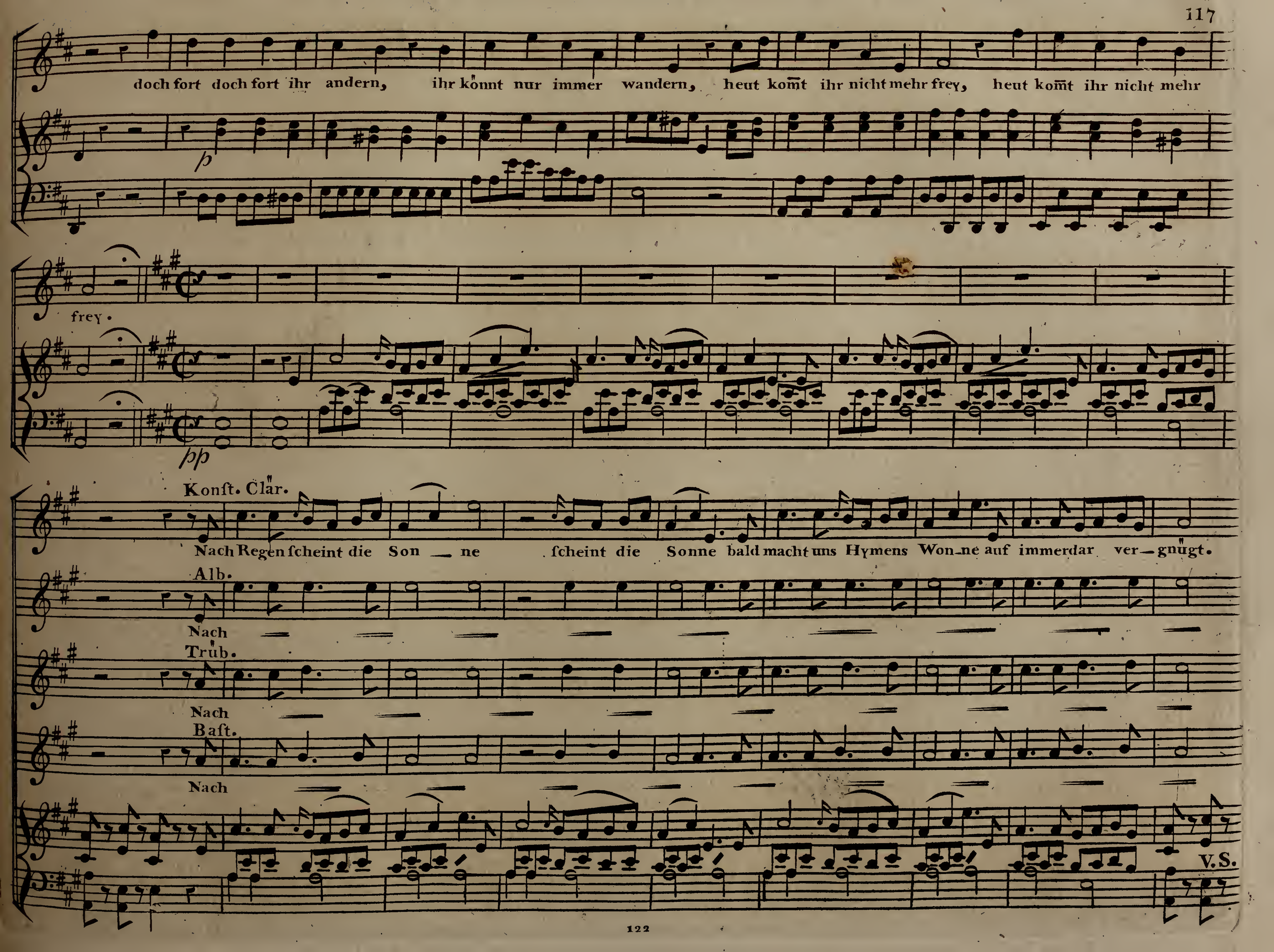

Konst. Clar.
Kann man so was wohl
Virg. Lucr.
Ha ha
Albert
Ha ha
Wie sollte mich das
Orph. 1ter Poet.
Ha ha
Nicol. 2ter Poet.
ha ha
Nicol.
Kann man so was wohl
Trube.
Ha ha
Kann man so was wohl
seyn.
Wer wird so was nicht

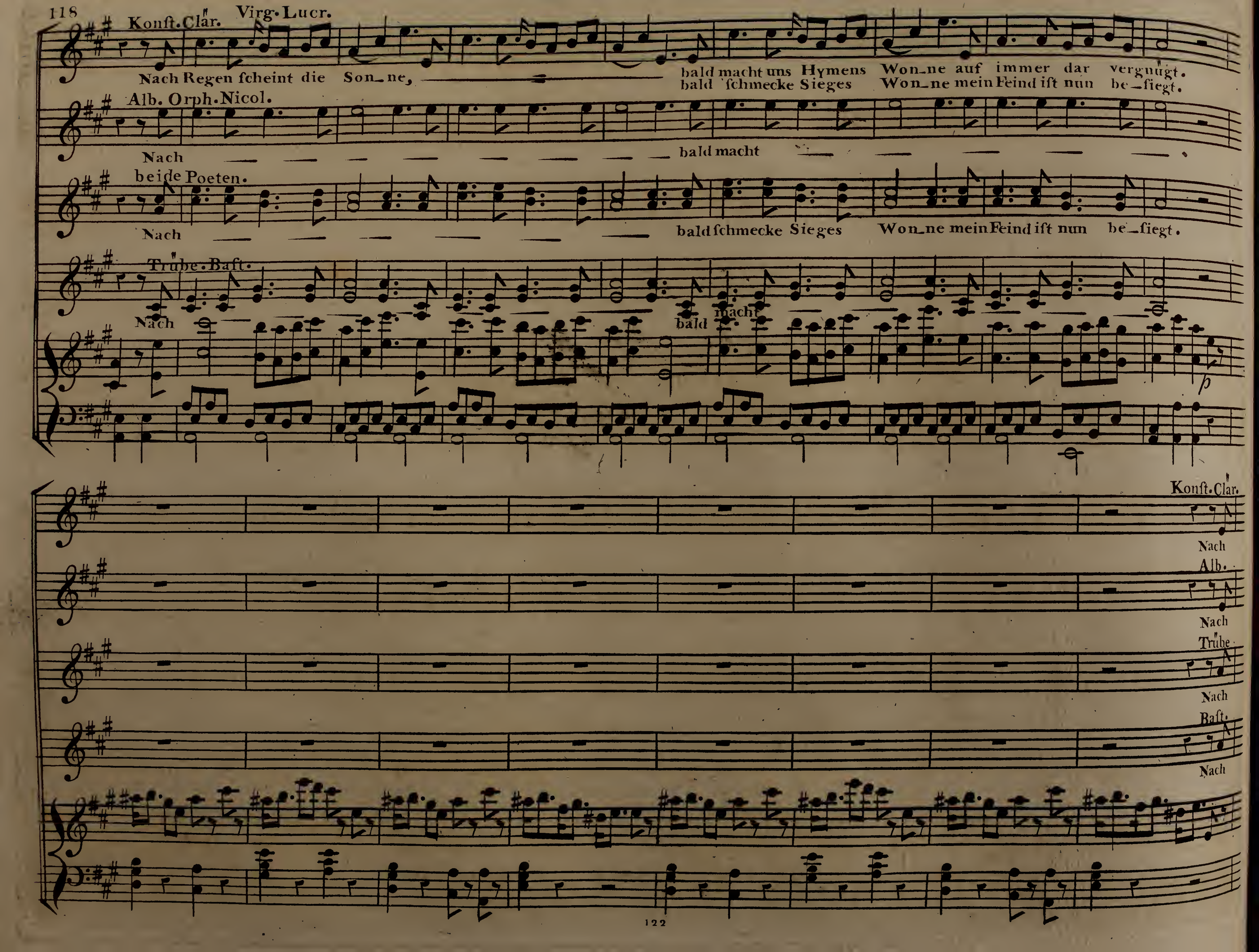

denken, wen follte das nicht kränken, fo ein Verdacht thut weh, kann man fo was nur denken, wen follte das nicht
Orph. beide Poeten.
Ha ha ha ha
kränken, wenn unfer Dichten, Denken ver-gebens follte feyn, wen follte das nicht kränken? wenn unfer Dichten,
ha ha ha ha
denken? wen follte das nicht kränken? fo ein Verdacht thut weh. kann man fo was nur denken? wen follte das nicht
denken?
denken? ftatt dich um mich zu kränken, bift munte-rer als je. Wer wird fo was nicht denken? ftatt dich um mich zu

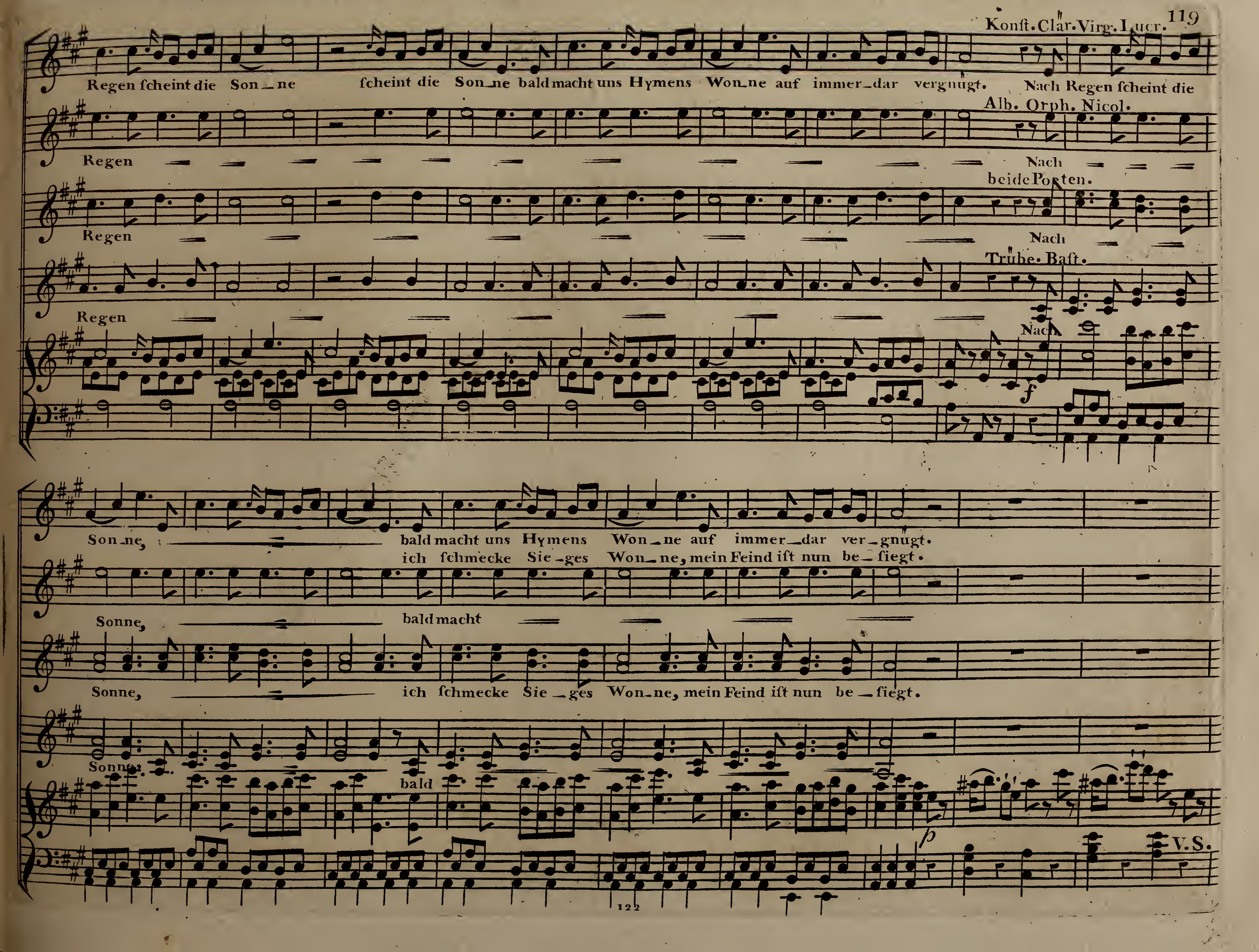

kränken? so ein Verdacht thut weh? so ein Verdacht thut weh.
ha ha ha
denken, ver-gebens soll-te seyn, ver-ge-bens soll-te seyn.
ha ha ha
kränken? so ein Verdacht thut weh? so ein Verdacht thut weh? fort! fort! in eure Kammern.
kränken? so
kränken? bist munte-rer als je, bist munte-rer als je.
f p f p

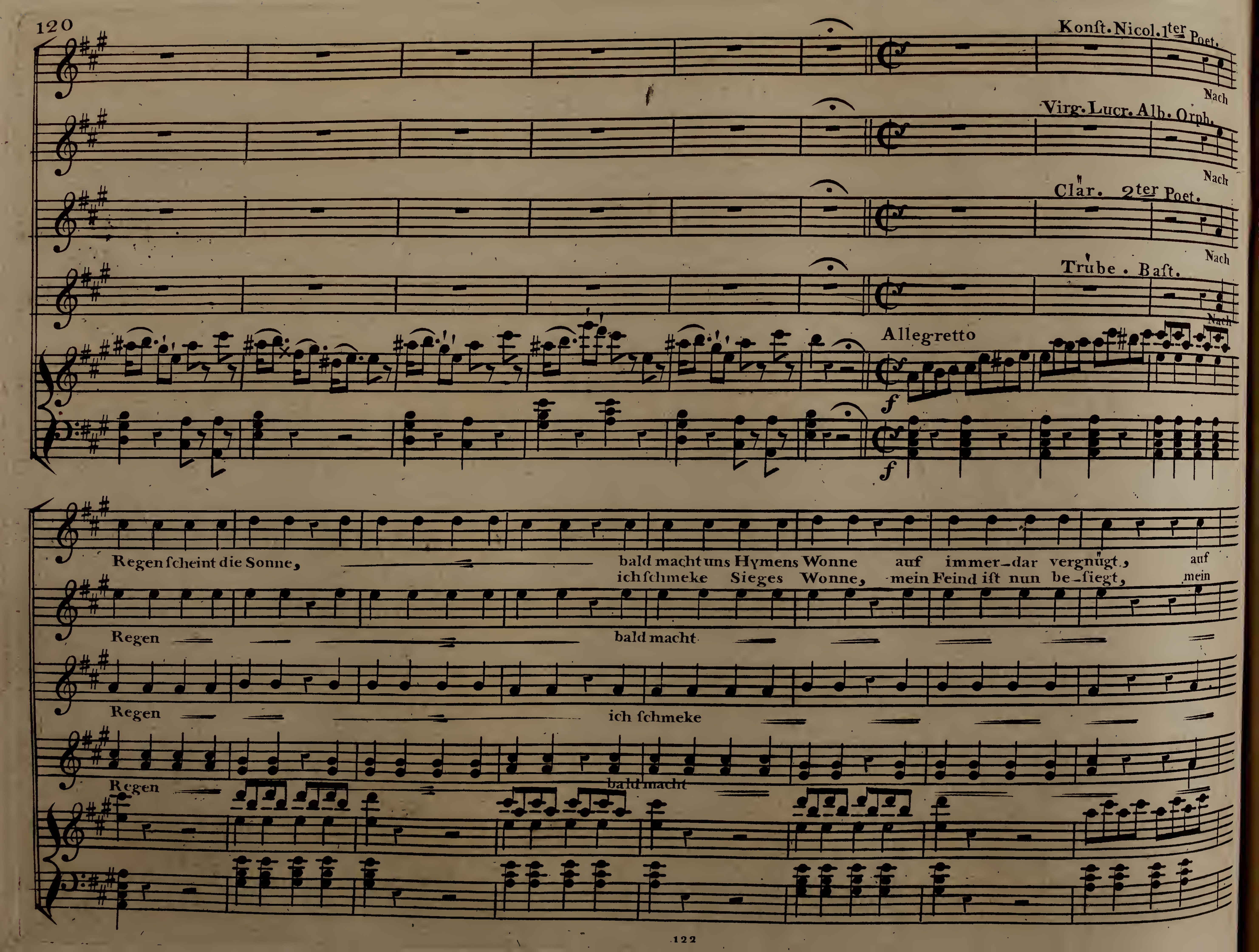


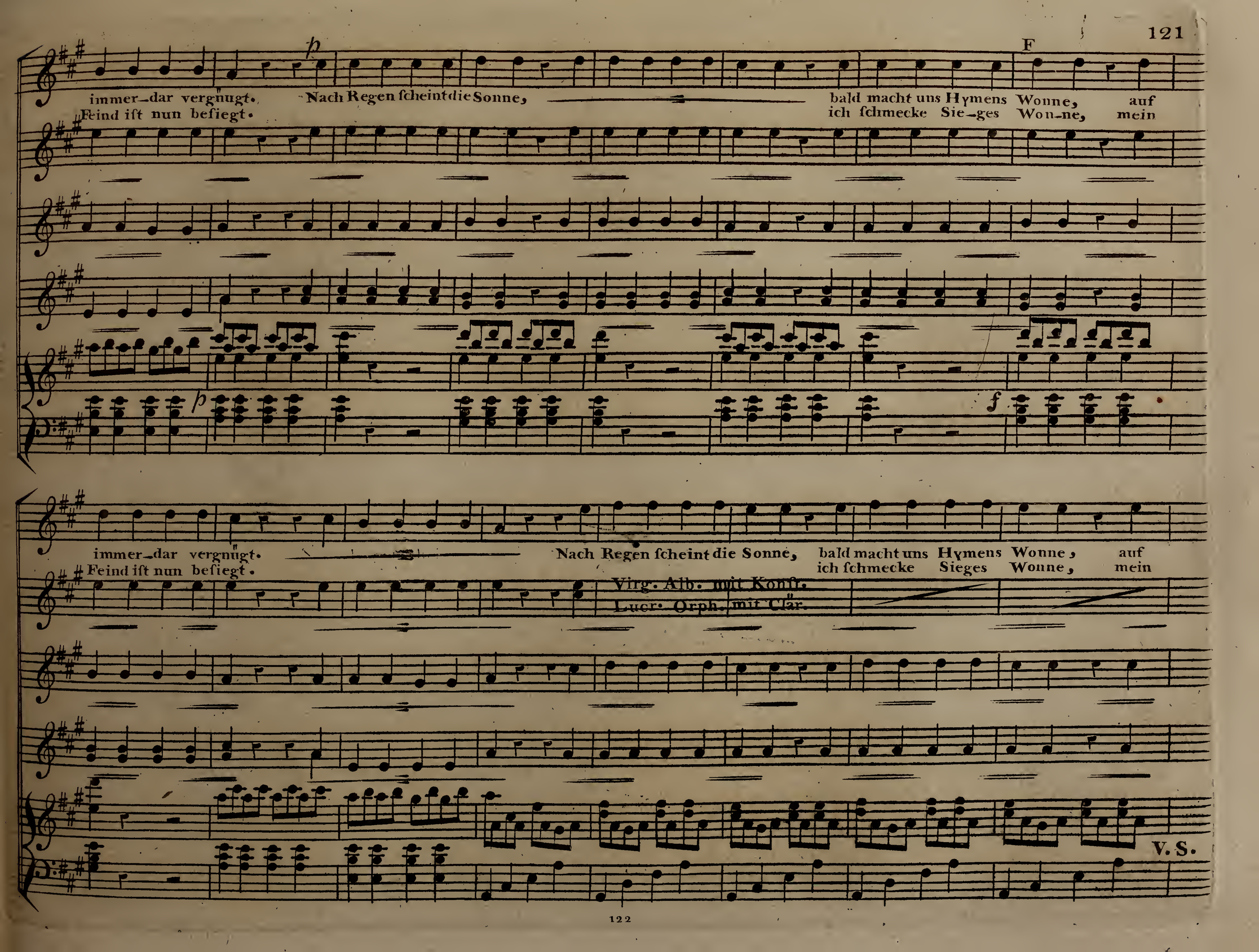
Konſt.
Ich will dann nichts, als jammern. weil das ihr Wil — le iſt.
Clar.
Mein Herr das muſs ſie
Trube
Mein Herr das —
kränken, mit Narren ſie ver_denken, das iſt zu viel ge_wagt.
kränken, —
Baſt.
Der Guſto — iſt verſchie_den,
doch wohl. — ich bin's zufrieden, der bleibt, wie ich ge_ſagt, — gut dann!
Nicol.
f

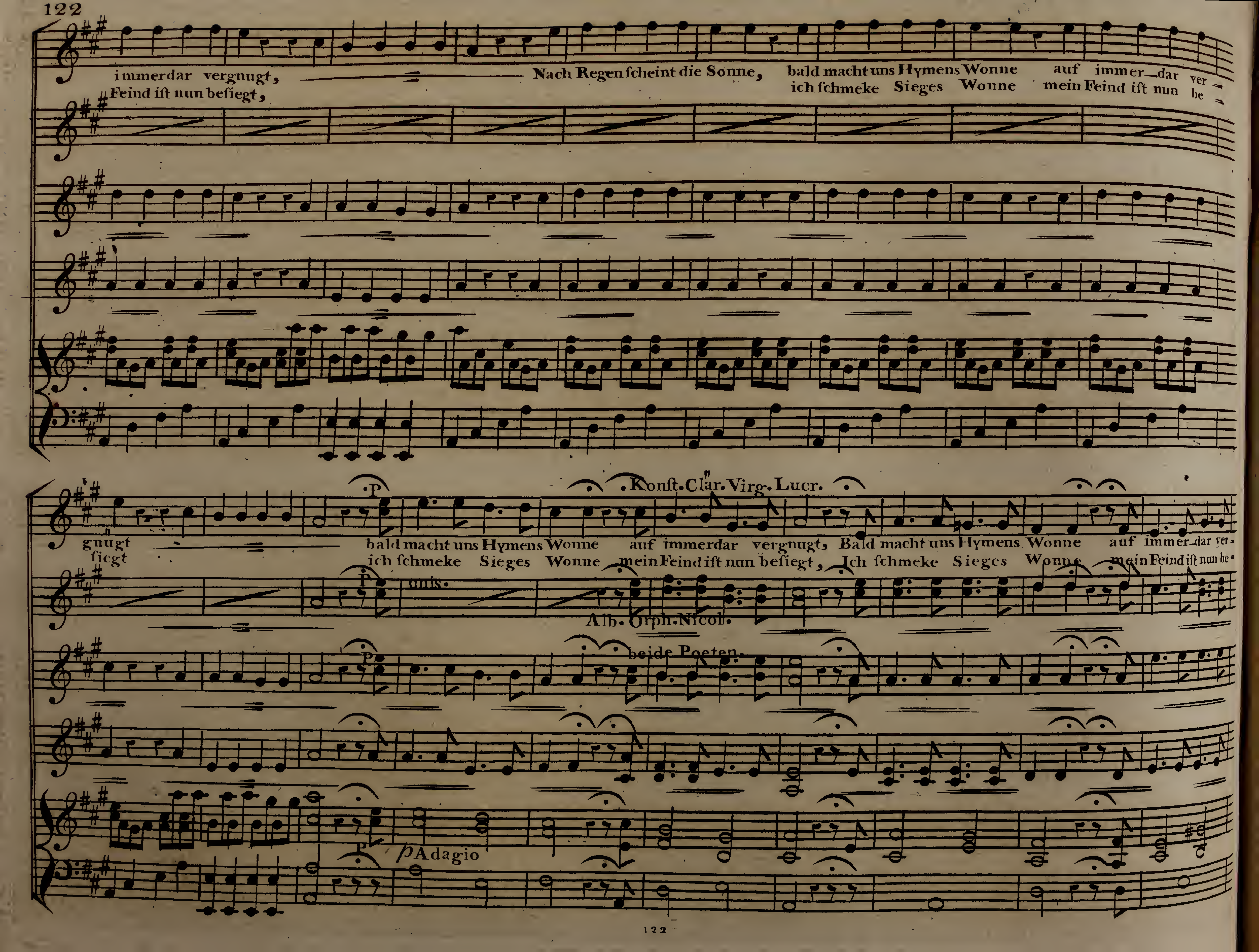

doch fort doch fort ihr andern, ihr kōnnt nur immer wandern, heut kom̄t ihr nicht mehr frey, heut kom̄t ihr nicht mehr frey.
p
pp
Konst. Clar.
Nach Regen scheint die Son — ne scheint die Sonne bald macht uns Hymens Won_ne auf immerdar ver—gnügt.
Alb.
Nach
Trub.
Nach
Bast.
Nach
V.S.

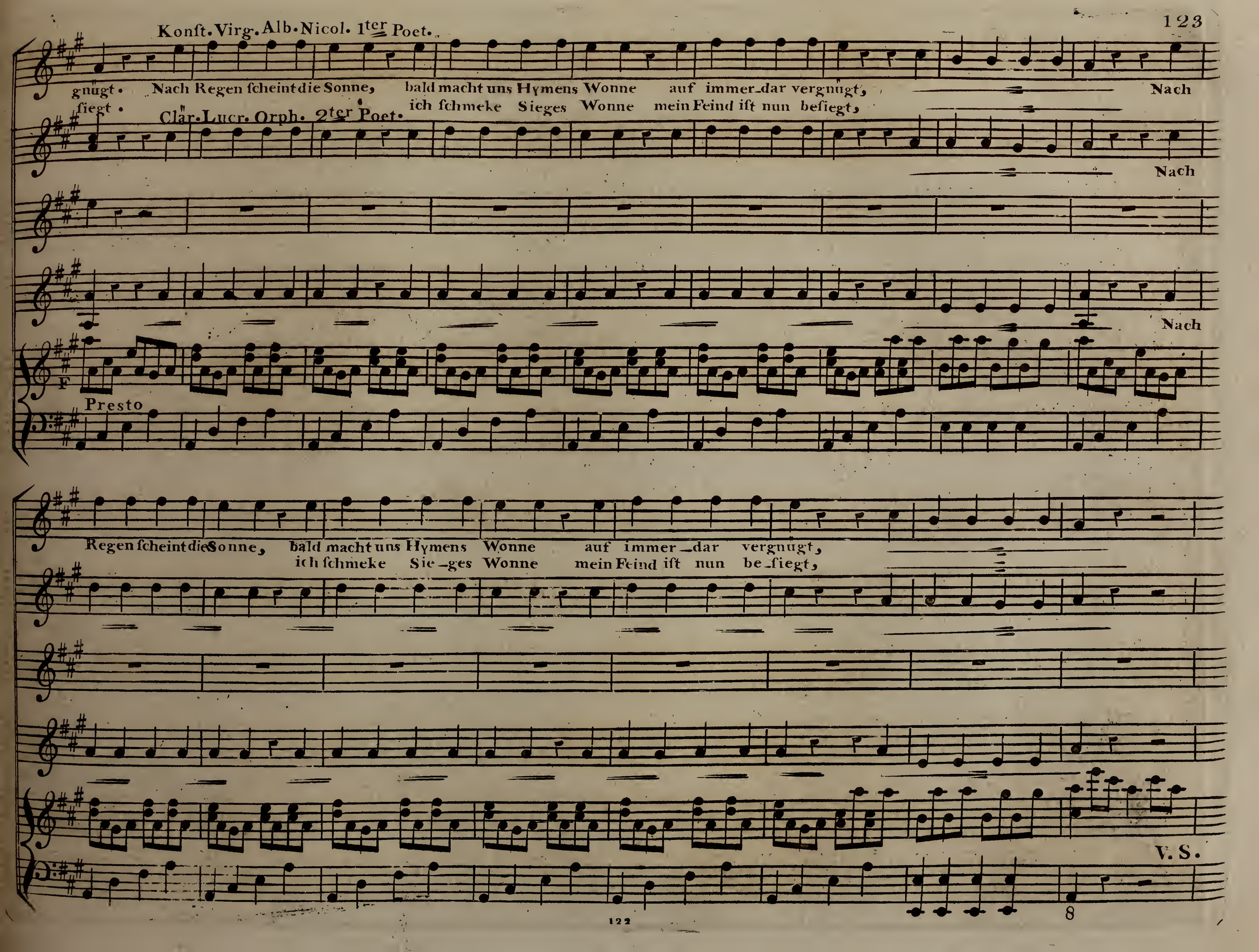

Konst. Clar.
Virg. Lucr.
Nach Regen scheint die Son_ne,
bald macht uns Hymens Won_ne auf immer dar vergnügt.
bald schmecke Sieges Won_ne mein Feind ist nun be_siegt.
Alb. Orph. Nicol.
Nach
bald macht
beide Poeten.
Nach
bald schmecke Sieges Won_ne mein Feind ist nun be_siegt.
Trübe. Bast.
Nach
bald macht
Konst. Clar.
Nach
Alb.
Nach
Trübe
Nach
Bast.
Nach

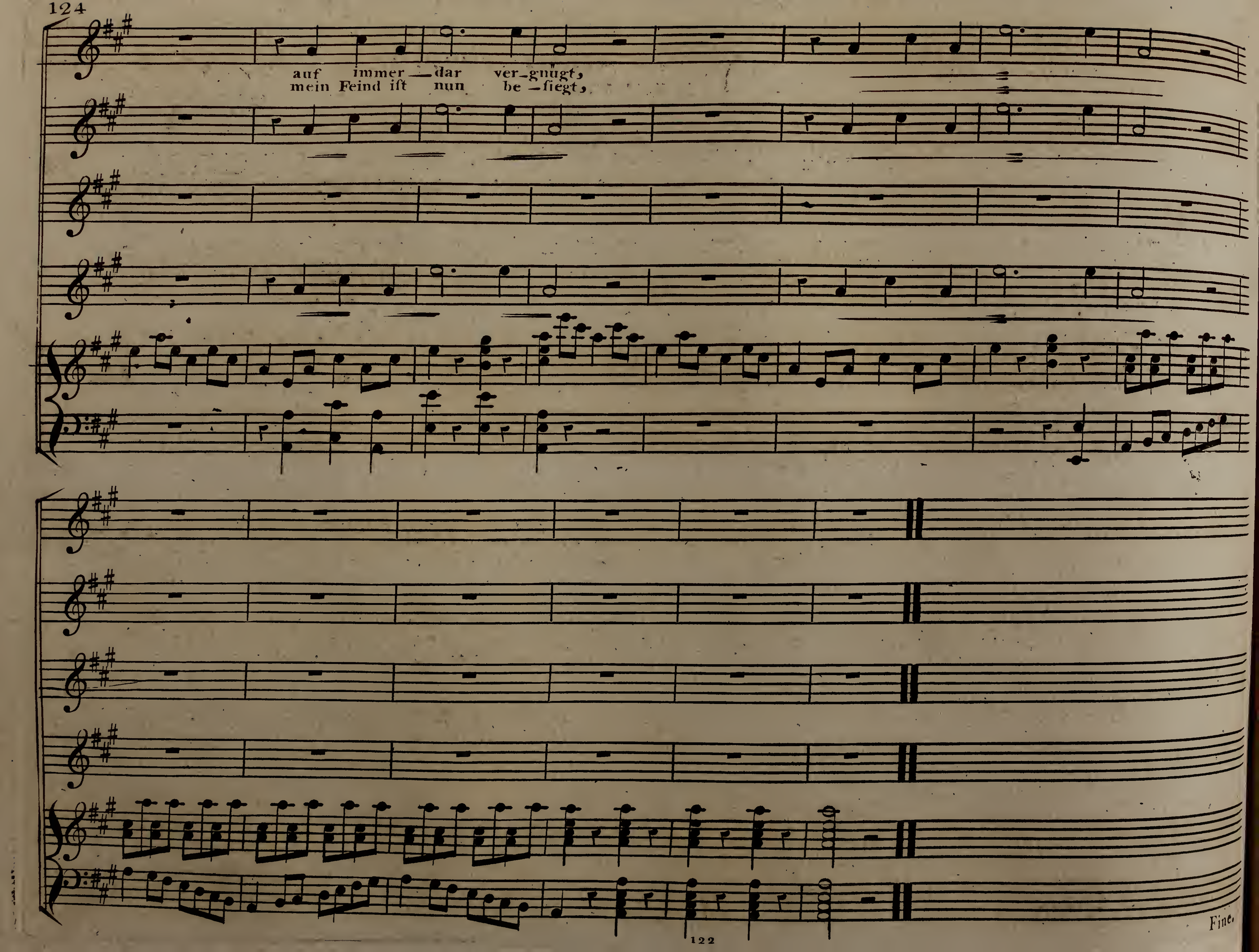

Konst. Clar. Virg. Lucr.
Regen scheint die Son_ne scheint die Son_ne bald macht uns Hymens Won_ne auf immer_dar vergnügt. Nach Regen scheint die
Alb. Orph. Nicol.
Regen Nach
beide Porten.
Regen Nach
Trube. Bast.
Regen Nach
f
Son_ne, bald macht uns Hymens Won_ne auf immer_dar ver_gnügt.
ich schmecke Sie_ges Won_ne, mein Feind ist nun be_siegt.
Sonne, bald macht
Sonne, ich schmecke Sie_ges Won_ne, mein Feind ist nun be_siegt.
Sonne, bald
p
V.S.


Konst. Nicol. 1ter Poet.
Nach
Virg. Lucr. Alb. Orph.
Nach
Clar. 2ter Poet.
Nach
Trube . Bast.
Nach
Allegretto
f
f
Regen scheint die Sonne,
bald macht uns Hymens Wonne
auf immer-dar vergnügt,
auf
ich schmeke Sieges Wonne,
mein Feind ist nun be-siegt,
mein
Regen
bald macht
Regen
ich schmeke
Regen
bald macht

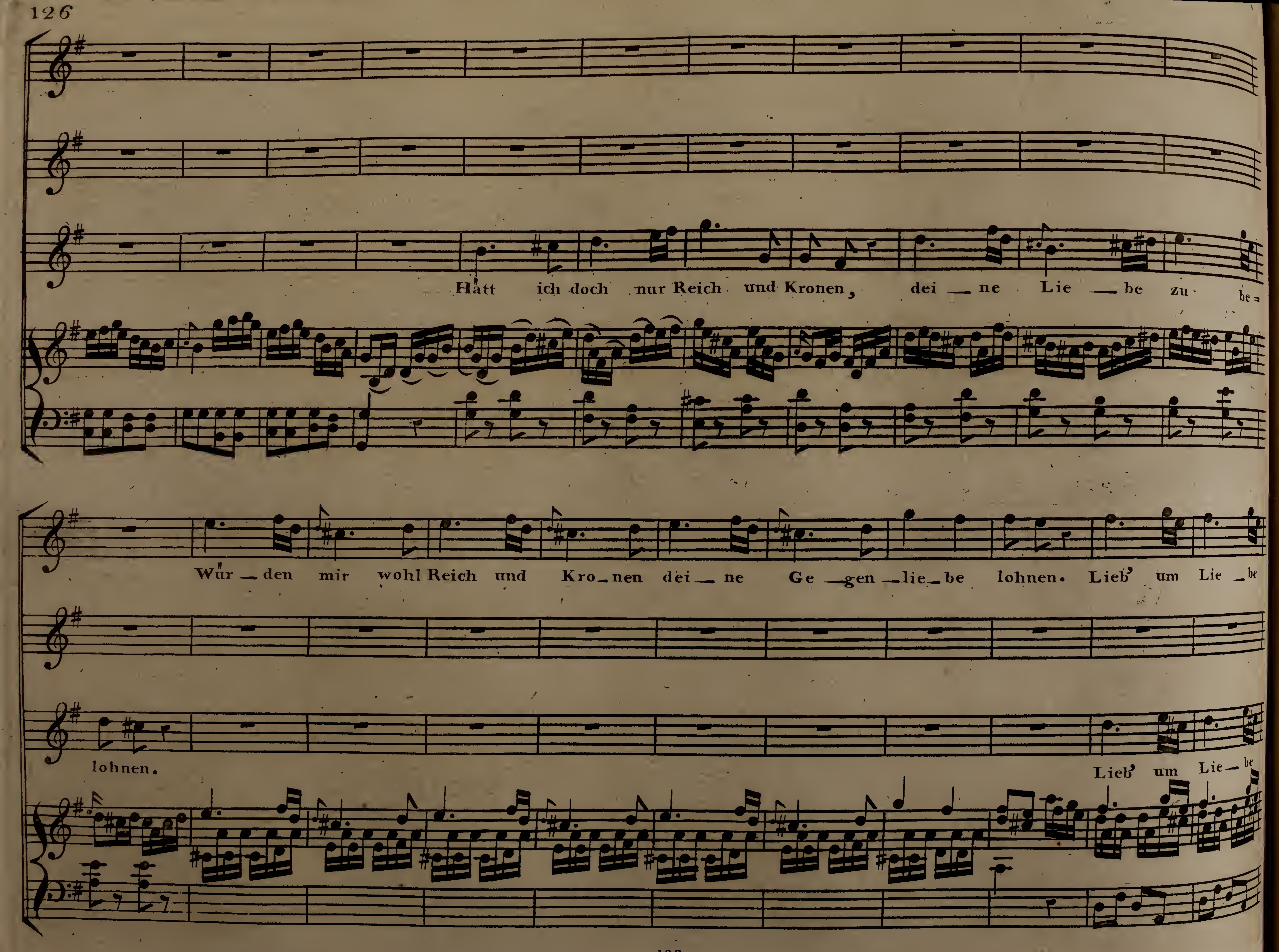

F
immer-dar vergnügt. Nach Regen scheint die Sonne, bald macht uns Hymens Wonne, auf
Feind ist nun besiegt. ich schmecke Sie-ges Won-ne, mein
immer-dar vergnügt. Nach Regen scheint die Sonne, bald macht uns Hymens Wonne, auf
Feind ist nun besiegt. ich schmecke Sieges Wonne, mein
Virg. Alb. mit Konsr.
Lucr. Orph. mit Clar.
V.S.

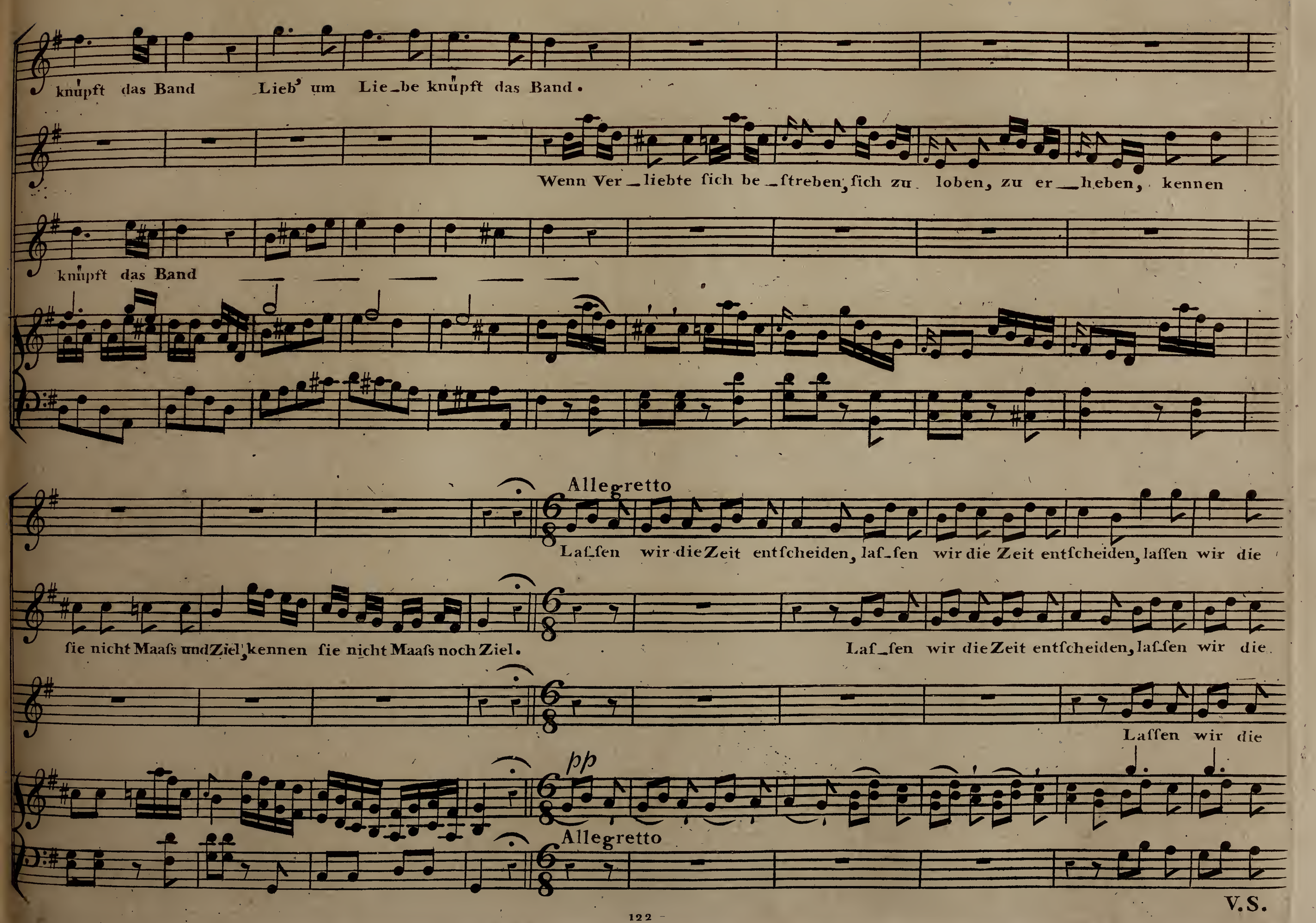

immerdar vergnugt, Nach Regen scheint die Sonne, bald macht uns Hymens Wonne auf immer_dar ver-
Feind ist nun besiegt, ich schmeke Sieges Wonne mein Feind ist nun be-
Konst. Clar. Virg. Lucr.
gnugt bald macht uns Hymens Wonne auf immerdar vergnugt, Bald macht uns Hymens Wonne auf immer_dar ver-
siegt ich schmeke Sieges Wonne mein Feind ist nun besiegt, Ich schmeke Sieges Wonne mein Feind ist nun be-
P
unis.
Alb. Orph. Nicol.
beide Poeten.
p Adagio


Konst. Virg. Alb. Nicol. 1ter Poet.
gnügt. Nach Regen scheint die Sonne, bald macht uns Hymens Wonne auf immer_dar vergnügt, Nach
siegt. ich schmeke Sieges Wonne mein Feind ist nun besiegt,
Clar. Lucr. Orph. 2ter Poet.
Nach
Nach
F
Presto
Regen scheint die Sonne, bald macht uns Hymens Wonne auf immer_dar vergnügt,
ich schmeke Sie_ges Wonne mein Feind ist nun be_siegt,
V. S.
8

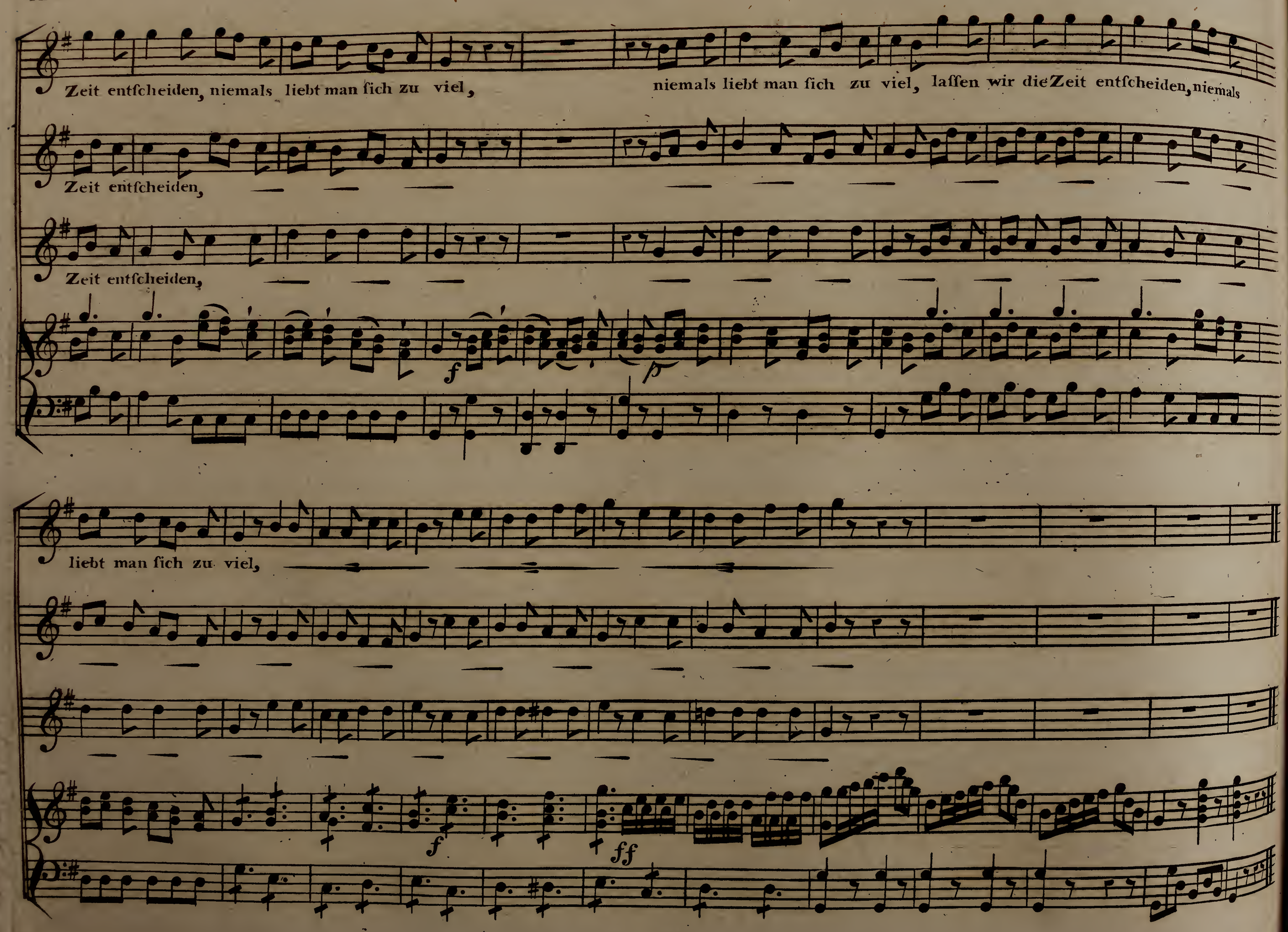

auf immer — dar ver_gnügt,
mein Feind ist nun be — siegt,
Fine.

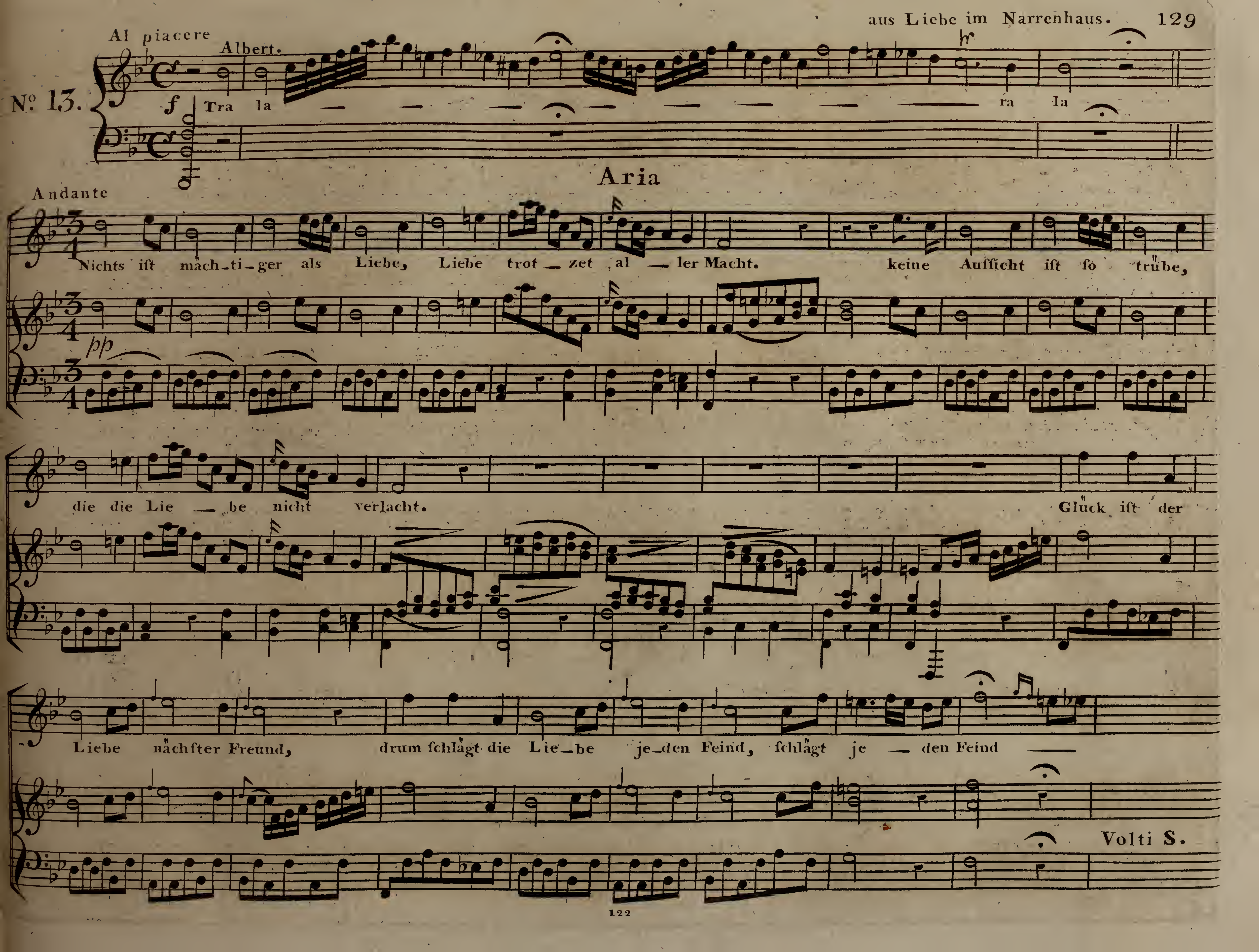

Terzetto.
Zweiter Aufzug
aus Liebe im Narrenhaus.
125
Allegretto
Konſtanze.
Ohne weitre Furcht, und Sorgen hof_fen
Clärchen.
Ohne Furcht, und ohne Sorgen hof_fen
No. 12.
Albert.
Ohne Furcht, und ohne Sorgen hof_fen
Allegretto
wir nun, daſs wir morgen, fröhlich legen Hand in Hand; fröhlich legen Hand in Hand. daſs wir morgen fröhlich legen Hand in Hand.
ſie nun, daſs ſie daſs ſie morgen
wir nun, daſs wir daſs wir morgen
122


Hätt ich doch nur Reich und Kronen, dei _ ne Lie _ be zu be=
Wür _ den mir wohl Reich und Kro _ nen dei _ ne Ge _ gen _ lie _ be lohnen. Lieb' um Lie _ be
lohnen.
Lieb' um Lie _ be

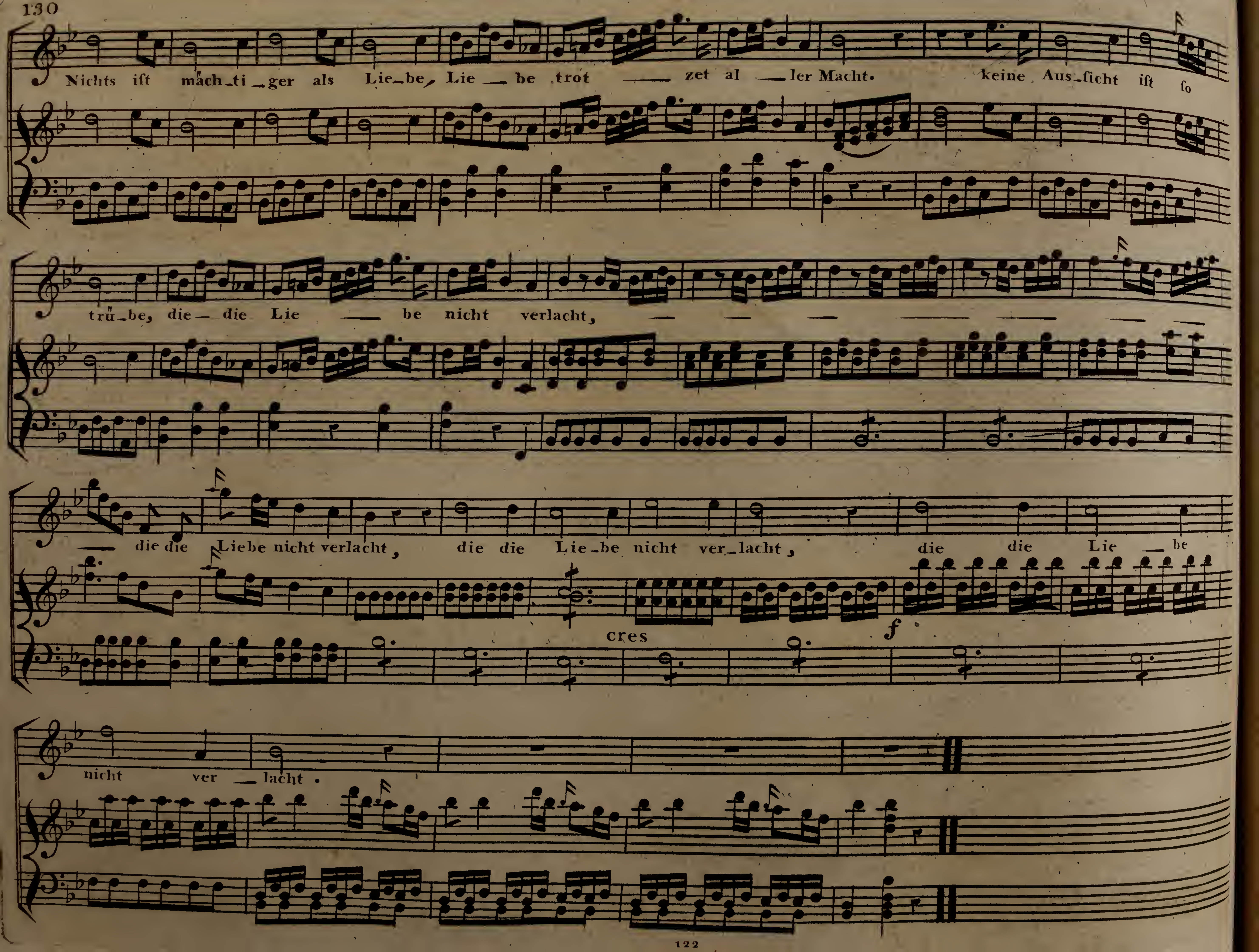

knüpft das Band Lieb' um Lie_be knüpft das Band.
Wenn Ver_liebte fich be_ftreben, fich zu loben, zu er_heben, kennen
knüpft das Band
Allegretto
Laf_fen wir die Zeit entfcheiden, laf_fen wir die Zeit entfcheiden, laffen wir die
fie nicht Maafs und Ziel, kennen fie nicht Maafs noch Ziel.
Laf_fen wir die Zeit entfcheiden, laffen wir die
Laffen wir die
pp
Allegretto

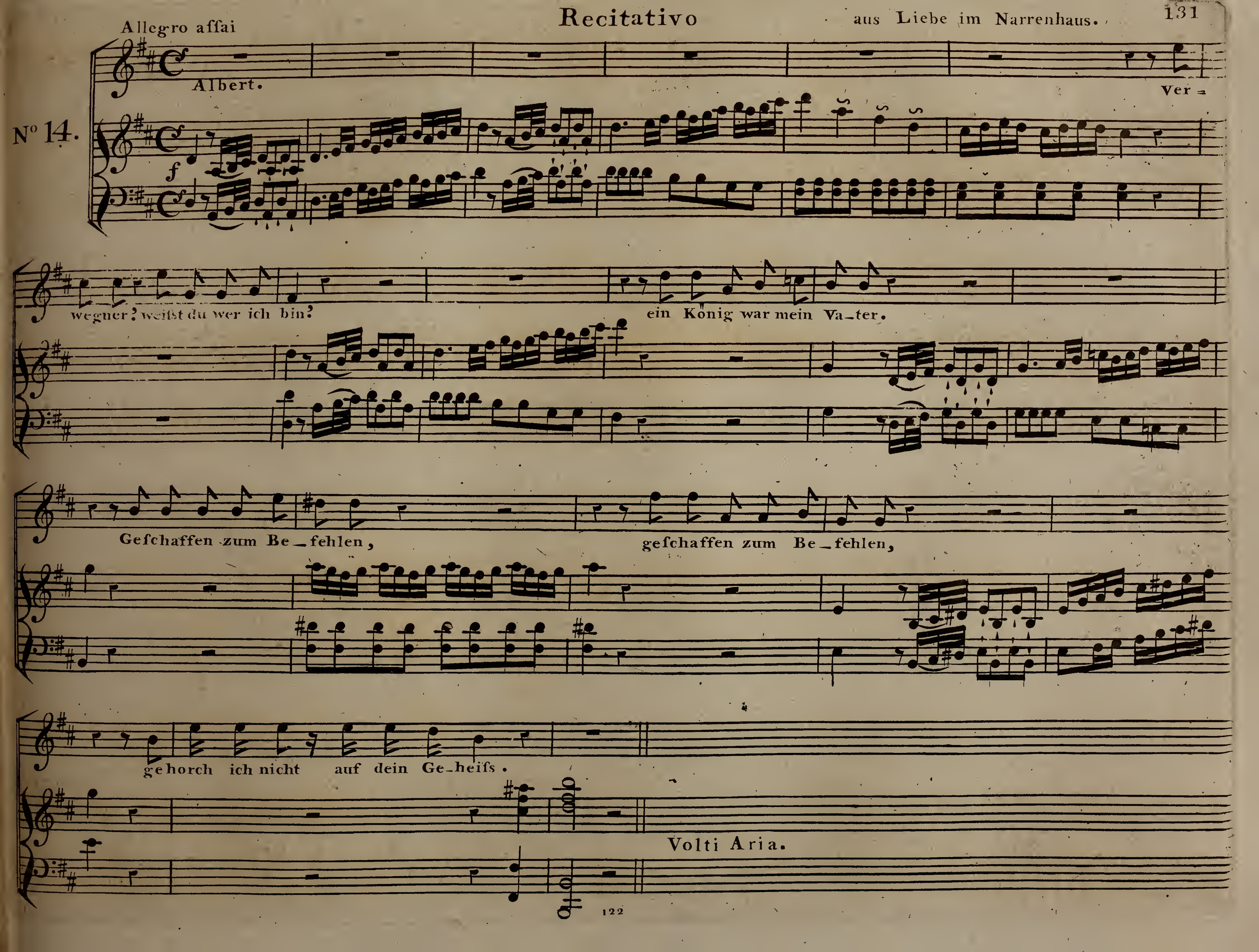
V.S.

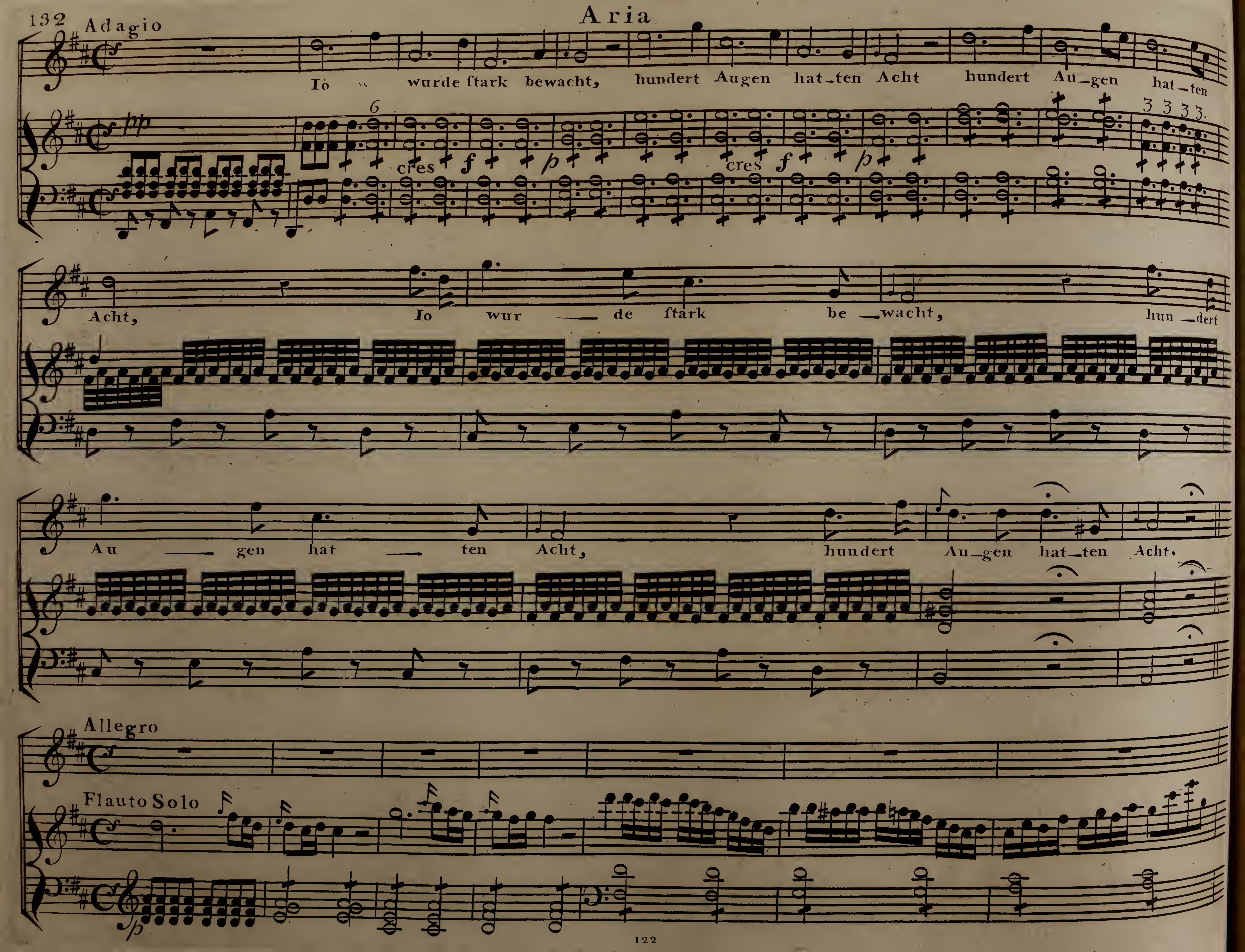

Zeit entfcheiden, niemals liebt man fich zu viel,
niemals liebt man fich zu viel, laffen wir die Zeit entfcheiden, niemals
Zeit entfcheiden,
Zeit entfcheiden,
f
p
liebt man fich zu viel,
f
ff

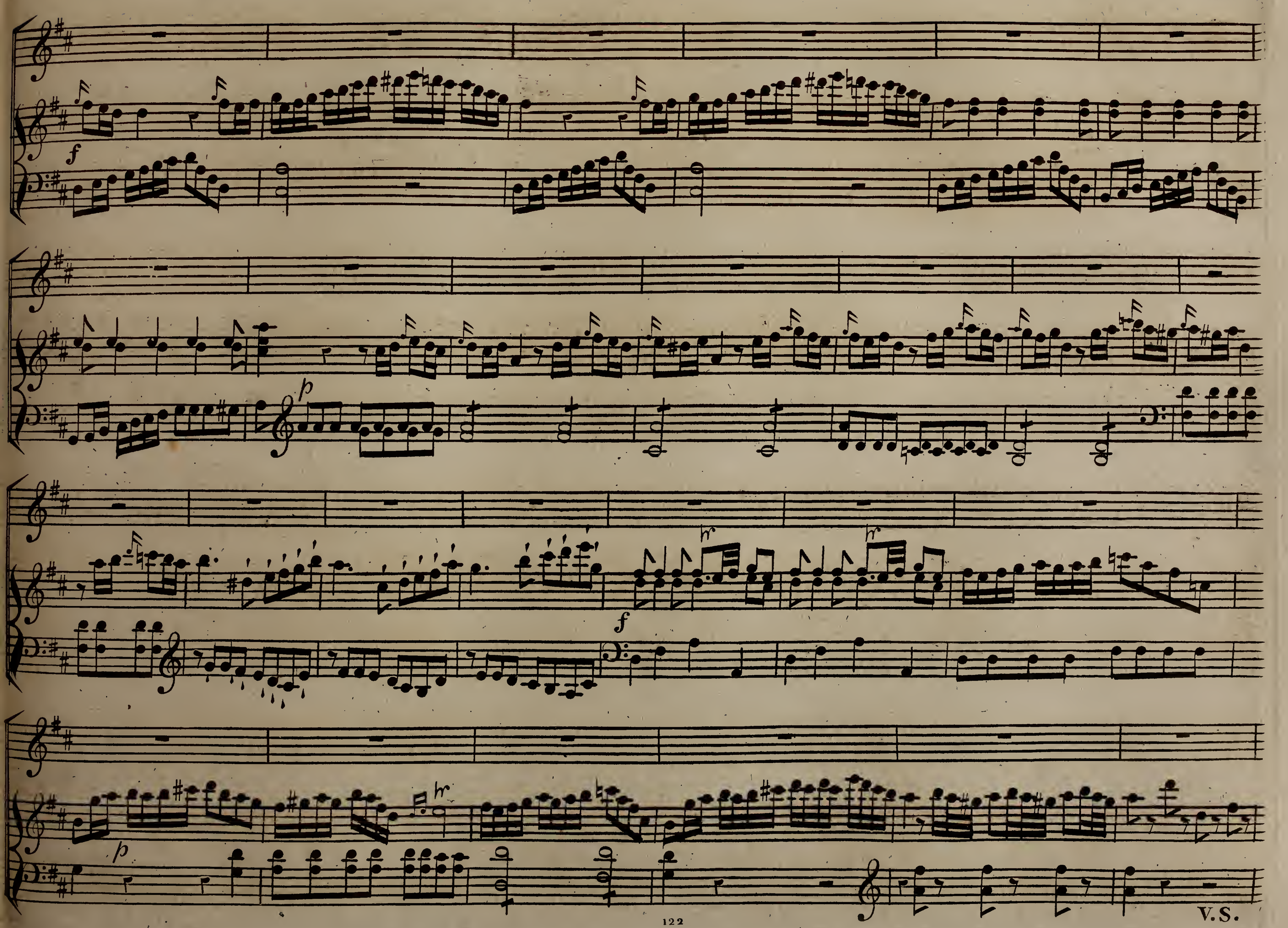


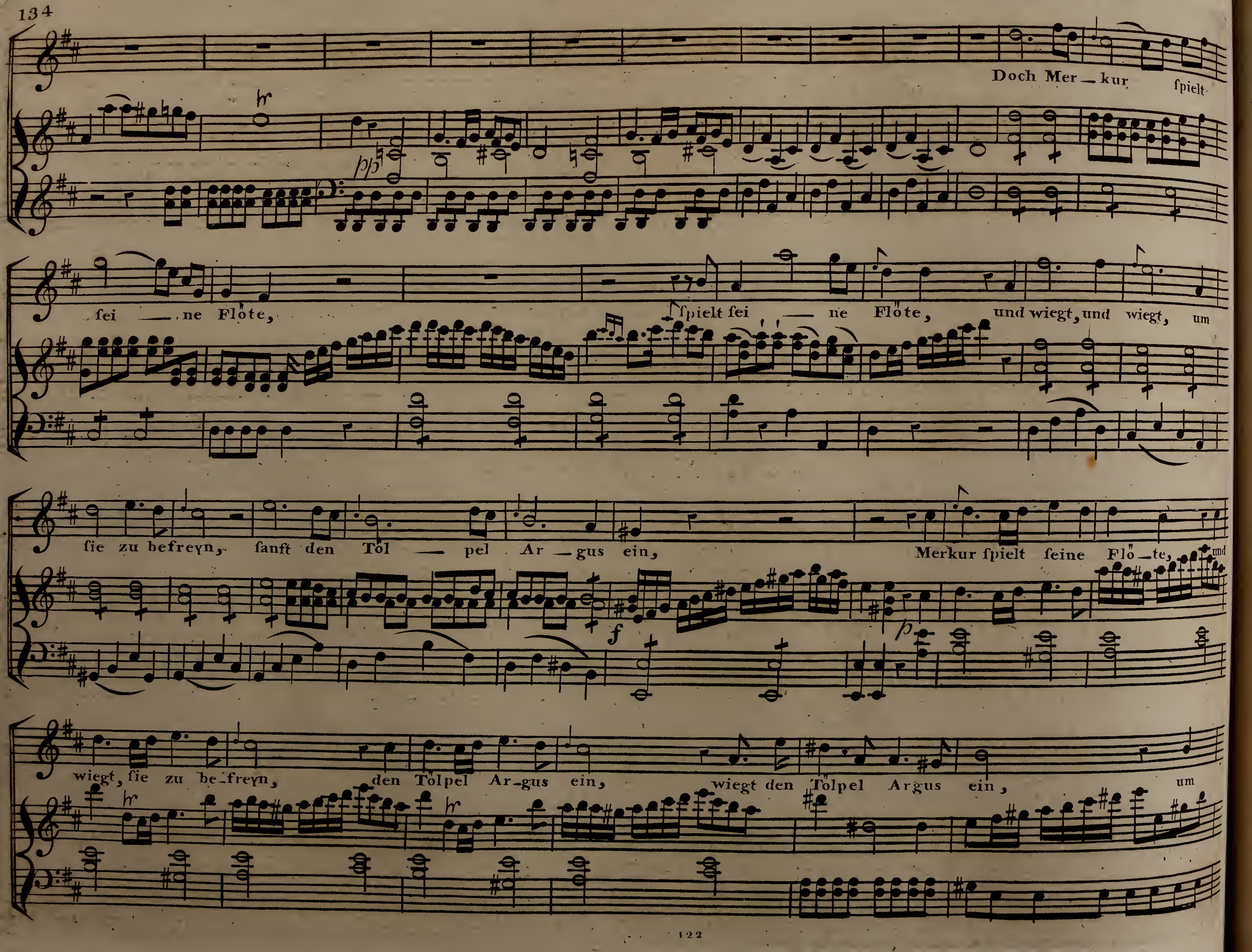
Al piacere
Albert.
Nº 13.
Tra la ra la
Aria
Andante
Nichts ist mäch_ti_ger als Liebe, Liebe trot _ zet al _ ler Macht. keine Aufficht ist so trübe,
pp
die die Lie _ be nicht verlacht. Glück ist der
Liebe nächfter Freund, drum fchlägt die Lie_be je_den Feind, fchlägt je _ den Feind
Volti S.

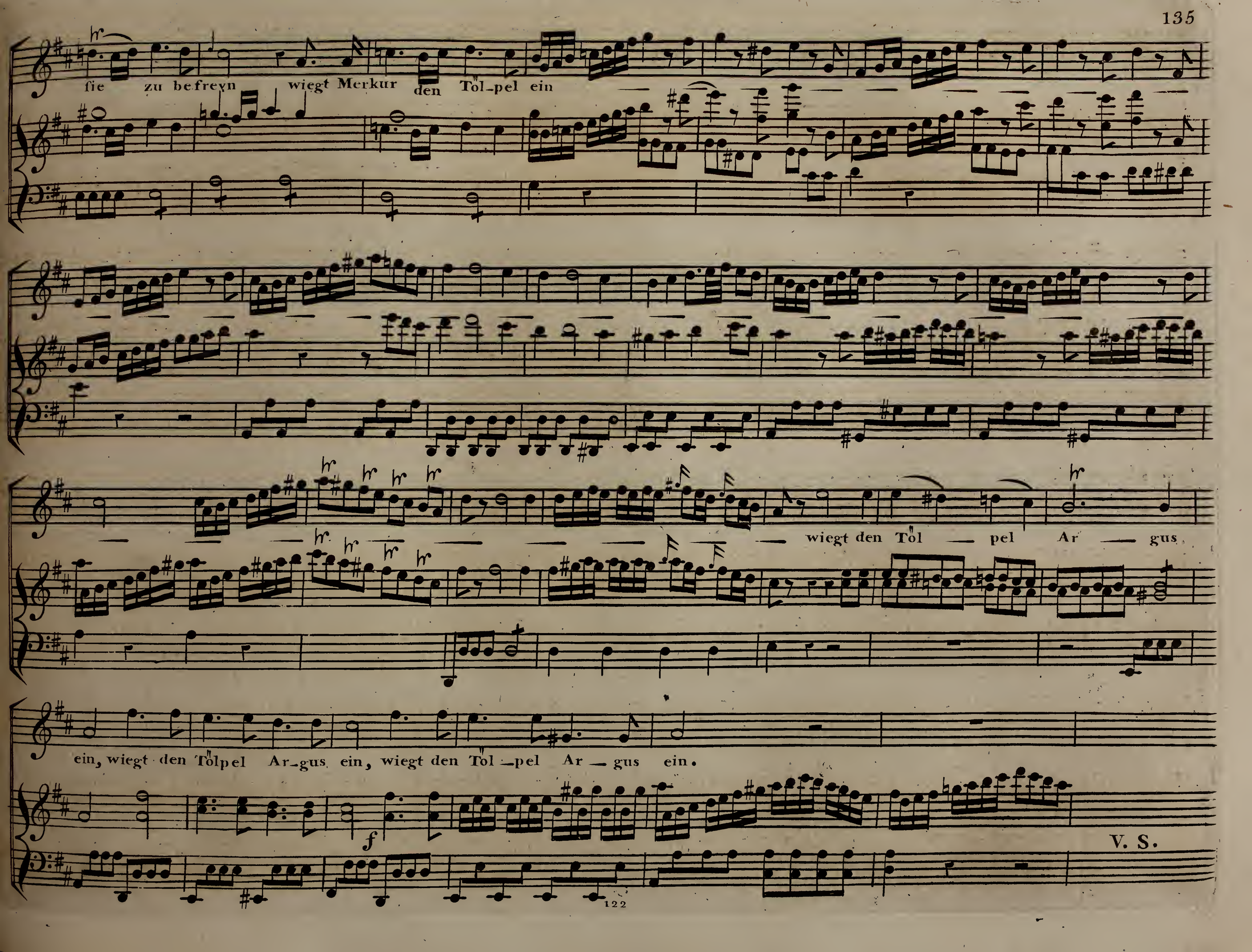

Nichts ist mäch_ti_ger als Lie_be, Lie _ be trot _ zet al _ ler Macht.
keine Aus_sicht ist so
trü_be, die _ die Lie _ be nicht verlacht,
die die Liebe nicht verlacht, die die Lie_be nicht ver_lacht, die die Lie _ be
nicht ver _ lacht.
cres
f


Recitativo
aus Liebe im Narrenhaus.
Allegro affai
Nº 14.
Albert.
f
Ver-
wegner? weifst du wer ich bin?
ein König war mein Va-ter.
Gefchaffen zum Be-fehlen,
gefchaffen zum Be-fehlen,
gehorch ich nicht auf dein Ge-heifs.
Volti Aria.

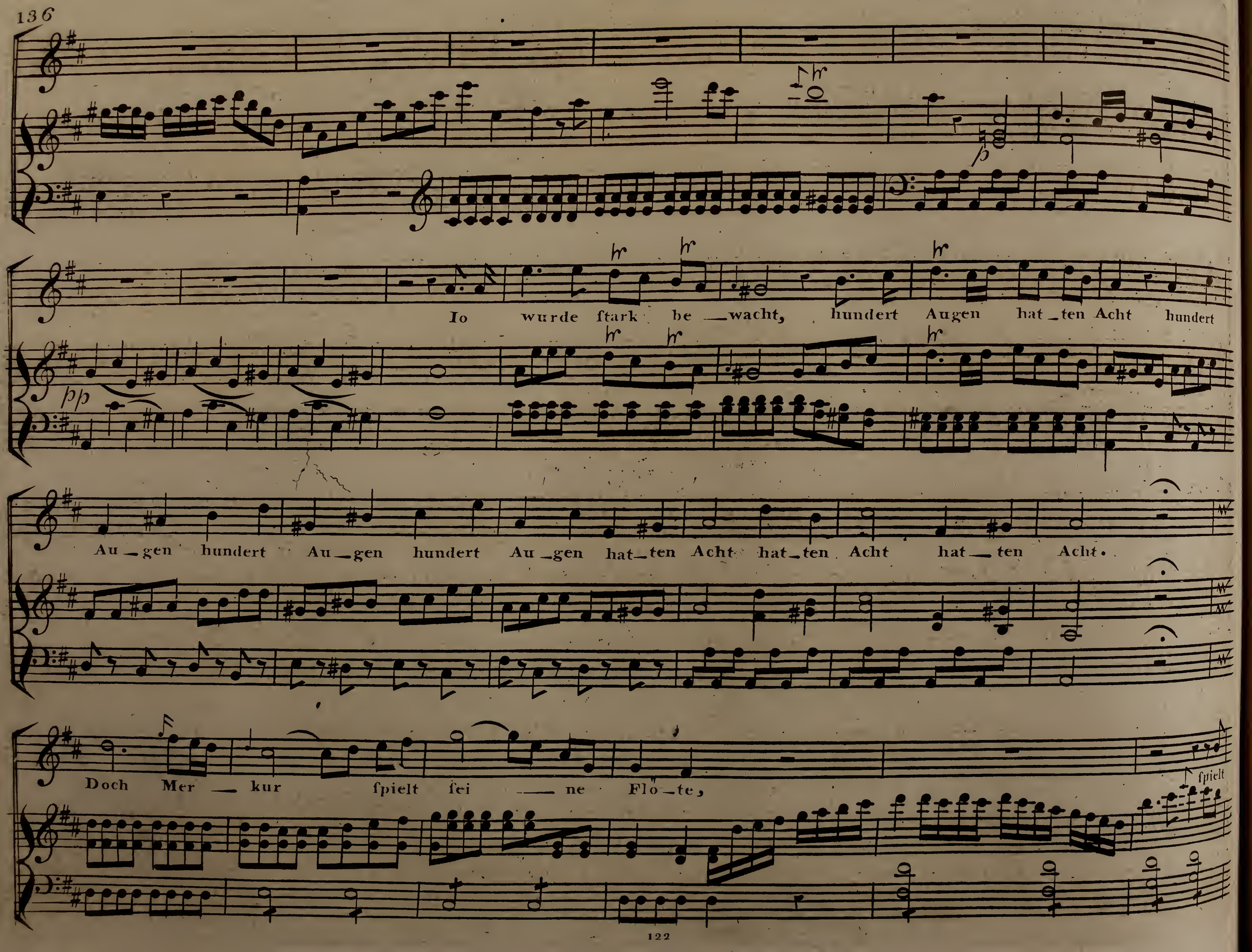

Aria
Adagio
Io wurde ftark bewacht, hundert Augen hat-ten Acht hundert Au-gen hat-ten
pp
cres f p cres f p
Acht, Io wur — de ftark be — wacht, hun — dert
Au — gen hat — ten Acht, hundert Au-gen hat-ten Acht.
Allegro
Flauto Solo
p

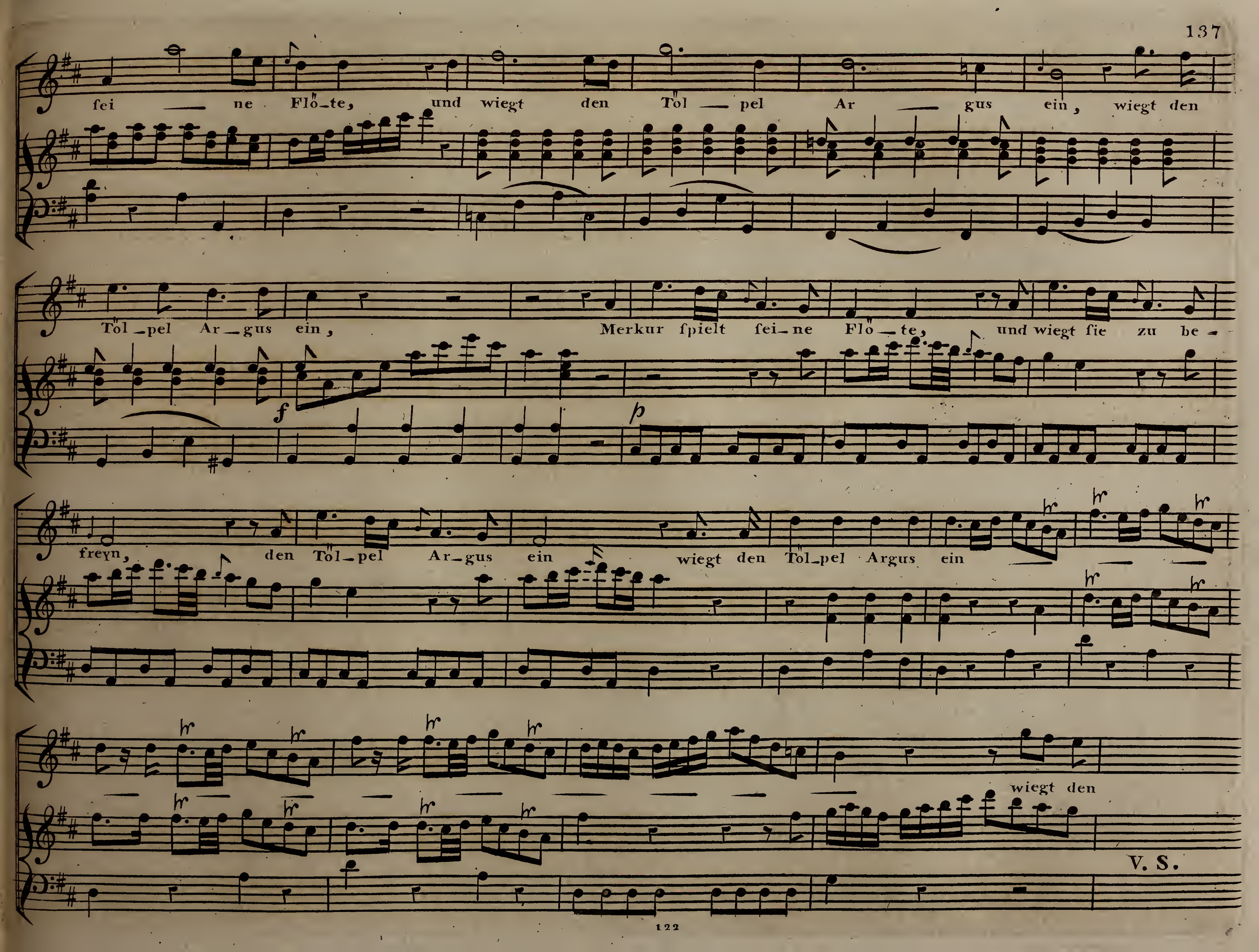

f
p
f
p
V.S.

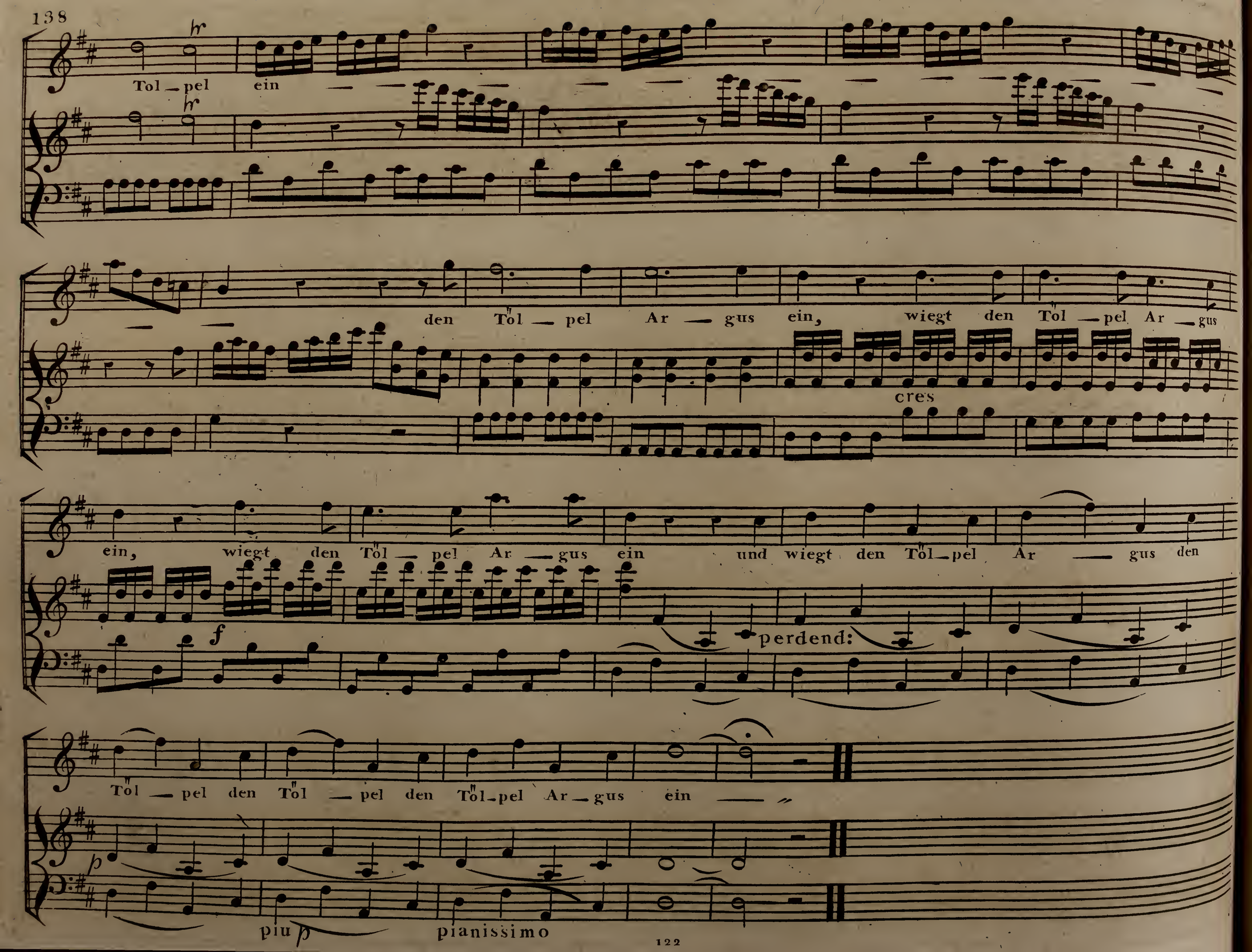

Doch Mer_kur spielt
sei_ne Flöte,
spielt sei_ne Flöte,
und wiegt, und wiegt, um
sie zu befreyn,
sanft den Töl_pel Ar_gus ein,
Merkur spielt seine Flö_te, und
wiegt, sie zu be_freyn,
den Tölpel Ar_gus ein,
wiegt den Tölpel Argus ein,
um

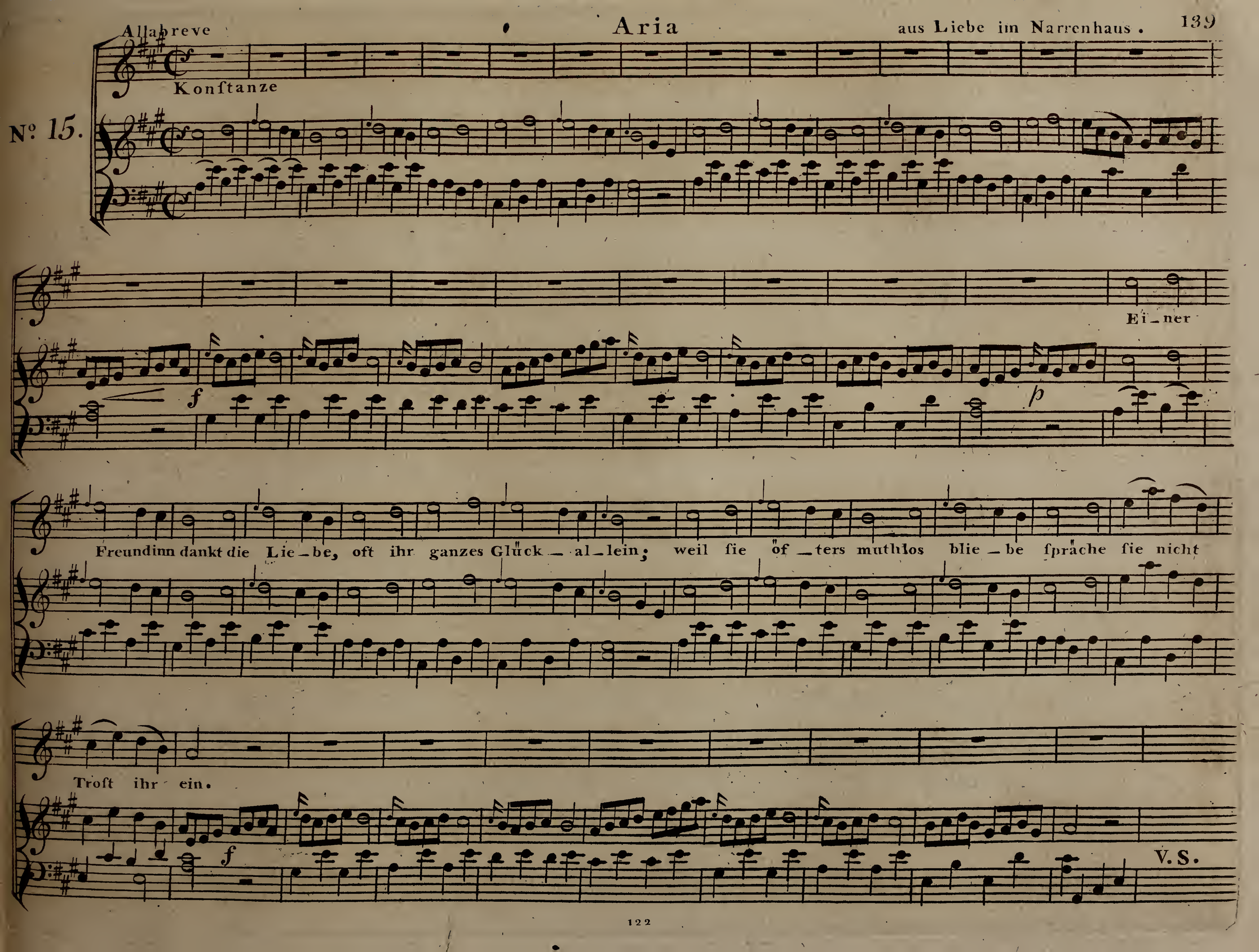


sie zu befreyn wiegt Merkur den Tölpel ein
wiegt den Tölpel Argus
ein, wiegt den Tölpel Argus ein, wiegt den Tölpel Argus ein.
f
V. S.


Io wurde ftark be_wacht, hundert Augen hat_ten Acht hundert
Au_gen hundert Au_gen hundert Au_gen hat_ten Acht hat_ten Acht hat_ten Acht.
Doch Mer_kur fpielt fei_ne Flö_te,
fpielt

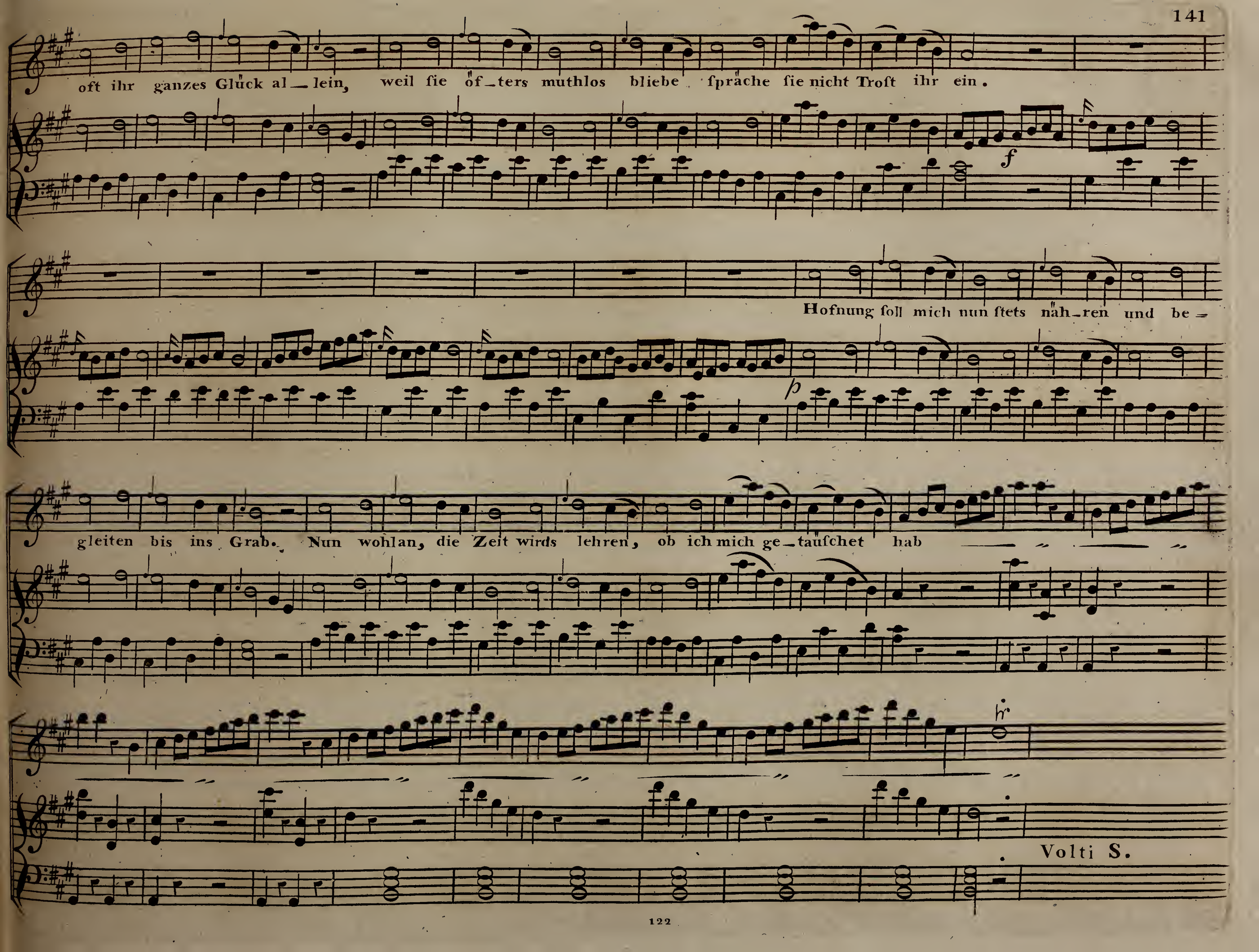

fei — ne Flö_te, und wiegt den Tol — pel Ar — gus ein, wiegt den
Tol_pel Ar_gus ein,
Merkur fpielt fei_ne Flö_te, und wiegt fie zu be_
freyn, den Tol_pel Ar_gus ein
wiegt den Tol_pel Argus ein
wiegt den
f
p
V. S.

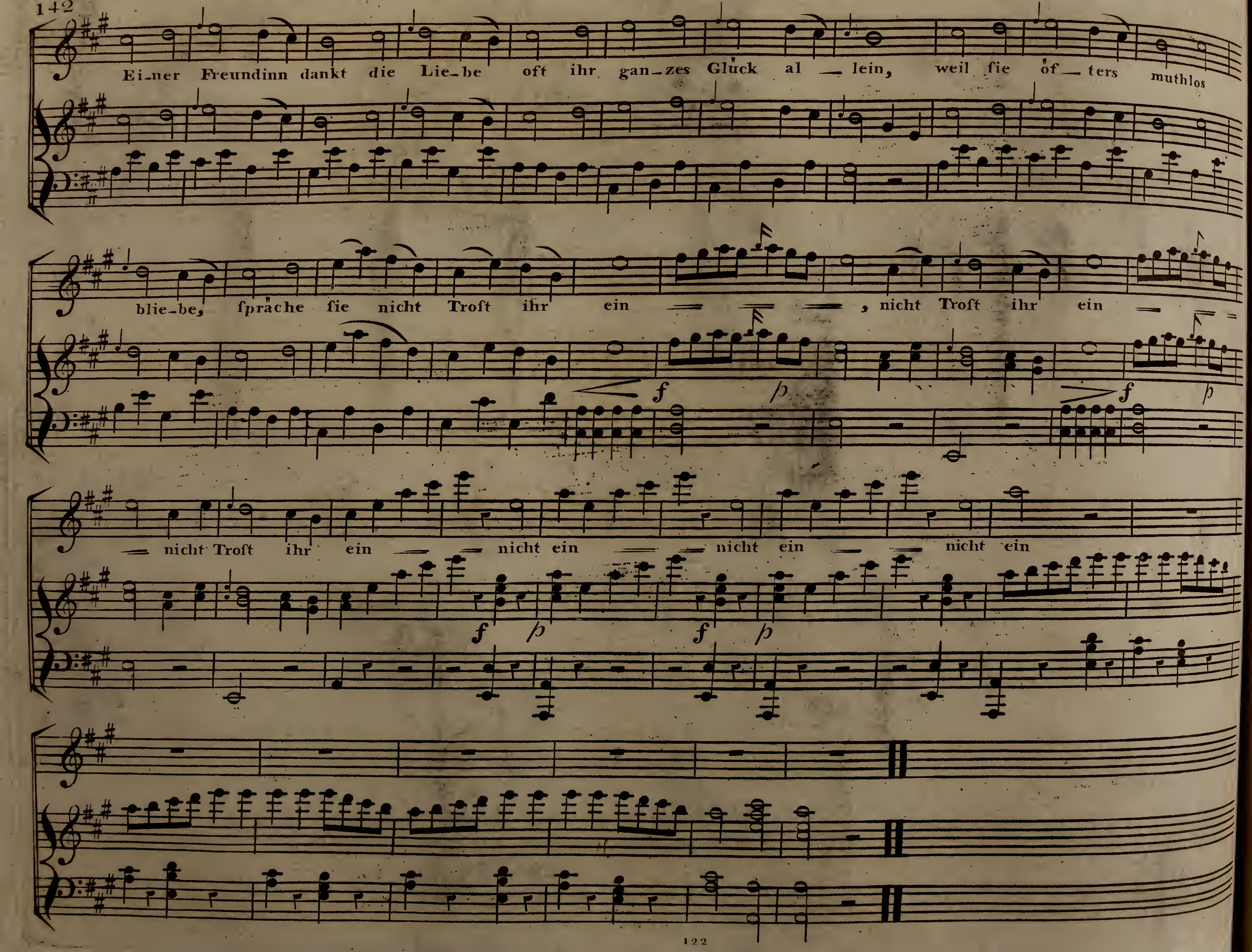

Tol _ pel ein
den Töl _ pel Ar _ gus ein, wiegt den Tol _ pel Ar _ gus
cres
ein, wiegt den Töl _ pel Ar _ gus ein und wiegt den Töl _ pel Ar _ gus den
f
perdend:
Töl _ pel den Töl _ pel den Töl _ pel Ar _ gus ein
p
piu p
pianissimo

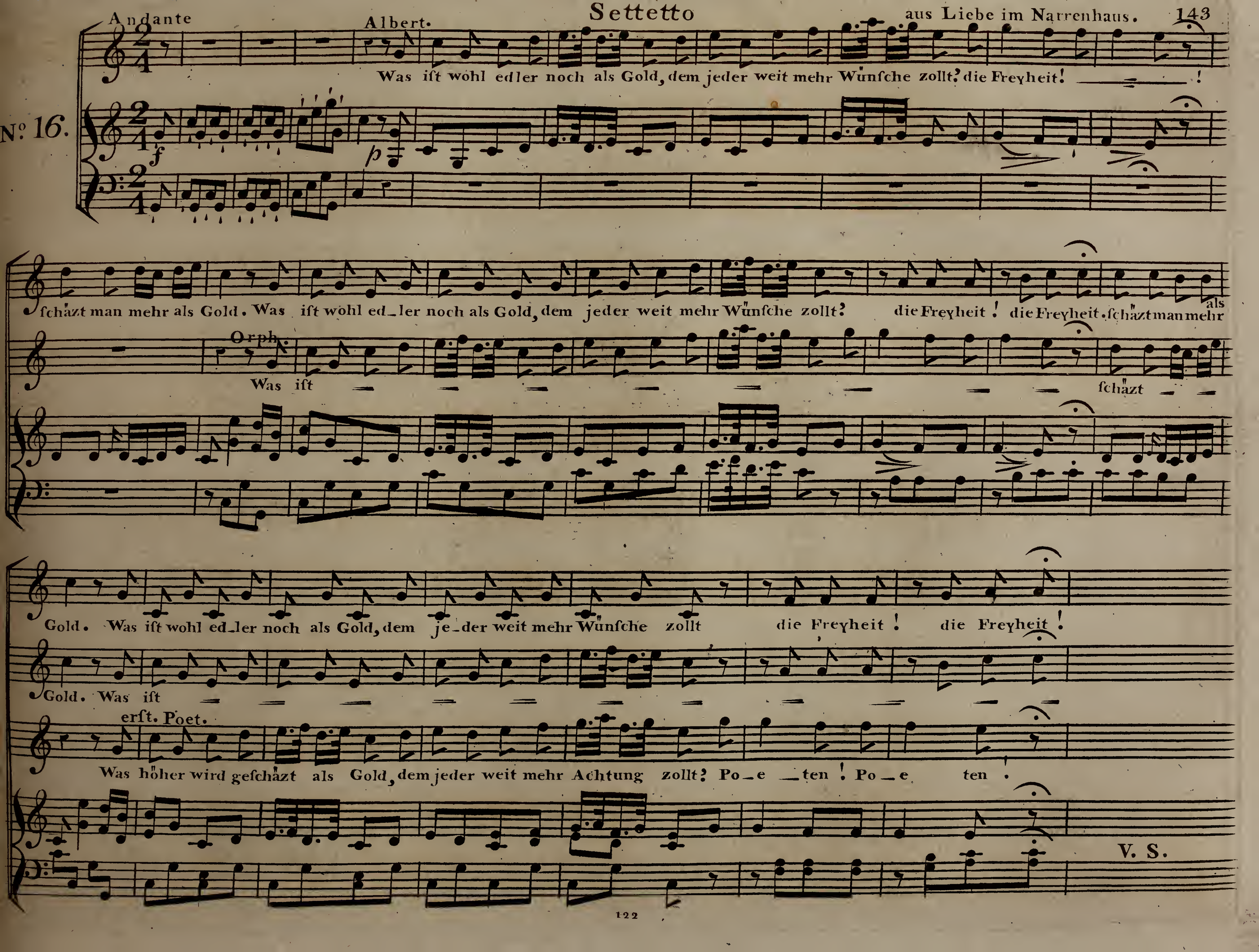

Allabreve
Aria
aus Liebe im Narrenhaus.
Konstanze
Nº 15.
f
p
Ei_ner
Freundinn dankt die Lie_be, oft ihr ganzes Glück _ al_lein; weil sie öf _ters muthlos blie _ be sprache sie nicht
Trost ihr ein.
f
V.S.

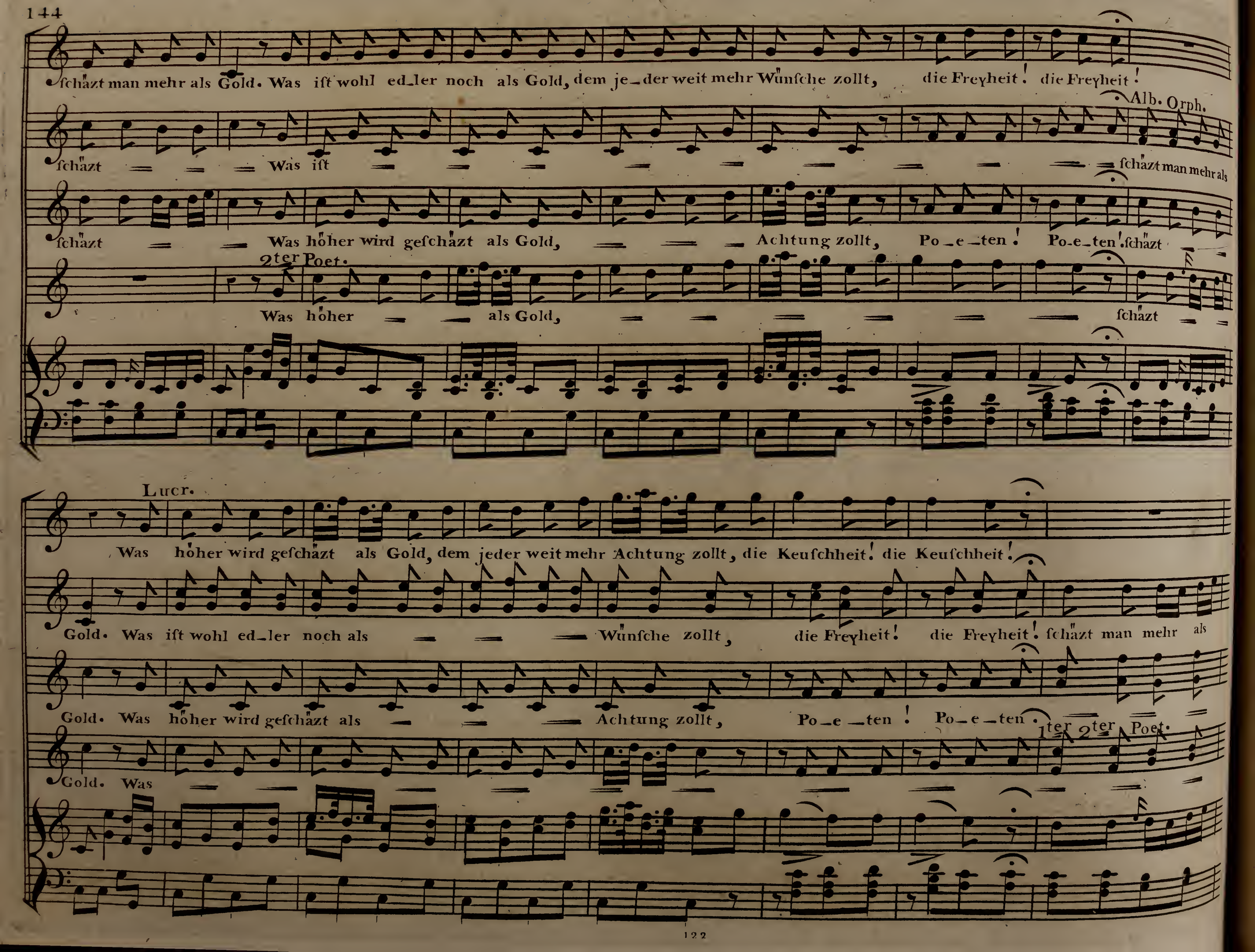


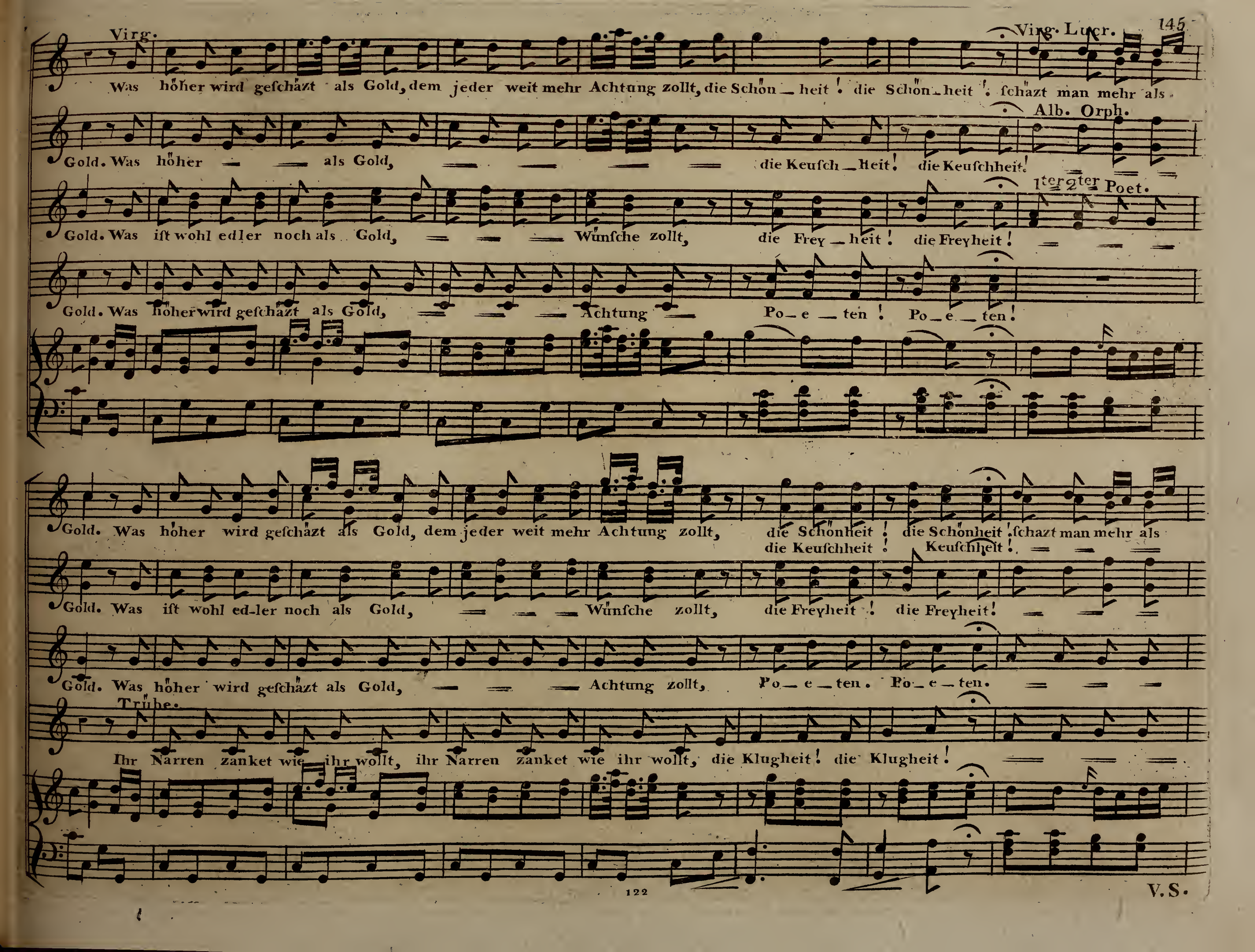
Nun wohlan, die Zeit wirds leh_ren, ob ich mich ge_tauf_chet hab. Hofnung foll mich nun ftets nähren
und be_glei_ten bis ins Grab. Hofnung foll mich nun ftets nähren ftets näh
ren
und beglei_ten bis ins Grab und be_glei_ten bis ins Grab Ei_ner Freundinn dankt die Lie_be
p

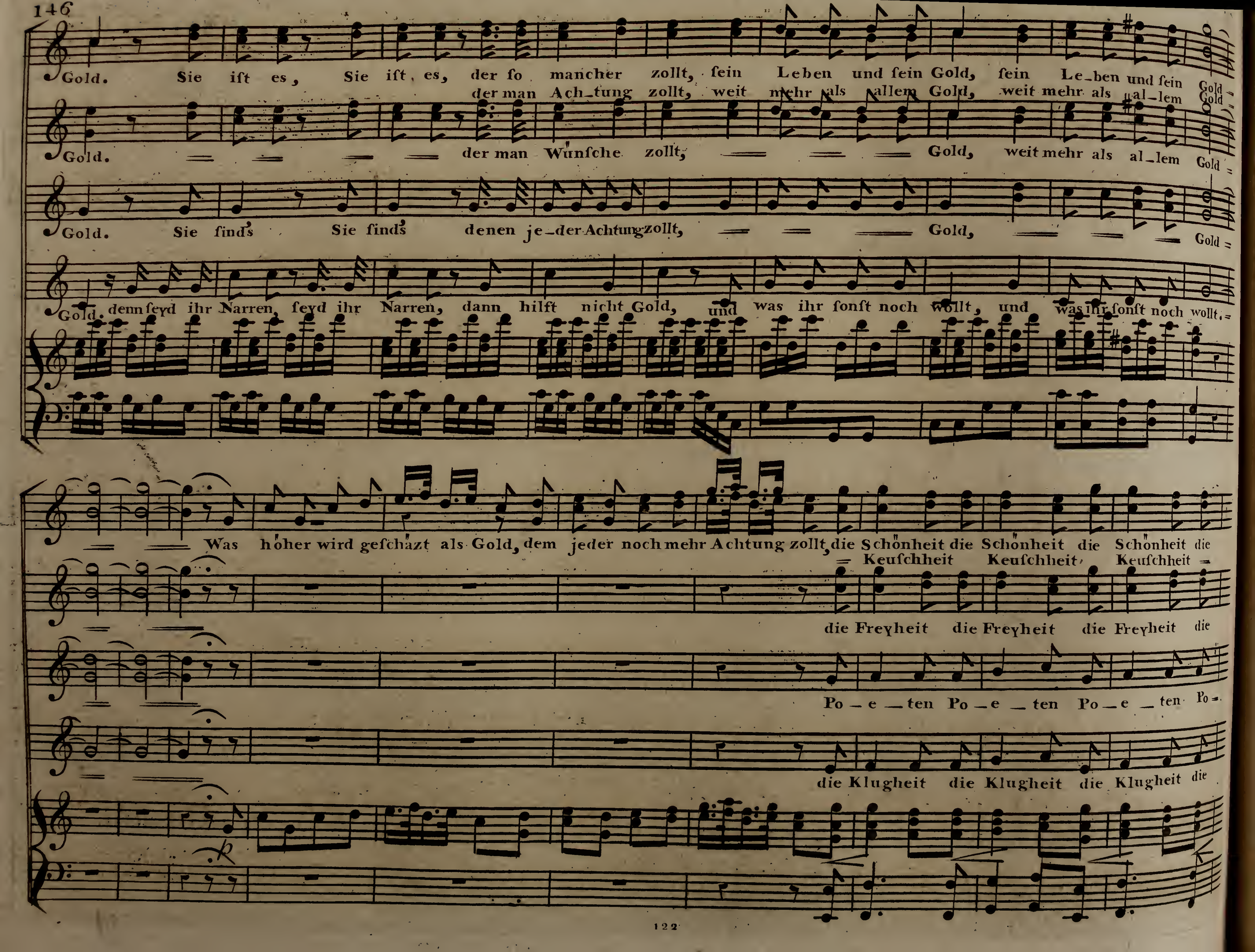

oft ihr ganzes Glück al_lein, weil sie öf_ters muthlos bliebe, sprache sie nicht Trost ihr ein.
f
Hofnung soll mich nun stets näh_ren und be_
p
gleiten bis ins Grab. Nun wohlan, die Zeit wirds lehren, ob ich mich ge_täuschet hab
Volti S.

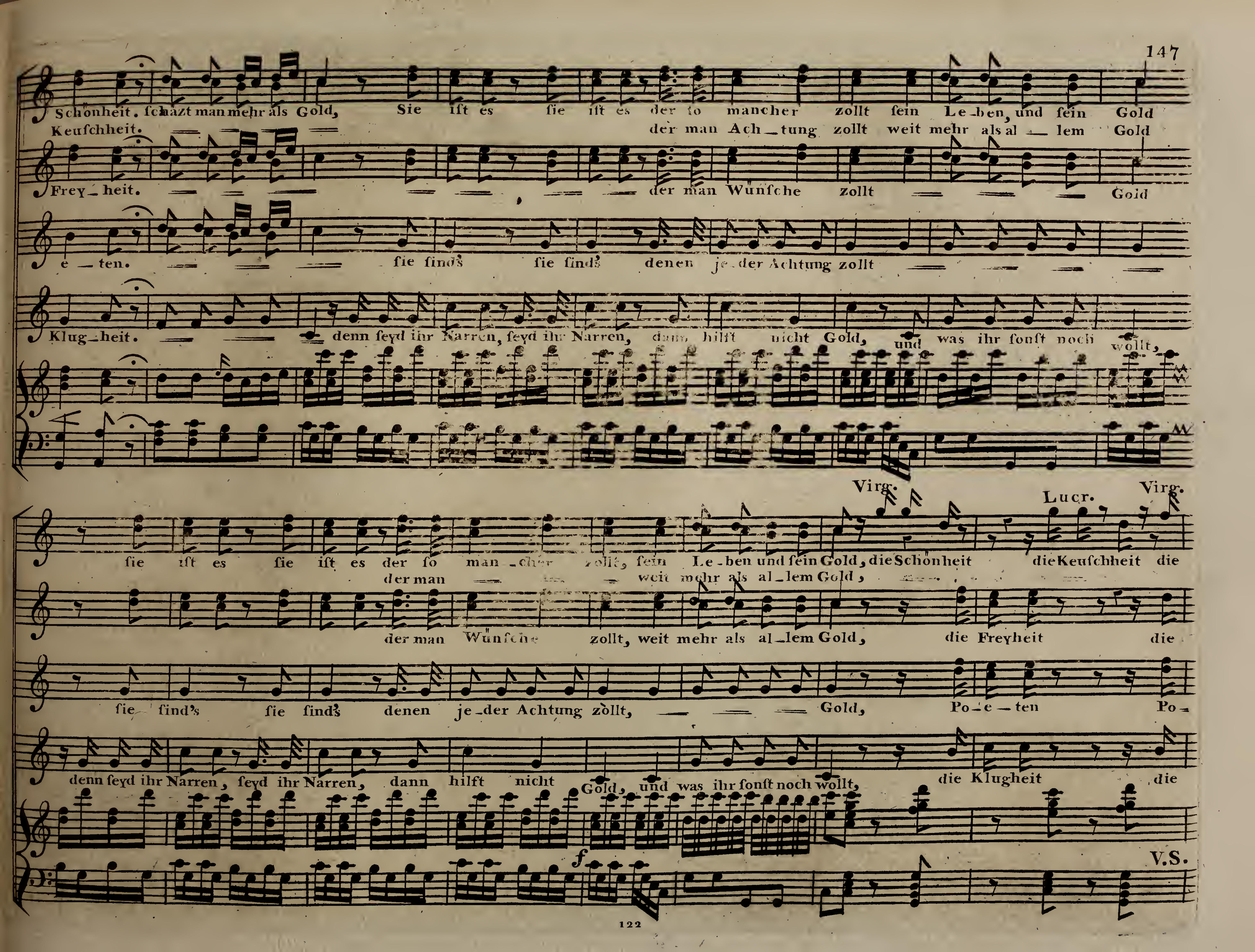

Ei-ner Freundinn dankt die Lie-be oft ihr gan-zes Glück al - lein, weil sie öf-ters muthlos
blie-be, spräche sie nicht Trost ihr ein, nicht Trost ihr ein
nicht Trost ihr ein nicht ein nicht ein nicht ein
f
p

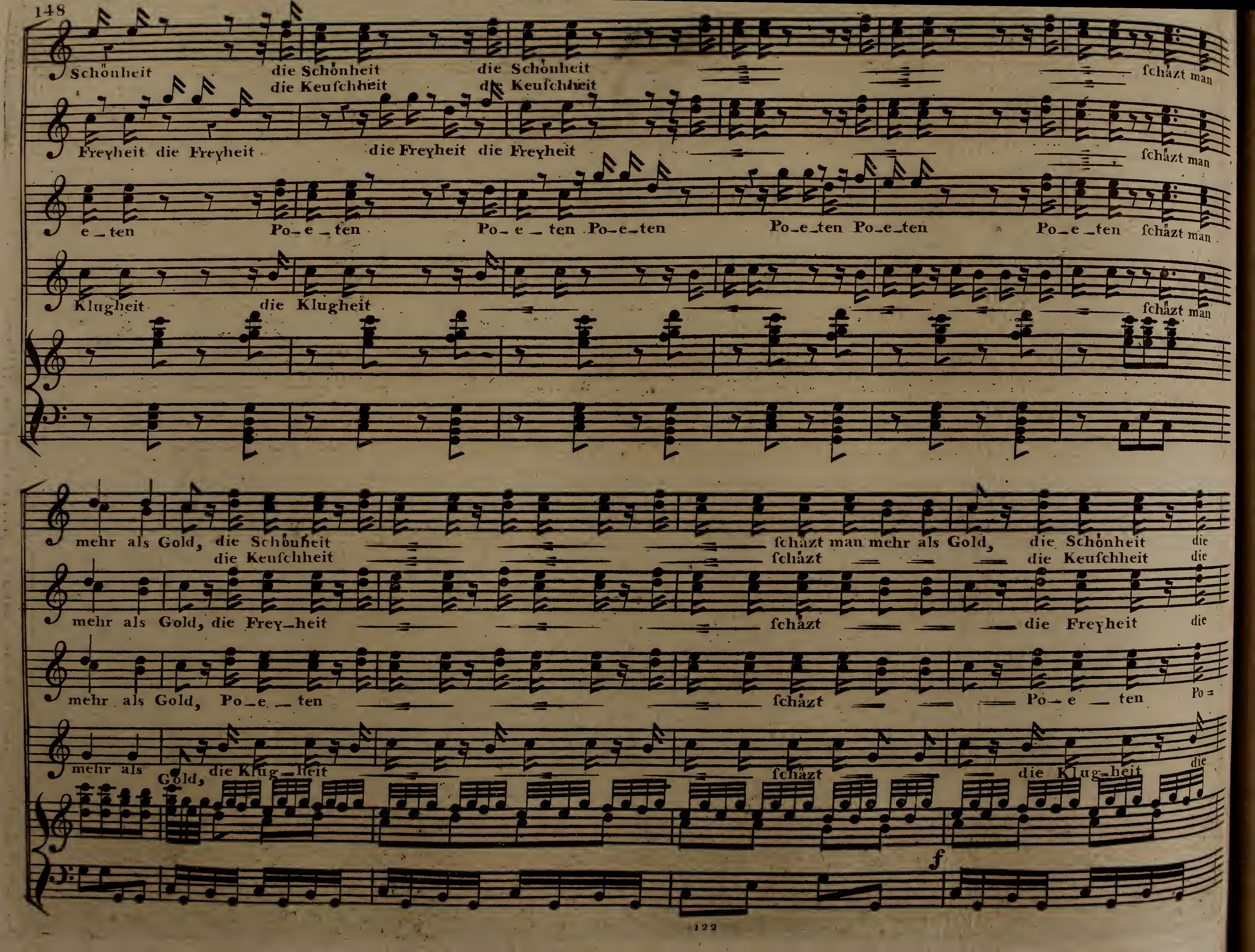

Settetto
aus Liebe im Narrenhaus.
Andante
Albert.
Nº 16.
Was ist wohl edler noch als Gold, dem jeder weit mehr Wünsche zollt? die Freyheit! !
schätzt man mehr als Gold. Was ist wohl ed_ler noch als Gold, dem jeder weit mehr Wünsche zollt? die Freyheit! die Freyheit. schätzt man mehr als
Orph.
Was ist
schätzt
Gold. Was ist wohl ed_ler noch als Gold, dem je_der weit mehr Wünsche zollt die Freyheit! die Freyheit!
Gold. Was ist
erst. Poet.
Was höher wird geschätzt als Gold, dem jeder weit mehr Achtung zollt? Po_e_ten! Po_e ten.
V. S.


ſchäzt man mehr als Gold. Was iſt wohl ed_ler noch als Gold, dem je_der weit mehr Wünſche zollt, die Freyheit! die Freyheit!
Alb. Orph.
ſchäzt Was iſt ſchäzt man mehr als
ſchäzt Was höher wird geſchäzt als Gold, Achtung zollt, Po_e_ten! Po-e_ten! ſchäzt
2ter Poet.
Was höher als Gold, ſchäzt
Lucr.
Was höher wird geſchäzt als Gold, dem jeder weit mehr Achtung zollt, die Keuſchheit! die Keuſchheit!
Gold. Was iſt wohl ed_ler noch als Wünſche zollt, die Freyheit! die Freyheit! ſchäzt man mehr als
Gold. Was höher wird geſchäzt als Achtung zollt, Po_e_ten! Po_e_ten.
1ter 2ter Poet.
Gold. Was

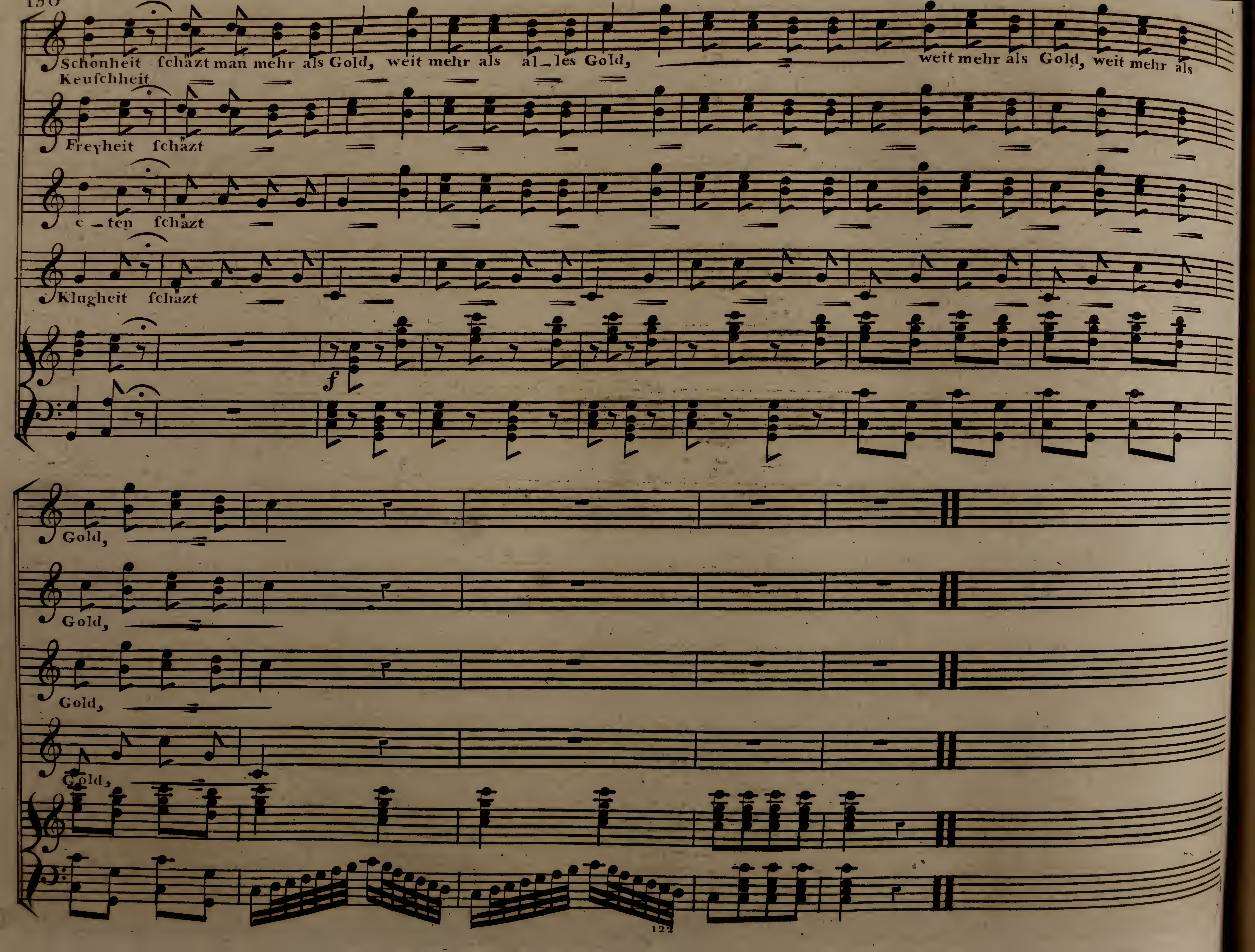

Virg.
Was höher wird geschätzt als Gold, dem jeder weit mehr Achtung zollt, die Schön – heit! die Schön – heit! schätzt man mehr als
Virg. Lucr.
Gold. Was höher – als Gold, die Keusch – heit! die Keuschheit!
Alb. Orph.
Gold. Was ist wohl edler noch als Gold, Wünsche zollt, die Frey – heit! die Freyheit!
1ter 2ter Poet.
Gold. Was höher wird geschätzt als Gold, Achtung Po – e – ten! Po – e – ten!
Gold. Was höher wird geschätzt als Gold, dem jeder weit mehr Achtung zollt, die Schönheit! die Schönheit! schätzt man mehr als
die Keuschheit! Keuschheit!
Gold. Was ist wohl ed-ler noch als Gold, Wünsche zollt, die Freyheit! die Freyheit!
Gold. Was höher wird geschätzt als Gold, Achtung zollt, Po – e – ten. Po – e – ten.
Trübe.
Ihr Narren zanket wie ihr wollt, ihr Narren zanket wie ihr wollt, die Klugheit! die Klugheit!
V.S.

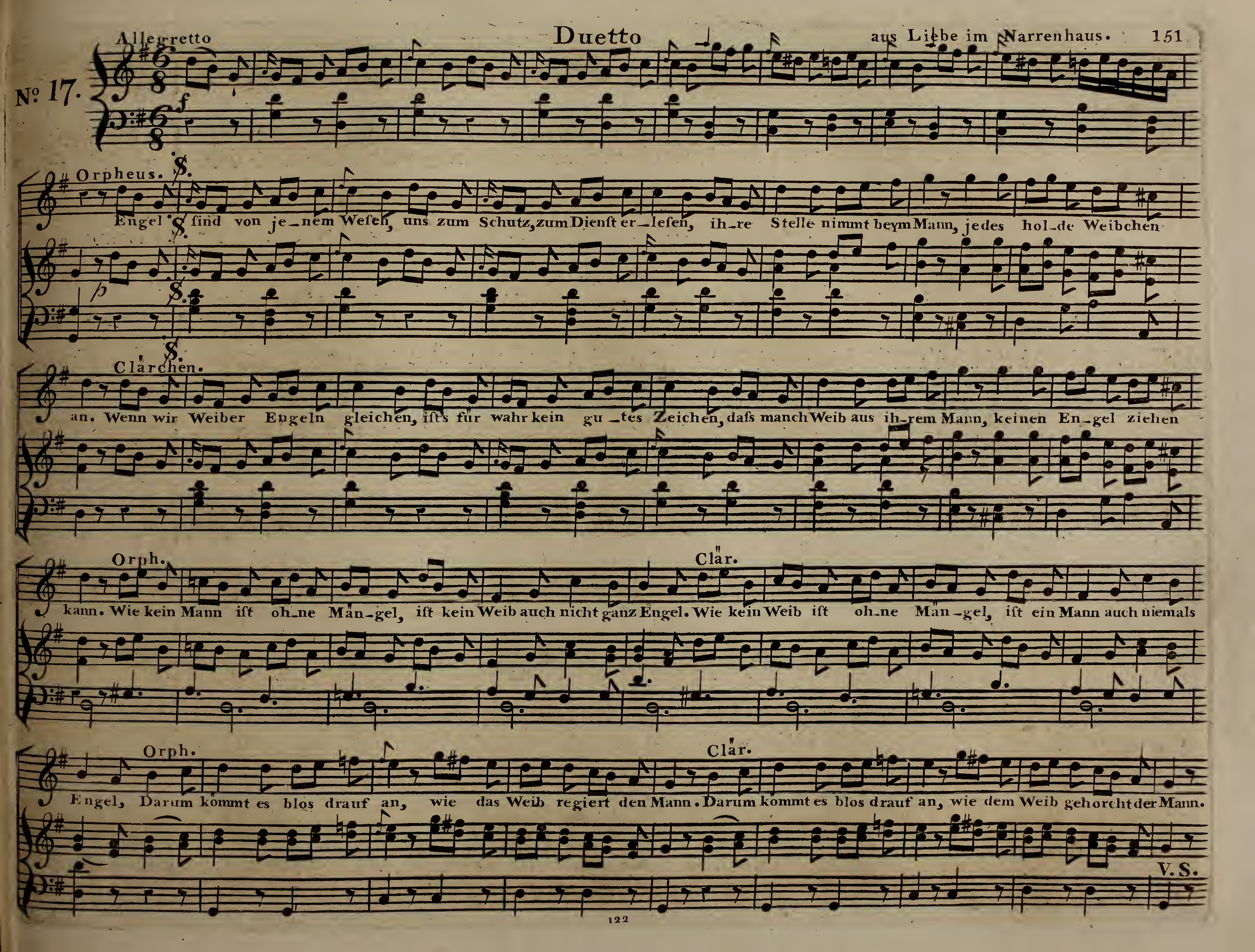

Gold. Sie ist es, Sie ist, es, der so mancher zollt, sein Leben und sein Gold, sein Le-ben und sein Gold
der man Ach-tung zollt, weit mehr als allem Gold, weit mehr als al-lem Gold
Gold. der man Wünsche zollt, Gold, weit mehr als al-lem Gold
Gold. Sie finds Sie finds denen je-der Achtung zollt, Gold, Gold
Gold. denn seyd ihr Narren, seyd ihr Narren, dann hilft nicht Gold, und was ihr sonst noch wollt, und was ihr sonst noch wollt,
Was höher wird geschäzt als Gold, dem jeder noch mehr Achtung zollt, die Schönheit die Schönheit die Schönheit die
Keuschheit Keuschheit Keuschheit
die Freyheit die Freyheit die Freyheit die
Po-e-ten Po-e-ten Po-e-ten Po-
die Klugheit die Klugheit die Klugheit die


Schönheit. schäzt man mehr als Gold, Sie ist es sie ist es der so mancher zollt sein Le-ben, und sein Gold
Keuschheit. der man Ach-tung zollt weit mehr als al-lem Gold
Frey-heit. der man Wünsche zollt Gold
e-ten. sie finds sie finds denen je-der Achtung zollt
Klug-heit. denn seyd ihr Narren, seyd ihr Narren, dann hilft nicht Gold, und was ihr sonst noch wollt,
Virg. Lucr. Virg.
sie ist es sie ist es der so man-cher zollt, sein Le-ben und sein Gold, die Schönheit die Keuschheit die
der man weit mehr als al-lem Gold,
der man Wünsche zollt, weit mehr als al-lem Gold, die Freyheit die
sie find's sie finds denen je-der Achtung zollt, Gold, Po-e-ten Po-
denn seyd ihr Narren, seyd ihr Narren, dann hilft nicht Gold, und was ihr sonst noch wollt, die Klugheit die
V.S.


Schönheit die Schönheit die Schönheit schäzt man
die Keuschheit die Keuschheit
Freyheit die Freyheit die Freyheit die Freyheit schäzt man
e_ten Po_e_ten Po_e_ten Po_e_ten Po_e_ten Po_e_ten Po_e_ten schäzt man
Klugheit die Klugheit schäzt man
mehr als Gold, die Schönheit schäzt man mehr als Gold, die Schönheit die
die Keuschheit schäzt die Keuschheit die
mehr als Gold, die Frey_heit schäzt die Freyheit die
mehr als Gold, Po_e_ten schäzt Po_e_ten Po
mehr als Gold, die Klug_heit schäzt die Klug_heit die
f

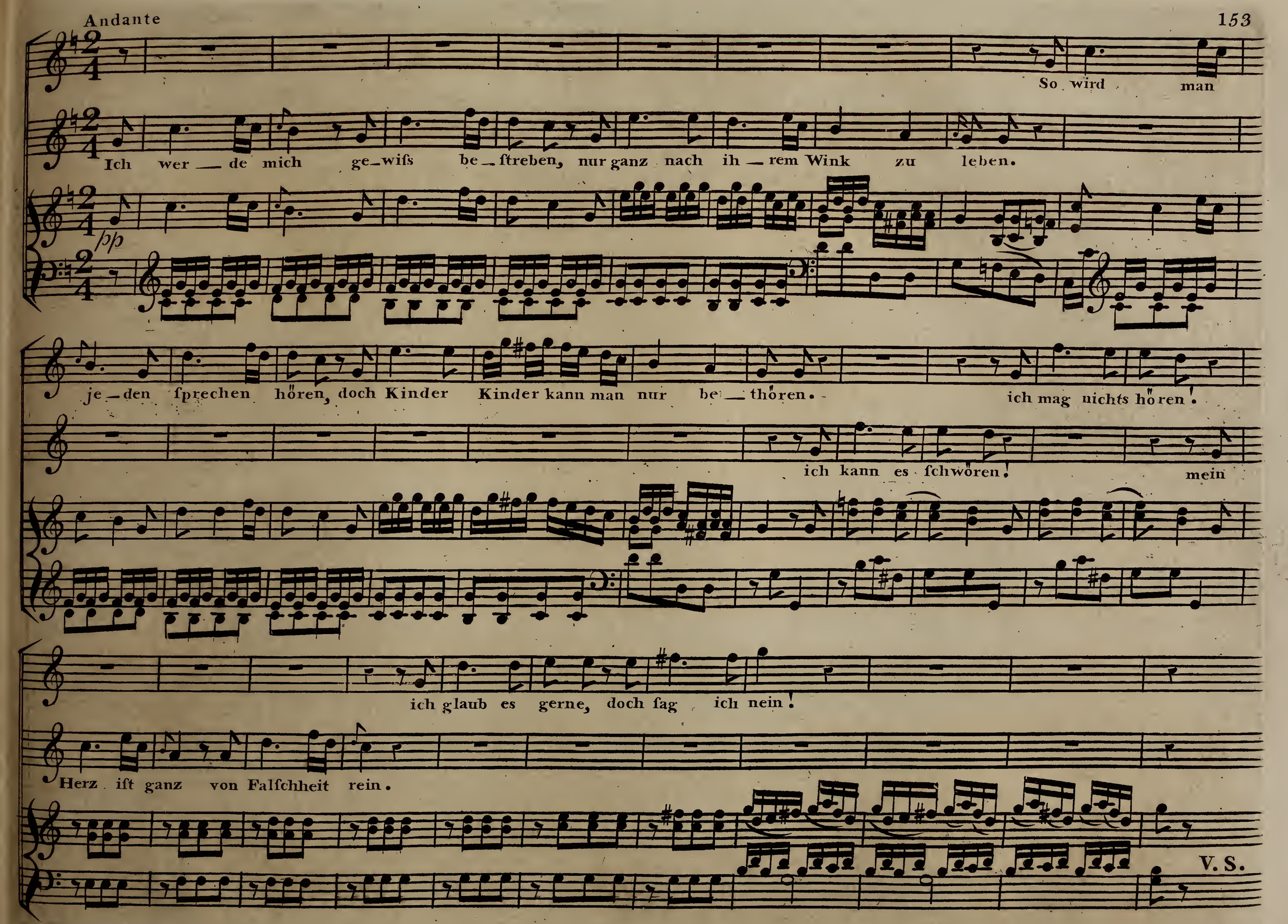

Schönheit schätzt man mehr als Gold, die Schönheit schätzt man
Keuschheit die Keuschheit schätzt
Freyheit schätzt man die Frey_heit schätzt man
e_ten schätzt man Po_e_ten schätzt man
Klugheit schätzt man die Klugheit schätzt man
ad Libitum
mehr als Gold, was höher wird geschätzt als Gold, dem jeder weit mehr Achtung zollt die Schönheit die
die Keuschheit
mehr als Gold, was als Gold, Wünsche zollt die Freyheit die
mehr als Gold, was höher wird geschätzt als Gold, Achtung zollt Po_e_ten Po=
mehr als Gold, ihr Narren zan_ket wie ihr wollt, ihr Narren zanket wie ihr wollt, die Klugheit die
f

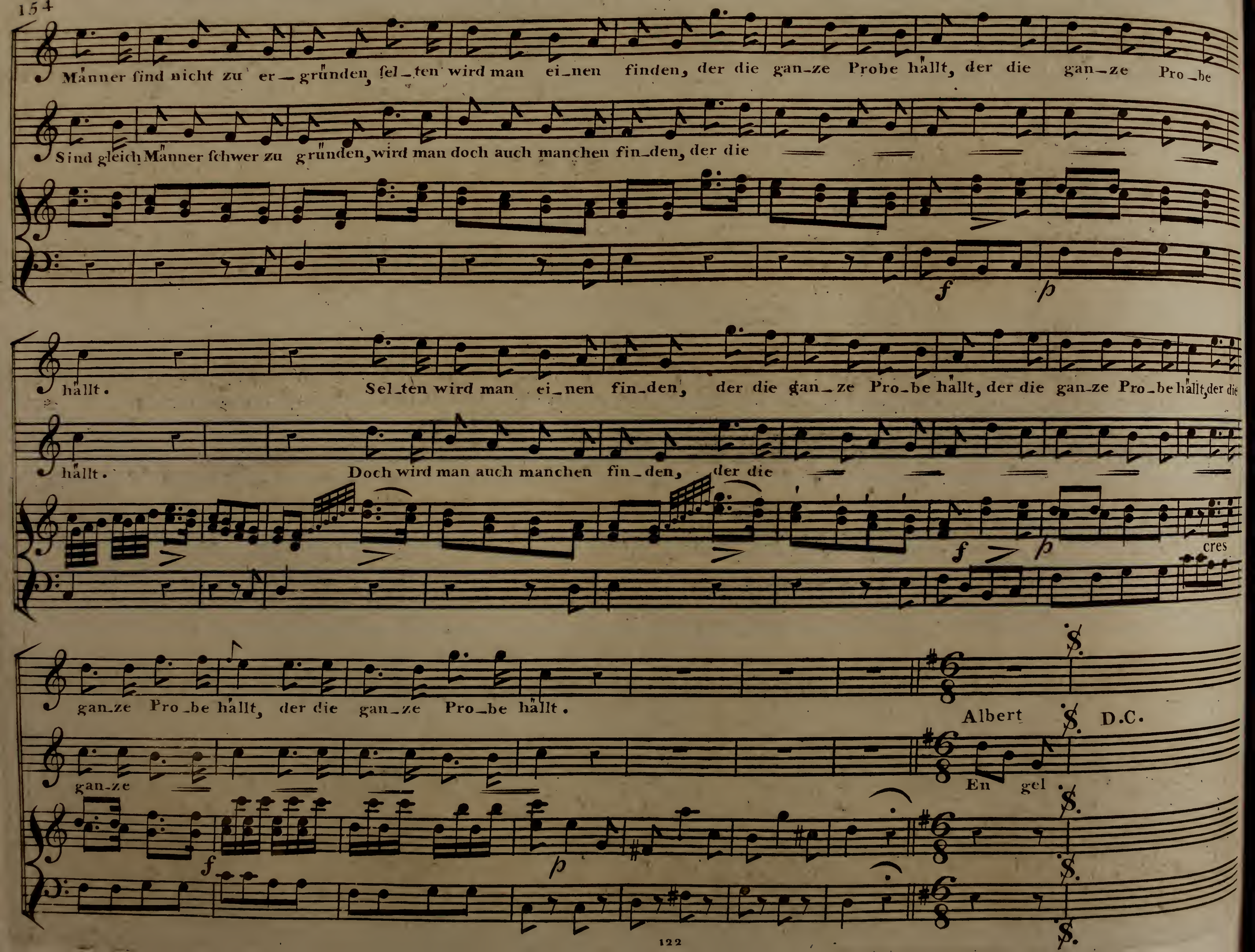

Schönheit schäzt man mehr als Gold, weit mehr als al_les Gold, weit mehr als Gold, weit mehr als
Keuschheit
Freyheit schäzt
e_ten schäzt
Klugheit schäzt
f
Gold,
Gold,
Gold,
Gold,
122

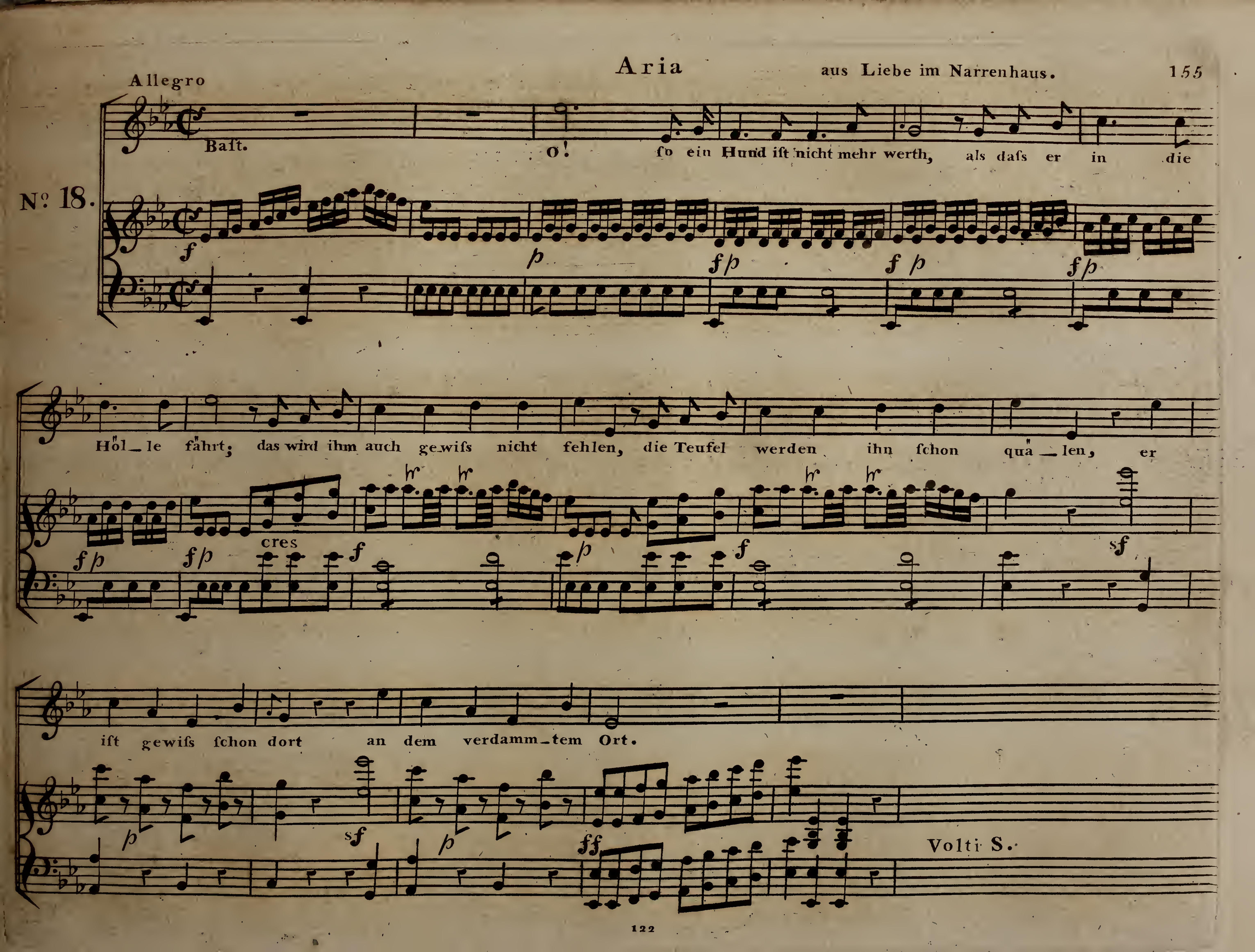


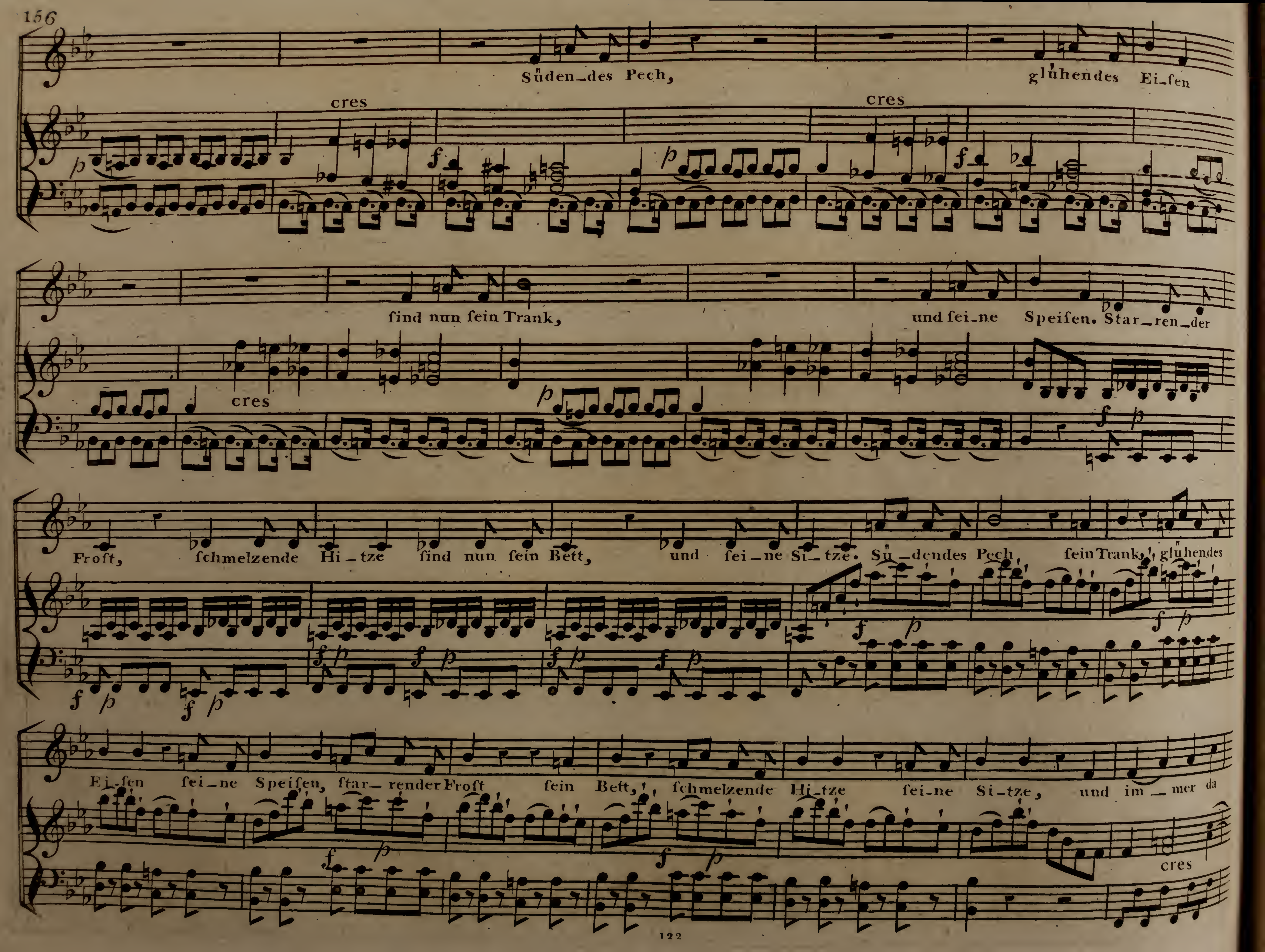
Allegretto
Duetto
aus Liebe im Narrenhaus.
151
No. 17.
f
Orpheus.
Engel ſind von je_nem Weſen, uns zum Schutz, zum Dienſt er_leſen, ih_re Stelle nimmt beym Mann, jedes hol_de Weibchen
p
Clärchen.
an. Wenn wir Weiber Engeln gleichen, iſt's für wahr kein gu_tes Zeichen, daſs manch Weib aus ih_rem Mann, keinen En_gel ziehen
Orph.
Clär.
kann. Wie kein Mann iſt oh_ne Män_gel, iſt kein Weib auch nicht ganz Engel. Wie kein Weib iſt oh_ne Män_gel, iſt ein Mann auch niemals
Orph.
Clär.
Engel, Darum kömmt es blos drauf an, wie das Weib regiert den Mann. Darum kömmt es blos drauf an, wie dem Weib gehorcht der Mann.
V.S.
122

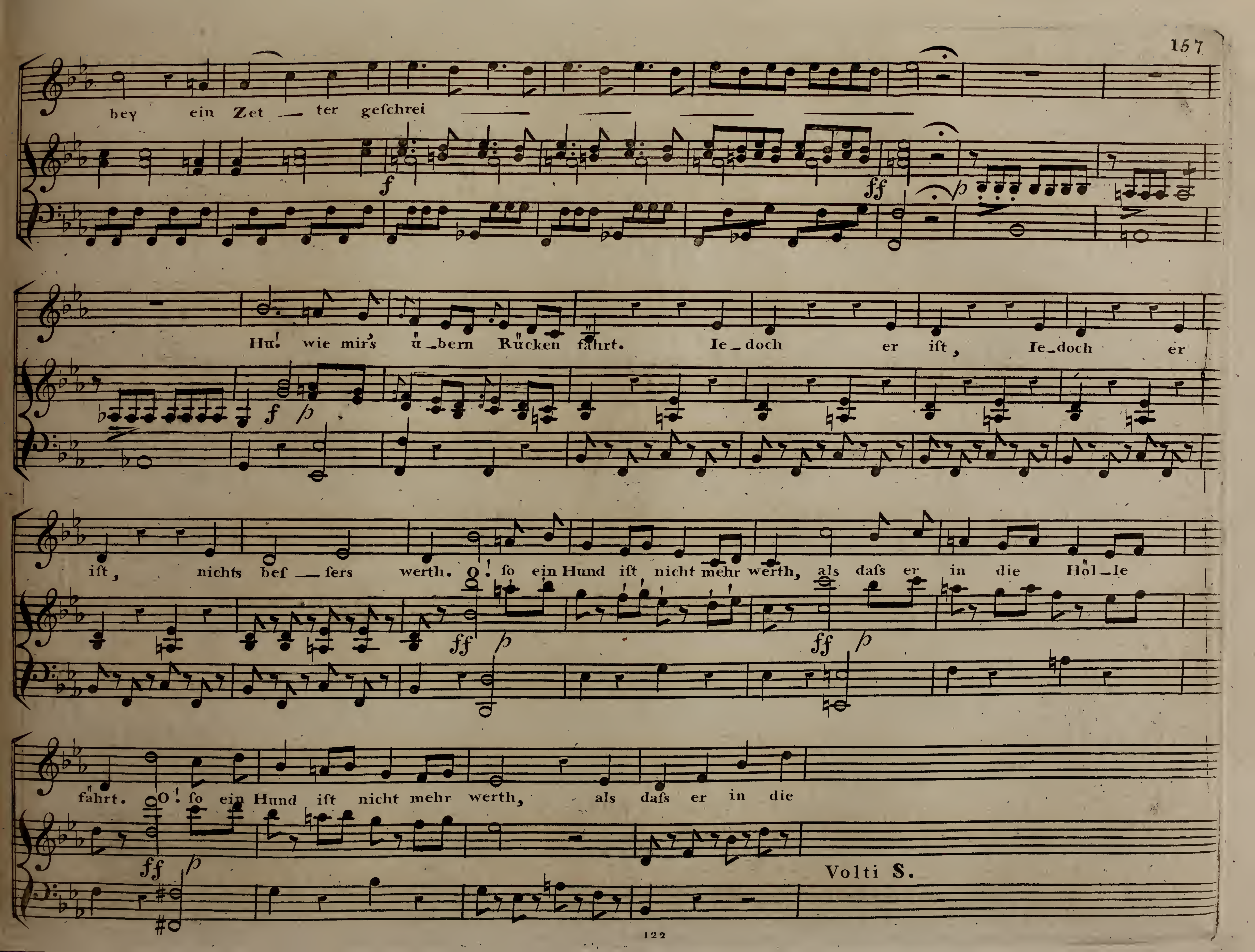

Darum kommt es blos drauf an, wie dem Weib gehorcht der Mann Darum kommt es blos drauf an, wie dem Weib gehorcht der Mann
Orph.
Darum wie das Weib regiert den Mann Darum wie das Weib regiert den Mann
Darum kommt es blos drauf an, wie dem Weib gehorcht der Mann, wie dem Weib gehorcht der Mann
Darum wie das Weib regiert den Mann, wie das Weib regiert den Mann, darum kommt es blos drauf an,
wie dem Weib gehorcht der Mann wie dem Weib gehorcht der Mann,
wie das Weib regiert den Mann, darum kommt es blos drauf an, wie das Weib regiert den Mann,
f
Fine

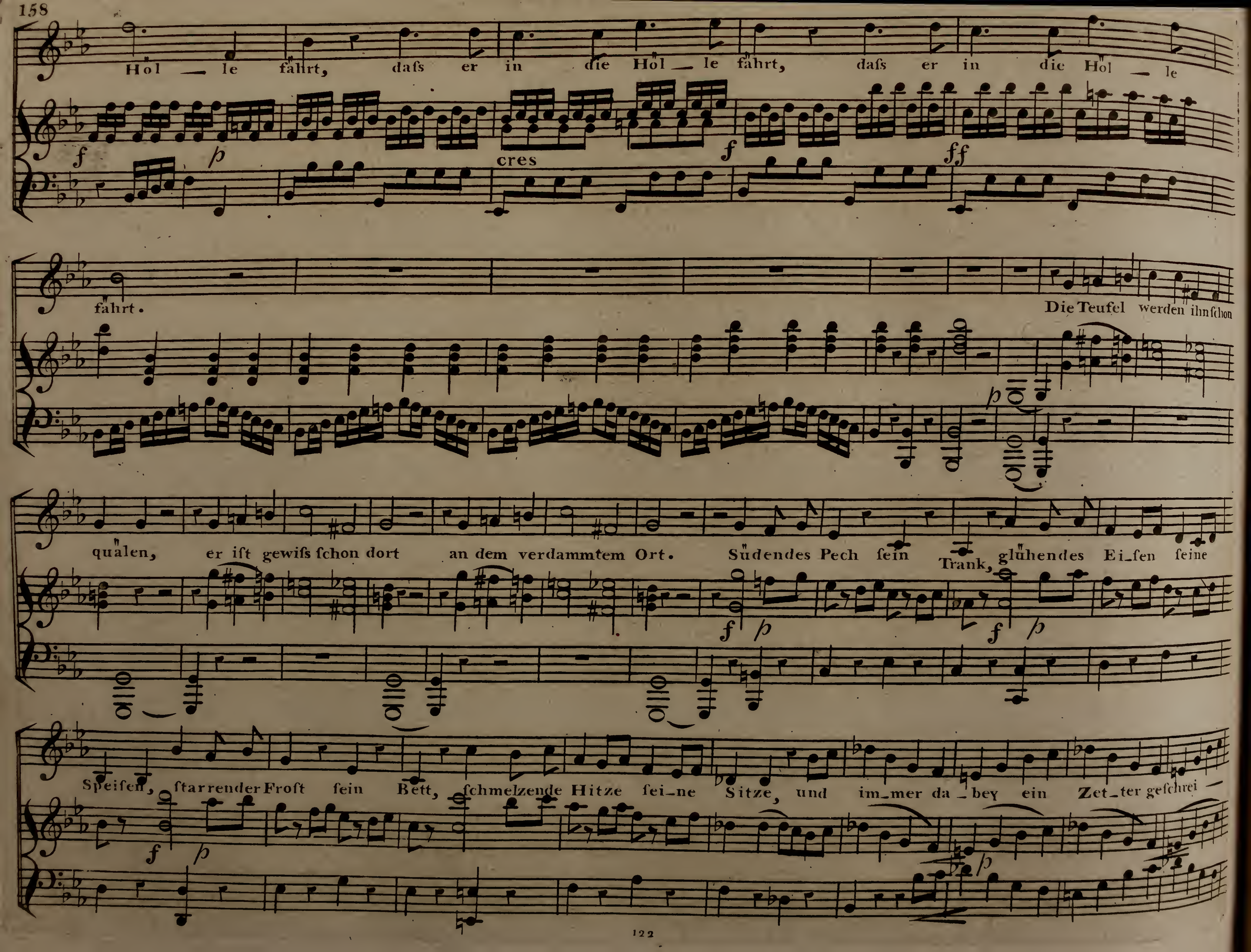

Andante
So wird man
Ich wer — de mich ge_wiſs be_ſtreben, nur ganz nach ih — rem Wink zu leben.
pp
je — den ſprechen hören, doch Kinder Kinder kann man nur be — thören.
ich mag nichts hören!
ich kann es ſchwören! mein
ich glaub es gerne, doch ſag ich nein!
Herz iſt ganz von Falſchheit rein.
V. S.


Männer sind nicht zu er_gründen, sel_ten wird man ei_nen finden, der die gan_ze Probe hällt, der die gan_ze Pro_be
Sind gleich Männer schwer zu gründen, wird man doch auch manchen fin_den, der die
f
p
hällt. Sel_ten wird man ei_nen fin_den, der die gan_ze Pro_be hällt, der die gan_ze Pro_be hällt, der die
hällt. Doch wird man auch manchen fin_den, der die
f
p
cres
gan_ze Pro_be hällt, der die gan_ze Pro_be hällt.
Albert
D.C.
gan_ze
En gel
f
p

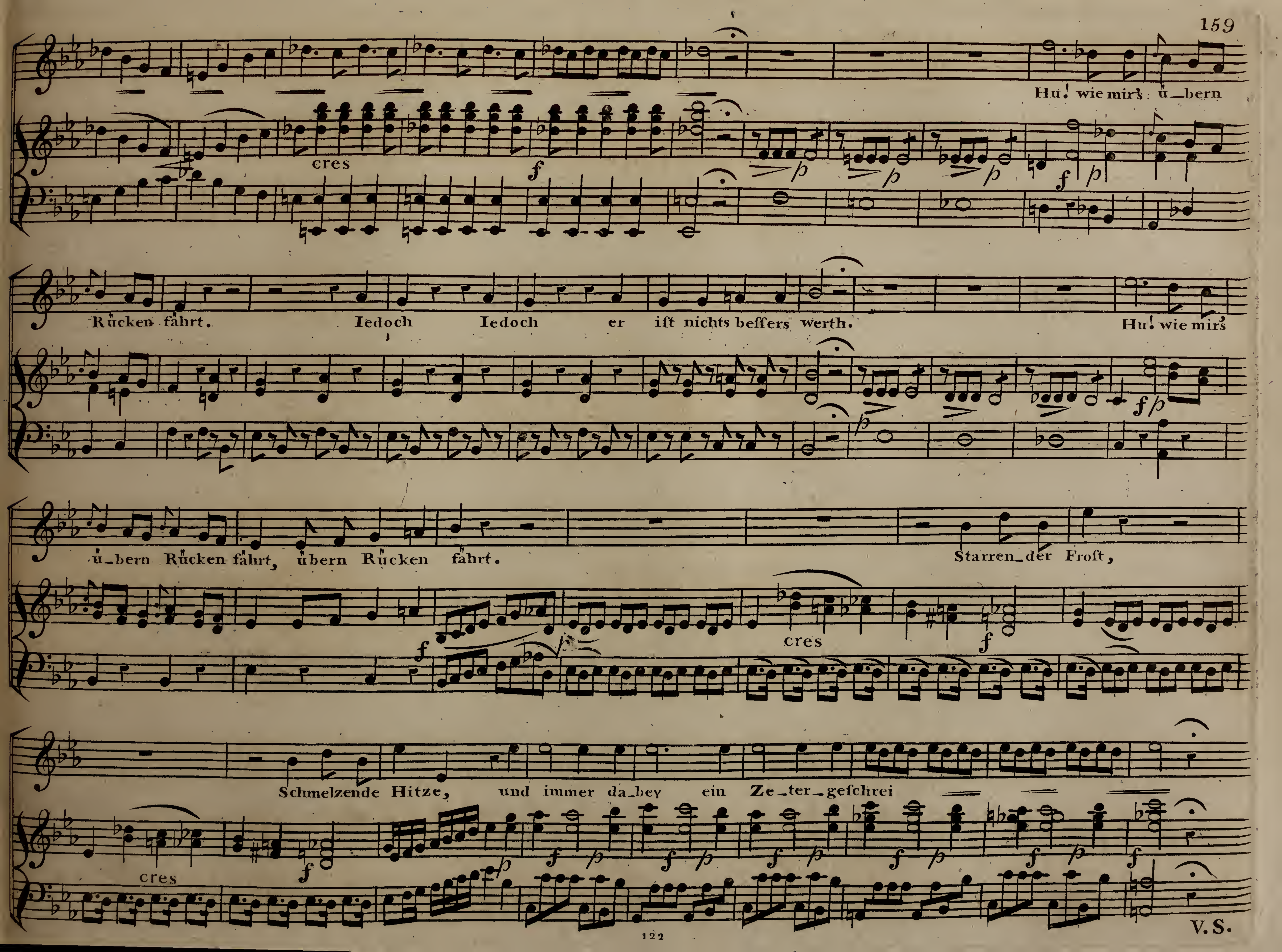

Aria
aus Liebe im Narrenhaus.
Allegro
Nº 18.
Bast.
O! so ein Hund ist nicht mehr werth, als dass er in die Höl_le fährt; das wird ihm auch gewiss nicht fehlen, die Teufel werden ihn schon quä_len, er ist gewiss schon dort an dem verdamm_tem Ort.
cres
Volti S.

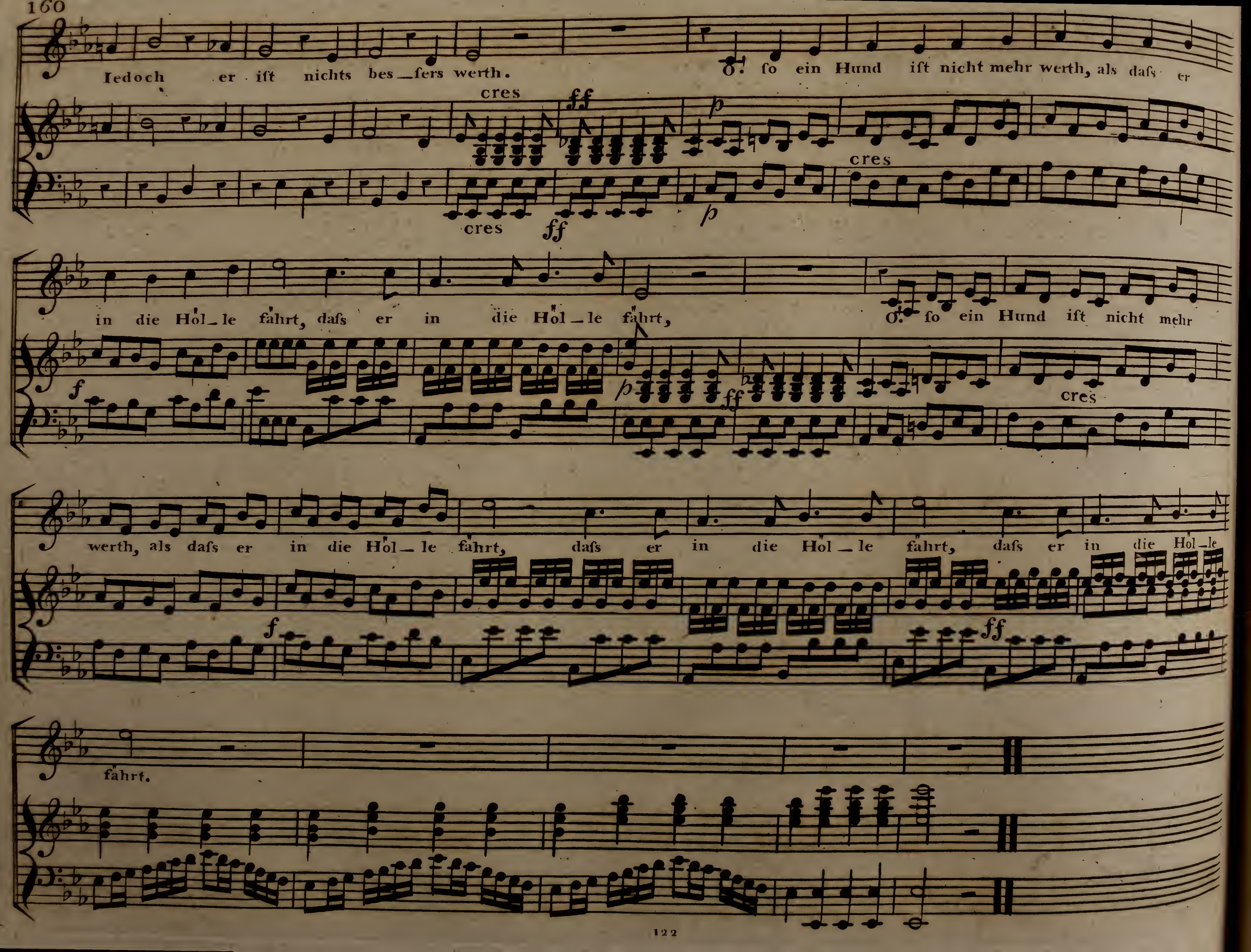

Sünden_des Pech, glühendes Ei_ſen
cres
cres
ſind nun ſein Trank, und ſei_ne Speiſen. Star_ren_der
cres
Froſt, ſchmelzende Hi_tze ſind nun ſein Bett, und ſei_ne Si_tze. Sü_dendes Pech, ſein Trank, glühendes
Ei_ſen ſei_ne Speiſen, ſtar_render Froſt ſein Bett, ſchmelzende Hi_tze ſei_ne Si_tze, und im_mer da
cres

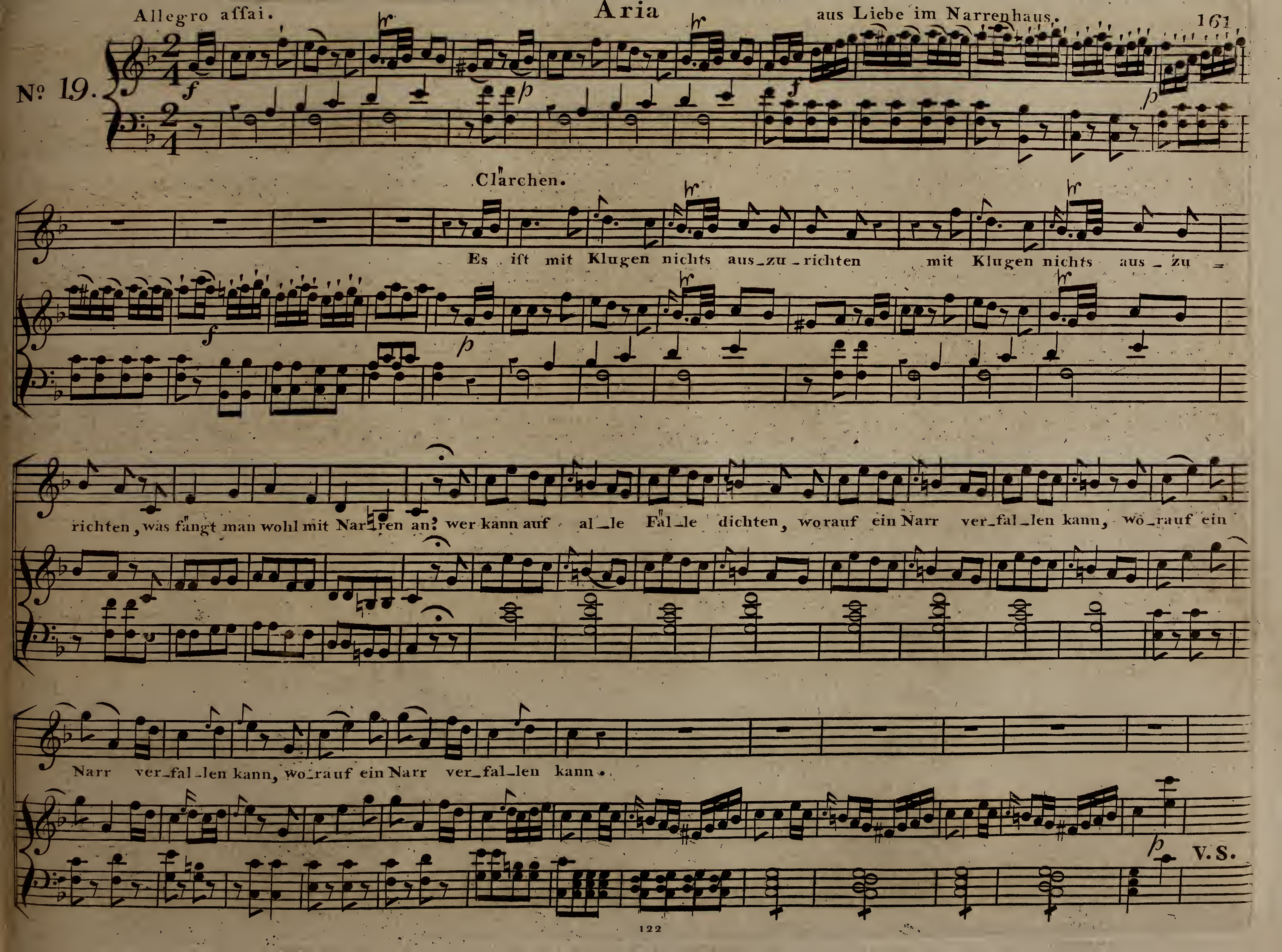

bey ein Zet _ ter geſchrei
Hu! wie mir's ü_bern Rücken fährt. Ie_doch er iſt, Ie_doch er
iſt, nichts beſ _ ſers werth. O! ſo ein Hund iſt nicht mehr werth, als daſs er in die Höl_le
fährt. O! ſo ein Hund iſt nicht mehr werth, als daſs er in die
Volti S.

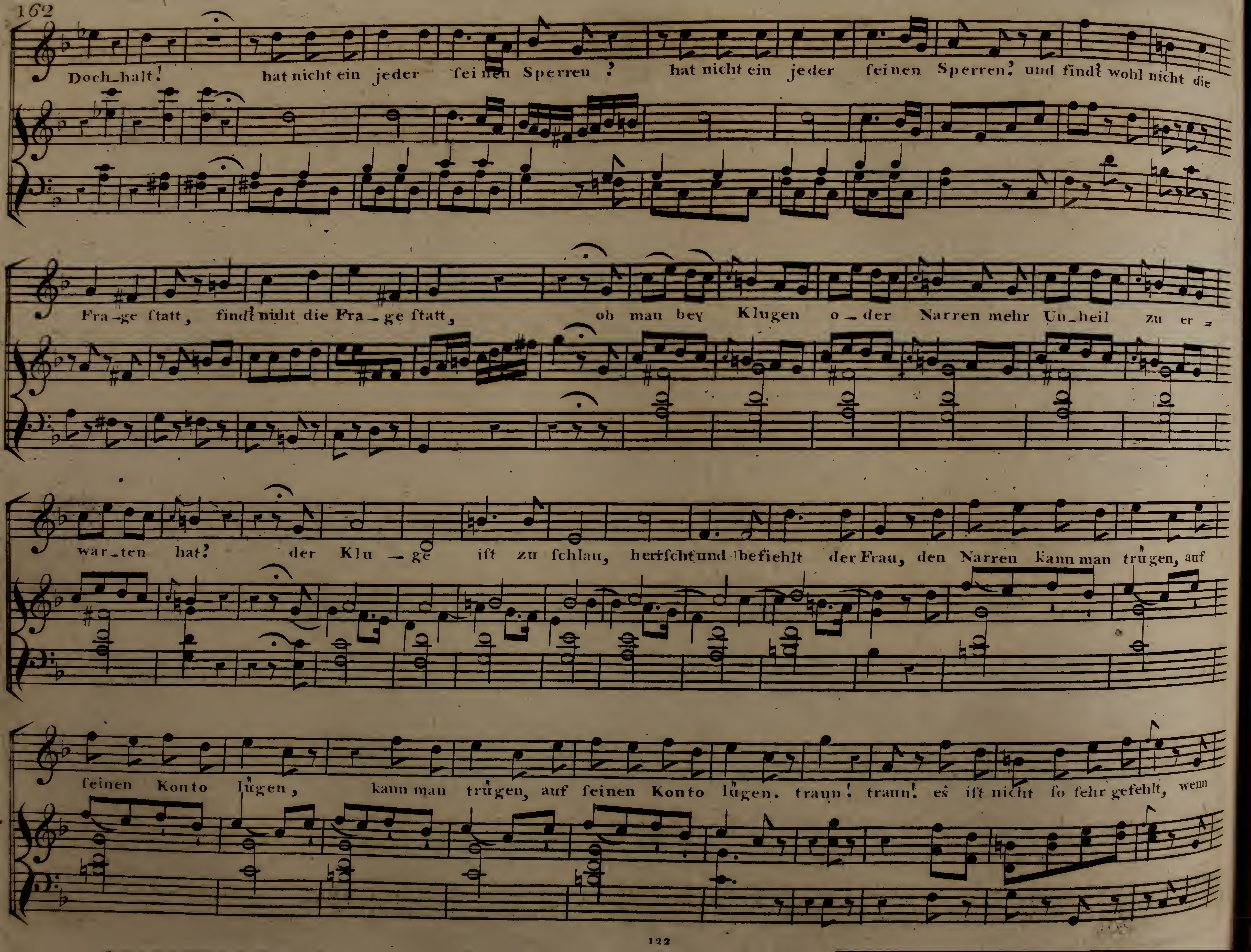


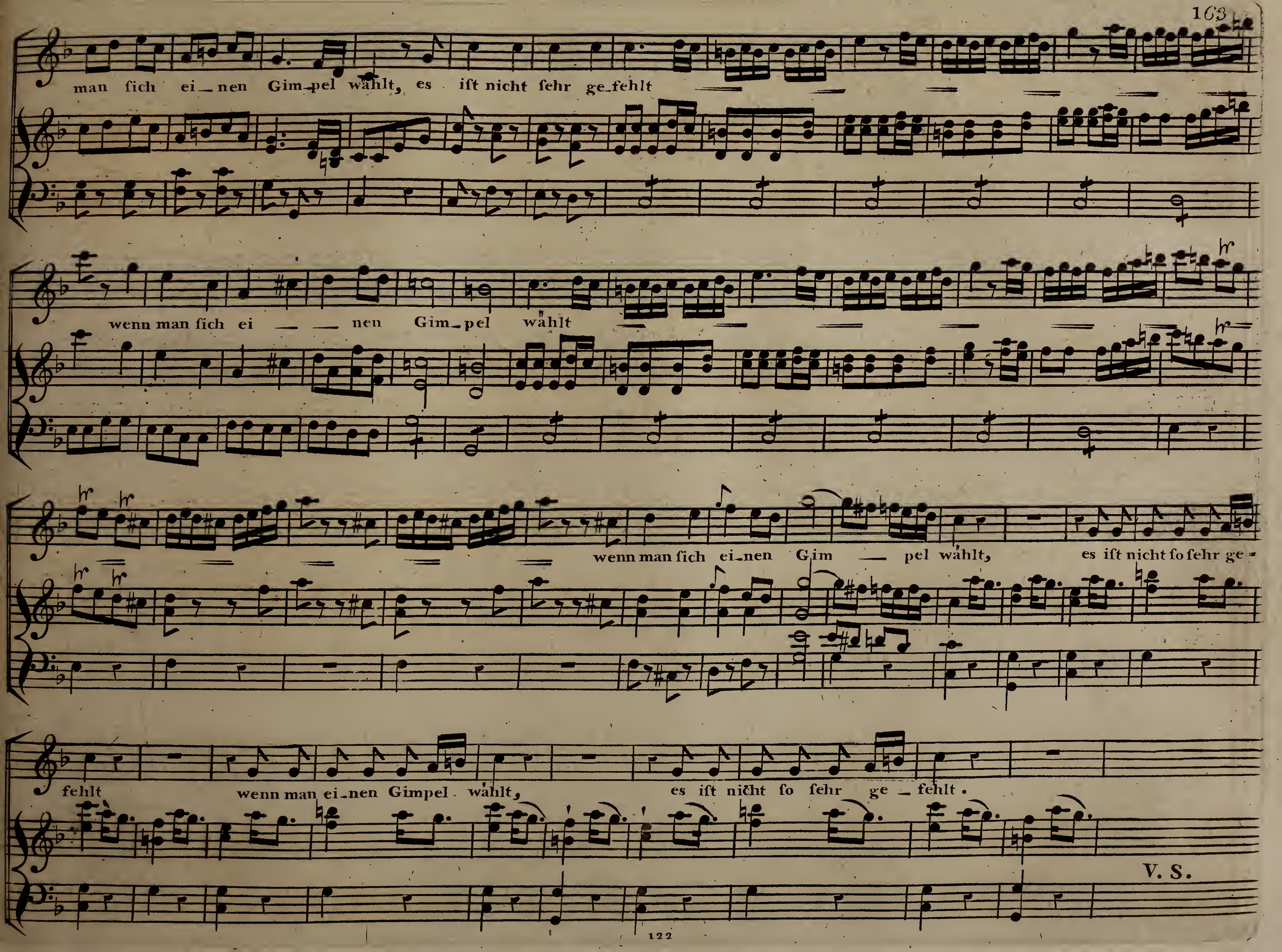
Höl — le fährt, daſs er in die Höl — le fährt, daſs er in die Höl — le
f p cres f ff
fährt. Die Teufel werden ihn ſchon
p
quälen, er iſt gewiſs ſchon dort an dem verdammtem Ort. Südendes Pech ſein Trank, glühendes Ei_ſen ſeine
f p f p
Speiſen, ſtarrender Froſt ſein Bett, ſchmelzende Hitze ſei_ne Sitze, und im_mer da_bey ein Zet_ter geſchrei —
f p p

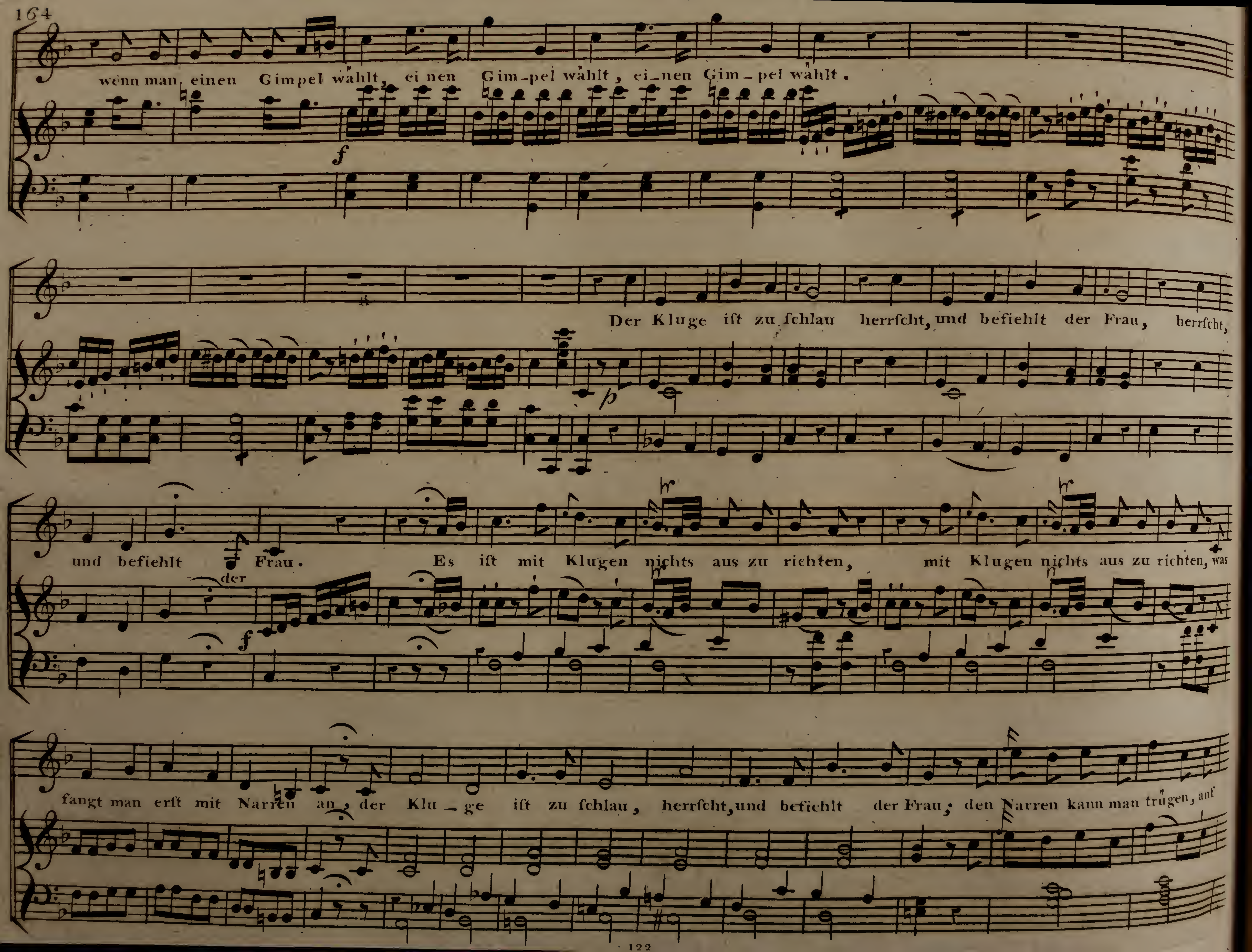

Hu! wie mirs übern
cres
Rücken fährt. Iedoch Iedoch er ift nichts beffers werth. Hu! wie mirs
übern Rücken fährt, übern Rücken fährt. Starren_der Froft,
cres
Schmelzende Hitze, und immer da_bey ein Ze_ter_gefchrei
cres
V.S.

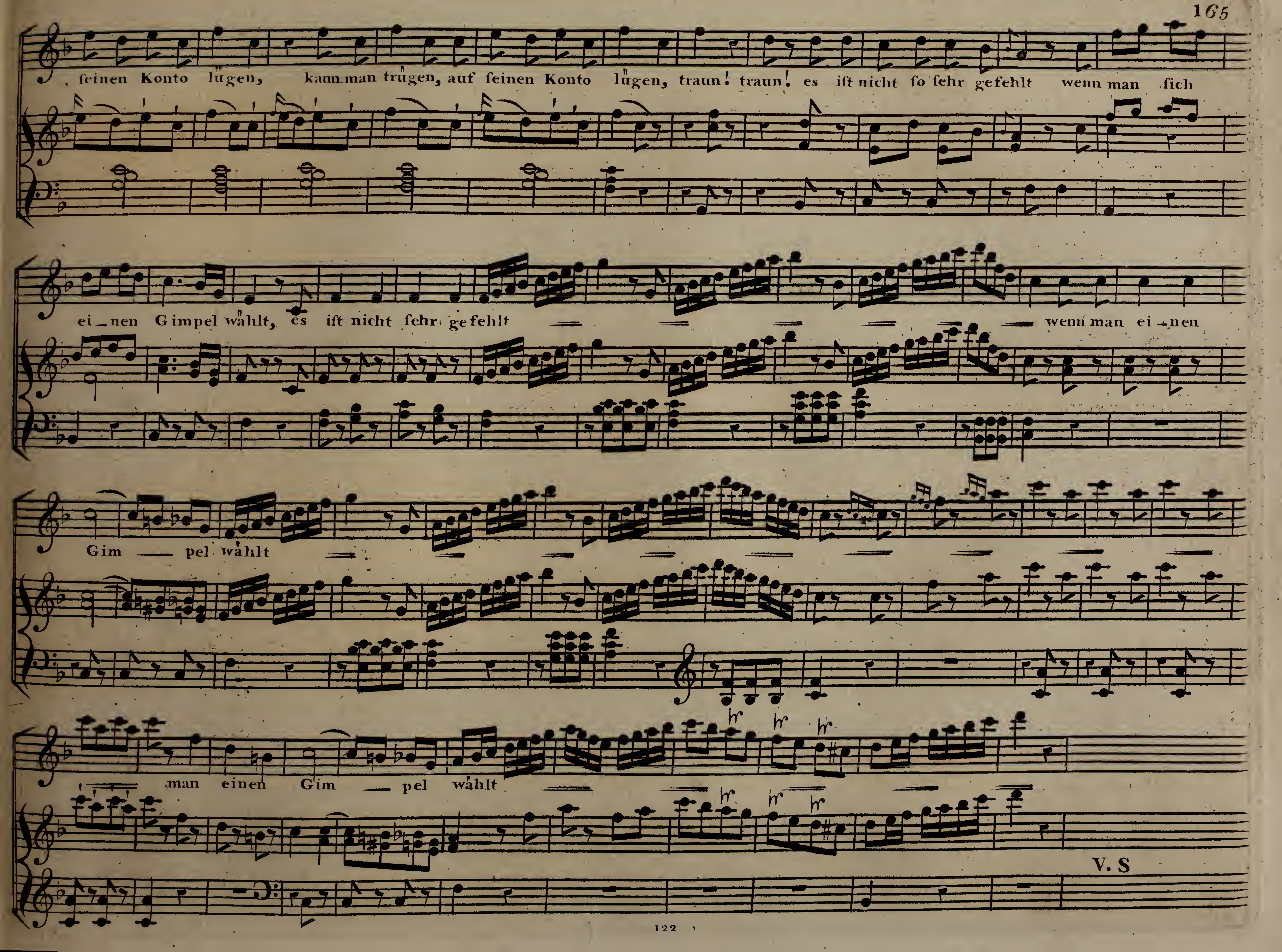

Iedoch er iſt nichts beſ_ſers werth.
O! ſo ein Hund iſt nicht mehr werth, als daſs er
cres
ff
p
cres
cres
ff
p
in die Hol_le fahrt, daſs er in die Hol_le fahrt,
O! ſo ein Hund iſt nicht mehr
f
p
ff
cres
werth, als daſs er in die Hol_le fahrt, daſs er in die Hol_le fahrt, daſs er in die Hol_le
f
ff
fahrt.

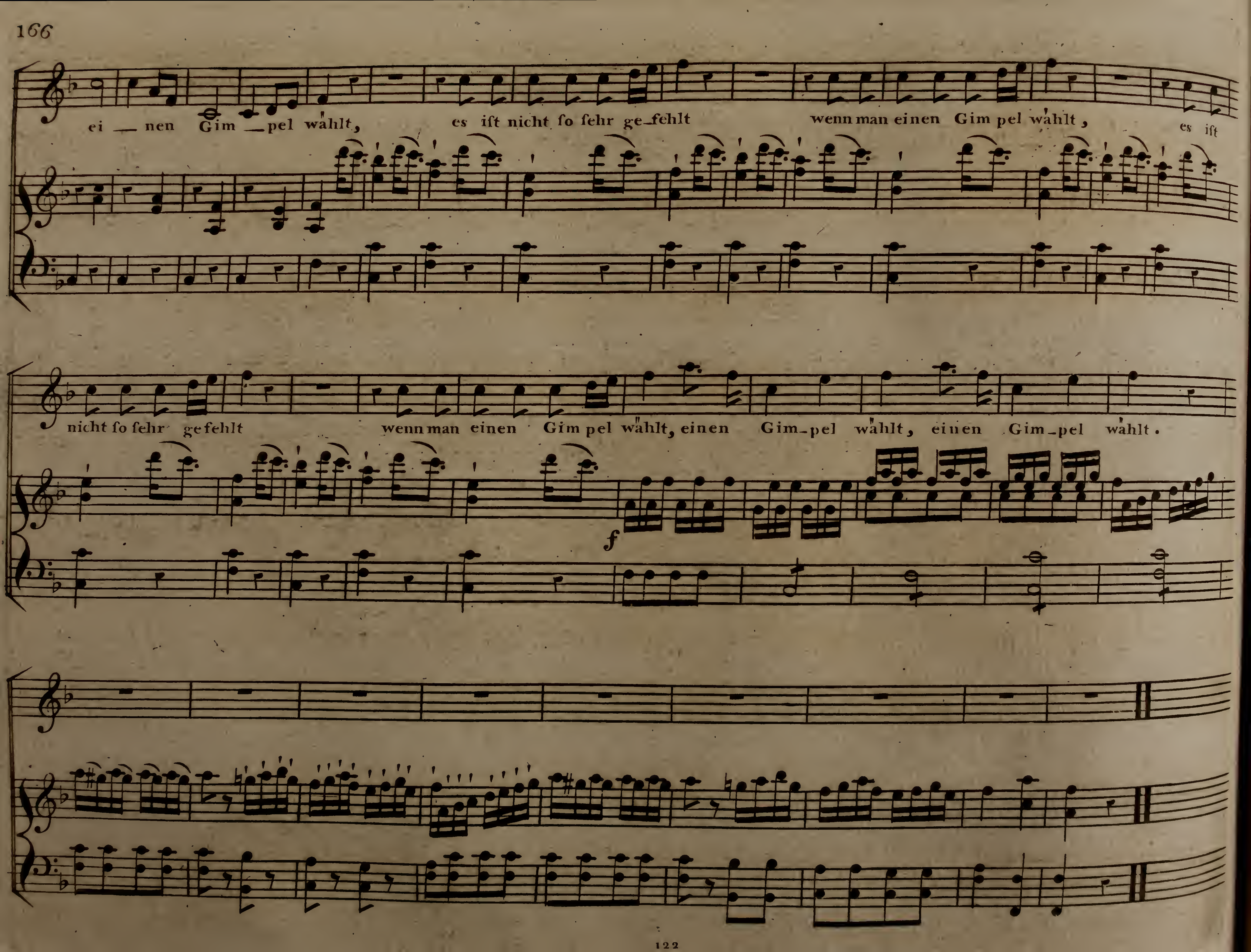

Allegro assai.
Aria
aus Liebe im Narrenhaus.
161
Nº 19.
Clärchen.
Es ist mit Klugen nichts aus_zu_richten mit Klugen nichts aus_zu_
richten, was fängt man wohl mit Nar_ren an? wer kann auf al_le Fäl_le dichten, worauf ein Narr ver_fal_len kann, wo_rauf ein
Narr ver_fal_len kann, wo_rauf ein Narr ver_fal_len kann.
V.S.
122

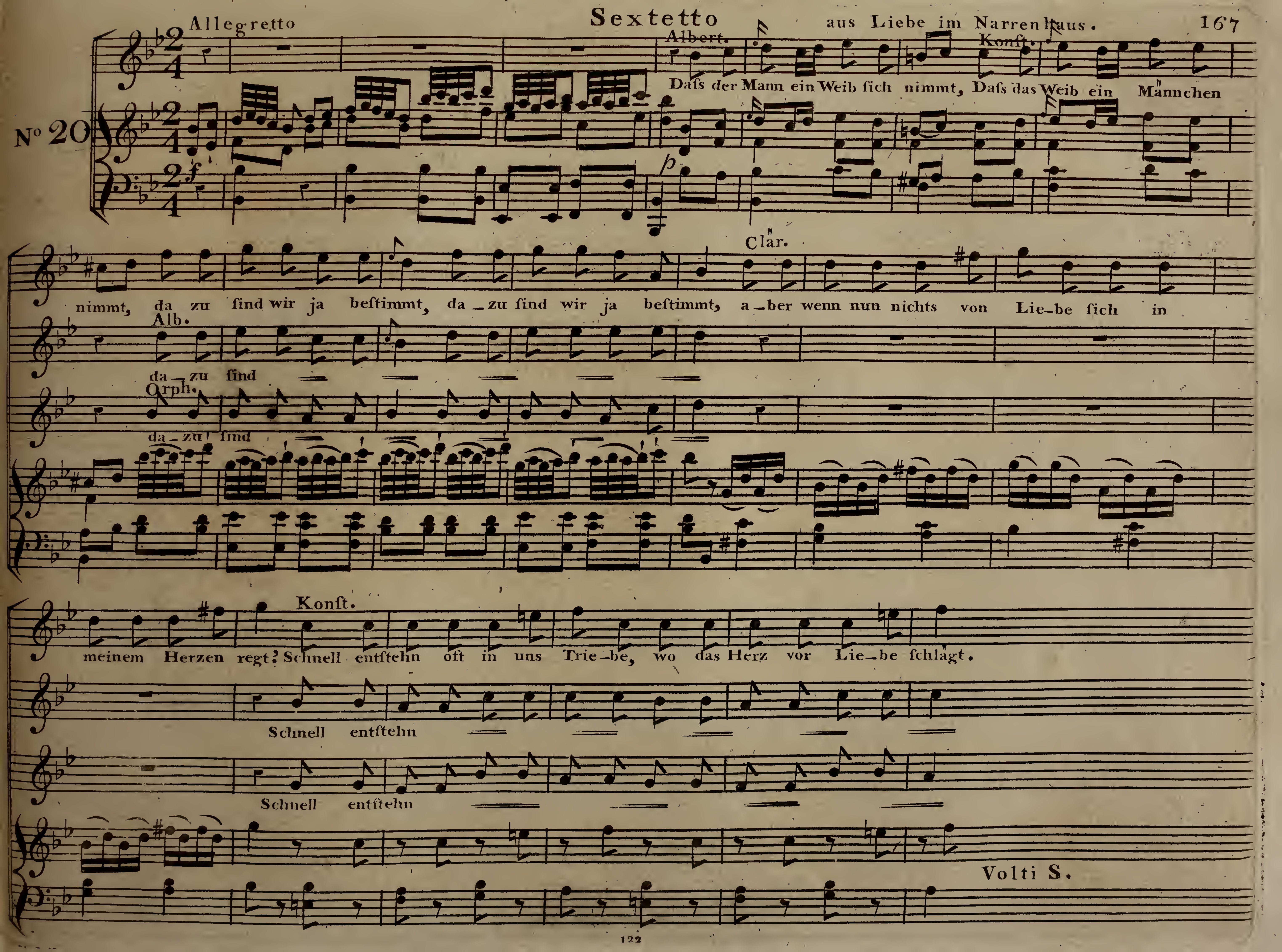

Doch_halt! hat nicht ein jeder feinen Sperren? hat nicht ein jeder feinen Sperren? und findt wohl nicht die
Fra_ge ftatt, findt nicht die Fra_ge ftatt, ob man bey Klugen o_der Narren mehr Un_heil zu er_
war_ten hat? der Klu_ge ift zu fchlau, herrfcht und befiehlt der Frau, den Narren kann man trügen, auf
feinen Konto lügen, kann man trügen, auf feinen Konto lügen. traun! traun! es ift nicht fo fehr gefehlt, wenn

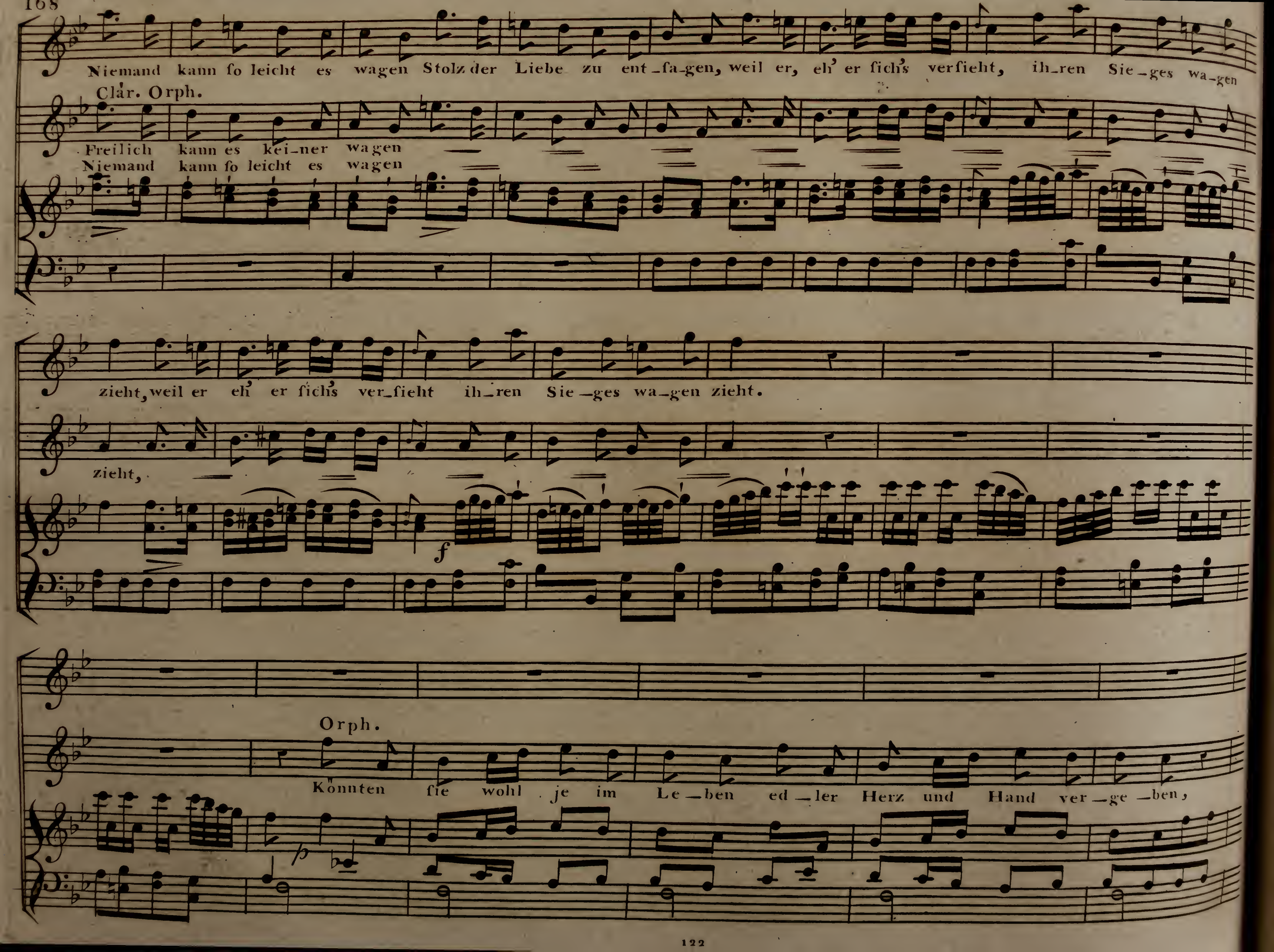

man fich ei_nen Gim_pel wählt, es ist nicht sehr ge_fehlt
wenn man fich ei — — nen Gim_pel wählt
wenn man fich ei_nen Gim — pel wählt, es ist nicht so sehr ge-
fehlt wenn man ei_nen Gimpel wählt, es ist nicht so sehr ge — fehlt.
V. S.

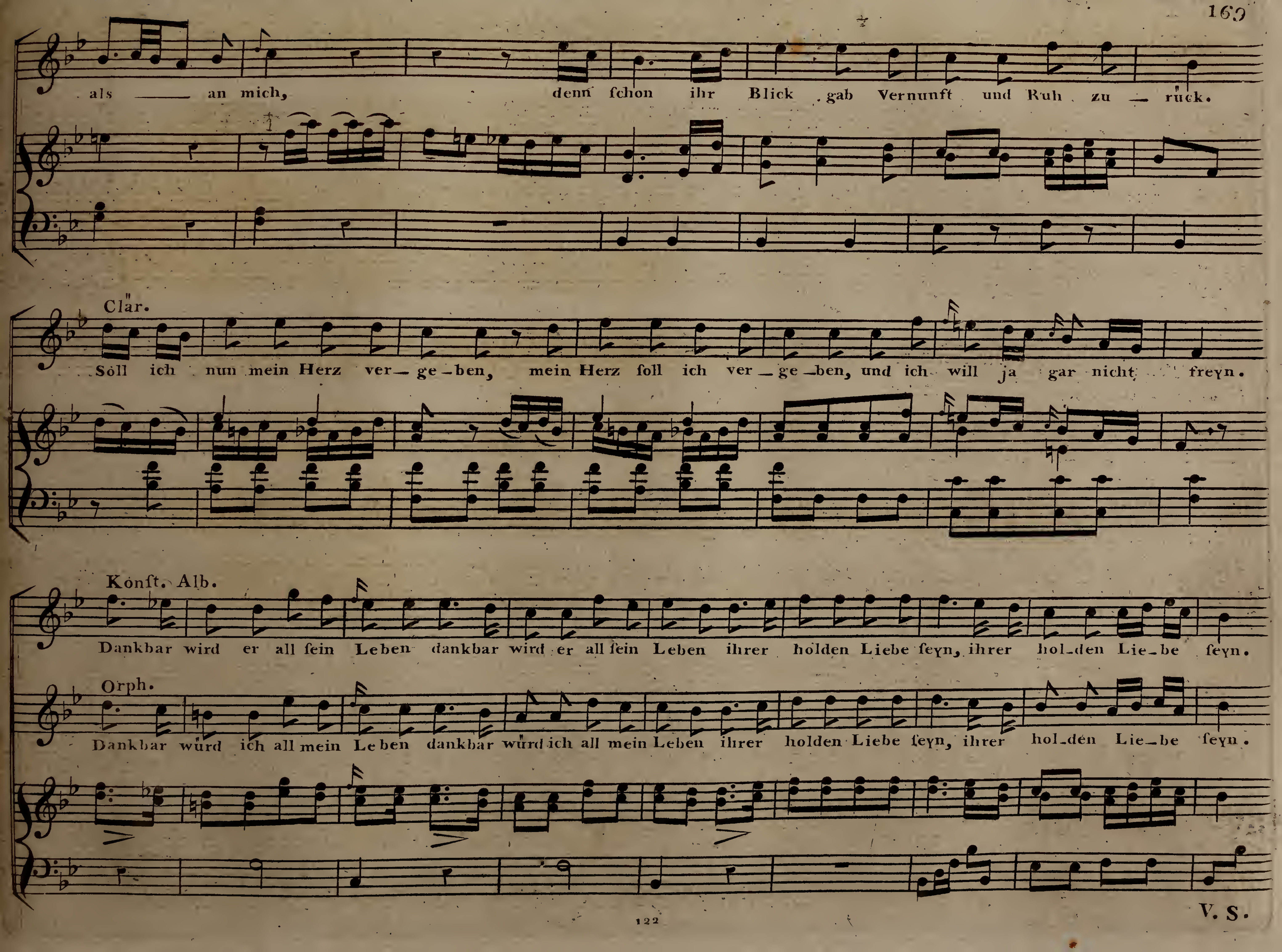

wenn man einen Gimpel wählt, ei nen Gim_pel wählt, ei_nen Gim_pel wählt.
Der Kluge iſt zu ſchlau herrſcht, und befiehlt der Frau, herrſcht,
und befiehlt der Frau. Es iſt mit Klugen nichts aus zu richten, mit Klugen nichts aus zu richten, was
fangt man erſt mit Narren an, der Klu_ge iſt zu ſchlau, herrſcht, und befiehlt der Frau; den Narren kann man trügen, auf

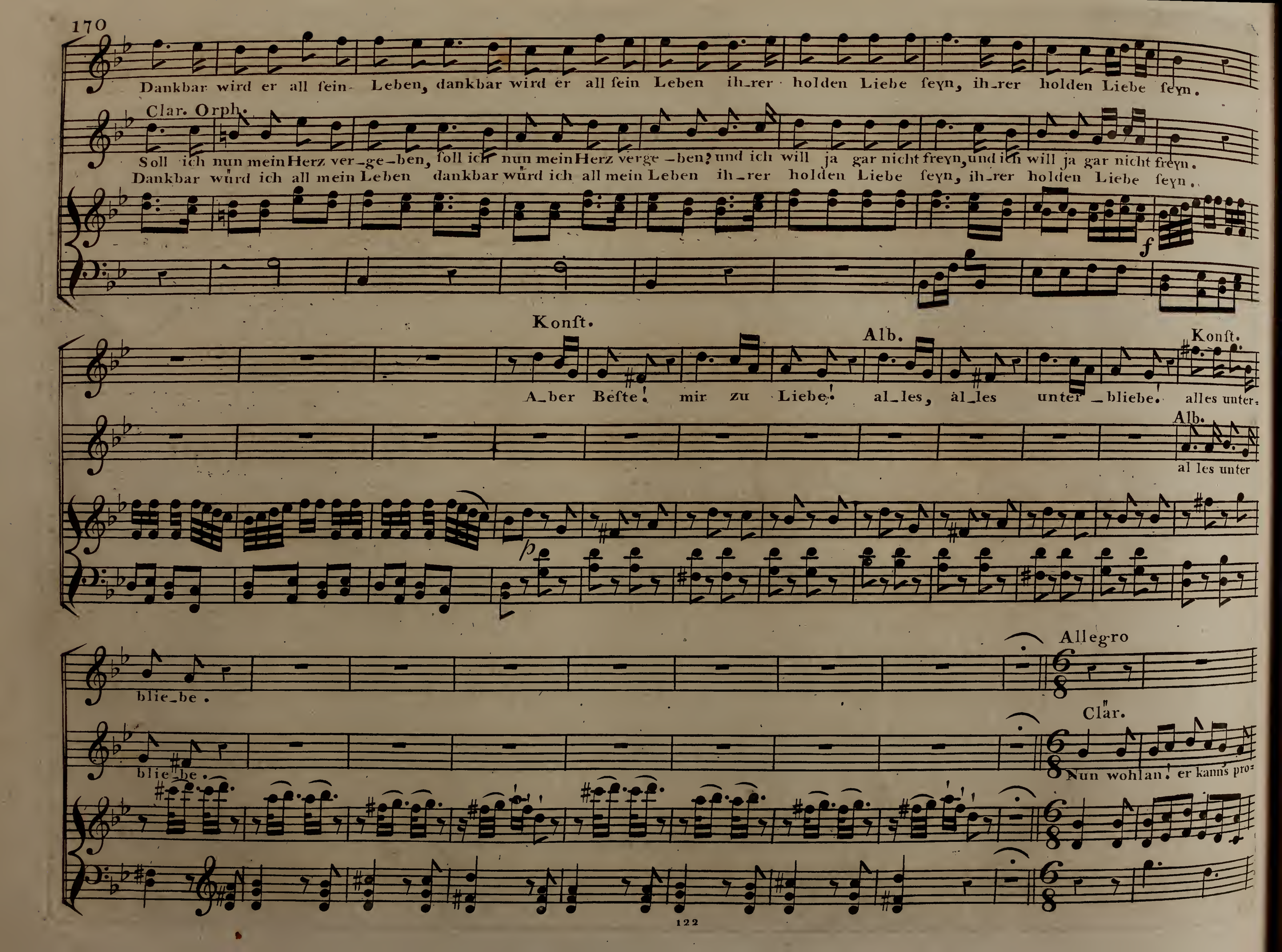

seinen Konto lügen, kann man trügen, auf seinen Konto lügen, traun! traun! es ist nicht so sehr gefehlt wenn man sich
ei_nen Gimpel wählt, es ist nicht sehr gefehlt wenn man ei_nen
Gim pel wählt
man einen Gim pel wählt
V. S

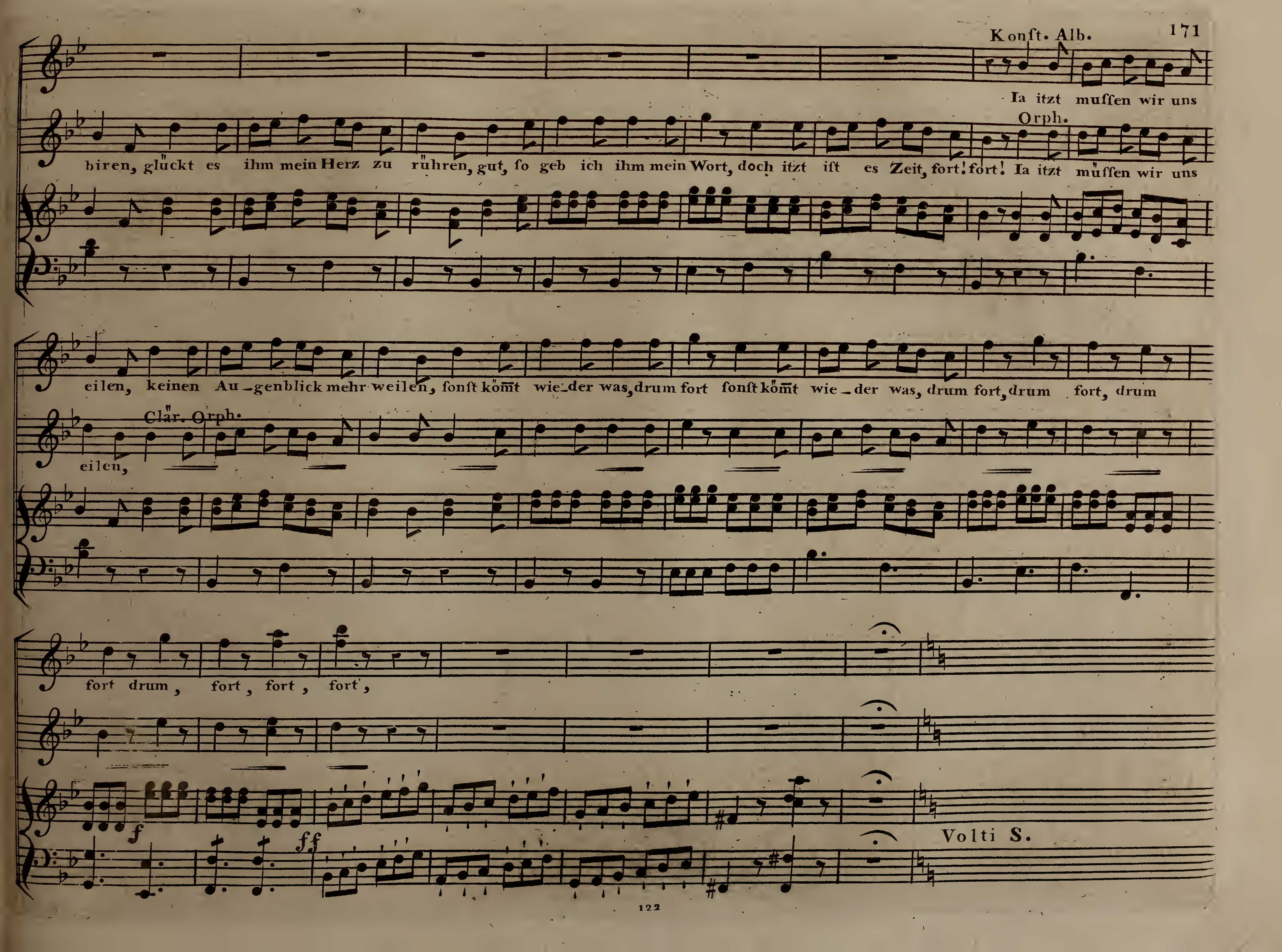

ei — nen Gim — pel wählt, es ist nicht so sehr ge_fehlt wenn man einen Gim pel wählt, es ist
nicht so sehr gefehlt wenn man einen Gim pel wählt, einen Gim_pel wählt, einen Gim_pel wählt.
f

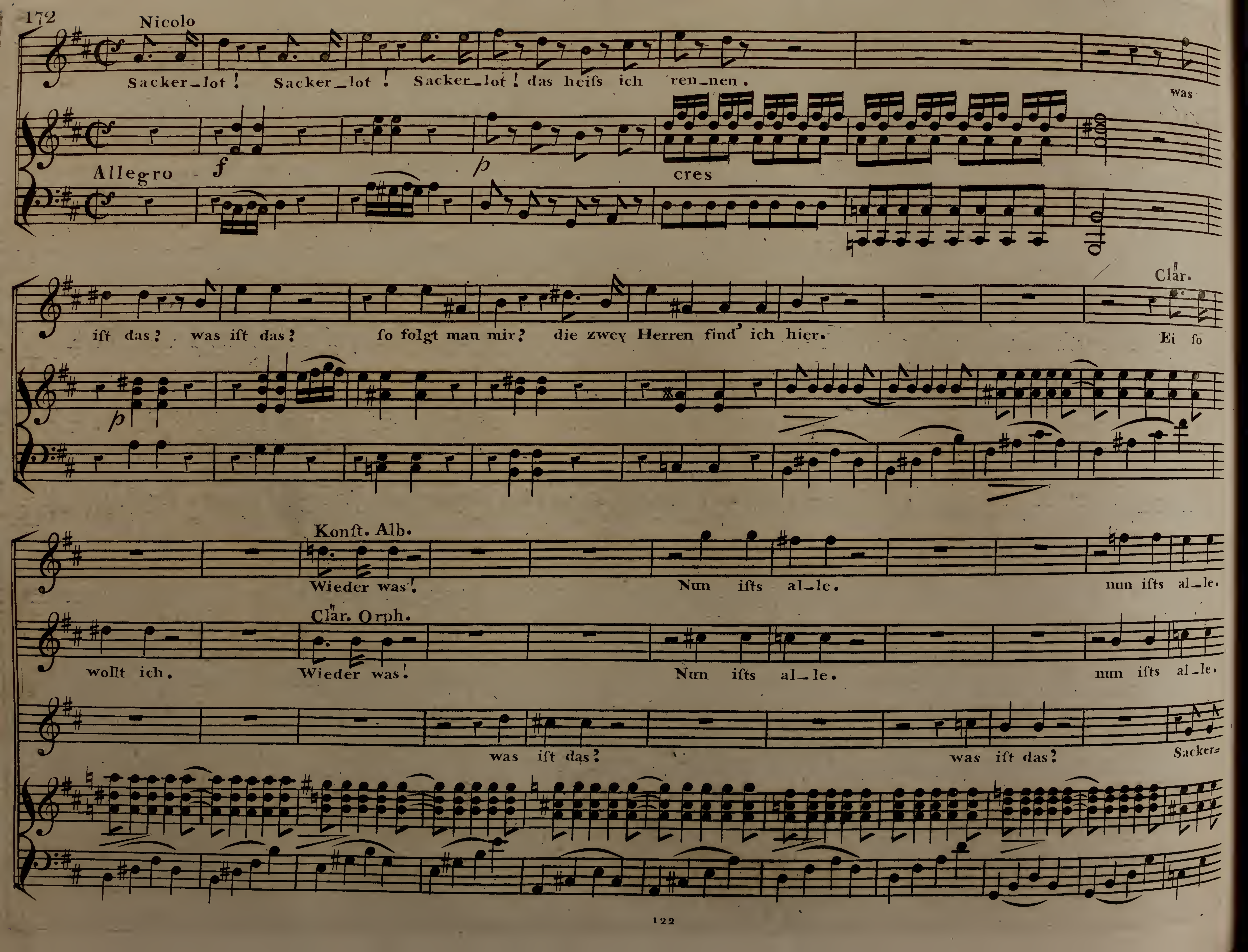

Allegretto
No 20
Albert.
Konst.
Daſs der Mann ein Weib ſich nimmt, Daſs das Weib ein Männchen
nimmt, da zu ſind wir ja beſtimmt, da_zu ſind wir ja beſtimmt, a_ber wenn nun nichts von Lie_be ſich in
Clär.
Alb.
da_zu ſind
Orph.
da_zu ſind
meinem Herzen regt? Schnell entſtehn oft in uns Trie_be, wo das Herz vor Lie_be ſchlägt.
Konſt.
Schnell entſtehn
Schnell entſtehn
Volti S.


Niemand kann so leicht es wagen Stolz der Liebe zu ent_sa_gen, weil er, eh' er sich's versieht, ih_ren Sie_ges wa_gen
Clar. Orph.
Freilich kann es kei_ner wagen
Niemand kann so leicht es wagen
zieht, weil er eh' er sich's ver_sieht ih_ren Sie_ges wa_gen zieht.
zieht,
f
Orph.
Könnten sie wohl je im Le_ben ed_ler Herz und Hand ver_ge_ben,
p

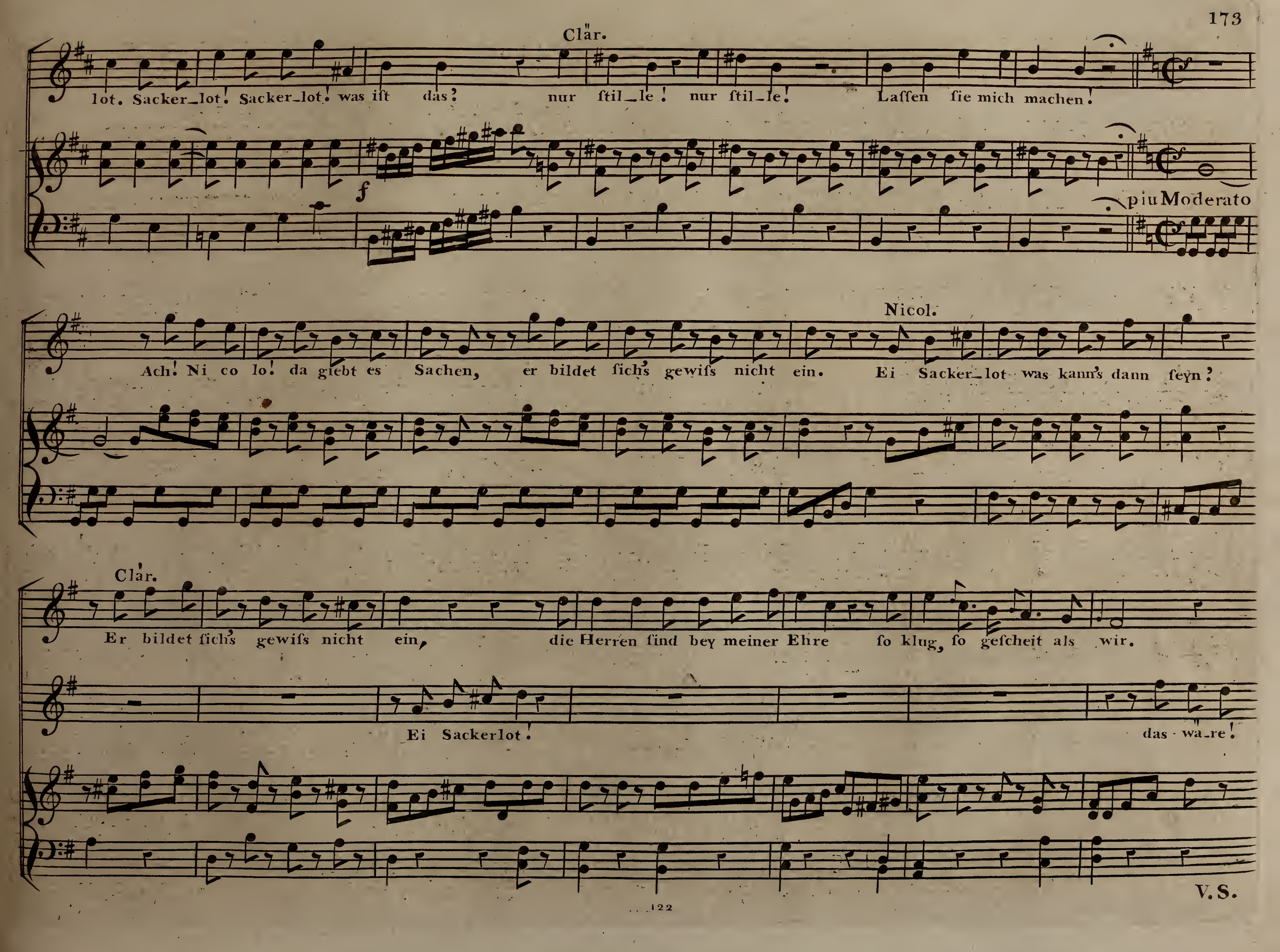

als an mich, denn schon ihr Blick gab Vernunft und Ruh zu — rück.
Clar.
Soll ich nun mein Herz ver—ge—ben, mein Herz soll ich ver—ge—ben, und ich will ja gar nicht freyn.
Konst. Alb.
Dankbar wird er all sein Leben dankbar wird er all sein Leben ihrer holden Liebe seyn, ihrer hol—den Lie—be seyn.
Orph.
Dankbar würd ich all mein Leben dankbar würd ich all mein Leben ihrer holden Liebe seyn, ihrer hol—den Lie—be seyn.
V. S.

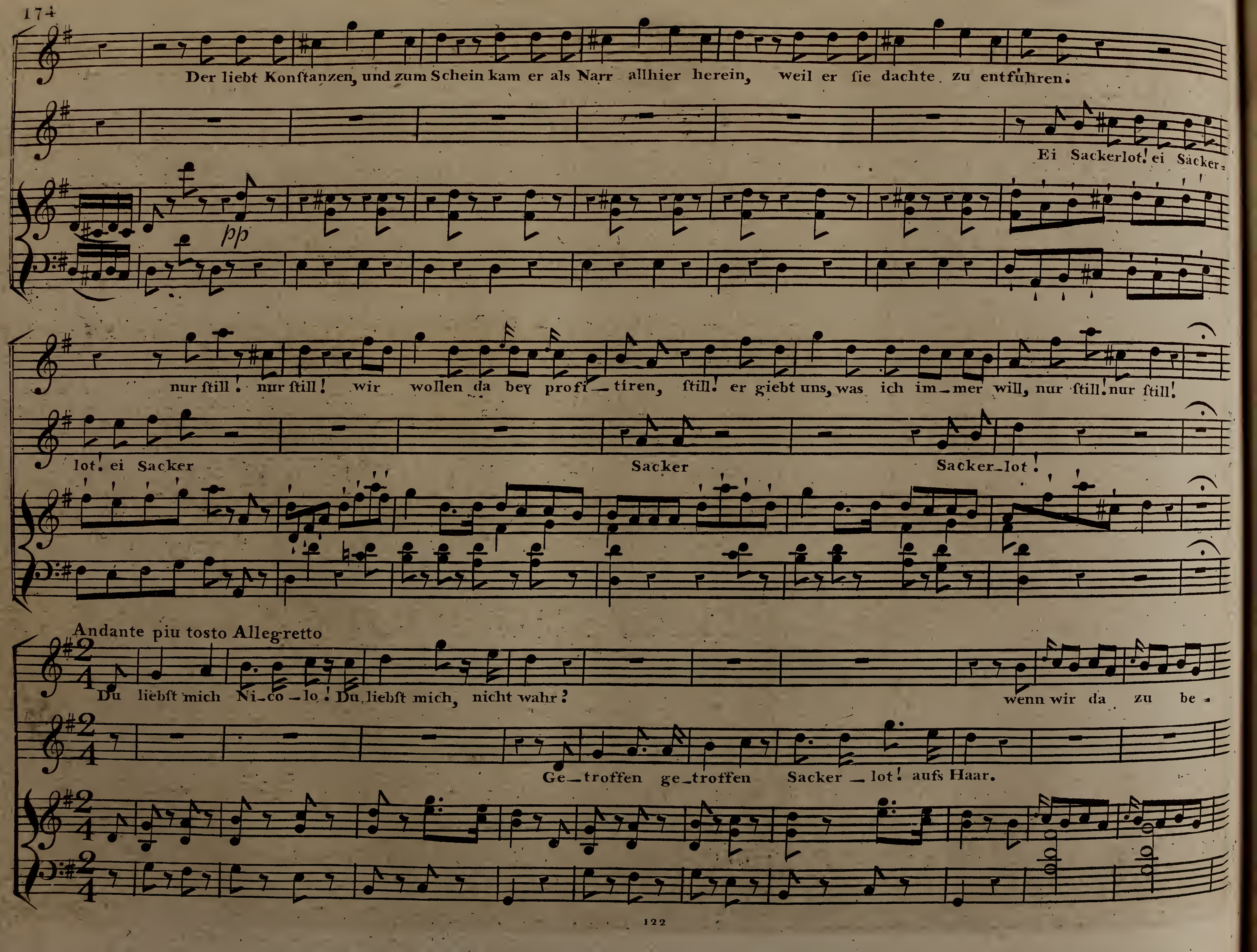

Dankbar wird er all fein Leben, dankbar wird er all fein Leben ih_rer holden Liebe feyn, ih_rer holden Liebe feyn.
Clar. Orph.
Soll ich nun mein Herz ver_ge_ben, foll ich nun mein Herz verge_ben? und ich will ja gar nicht freyn, und ich will ja gar nicht freyn.
Dankbar würd ich all mein Leben dankbar würd ich all mein Leben ih_rer holden Liebe feyn, ih_rer holden Liebe feyn.
f
Konft.
A_ber Befte! mir zu Liebe! al_les, al_les unter_bliebe. alles unter.
Alb.
Konft.
Alb.
al les unter
p
blie_be.
blie_be.
Allegro
Clar.
Nun wohlan! er kanns pro=

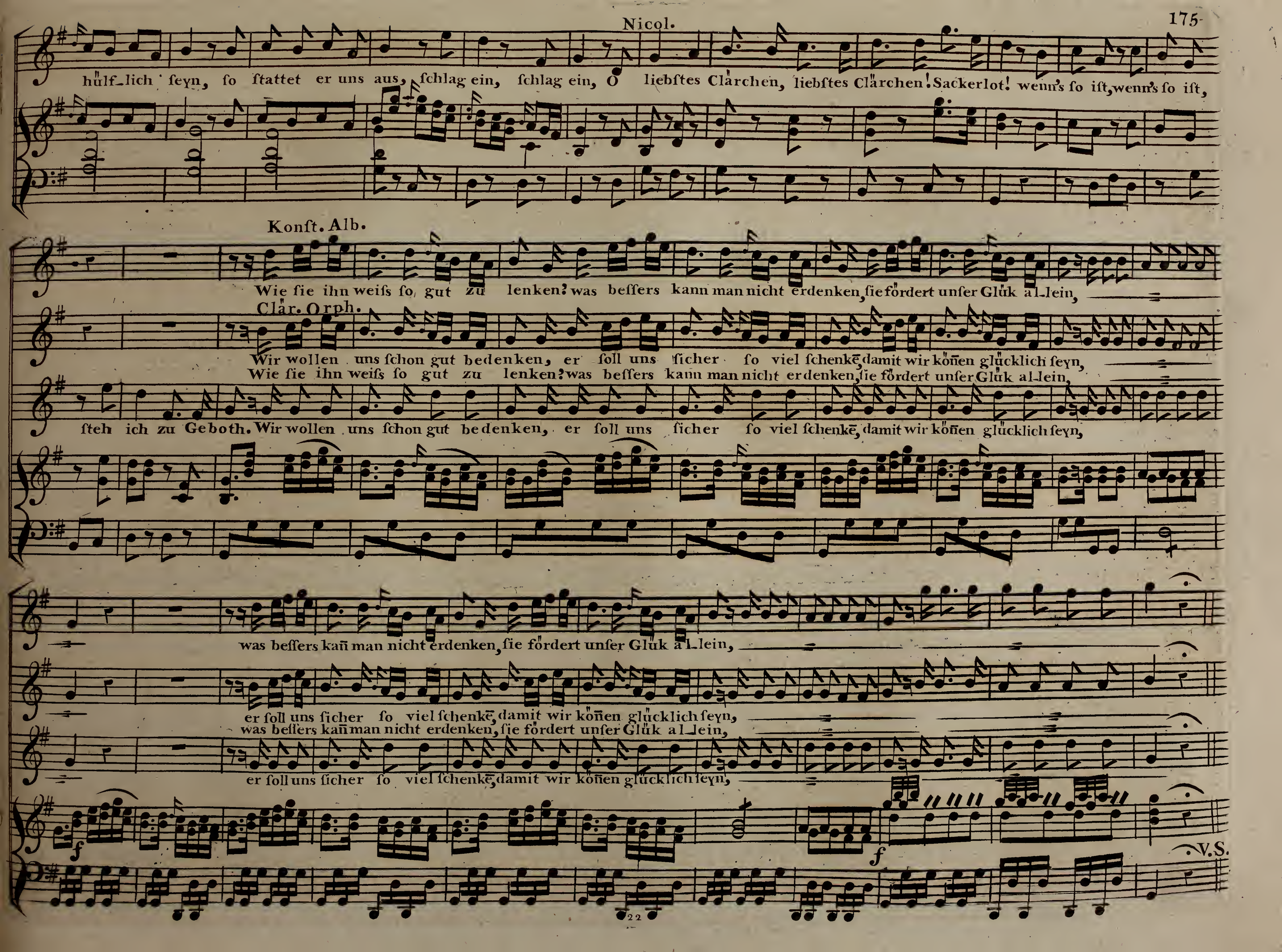

Konst. Alb.
Ia itzt mussen wir uns
Orph.
hiren, glückt es ihm mein Herz zu rühren, gut, so geb ich ihm mein Wort, doch itzt ist es Zeit, fort! fort! Ia itzt müssen wir uns
eilen, keinen Au_genblick mehr weilen, sonst kömt wie_der was, drum fort sonst kömt wie_der was, drum fort, drum fort, drum
Clar. Orph.
eilen,
fort drum, fort, fort, fort,
f
ff
Volti S.

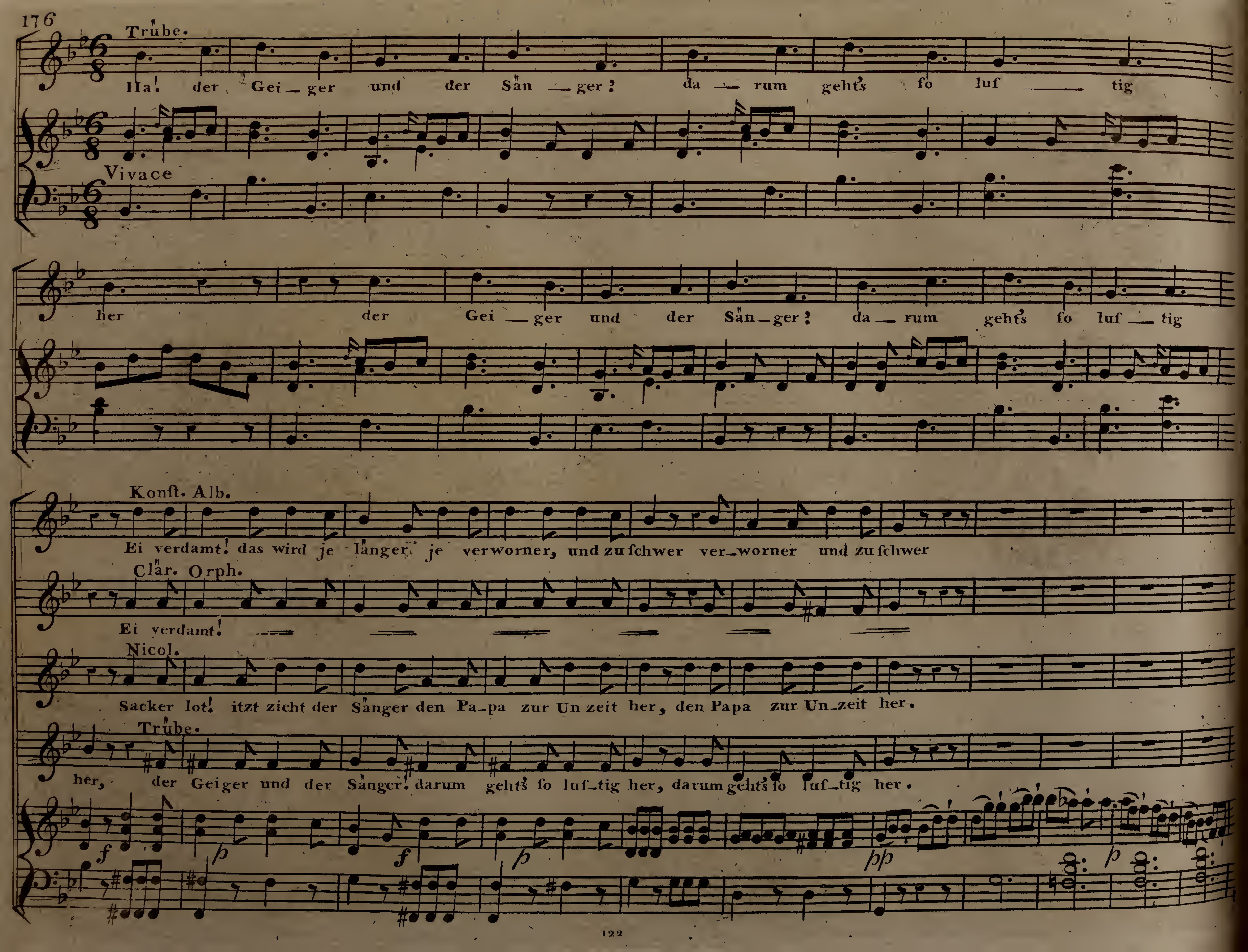


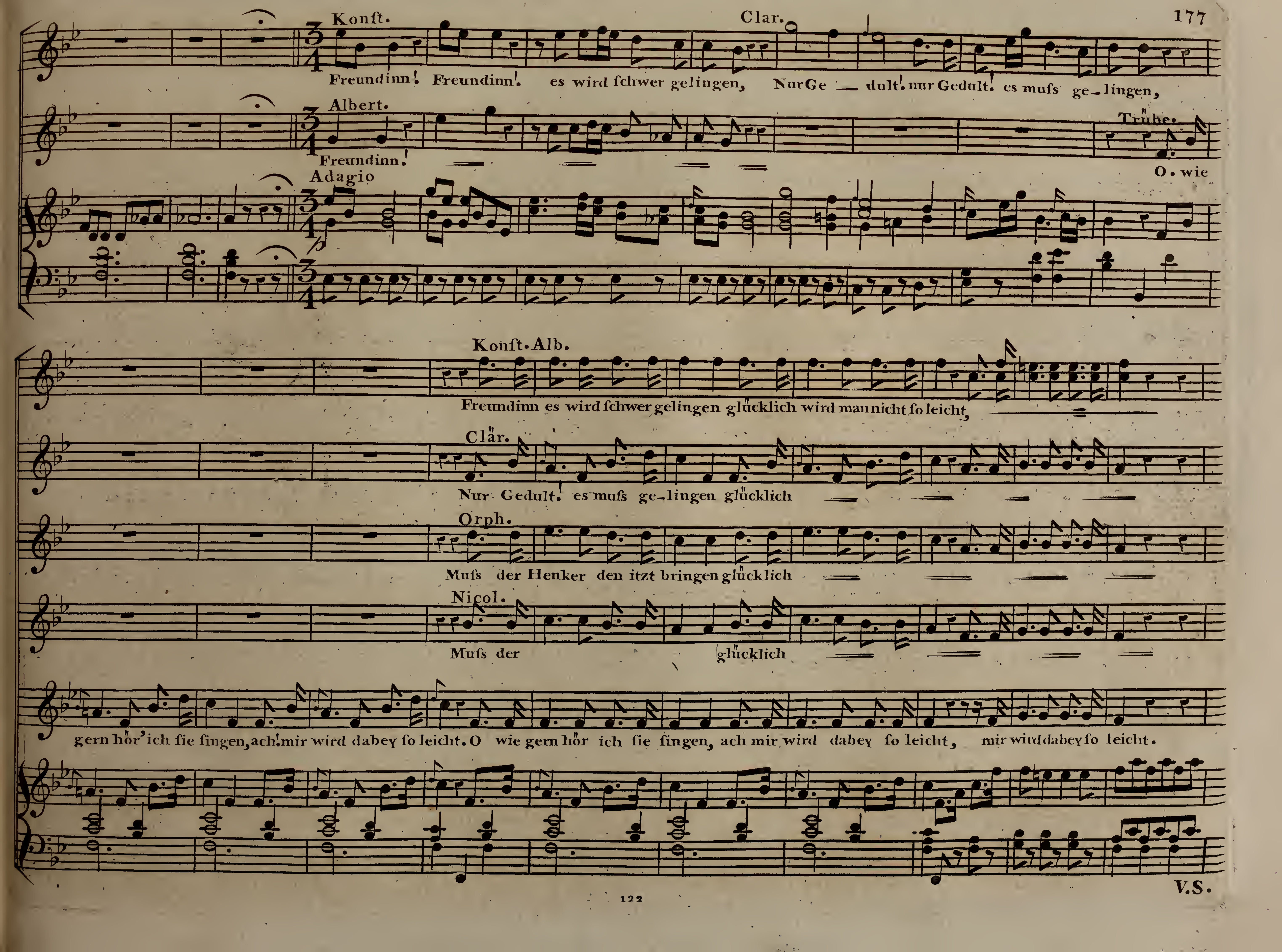
Nicolo
Sacker_lot! Sacker_lot! Sacker_lot! das heifs ich ren_nen.
was
Allegro
f
p
cres
ift das? was ift das? fo folgt man mir? die zwey Herren find' ich hier.
Clar.
Ei fo
p
Konft. Alb.
Wieder was!
Nun ifts al_le.
nun ifts al_le.
Clar. Orph.
wollt ich.
Wieder was!
Nun ifts al_le.
nun ifts al_le.
was ift das?
was ift das?
Sacker=

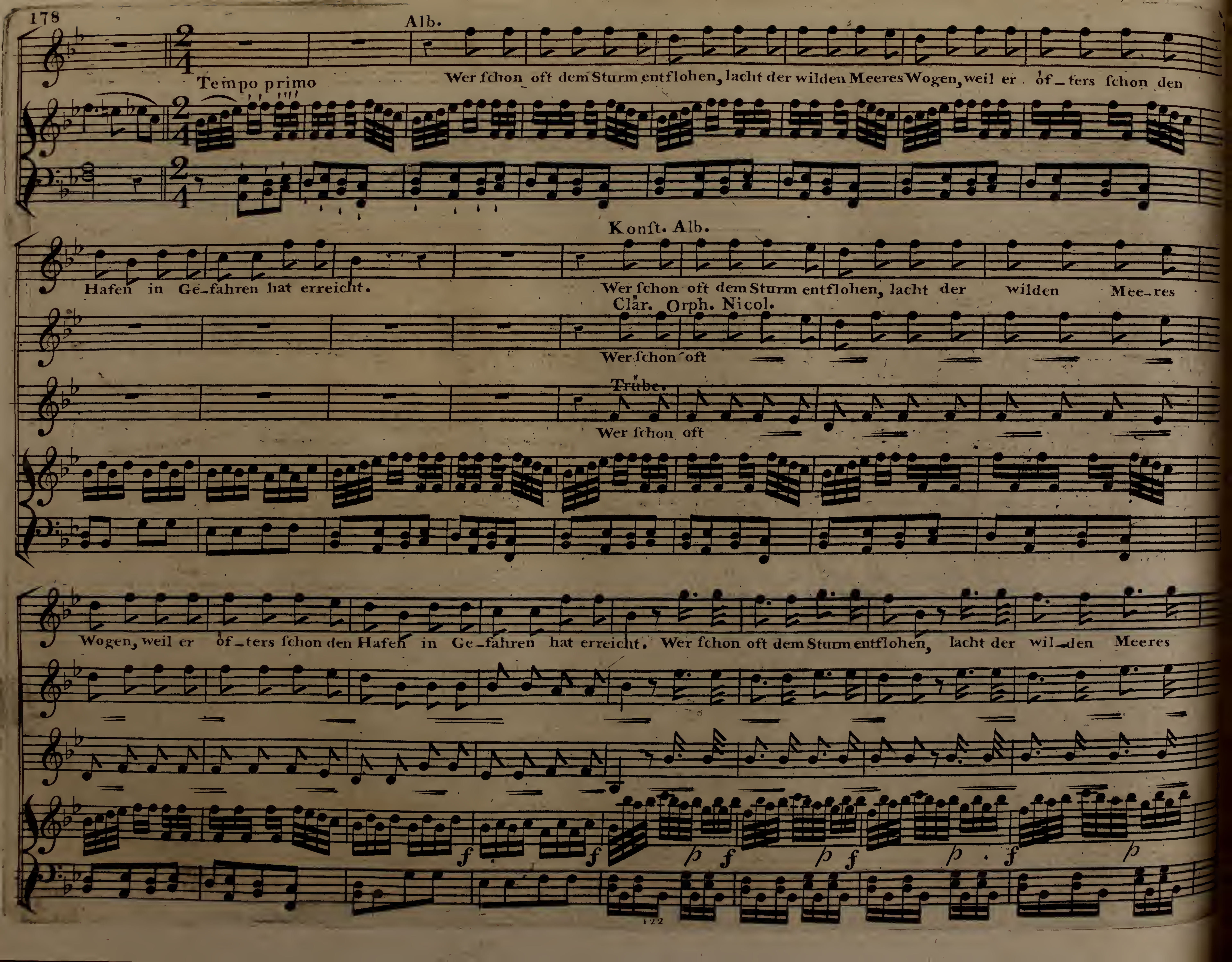

Clar.
lot. Sacker_lot! Sacker_lot! was ist das? nur stil_le! nur stil_le! Lassen sie mich machen!
f
piu Moderato
Nicol.
Ach! Ni co lo! da giebt es Sachen, er bildet sich's gewiss nicht ein. Ei Sacker_lot was kann's dann seyn?
Clar.
Er bildet sich's gewiss nicht ein, die Herren sind bey meiner Ehre so klug, so gescheit als wir.
Ei Sackerlot! das wa_re!
V.S.

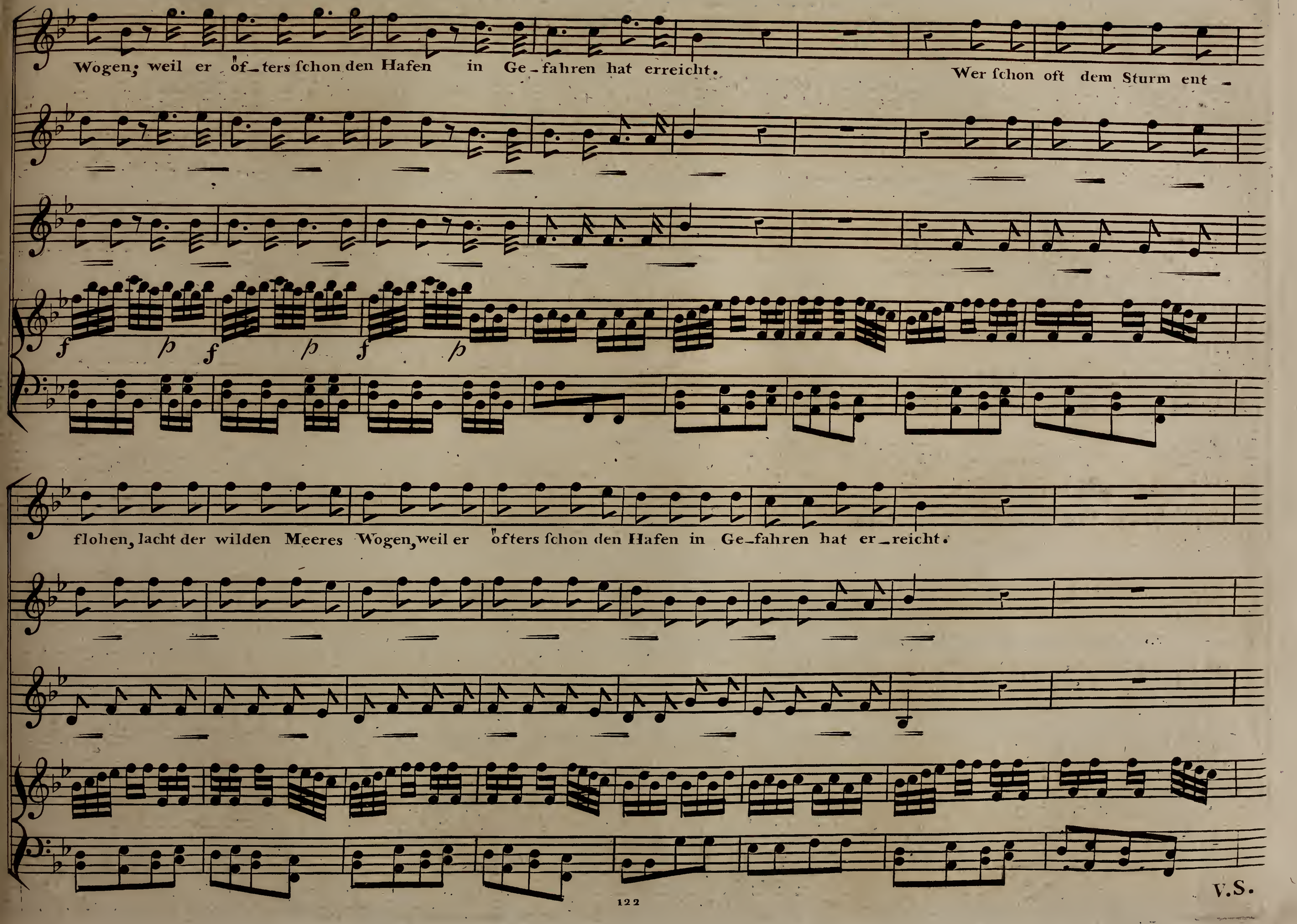

Der liebt Konstanzen, und zum Schein kam er als Narr allhier herein, weil er sie dachte zu entführen.
Ei Sackerlot! ei Sacker=
pp
nur still! nur still! wir wollen da bey profi_tiren, still! er giebt uns, was ich im_mer will, nur still! nur still!
lot! ei Sacker
Sacker
Sacker_lot!
Andante piu tosto Allegretto
Du liebst mich Ni_co_lo! Du liebst mich, nicht wahr?
wenn wir da zu be=
Ge_troffen ge_troffen Sacker_lot! aufs Haar.


Nicol.
hülf_lich seyn, so stattet er uns aus, schlag ein, schlag ein, O liebstes Clärchen, liebstes Clärchen! Sackerlot! wenn's so ist, wenn's so ist,
Konst. Alb.
Wie sie ihn weiss so gut zu lenken? was bessers kann man nicht erdenken, sie fördert unser Glük al_lein,
Clär. Orph.
Wir wollen uns schon gut bedenken, er soll uns sicher so viel schenkē, damit wir köñen glücklich seyn,
Wie sie ihn weiss so gut zu lenken? was bessers kann man nicht erdenken, sie fördert unser Glük al_lein,
steh ich zu Geboth. Wir wollen uns schon gut bedenken, er soll uns sicher so viel schenkē, damit wir köñen glücklich seyn,
was bessers kañ man nicht erdenken, sie fördert unser Gluk a l_lein,
er soll uns sicher so viel schenkē, damit wir köñen glücklich seyn,
was bessers kañ man nicht erdenken, sie fördert unser Gluk a l_lein,
er soll uns sicher so viel schenkē, damit wir köñen glücklich seyn,
f
f
V.S.


Trube.
Ha! der Gei_ger und der Sän_ger? da_rum gehts ſo luſ_tig
Vivace
her der Gei_ger und der Sän_ger? da_rum gehts ſo luſ_tig
Konſt. Alb.
Ei verdamt! das wird je länger je verworner, und zu ſchwer ver_worner und zu ſchwer
Clär. Orph.
Ei verdamt!
Nicol.
Sacker lot! itzt zieht der Sänger den Pa_pa zur Un zeit her, den Papa zur Un_zeit her.
Trube.
her, der Geiger und der Sänger! darum gehts ſo luſ_tig her, darum gehts ſo luſ_tig her.


Konst.
Clar.
Freundinn! Freundinn! es wird schwer gelingen, Nur Ge _ dult! nur Geduld! es muss ge_lingen,
Albert.
Freundinn!
Trübe.
O. wie
Adagio
Konst. Alb.
Freundinn es wird schwer gelingen glücklich wird man nicht so leicht,
Clar.
Nur Gedult! es muss ge_lingen glücklich
Orph.
Muss der Henker den itzt bringen glücklich
Nicol.
Muss der glücklich
gern hör' ich sie singen, ach! mir wird dabey so leicht. O wie gern hör ich sie singen, ach mir wird dabey so leicht, mir wird dabey so leicht.
V.S.


Alb.
Tempo primo
Wer schon oft dem Sturm entflohen, lacht der wilden Meeres Wogen, weil er öf_ters schon den
Hafen in Ge_fahren hat erreicht.
Konst. Alb.
Wer schon oft dem Sturm entflohen, lacht der wilden Mee-res
Clar. Orph. Nicol.
Wer schon oft
Trube.
Wer schon oft
Wogen, weil er öf_ters schon den Hafen in Ge_fahren hat erreicht. Wer schon oft dem Sturm entflohen, lacht der wil_den Meeres
f
p

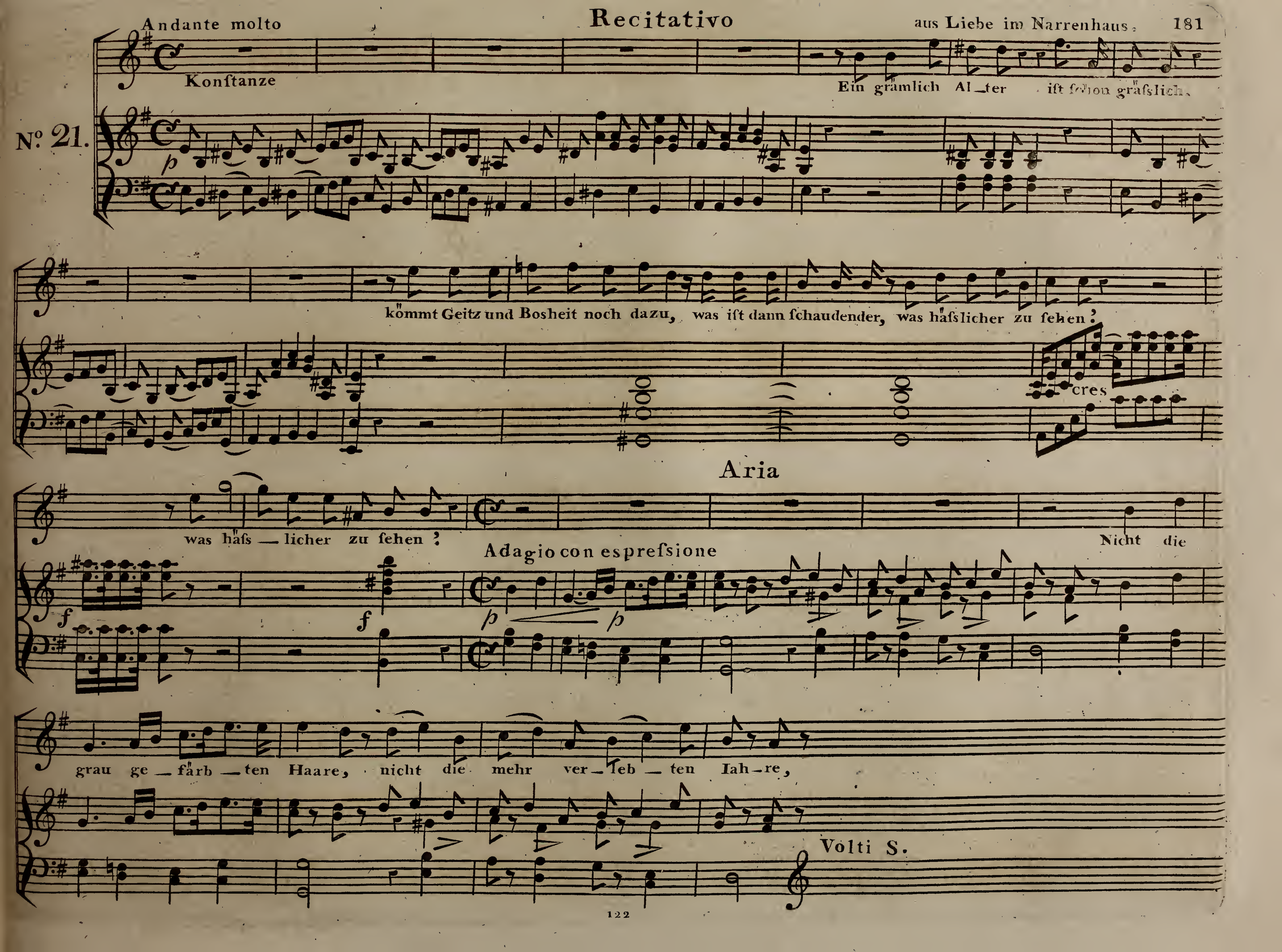

Wogen; weil er öf_ters schon den Hafen in Ge_fahren hat erreicht.
Wer schon oft dem Sturm ent_
f p f p f p
flohen, lacht der wilden Meeres Wogen, weil er öfters schon den Hafen in Ge_fahren hat er_reicht.

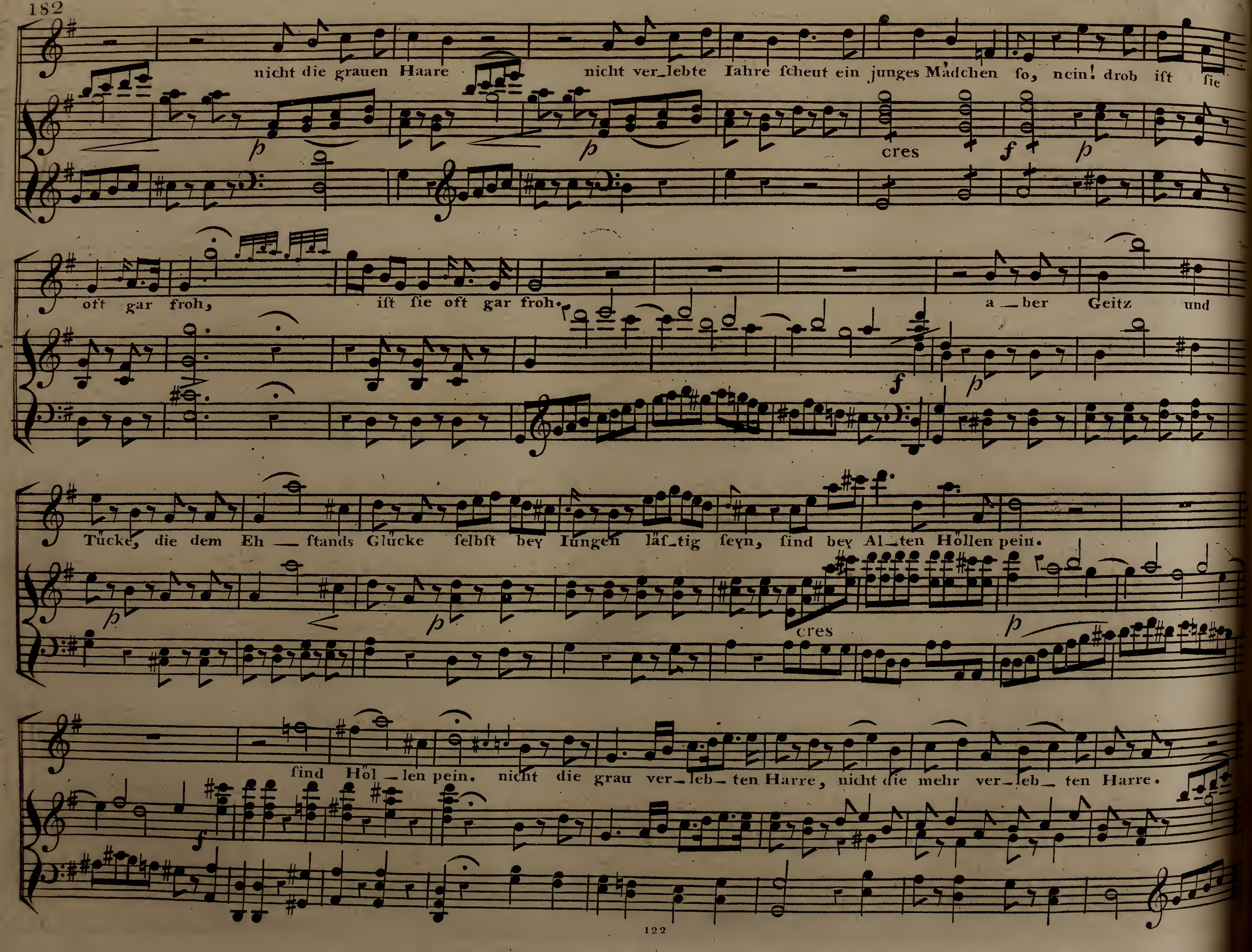
V.S.

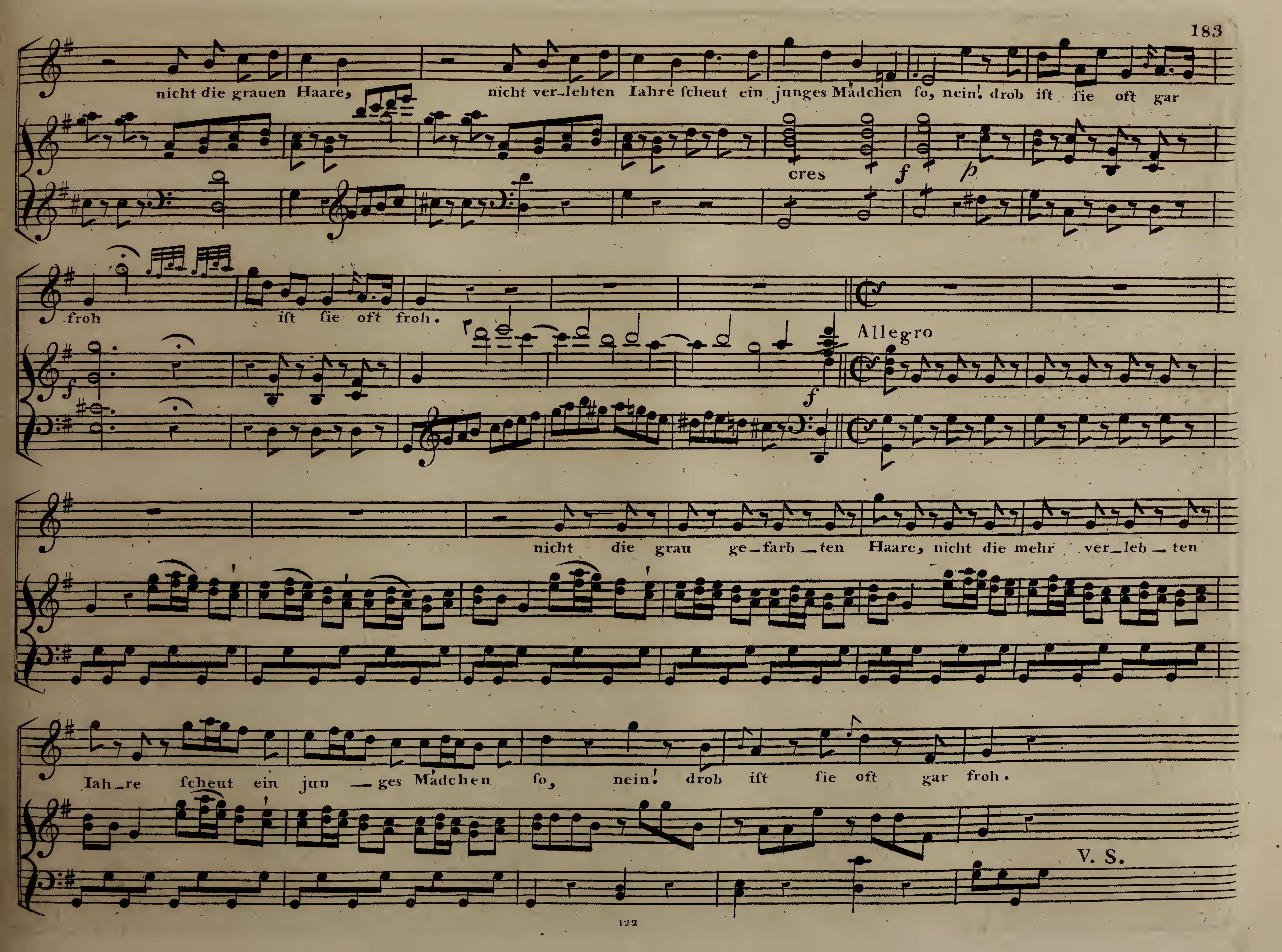
Weil er öfters schon den Hafen in Ge_fahren hat er_reicht, in Ge_fahren hat er_reicht, in Ge_fah_ren hat er_

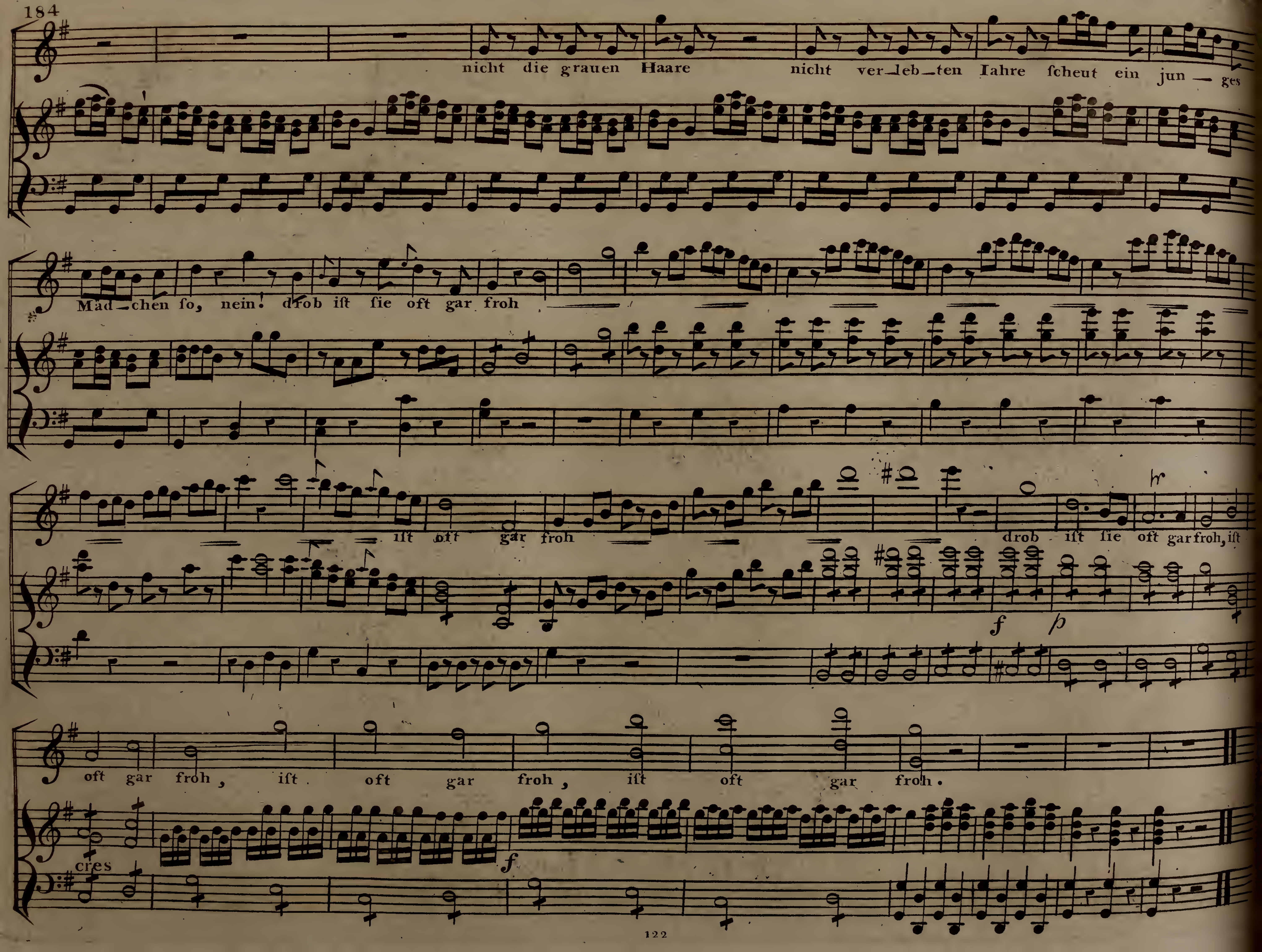
cres f

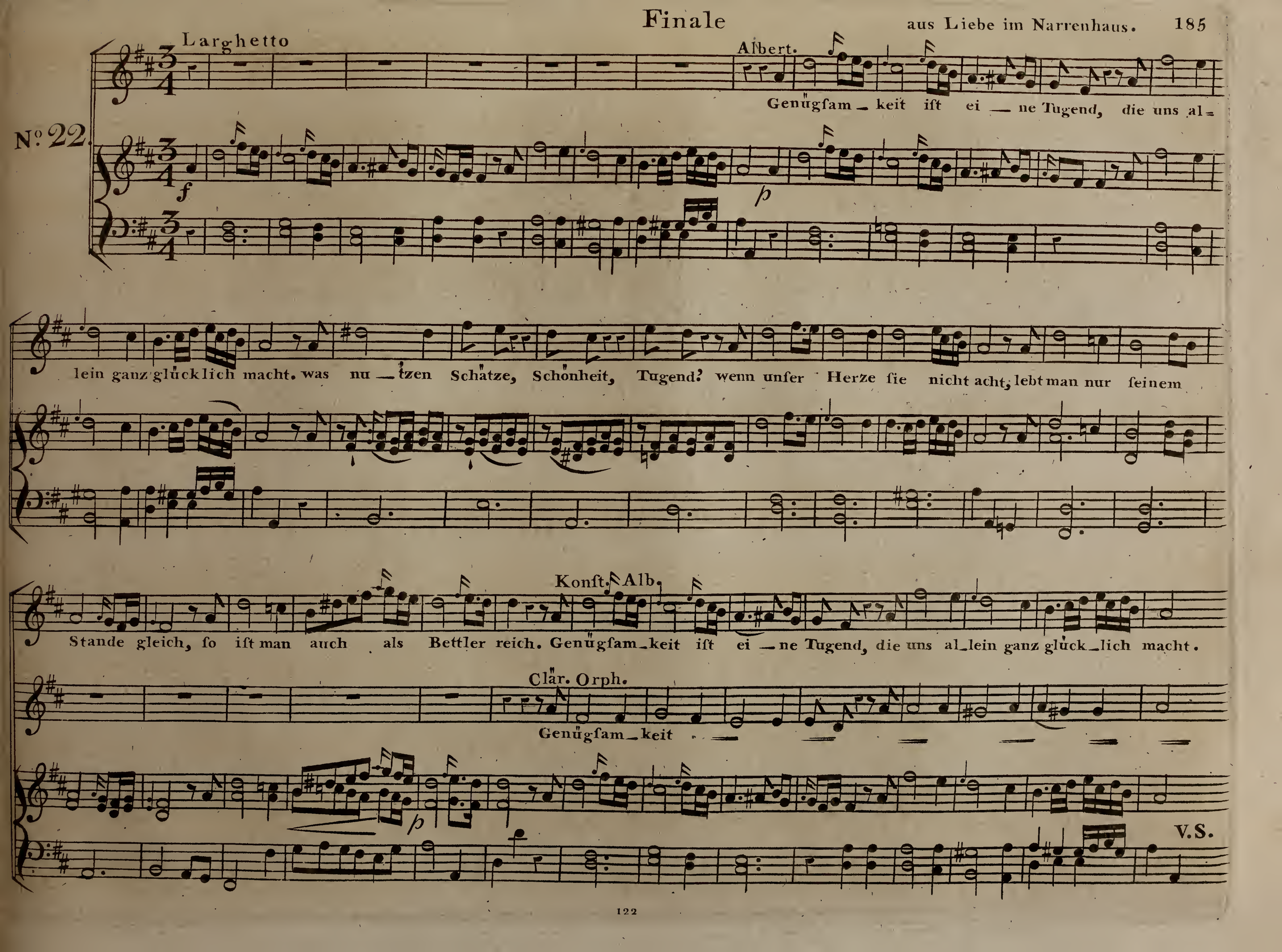
reicht, den Hafen öf_ters hat erreicht, den Hafen öfters hat erreicht, den Hafen öfters hat erreicht.


Andante molto
Recitativo
Konstanze
No. 21.
Ein grämlich Al_ter ist schon gräfslich,
kömmt Geitz und Bosheit noch dazu, was ist dann schaudender, was häfslicher zu sehen?
cres
Aria
was häfs_licher zu sehen?
Adagio con espressione
Nicht die
grau ge_färb_ten Haare, nicht die mehr ver_leb_ten Iah_re,
Volti S.

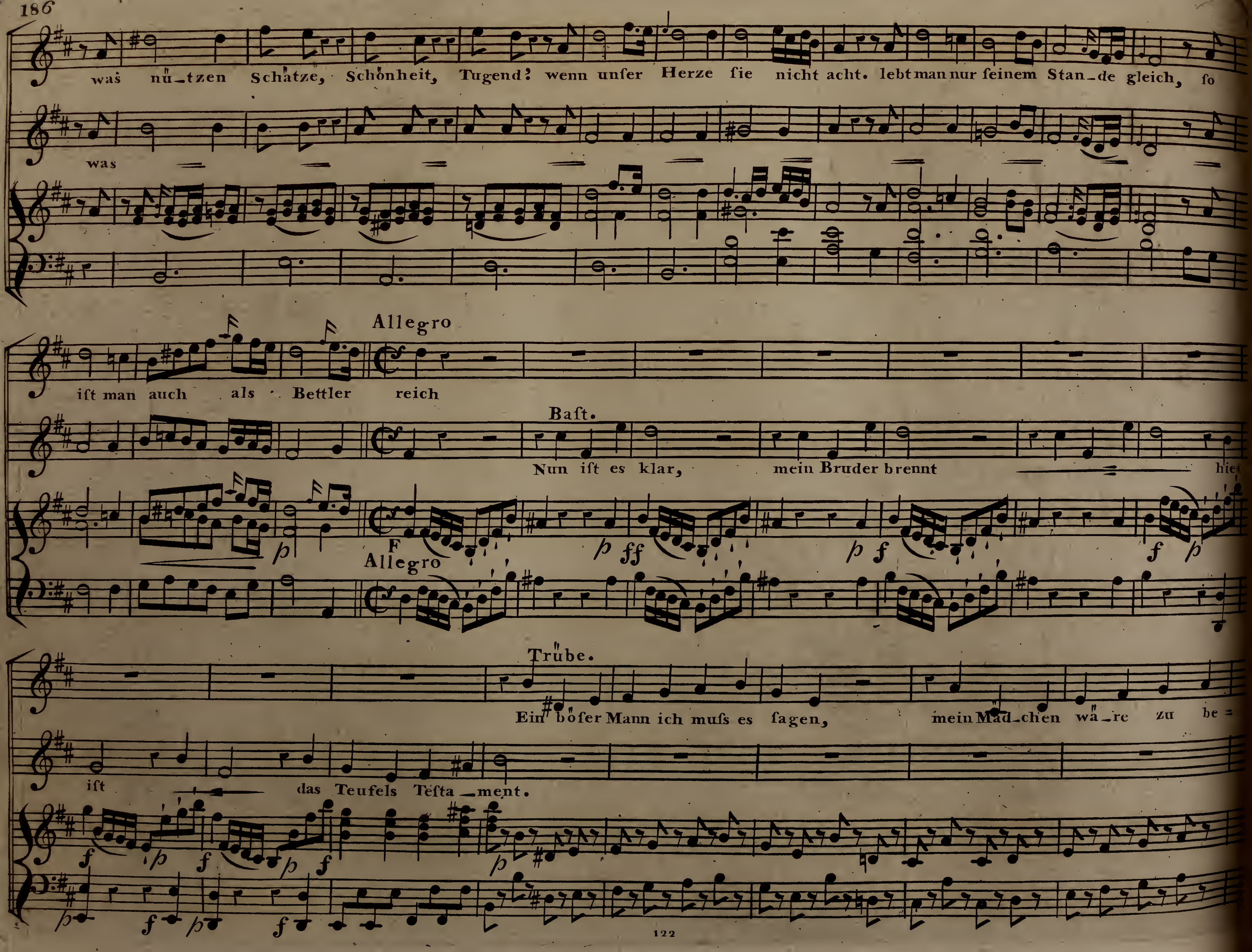

nicht die grauen Haare nicht ver_lebte Iahre fcheut ein junges Mädchen fo, nein! drob ift fie
oft gar froh, ift fie oft gar froh.
a _ ber Geitz und
Tücke, die dem Eh _ ftands Glücke felbft bey Iungen läf_tig feyn, find bey Al_ten Höllen pein.
find Höl _ len pein. nicht die grau ver_leb_ ten Harre, nicht die mehr ver_leb_ ten Harre.
cres
cres

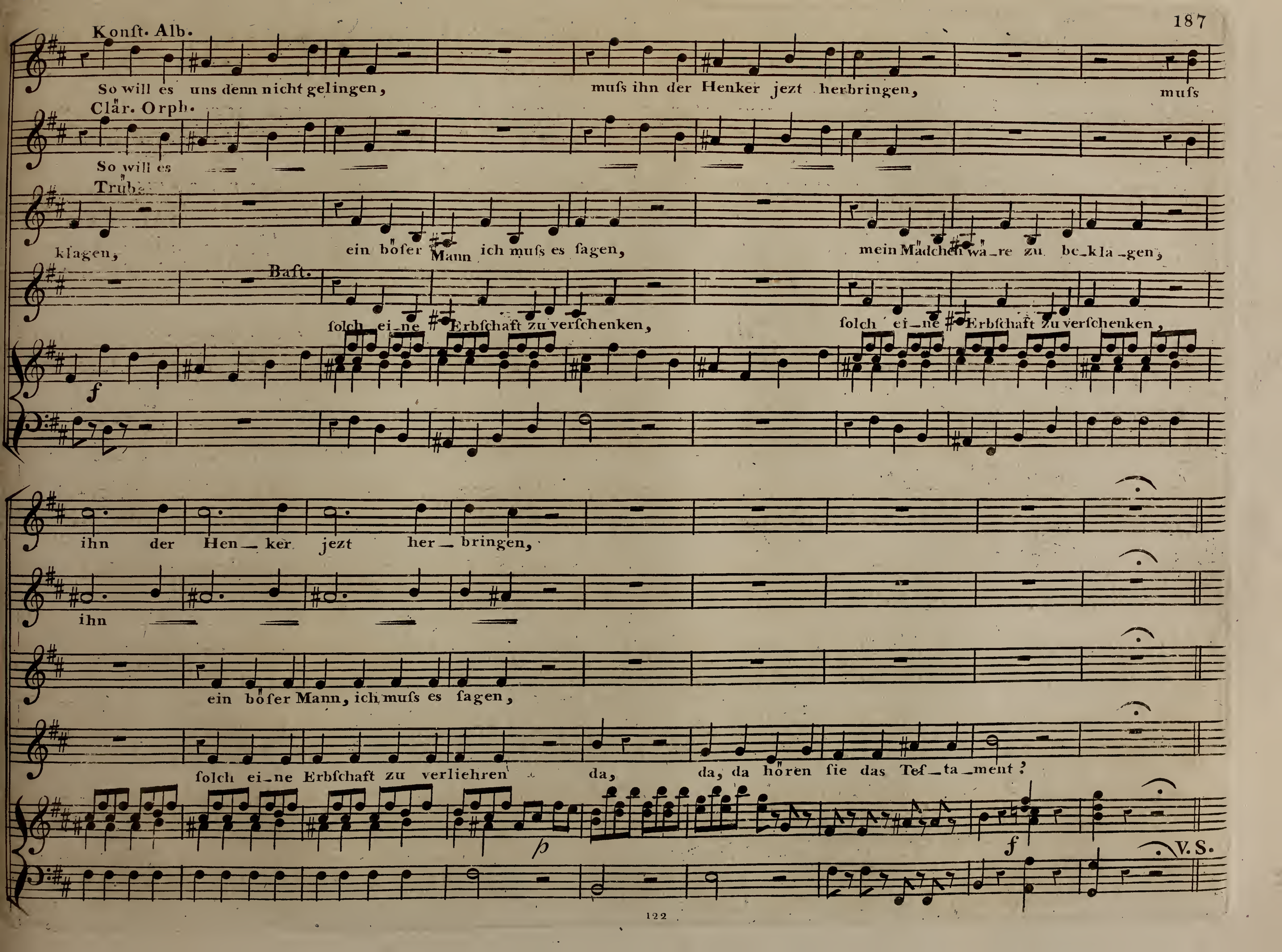

nicht die grauen Haare, nicht ver_lebten Iahre fcheut ein junges Mädchen fo, nein! drob ift fie oft gar
cres
f
p
froh ift fie oft froh.
f
Allegro
f
nicht die grau ge_farb_ten Haare, nicht die mehr ver_leb_ten
Iah_re fcheut ein jun_ges Mädchen fo, nein! drob ift fie oft gar froh.
V. S.

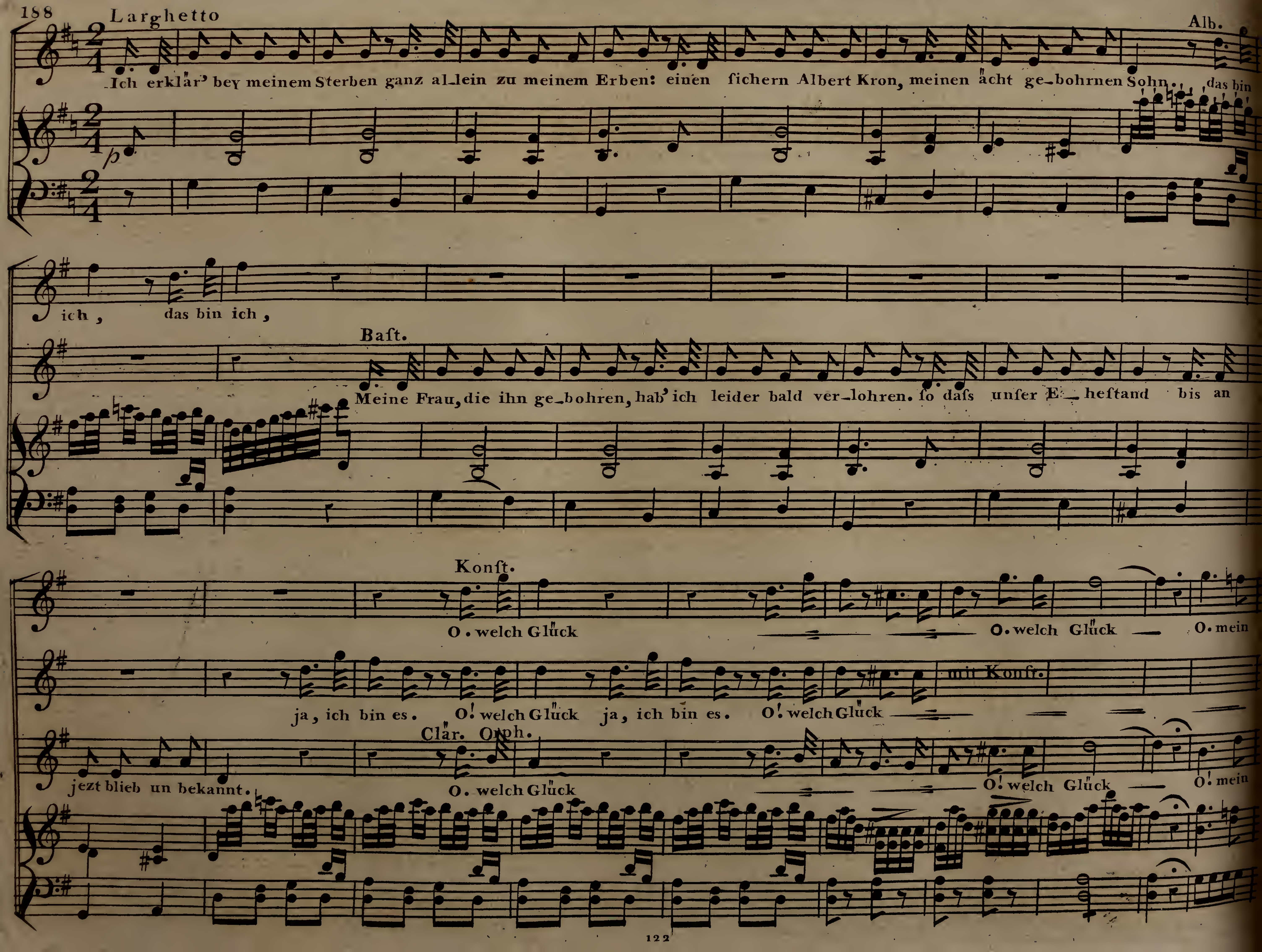

nicht die grauen Haare nicht ver_leb_ten Iahre fcheut ein jun_ges
Mäd_chen fo, nein! drob ift fie oft gar froh
ift oft gar froh drob ift fie oft gar froh, ift
oft gar froh, ift oft gar froh, ift oft gar froh.
f p
cres
f

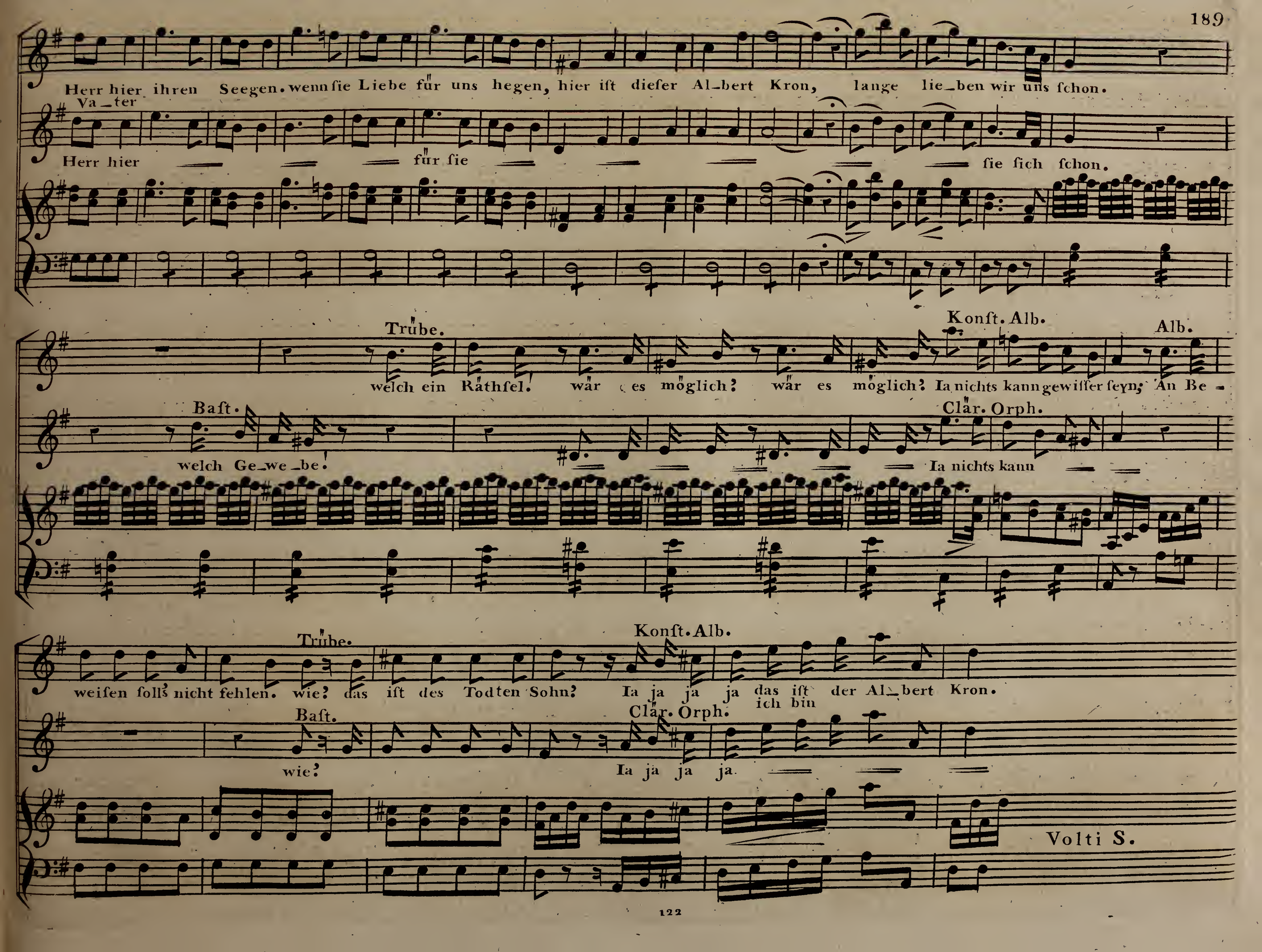


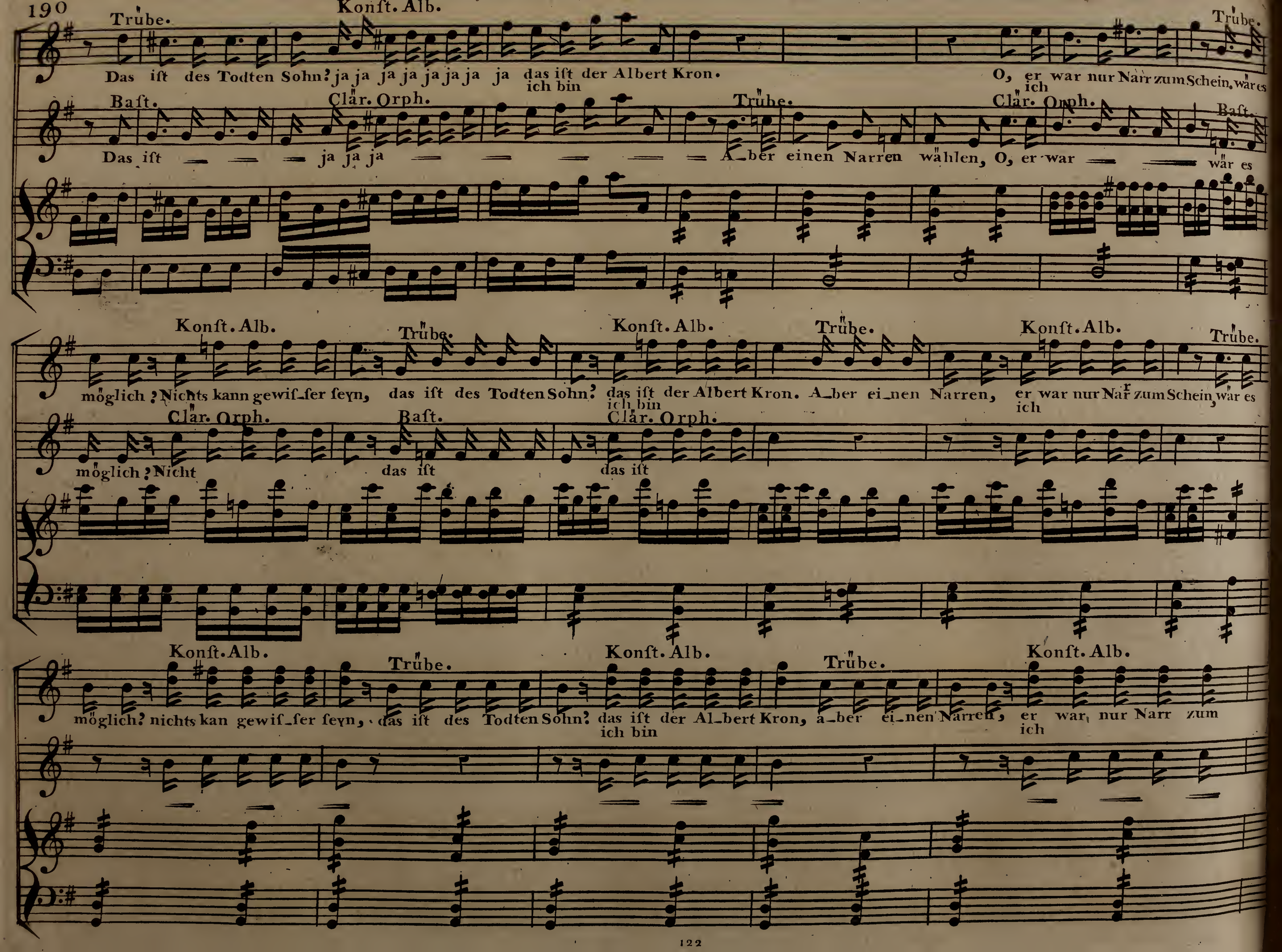
No. 22.
Larghetto
Albert.
Genügsam_keit ist ei _ ne Tugend, die uns al=
f
p
lein ganz glücklich macht. was nu _ tzen Schätze, Schönheit, Tugend? wenn unser Herze sie nicht acht, lebt man nur seinem
Stande gleich, so ist man auch als Bettler reich. Genügsam_keit ist ei _ ne Tugend, die uns al_lein ganz glück_lich macht.
Konst. Alb.
Clär. Orph.
Genügsam_keit
p
V.S.

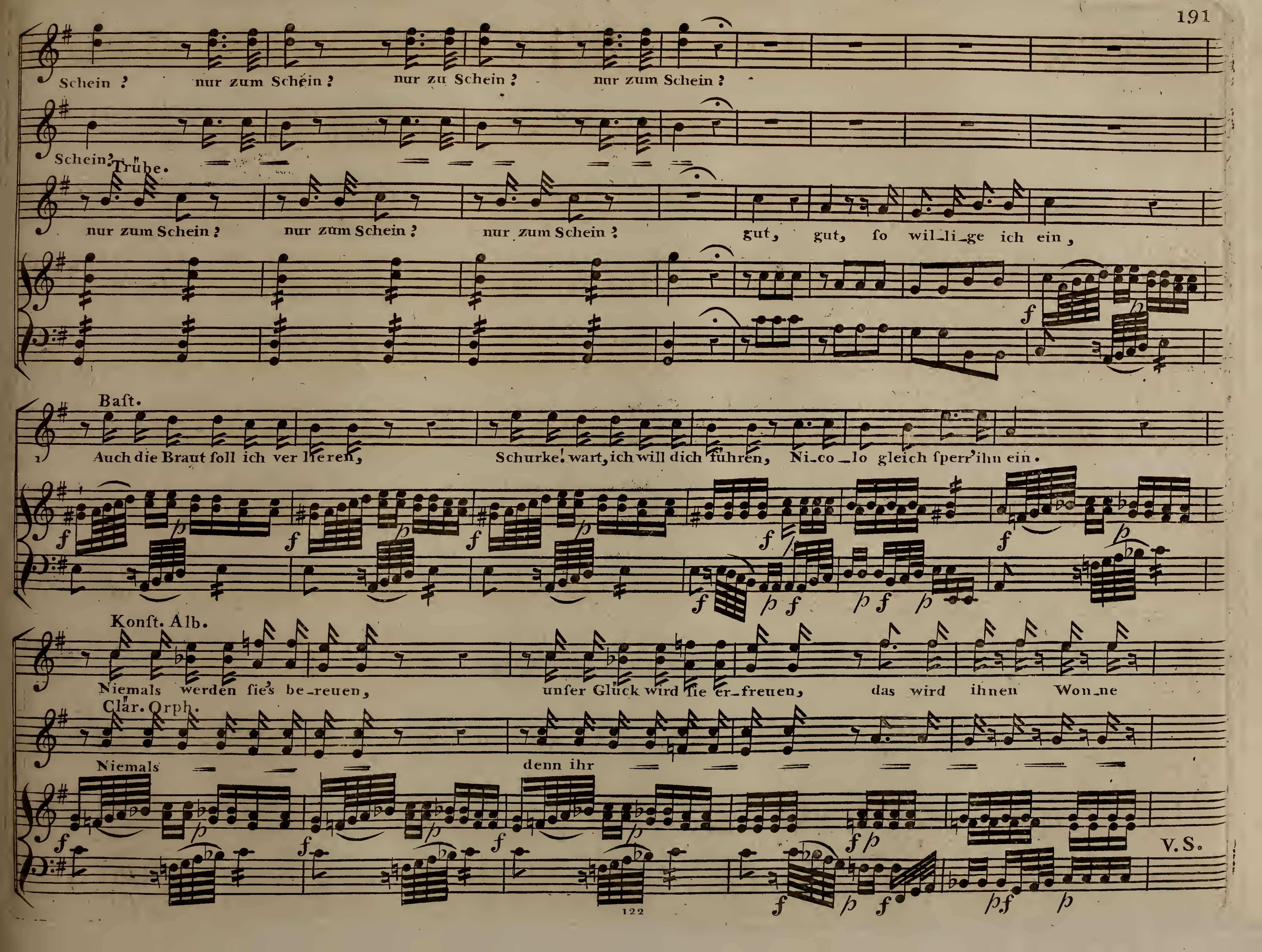

was nü_tzen Schätze, Schönheit, Tugend? wenn unſer Herze ſie nicht acht. lebt man nur ſeinem Stan_de gleich, ſo
was
ist man auch als Bettler reich
Allegro
Baſt.
Nun iſt es klar, mein Bruder brennt hier
F
Allegro
Trübe.
Ein böſer Mann ich muſs es ſagen, mein Mäd_chen wä_re zu be=
iſt das Teufels Teſta_ment.

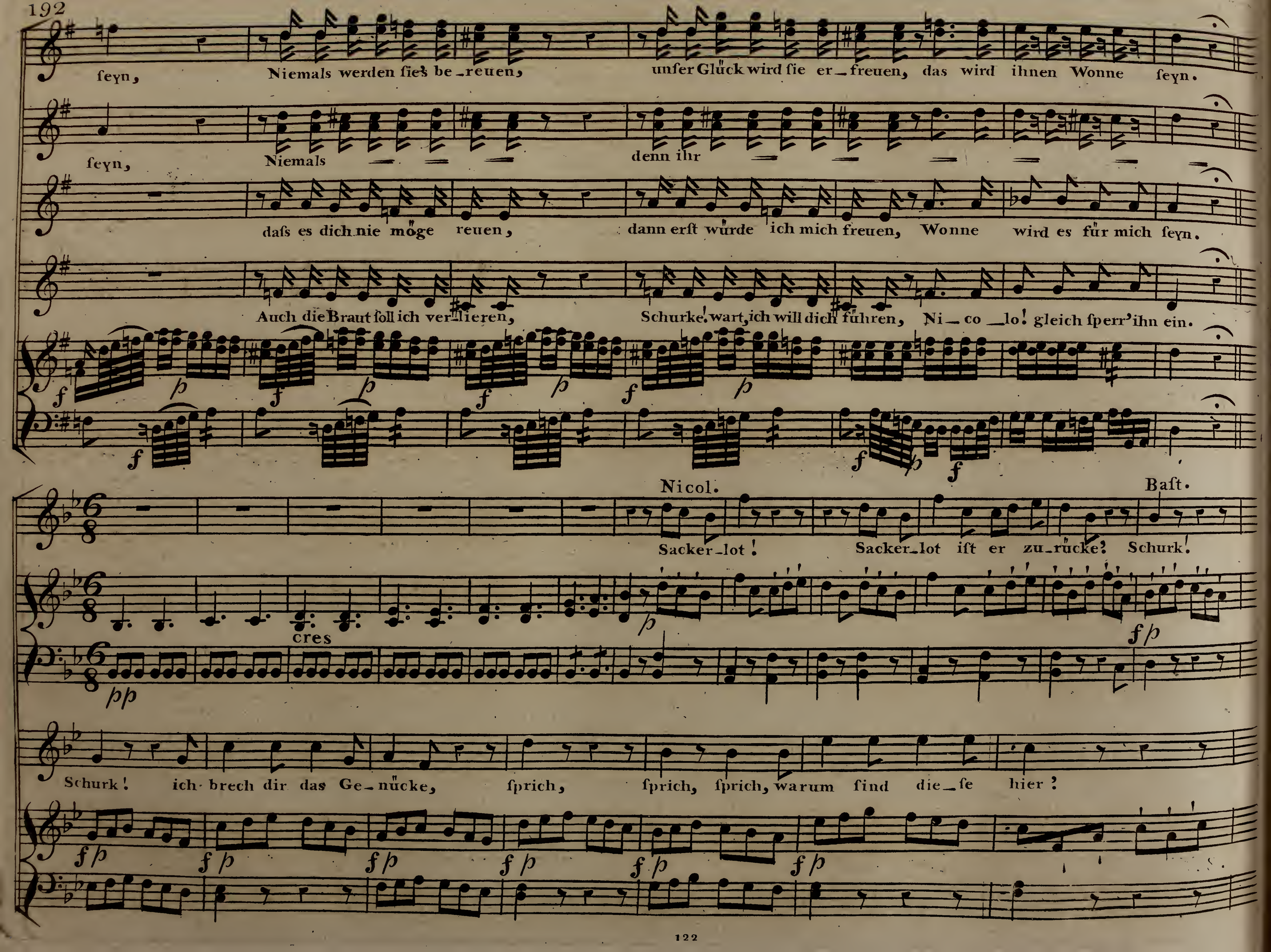

Konst. Alb.
So will es uns denn nicht gelingen, muss ihn der Henker jezt herbringen, muss
Clär. Orph.
So will es
Trub.
klagen, ein böser Mann ich muss es sagen, mein Mädchen wäre zu be_kla_gen,
Bast.
solch ei_ne Erbschaft zu verschenken, solch ei_ne Erbschaft zu verschenken,
f
ihn der Hen_ker jezt her_bringen,
ihn
ein böser Mann, ich muss es sagen,
solch ei_ne Erbschaft zu verliehren da, da, da hören sie das Tes_ta_ment?
p
f
V. S.

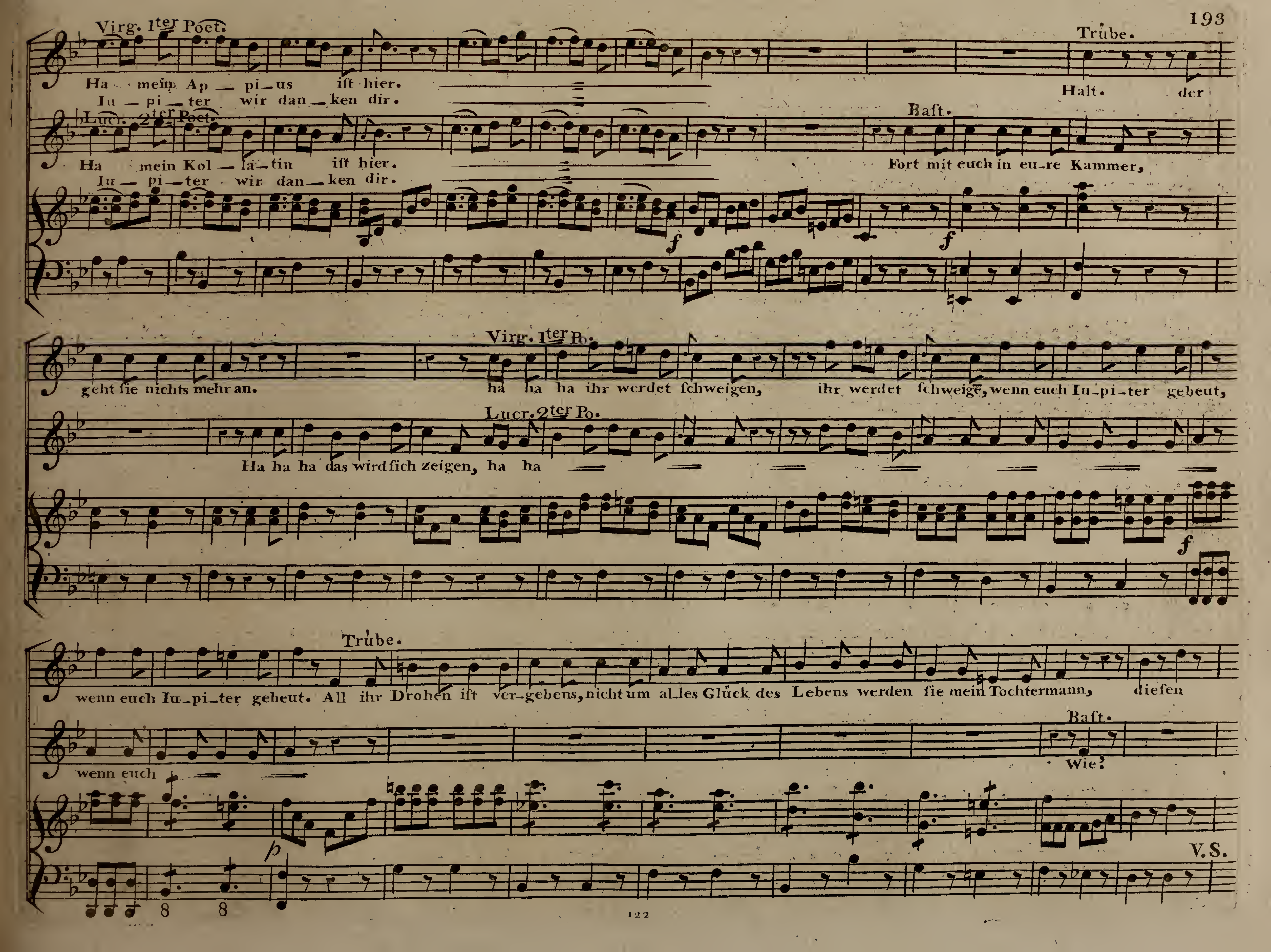

Larghetto
Alb.
Ich erklär' bey meinem Sterben ganz al_lein zu meinem Erben: einen fichern Albert Kron, meinen ächt ge_bohrnen Sohn, das bin
ich, das bin ich,
Baft.
Meine Frau, die ihn ge_bohren, hab' ich leider bald ver_lohren. fo dafs unfer E_heftand bis an
jezt blieb un bekannt.
Konft.
O. welch Glück
O. welch Glück
O. mein
ja, ich bin es. O! welch Glück ja, ich bin es. O! welch Glück
mit Konft.
Clar. Orph.
O. welch Glück
O! welch Glück
O! mein

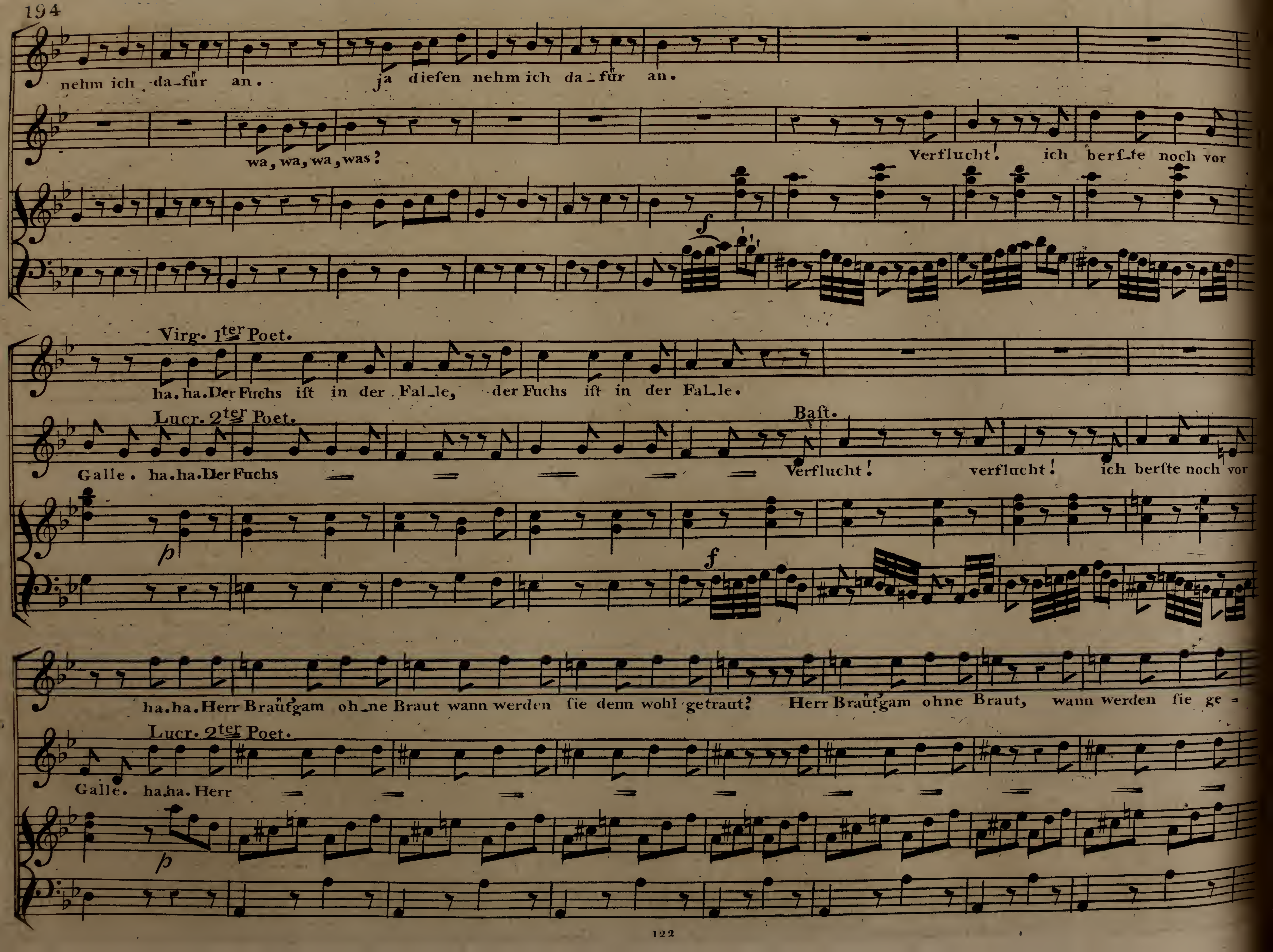

Herr hier ihren Seegen. wenn sie Liebe für uns hegen, hier ist dieser Al_bert Kron, lange lie_ben wir uns schon.
Va_ter
Herr hier für sie sie sich schon.
Trube.
Konst. Alb.
Alb.
welch ein Räthsel! wär es möglich? wär es möglich? Ia nichts kann gewisser seyn; An Be_
Bast.
Clar. Orph.
welch Ge_we_be! Ia nichts kann
weisen solls nicht fehlen. wie? das ist des Todten Sohn? Ia ja ja ja das ist der Al_bert Kron.
ich bin
wie? Ia ja ja ja.
Volti S.

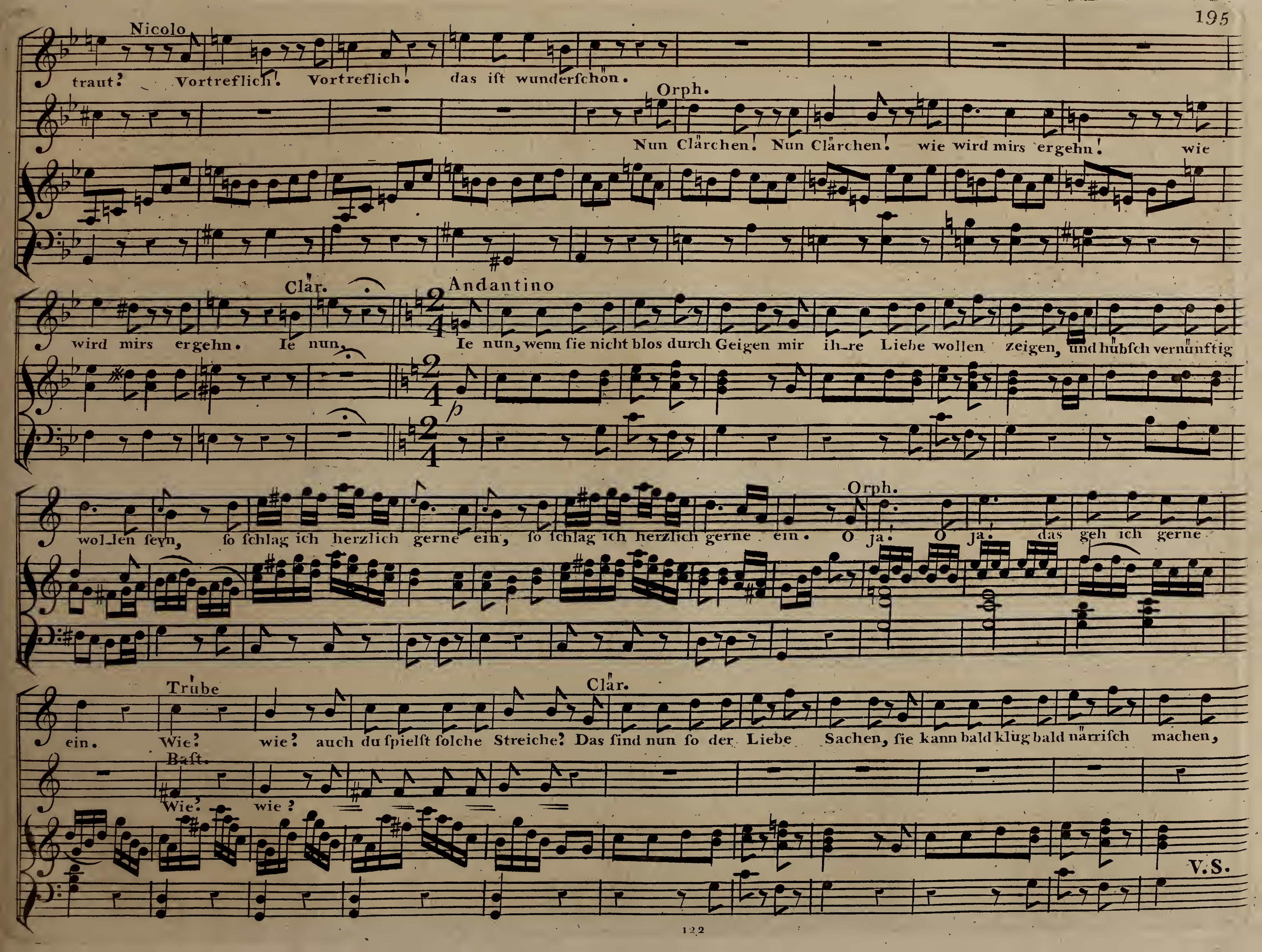

Trube.
Konst. Alb.
Das ist des Todten Sohn? ja ja ja ja ja ja ja ja das ist der Albert Kron.
ich bin
O, er war nur Narr zum Schein, wär es
ich
Bast.
Clar. Orph.
Trube.
Clar. Orph.
Bast.
Das ist ja ja ja A_ber einen Narren wählen, O, er war wär es
Konst. Alb.
Trube.
Konst. Alb.
Trube.
Konst. Alb.
Trube.
möglich? Nichts kann gewis_ser seyn, das ist des Todten Sohn? das ist der Albert Kron. A_ber ei_nen Narren, er war nur Narr zum Schein, wär es
ich bin
ich
Clar. Orph.
Bast.
Clar. Orph.
möglich? Nicht das ist das ist
Konst. Alb.
Trube.
Konst. Alb.
Trube.
Konst. Alb.
möglich? nichts kan gewis_ser seyn, das ist des Todten Sohn? das ist der Al_bert Kron, a_ber ei_nen Narren, er war, nur Narr zum
ich bin
ich

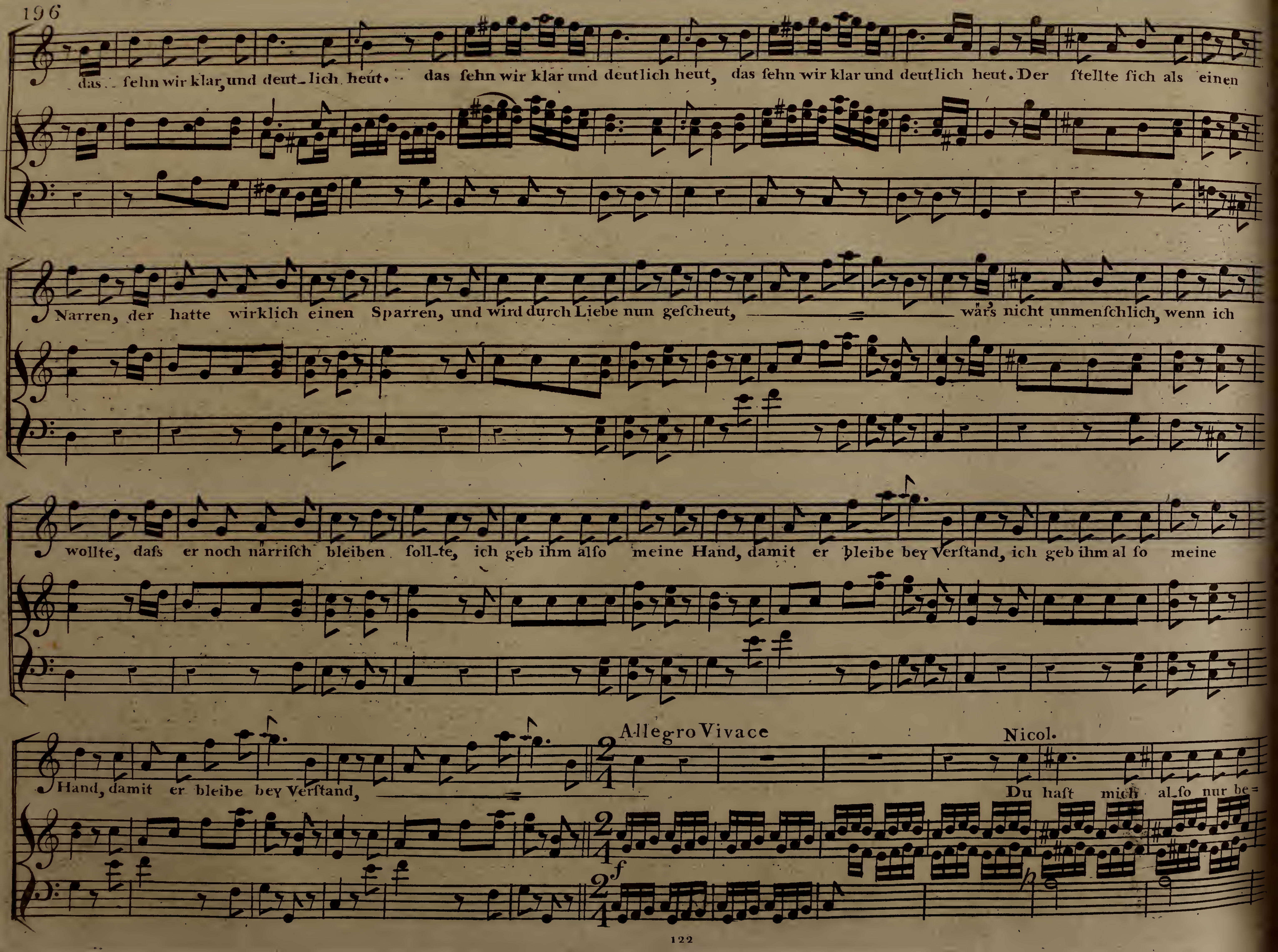

Schein? nur zum Schein? nur zu Schein? nur zum Schein?
Schein?
Trube.
nur zum Schein? nur zum Schein? nur zum Schein? gut, gut, so wil_li_ge ich ein,
Baſt.
Auch die Braut ſoll ich ver lieren, Schurke! wart, ich will dich führen, Ni_co_lo gleich ſperr'ihn ein.
Konſt. Alb.
Niemals werden ſie's be_reuen, unſer Glück wird ſie er_freuen, das wird ihnen Won_ne
Clar. Orph.
Niemals denn ihr
V.S.

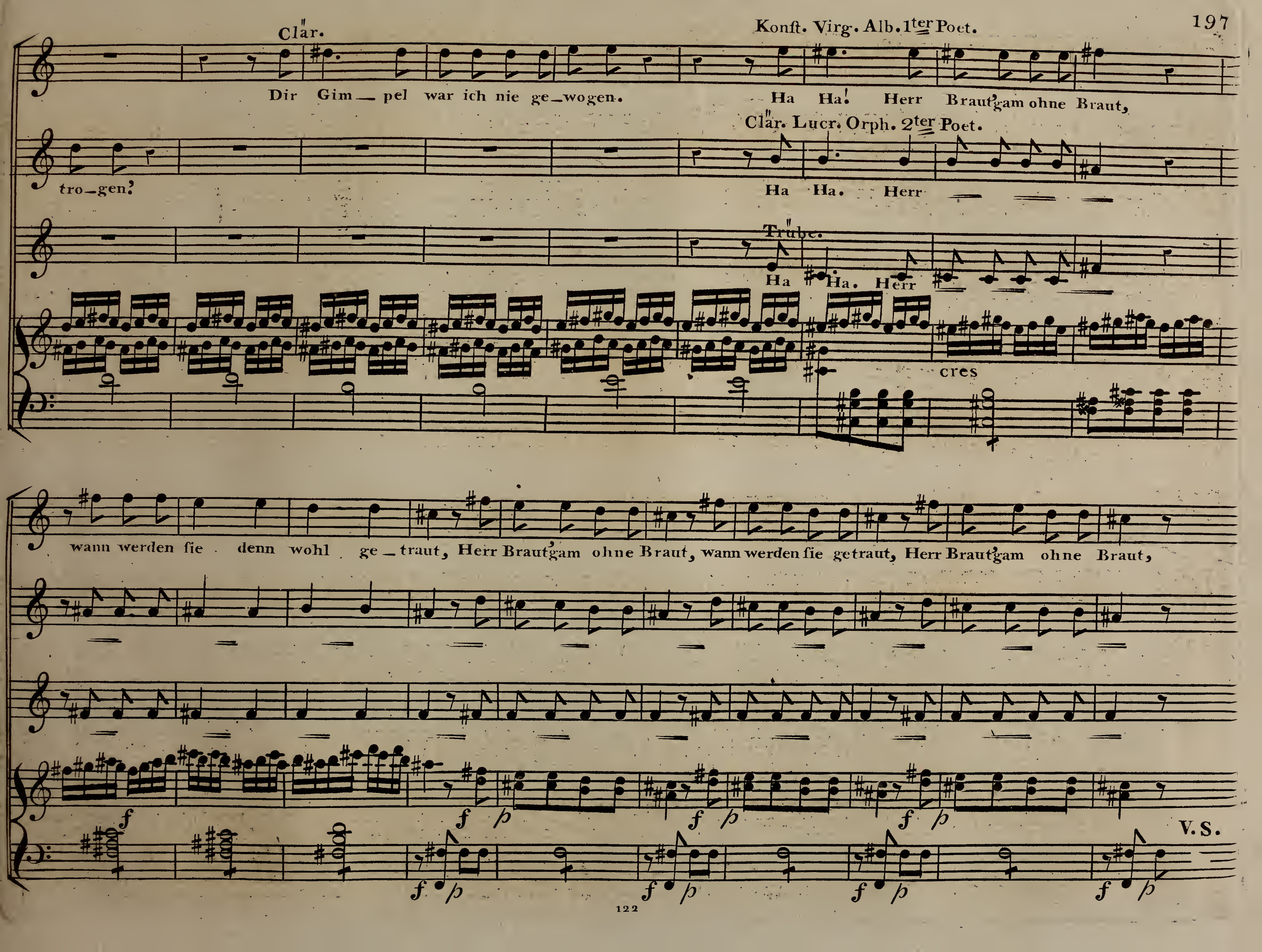

feyn, Niemals werden fie's be_reuen, unfer Glück wird fie er_freuen, das wird ihnen Wonne feyn.
feyn, Niemals denn ihr
dafs es dich nie möge reuen, dann erft würde ich mich freuen, Wonne wird es für mich feyn.
Auch die Braut foll ich ver_lieren, Schurke! wart, ich will dich führen, Ni_co_lo! gleich fperr' ihn ein.
f p f p f p f p
f p f
Nicol.
Baft.
Sacker_lot! Sacker_lot ift er zu_rücke? Schurk!
p
cres
fp
pp
Schurk! ich brech dir das Ge_nücke, fprich, fprich, fprich, warum find die_fe hier?
fp fp fp fp fp fp

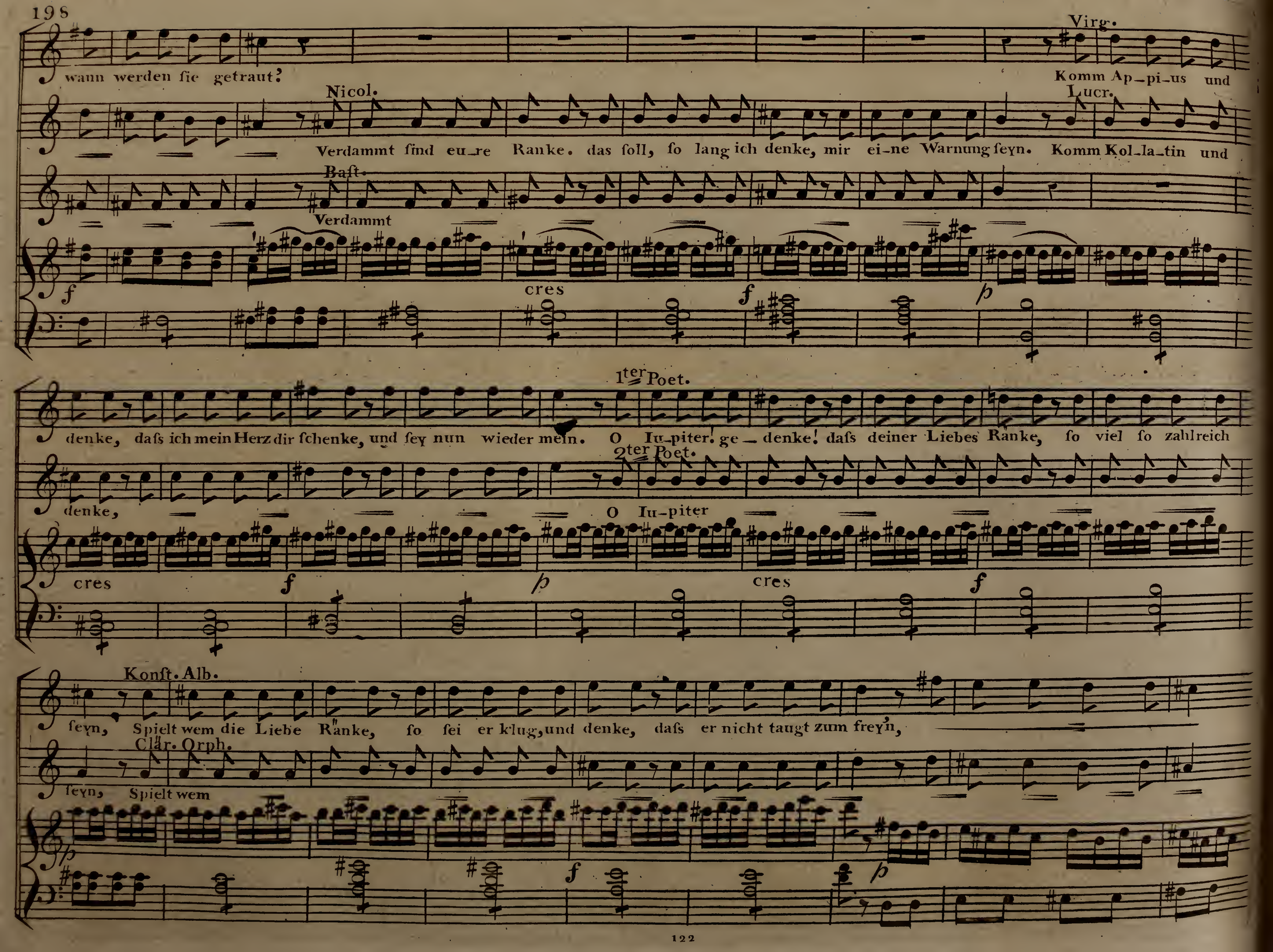

Virg. 1ter Poet.
Ha mein Ap_pi_us iſt hier.
Iu_pi_ter wir dan_ken dir.
Trube.
Halt. der
Lucr. 2ter Poet.
Ha mein Kol_la_tin iſt hier.
Iu_pi_ter wir dan_ken dir.
Baſt.
Fort mit euch in eu_re Kammer,
geht ſie nichts mehr an.
Virg. 1ter Po.
ha ha ha ihr werdet ſchweigen, ihr werdet ſchweige, wenn euch Iu_pi_ter gebeut,
Lucr. 2ter Po.
Ha ha ha das wird ſich zeigen, ha ha
Trube.
wenn euch Iu_pi_ter gebeut. All ihr Drohen iſt ver_gebens, nicht um al_les Glück des Lebens werden ſie mein Tochtermann, dieſen
wenn euch
Baſt.
Wie?
V.S.

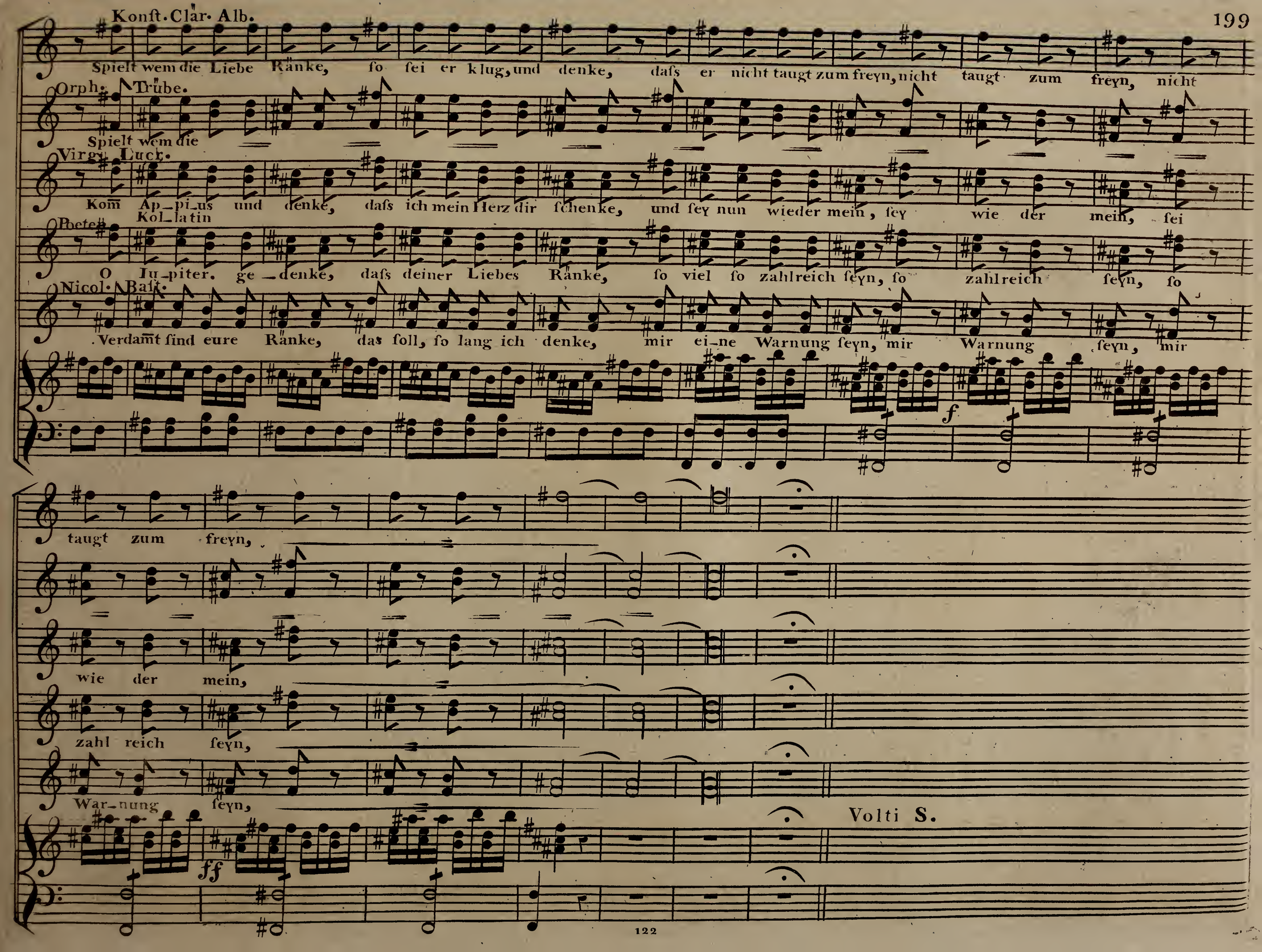

nehm ich da-für an. ja diesen nehm ich da-für an.
wa, wa, wa, was?
Verflucht! ich berst-te noch vor
Virg. 1ter Poet.
ha. ha. Der Fuchs ist in der Fal-le, der Fuchs ist in der Fal-le.
Lucr. 2ter Poet.
Bast.
Galle. ha. ha. Der Fuchs
Verflucht! verflucht! ich berste noch vor
ha. ha. Herr Bräutgam oh-ne Braut wann werden sie denn wohl getraut? Herr Bräutgam ohne Braut, wann werden sie ge-
Lucr. 2ter Poet.
Galle. ha. ha. Herr

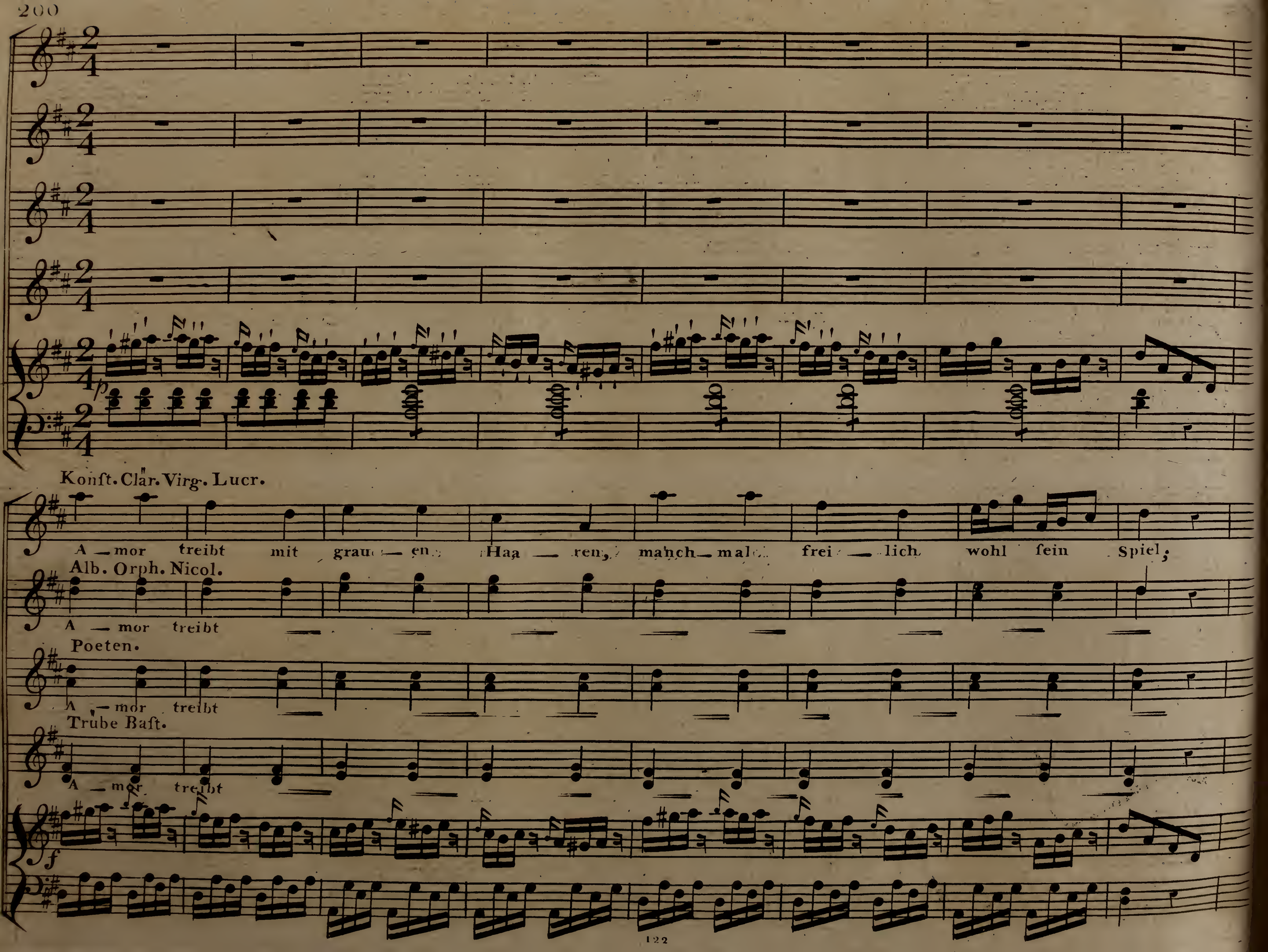

Nicolo
traut? Vortreflich! Vortreflich! das ist wunderschön.
Orph.
Nun Clärchen! Nun Clärchen! wie wird mirs ergehn! wie
Clar.
Andantino
wird mirs ergehn. Ie nun, Ie nun, wenn sie nicht blos durch Geigen mir ih_re Liebe wollen zeigen, und hübsch vernünftig
wol_len seyn, so schlag ich herzlich gerne ein, so schlag ich herzlich gerne ein. O ja! O ja! das geh ich gerne
Orph.
Trube
Clar.
ein. Wie? wie? auch du spielst solche Streiche? Das sind nun so der Liebe Sachen, sie kann bald klug bald närrisch machen,
Bast.
Wie? wie?
V.S.


das sehn wir klar, und deut-lich heut. das sehn wir klar und deutlich heut, das sehn wir klar und deutlich heut. Der stellte sich als einen
Narren, der hatte wirklich einen Sparren, und wird durch Liebe nun gescheut, wärs nicht unmenschlich, wenn ich
wollte, dass er noch närrisch bleiben soll-te, ich geb ihm also meine Hand, damit er bleibe bey Verstand, ich geb ihm al so meine
Hand, damit er bleibe bey Verstand,
Allegro Vivace
Nicol.
Du hast mich al-so nur be=

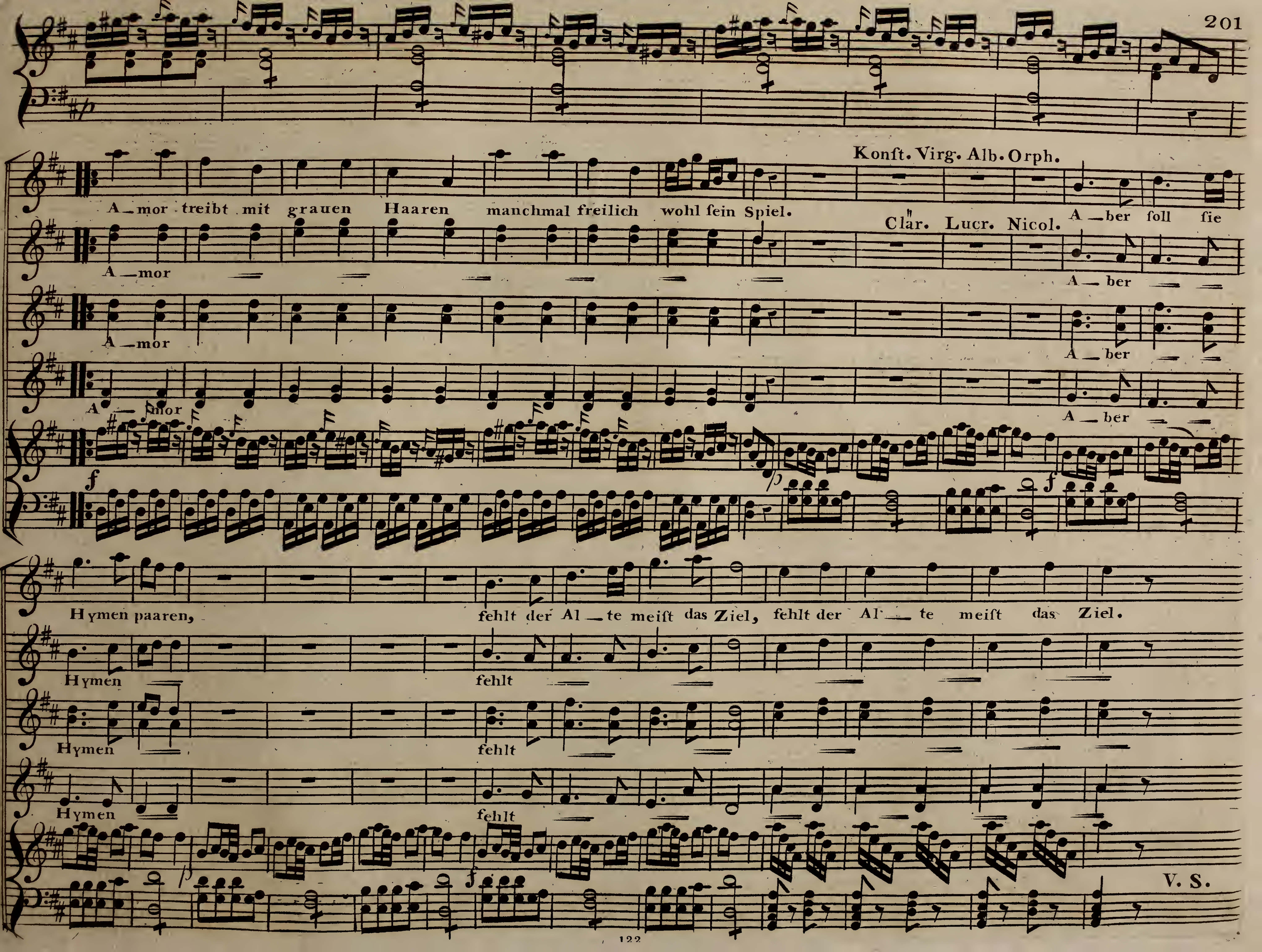

Clar.
Konst. Virg. Alb. 1ter Poet.
Dir Gim_pel war ich nie ge_wogen.
Ha Ha! Herr Brautgam ohne Braut,
tro_gen?
Clar. Lucr. Orph. 2ter Poet.
Ha Ha. Herr
Trübe.
Ha Ha. Herr
cres
wann werden fie denn wohl ge_traut, Herr Brautgam ohne Braut, wann werden fie getraut, Herr Brautgam ohne Braut,
V.S.


wann werden sie getraut?
Virg.
Komm Ap-pi-us und
Nicol.
Verdammt sind eu-re Ranke. das soll, so lang ich denke, mir ei-ne Warnung seyn.
Lucr.
Komm Kol-la-tin und
Bast.
Verdammt
cres
f
p
denke, dass ich mein Herz dir schenke, und sey nun wieder mein.
1ter Poet.
O Iu-piter! ge-denke! dass deiner Liebes Ranke, so viel so zahlreich
denke,
2ter Poet.
O Iu-piter
cres
f
p
cres
f
Konst. Alb.
seyn, Spielt wem die Liebe Ranke, so sei er klug, und denke, dass er nicht taugt zum frey'n,
Clär. Orph.
seyn, Spielt wem
p
f
p


199
Konst. Clar. Alb.
Spielt wem die Liebe Ränke, so sei er klug, und denke, dass er nicht taugt zum freyn, nicht taugt zum freyn, nicht
Orph. Trube.
Spielt wem die
Virg. Luck.
Kom Ap_pi_us und denke, dass ich mein Herz dir schenke, und sey nun wieder mein, sey wie der mein, sei
Kol_la tin
Poete.
O Ju_piter. ge_denke, dass deiner Liebes Ränke, so viel so zahlreich seyn, so zahlreich seyn, so
Nicol. Balt.
Verdamt sind eure Ränke, das soll, so lang ich denke, mir ei_ne Warnung seyn, mir Warnung seyn, mir
taugt zum freyn,
wie der mein,
zahl reich seyn,
War_nung seyn,
Volti S.
122

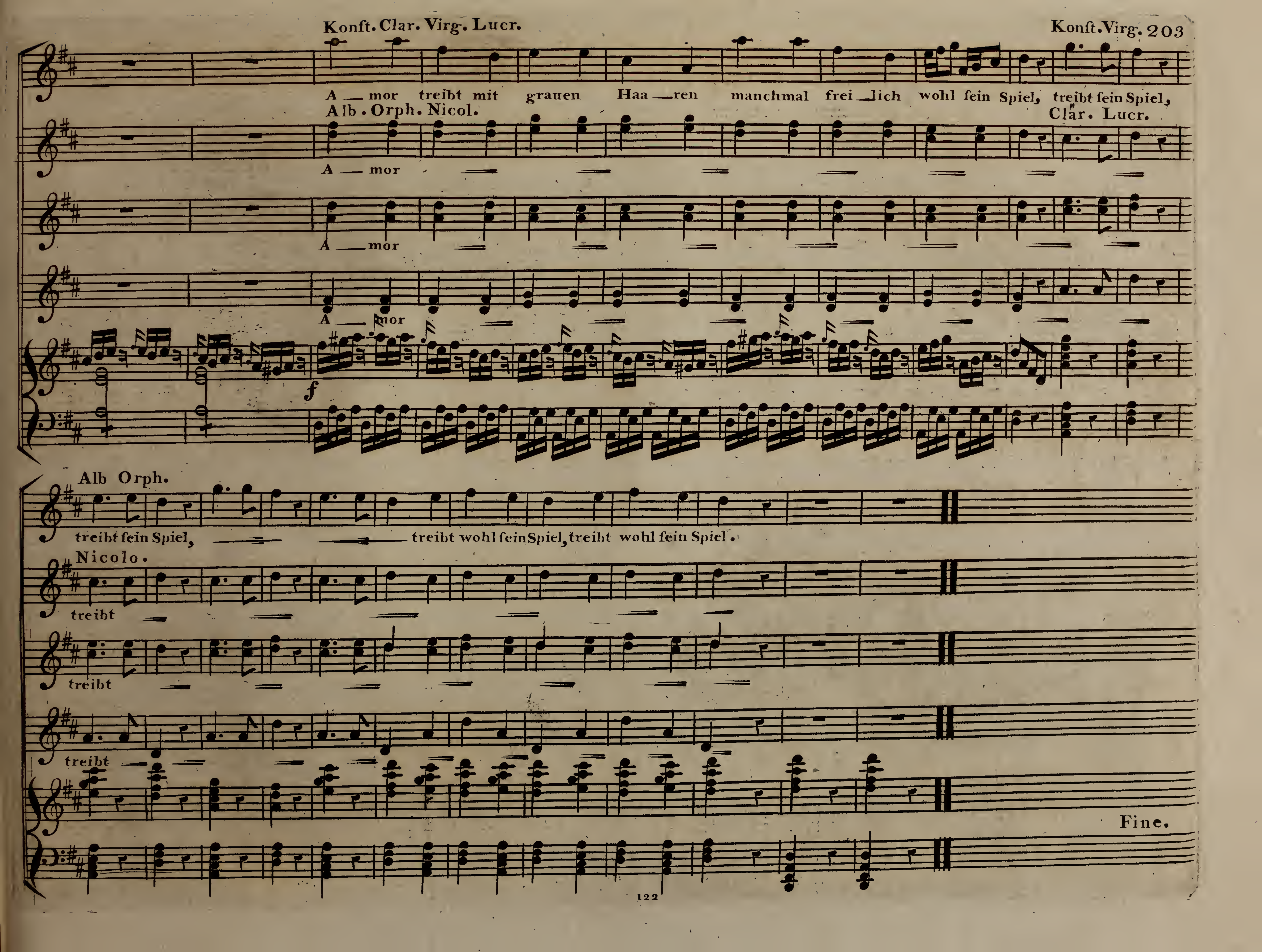


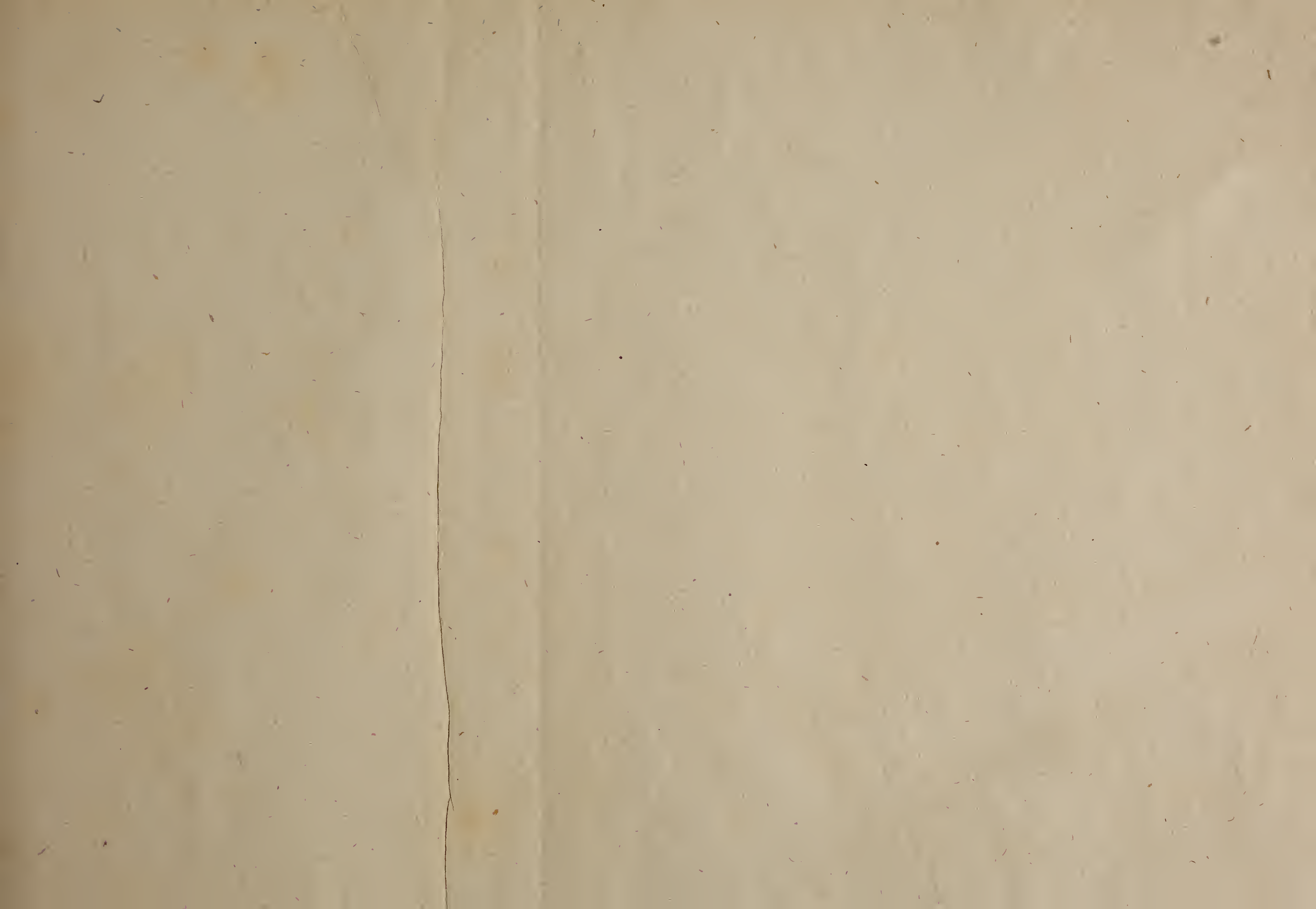
Konst. Clar. Virg. Lucr.
A — mor treibt mit grau — en Haa — ren, manch — mal frei — lich wohl fein Spiel;
Alb. Orph. Nicol.
A — mor treibt
Poeten.
A — mor treibt
Trube Bast.
A — mor treibt

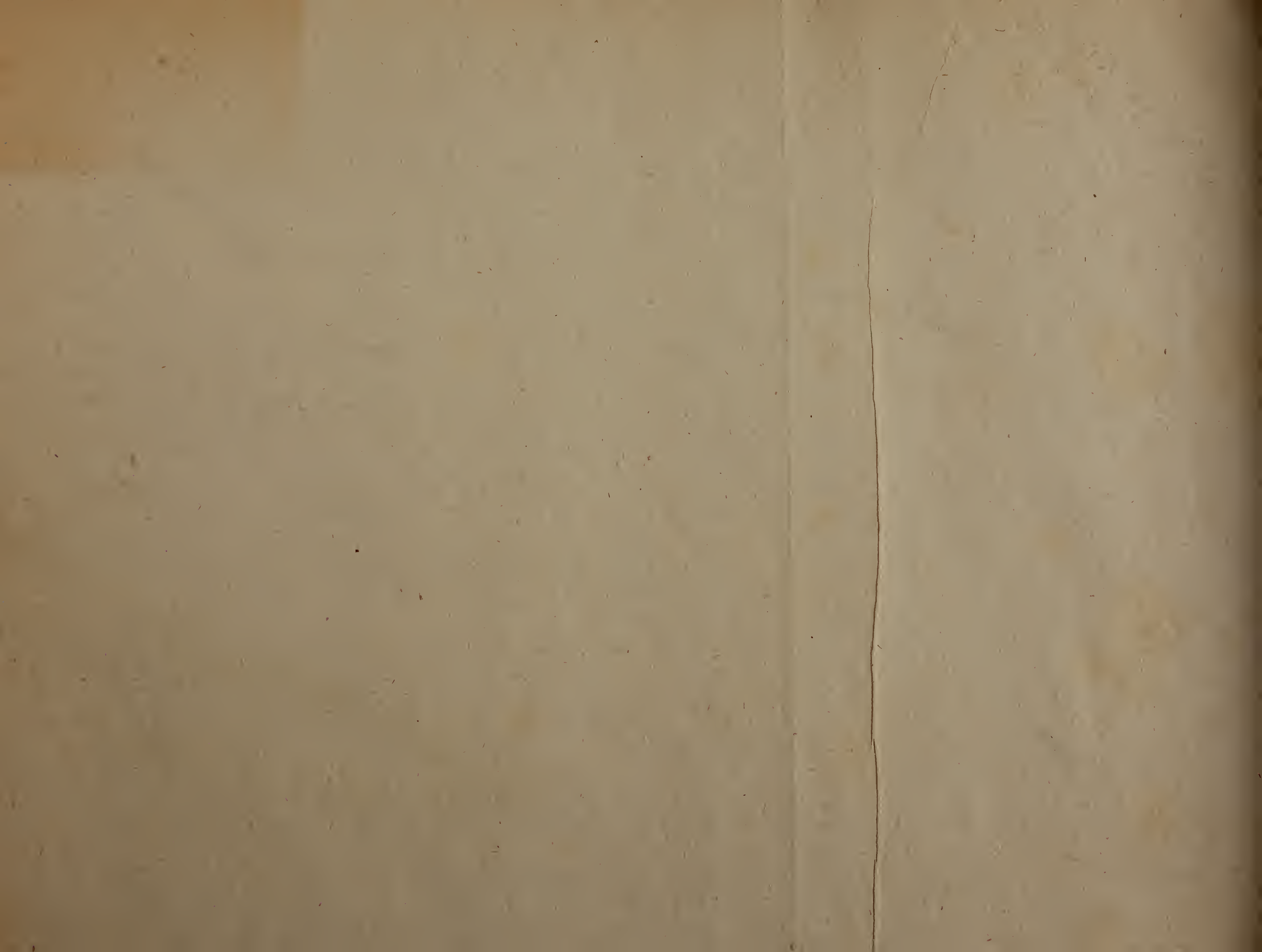

Konst. Virg. Alb. Orph.
A_mor treibt mit grauen Haaren manchmal freilich wohl fein Spiel.
A_ber foll fie
Clar. Lucr. Nicol.
A_mor
A_ber
A_mor
A_ber
A_mor
A_ber
f
p
f
Hymen paaren,
fehlt der Al_te meift das Ziel, fehlt der Al_te meift das Ziel.
Hymen
fehlt
Hymen
fehlt
Hymen
fehlt
p
f
V. S.



Konst. Clar. Virg. Lucr.
Konst. Virg. Alb. Orph.
A – mor treibt mit grau_en Haa_ren, manchmal frei_lich wohl fein Spiel. mit grau - en Haa - ren treibt Amor fein
Alb. Orph. Nicol.
Clar. Lucr. Nicol.
A – mor
mit grau_en
A – mor
mit
A – mor
mit
f
Spiel, mit grau_en Haaren treibt A_mor fein Spiel.
f
p
p


Konst. Clar. Virg. Lucr.
Konst. Virg.
A — mor treibt mit grauen Haa — ren manchmal frei — lich wohl sein Spiel, treibt sein Spiel,
Alb. Orph. Nicol.
Clar. Lucr.
A — mor
A — mor
A — mor
Alb Orph.
treibt sein Spiel, treibt wohl sein Spiel, treibt wohl sein Spiel.
Nicolo.
treibt
treibt
treibt
Fine.
















BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 04658 097 1

